

DIE MUNDARTEN DES SOTTOCENERI
(TESSIN)
DARGESTELLT AN HAND VON PARALLELTEXTEN

II

LUGANO und das BASSO LUGANESE

Anlage der Arbeit.

A. — *Sprachliche Bemerkungen*¹.

Einleitung. Benutzte Werke und Aufnahmematerial : Ergänzende Bibliographie, Dialektarbeiten über das Luganesische, gedruckte Quellen, mündliche Quellen, Abkürzungen, Bemerkungen.

1. Phonetik. 2. Morphologie. 3. Paradigmata der Verbalflexion.

B. — *Dialekttexte*.

1. Lugano : Zwei Vers. der Parab., Nov., Chiacchierata luganese. — 2. Brè : Dialekt, Parab., Nov., Noi di Brè (Gedicht). — 3. Pugerna : Parab., Brucia la montagna.

Val Mara. 4. Arogno : Parab. — 5. Rovio : Parab. — 6. Melano : Parab.

Collina d'Oro. Dialekt. — 7. Gentilino ; Parab. — 8. Agra : Parab.

S. Salvatore-Arbòstora. Dialekt. — 9. Grancia : Parab. — 10. Carona : Parab. — 11. Melide : Parab., Povero Melide (Gedicht). — 12. Morcote : Parab., I Poveri morti (Legende). — 13. Brusino-Arsizio : Parab.

C. — *Anhang : Die Stadtmundarten von Bellinzona und Locarno*². Bemerkungen zum Dialekt von Bellinzona und Locarno. — 14. Bellinzona : Zwei Vers. der Parab., Il Polentino matrimoniale (Dialog), La Mattina (Gedicht). — 15. Locarno : Parab., Locarno e la sua conferenza.

D. — *Glossar-Index*³. — *Toponomastisches und Onomastisches* : a) Orts- und Flurnamen ; b) Personennamen, Übernamen.

E. — *Inhaltsverzeichnis der sprachlichen Bemerkungen ; Textindex*.

1. Grundlage ist die Stadtmundart von **Lugano** ; Verweise auf Landmundarten des Basso Luganese, auf Bellinzona, Locarno und Mailand.

2. Wir bringen, abweichend vom Arbeitsplan, *RLiR.*, X, p. 189, diesen Teil schon jetzt, um den Vergleich der drei tessinischen Stadtmundarten zu ermöglichen.

3. Im Textteil finden sich, abweichend von der im ersten Abschnitt der Arbeit beobachteten Methode, keine lexikologischen Anm. Solche werden lediglich im Glossar-Index gegeben.

Revue de linguistique romane.

A. SPRACHLICHE BEMERKUNGEN.

Einleitung.

Die vorliegende Arbeit bildet den zweiten Teil unserer Darstellung der Dialekte des Sottoceneri. Nachdem wir im ersten Teile den südlichsten Abschnitt des Gebietes, das Mendrisiotto ¹, untersucht hatten, ergab sich die Aufgabe, anschliessend daran die Mundarten des nördlich davon gelegenen Luganese zu studieren.

Der Bezirk Lugano bietet nicht die nämliche geographisch-historische und sprachliche Geschlossenheit wie das Mendrisiotto. Er gliedert sich geographisch in zwei Teile: die Region des Sees und diejenige der nördlich davon gelegenen Täler des Cassarate, des Vedeggio und der Magliasina. Die beiden Gebiete sind auch sprachlich unterschieden: die präalpinen Mundarten des Alto Luganese bergen noch manche archaische Züge und schliessen sich darin oft dem Alpinlombardischen an; das Hochlombardische des Basso Luganese ² bildet dagegen ein Übergangsgebiet, das mit Mendrisio den Sprachraum von Como und Mailand fortsetzt ³. Die Grenze zwischen beiden Gruppen geht ungetähr von der Landesgrenze bei Gandria aus und verläuft zwischen Lugano und Vezia westlich bis an den Vedeggio bei Bioggio. Das Westufer des Flusses und des Caslano-Beckens des Sees gehört sprachlich zum Alto Luganese.

Diese Grenze ist selbstredend keine scharfe Scheide, da kein phonetisches oder morphologisches Merkmal besteht, das ausschliesslich der einen oder andern Gruppe eignen würde. Die Unterscheidung beruht auf dem beidseitig verschiedenen Sprachcharakter an sich, wie er sich ergibt aus der spezifischen Vereinigung phonetischer, morphologischer und lexikologischer Spracheigentümlichkeiten, die der Gegengruppe nicht notwendigerweise fehlen müssen, die aber

1. *RLiR.*, X, p. 189-297. — Cf. dazu die Anzeige von B. Migliorini im *Literaturblatt*, 1937, sp. 48-49.

2. « La denominazione *Basso Luganese* storicamente non esiste. La frase più usata ne' documenti è quella di *Vallis Lugani et Ripperie*: la campagna con le valli, e i villaggi rivieraschi. Ciò vuol dire che si vedevano, nel complesso della comunità, due zone: una valligiana e una lacuale. Divisione naturale. *Ripperie* è anche scritto *Riperie* ». Mitteilung von Prof. E. Bontà, Lugano.

3. Zu den lexikalischen Unterschieden zwischen den verschiedenen sottocenerinischen Gruppen vergleiche man die Sprachkärtchen von C. Merlo in *ItDI.*, IV, p. 312, V, p. 309, 313, VI, p. 281, von S. Sganzi in *ItDI.*, X, 279.

dort nicht bestimmend oder in verschiedener Kombination auftreten.

In diesem Sinne sind als unterscheidende Kriterien z. B. folgende Charakteristika zu betrachten :

1. $\phi \rightarrow$ Auslaut -A = $\phi \sim \phi \rightarrow$ Auslaut -U, -I = \acute{e} : *fyora* FILIOLA \sim *fyæ* FILIOLU. — Die Unterscheidung ist regelmässig im A. Lug. und findet sich im B. Lug. nur in einigen konservativen Bergmundarten ; § 7, b.

2. Rhotacismus von L im bestimmten Artikel eignet fast dem ganzen A. Lug. und findet sich im B. Lug. nur in einigen angrenzenden Mundarten der Collina d'Oro und in Brè ; §§ 16, 19, b Tab.

3. -ATU > - \acute{o} eignet ausschliesslich Maa. des A. Lug. und dem angrenzenden Gebiet des Sopraceneri ;

-ATU > - \acute{a} t des mittleren Vedeggio und Cassarate greift nur im südwestlichsten Teil etwas auf das Gebiet des B. Lug. über ; der Rest des B. Lug. und das Mendrisiotto haben - \acute{a} ;

-UTU > - \acute{u} t, -ITU > - \acute{i} t finden sich im grössten Teil des A. Lug. und lediglich im - \acute{a} t-Gebiet des B. Lug. ; der Rest des Sottoceneri hat - \acute{u} , - \acute{i} ; § 21.

Diese deutliche sprachliche Scheidung erlaubte eine getrennte Behandlung der beiden Gruppen. Eine solche drängte sich durch praktische Erwägungen auf : Es konnte auf diese Weise ein Umfang der Studie vermieden werden, der den Rahmen eines Zeitschriftartikels gesprengt hätte. Ausserdem verlangte die Bedeutung der Mundart von Lugano, des Patois directeur des gesamten Sottoceneri, dass sie in den Brennpunkt der Betrachtung gerückt wurde, wie dies am zweckmässigsten in einer Sonderstudie zu geschehen hatte. Auch liess die mundartliche Eigenart und Vielfaltigkeit des Alto Luganese, für das ein reichliches Material zur Verfügung steht, ebenfalls eine gesonderte Darstellung wünschbar erscheinen, wie sie im dritten Teile dieser Arbeit vorgesehen ist.

Das Basso Luganese entspricht kirchenhistorisch ungefähr dem südlichen Teil der alten Pieve Lugano¹. Diese setzte sich aus sehr verschiedenen Stücken zusammen, die zum Teil ein kräftiges Eigendasein führten. An den Borgo Lugano schlossen sich, ausser

1. Der nördliche Teil bestand im wesentlichen aus dem Cassaratetal und dem Gebiet zwischen dem untern Cassarate und untern Vedeggio. Die Südgrenze der anschliessenden Pieve Capriasca geht nördlich Comano-Cureglia-Lamone durch ; siehe die Karte bei P. Schaefer, *Das Sottoceneri im Mittelalter*, Aarau 1931.

dem nächsten Hinterland, die Dörfer an der Landstrasse gegen den Ceneri hinauf nach Lamone an ¹, wo diese sich mit dem von Varese kommenden Aste vereinigt ; weiterhin die beiden die Bucht von Lugano flankierenden Berge San Salvatore und Monte Brè, und die hinter ihnen hinstreichenden Täler, Val Scairolo und Val Cassarate. Jenes ist von Lugano her leicht zugänglich ; doch entsendet es sein Wasser in der davon abgewandten Richtung und ist auch so gegen das mailändische Ufer von Brusimpiano geöffnet. Dieser kleine geographische Zug hat seine historische Auswirkung : Gerade hier setzten sich mailändische Adelige und das im gegenüberliegenden mailändischen Gebiete reichbegüterte Kloster Disentis fest. Noch viel intensiver aber ist die von Lugano abgewandte Orientierung von Morcote. Dieser alte Borgo wendet nicht nur geographisch dem Plebanhauptort den Rücken zu, er strebte folgerichtig auch politisch immer von ihm weg und erlangte durch Mailand eine fast vollständige Unabhängigkeit. Ganz ähnlich, nur nicht so ausgeprägt, gilt dies sowohl geographisch als politisch auch von Carona. Die nördlichen Dörfer der Collina d'Oro (Gentilino, Certenago, Montagnola) gehörten zur Pieve von Agno, das linke Ufer, von Pugerna bis Melano, die Val Mara und Brusino-Arsizio zur Pieve Riva-San Vitale. Rovio bildete schon früh eine eigene Pfarrei ².

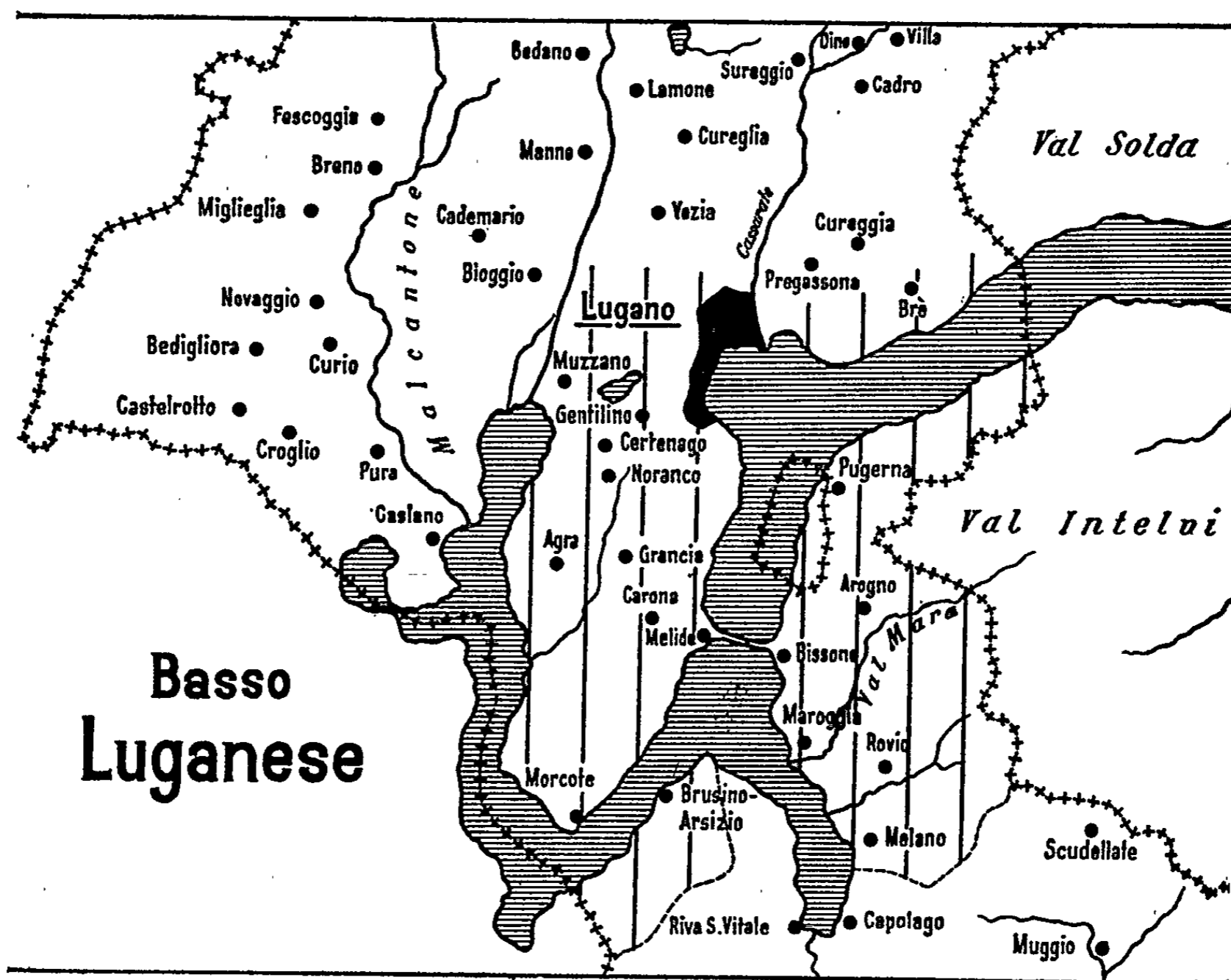
Dieser politisch-kirchlichen Gliederung des Basso Luganese entspricht ungefähr die geographisch sprachliche Gruppierung :

1. Lugano-Stadt und östliches Seebecken (Brè, Pugerna).
2. Val Mara und östliches Ufer des Zentralbeckens des Sees (Arogno, Rovio, Melano).
3. Collina d'Oro (Gentilino, Certenago, Agra).
4. San Salvatore-Arbostora, westliches Ufer des Zentralbeckens (Grancia, Carona, Melide, Morcote).
5. Brusino-Arsizio (gehört geographisch zum Mendrisiotto).

Diese Einteilung führte uns zu einer Art der Dialektdarstellung, die sich von der im vorausgehenden Mendrisiotto-Teil befolgten Methode dadurch unterscheidet, dass das Textmaterial nach den Regionen gruppiert wurde. Dabei ergaben sich mehr oder weniger ausführliche sprachliche Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten. In diesen sind besonders die in den Texten in Erscheinung tretenden

1. In der Studie wird dieses Gebiet zum Alto Luganese gerechnet.
2. In den vorausgehenden historischen Ausführungen folge ich im wesentlichen der vorzüglichen Arbeit von P. Schaefer, *o. c.*, p. 17 ff.

regionalen Mundartzüge kurz beschrieben und allenfalls Hinweise auf die Dialektliteratur beigelegt worden. Eine besondere Wichtigkeit erhält die einleitend gegebene umfangreiche Schilderung der Mundart von Lugano. Im Anschluss an die Resultate des



Staddialektes geben wir Parallelen aus dem Basso Luganese, dem Mendrisiotto, von Bellinzona und Locarno. Auf diese Weise kommt diesem Teil die Bedeutung einer allgemeinen sprachlichen Einleitung zu der nachfolgenden hochlombardischen Textsammlung zu. Da jedoch die lombardische Koinè des Tessin bestimmend beeinflusst wird durch die Mundart von Mailand, so finden sich häufig auch Hinweise auf die Verhältnisse in der lombardischen Hauptstadt. Diese wurden besonders zahlreich in der Behandlung der Verballexion und in den Konjugationstabellen, wo ein reiches Formenmaterial zur Verfügung stand. Bei Betrachtung dieser gram-

matikalischen Einleitung wird denn auch in die Augen fallen, dass im Vergleich zu der Phonetik die Morphologie eine grössere Ausführlichkeit erfahren hat. Diese Verschiedenheit beruht darauf, dass die phonetischen Verhältnisse des hochlombardischen Sottoceneri nicht wesentlich von denen Mailands abweichen, für das die Monographien von Salvioni¹ und Pavia² vorliegen. Dagegen ist bislang die Morphologie des Lombardischen³, insbesondere die Verbalflexion, in keiner zusammenhängenden Studie beschrieben worden. Es erschien uns deshalb angezeigt, nach der summarischen Behandlung der Formenlehre im Mendrisiotto-Teile (*RLiR.*, X, 220-235), hier durch stärkeres Eingehen auf einige wesentliche Probleme einen Beitrag zu liefern für eine zukünftige umfassende Morphologie des lombardischen Sprachgebietes⁴.

Eine Dialektschilderung mit den aufgezeigten Zielen konnte nicht ausschliesslich auf dem durch die Texte gebotenen Formenmaterial aufbauen, sondern musste auf ergänzende Questionnaire-Aufnahmen, zuweilen auch auf gedruckte Quellen zurückgreifen. Auch wenn es sich hier, gleich wie im ersten Teile, nicht um eine erschöpfende und systematische Mundartstudie handeln konnte, so war es auf diesem Wege doch möglich, die typischsten Spracherscheinungen von Lugano-Stadt, des unterluganesischen Dialektgebietes und, in beschränktem Masse, der Stadtkoinè von Bellinzona und Locarno aufzuzeigen. Wir hoffen, es sei uns dabei etwa gelungen, auch Erscheinungen des Gesamtlombardischen in eine neue Beleuchtung zu rücken.

Der vorliegenden Arbeit wurde mannigfache Förderung zuteil : Die Herren Dr. F. Fankhauser, Winterthur, und Prof. B. Migliorini von der Universität Florenz lasen die Druckbogen mit ; Prof. K. Jaberg, Bern, gab uns wertvolle Mitteilungen,

1. C. Salvioni, *Fonetica del dialetto moderno della città di Milano*, Torino, 1884.

2. L. Pavia, *Nuovi studi sulla parlata milanese*, Bergamo, 1928. — Trotz ihrer mit Recht gerügten wissenschaftlichen und methodischen Mängel, kann diese fleissige und umfangreiche Arbeit durch eine Fülle von nützlichen Beobachtungen und reiche Beispielerien dem Forscher wertvolle Dienste leisten. Zu der Arbeit vgl. die Kritiken von B. Migliorini, *La Cultura*, VII, p. 379, G. Rohlfs, *Lbl.*, 1931, sp. 59-60, P. Fouché, *RLaR.*, LVI, p. 467.

3. Zum Sottocen. cf. ausser dem ersten Teil dieser Studie meine Ausführungen über den Dialekt von V. Colla in *ItDL.*, IX, 214 ff., *VKR*, VII, 55 ff.

4. Über den Stand der Dialektstudien im Lombardischen vgl. die Einleitung zu *Beitr. o. c.*, p. 3-9.

besonders aus den unveröffentlichten Materialien des *AIS*, und stellte uns seine Questionnaire- und KT.-Aufnahmen aus Certenago zur Verfügung. Den Herren Prof. Jaberg und J. Jud, Zürich, verdanken wir die Einsicht in die Konjugationstabellen aus Mailand, die Dr. P. Scheuermeier für den *AIS* aufnahm; Fräulein Ersilia Brivio, Lugano, notierte einige Parabolatexte im Contado luganese für uns und erteilte immer wieder bereitwilligst Auskunft über die Mundartverhältnisse von Lugano; Herrn U. Pocobelli, Lugano, schulden wir zwei Mundarttexte aus Melide; Dr. M. Grossi, Bellinzona, und Frau Ines Pisciani-Canevascini, Locarno, sandten uns Konjugationstabellen ihrer heimischen Mundart; die Herren Prof. B. A. Terracini, Turin, und E. Bontà, Lugano, gaben uns freundliche Auskünfte.

Wir sprechen hier diesen Helfern, wie auch unsern entgegenkommenden tessinischen Gewährsleuten, den herzlichsten Dank aus!

BENUTZTE WERKE UND AUFNAHMEMATERIAL.

Zu der Bibliographie in *RLiR.*, X, 209-211, sind hinzuzufügen:
 Angiol. : Fr. Angiolini, *Vocabolario milanese-italiano*. Torino, etc. 1897. — Gibt p. xv-xxxviii eine nützliche *Piccola Grammatica del dialetto milanese*.

Beitr. : O. Keller, *Beiträge zur Tessiner Dialektologie*. I. Die Mundart von Rovio (Lugano). II. Wörterbuch der Mundart von Val Verzasca (Locarno), in *Romanica Helvetica*, III, Zürich 1937.

Centeneri : G. Centeneri, *Dal meneghino all'italiano*, Monza 1920.

Jaberg, *Aspects* : K. Jaberg, *Aspects géographiques du langage*, in *Société de Publications Romanes et Françaises*, XVIII, Paris 1936.

Lorck : J.E. Lorck, *Altbergamaskische Sprachdenkmäler*, Halle 1893.

Mendris. : Erster Teil der vorliegenden Studie in *RLiR.*, X, 189-297.

Pavia : L. Pavia, *Nuovi studi sulla parlata milanese e suoi connessi*, Bergamo 1928.

Dialektarbeiten über das Luganesische ¹.

G. I. Ascoli, *AGIt.*, I, p. 268-269 ².

C. Salvioni, *Lingua e dialetti della Svizzera italiana* in *RILomb.*, XL (1907), p. 719 ff. ².

K. Brösel, *Die betonten Vokale der Sprache im Kanton Tessin südlich vom Monte Cenere (Mendrisio-Lugano)*, Diss. Halle 1901. — Die Arbeit ist mit Vorsicht zu benutzen.

C. Salvioni, *Di un recente lavoro sui dialetti di Lugano e di Mendrisio*, in *BStSvIt.*, XXIII, 141-149 ² (Kritik der Arbeit Brösels).

O. Keller, *Die Mundart von Rovio (Lugano)* in *Beitr.*, 3-93. — Enthält Bibliographie der wichtigsten Dialektarbeiten über das Sottoceneri mit Übersichtskarte, ausserdem Dialektdarstellung, Konjugationstabellen, sechs Texte, ein Glossar von ca. 900 Formen.

Gedruckte Quellen.

Zu der Dialektliteratur der Mundarten des Contado luganese vgl. man unten die sprachlichen Einleitungen zu den einzelnen Textgruppen ³.

Zuccagni : A. Zuccagni-Orlandini, *Raccolta di dialetti italiani*, Firenze 1864. — Text von Lugano p. 71-81.

Pap. : G. Papanti, *Parlari italiani in Certaldo*, Livorno 1875. — Text von Lugano p. 629-630.

Catena : A. Catena. *Nüm da Lügan*, Lugano 1892.

Martignoni : C. Martignoni, *Raccolta delle poesie in vernacolo luganese*, Locarno 1903.

Battisti, *Testi* : C. Battisti, *Testi dialettali italiani*. Parte prima, in *ZRPh.*, *Beih.* 49 (1914). — Text von Lugano, von Battisti selbst notiert, auf p. 118-120.

Guzzoni : G. Guzzoni Ancarani, *I Ciciaràd dal Ziu Lurenz. Vers in dialetto luganese*, Bergamo 1934.

O. Keller, *Chiacchierata luganese*, Begleittext zu der Sprechplatte

1. Cf. dazu die *Bibliographie* in *Beitr.*, 9 ff.

2. In diesen Studien wird über die Ma. des Luganese im allgemeinen gehandelt.

3. Der älteste bekannte Dialekttext aus dem B. Luganese ist die Version der Parab. bei F. J. Stalder, *Lundessprachen der Schweiz*, Aarau 1819, p. 416-418; cf. dazu den kritischen Abdruck in *Beitr.*, 49-52.

L. M. 8 der *Lautbibliothek des Institutes für Lautforschung der Universität Berlin*, Harrassowitz, Leipzig, 1934. — Siehe unten, Mündliche Quellen. 3.

Mündliche Quellen.

Lugano.

1. *Parabola*: Persönliche Aufnahme 22. Juli 1933 in Lugano nach einem vom Sujet vorgängig schriftlich vorbereiteten Texte¹. Sujet: Frau Irma Molinari-Conti, geboren in Lugano, im Jahre 1884. Stammt aus alteinheimischer Familie. War einige Zeit Lehrerin, nachher Geschäftsinhaberin. Spricht den Dialekt der mittleren Generation der Oberschicht. — Eine zweite Version, die neben der ersten aufgeführt wird, stammt von Fräulein Prof. Ersilia Brivio, Lugano. Schriftlich mitgeteilt im gleichen Jahre. Verf. ist ca. 1900 in Lugano geboren. Eltern nicht einheimisch. Ihre Sprache ist diejenige der jüngern Generation.

2. *Novella*: Persönliche Aufnahme 2. Februar 1934 in Solothurn. Sujet: Bruno Tettamanti, geb. 1915 in Lugano. Familie einheimisch. Schüler der Kantonalen Handelsschule Solothurn. Sehr intelligent, dialektisch begabt und interessiert. Jüngste Generation.

3. *Chiacchierata luganese*: Persönliche Aufnahme in Lugano im Juli 1929. Der Text wurde vorbereitet und gesprochen von Frau Irma Molinari-Conti, im Auftrage des *Phonogrammarchives Zürich* vom *Berliner Institut für Lautforschung* phonographiert am 15. Oktober 1929. Zum gedruckten Text siehe oben, Gedruckte Quellen.

4. *Questionnaire-Aufnahmen* (ca. 1000 Formen): mit Bruno Tettamanti, in Solothurn, Februar 1934.

5. *Konjugationstabellen*: aufgenommen mit dem gleichen Gewährsmann, in Solothurn, September und Oktober 1933. — Die nämlichen Paradigmen schriftlich mitgeteilt von Fräulein E. Brivio; cf. unten, p. 189, *Paradigmata der Verbalflexion*.

1. Die Vorlagen siehe *Mendris.*, 202-204.

Basso Luganese, Bellinzona, Locarno.

Genauere Angaben über Aufnahmen und Gewährsleute finden sich unten in den Einleitungen zu den betreffenden Textgruppen.

1. Questionnaire-Aufnahmen : Brè, Certenago (Aufnahme von K. Jaberg), Arogno, Rovio ¹; Bellinzona.

2. Konjugationstabellen : Brè (einige Paradigmen), Certenago (Aufnahmen von K. Jaberg), Rovio ¹, Bellinzona, Locarno.

3. Persönliche Textaufnahmen : Brè (Parab., Nov., Gedicht), Pugerna (Parab., Erzählung), Morcote (Parab., Legende), Arogno, Rovio, Melano, Gentilino, Agra, Carona (Parab.); Bellinzona (Parab., Dialog, Gedicht), Locarno (Parab., Erzählung).

4. Schriftlich mitgeteilte Texte : Fräulein Ersilia Brivio nahm für uns die Parab. in Arogno, Grancia, Brusino-Arsizio auf, Herr Ulisse Pocobelli notierte frei nach unserer Vorlage die Parab. im Dialekt von Melide und erteilte die Erlaubnis zum Abdruck eines Teiles seines Gedichtes *Mil d'ona volta*.

Mailand.

Ausser der oben genannten Literatur und den Bänden I-VII des *AIS* standen uns dank der Liebenswürdigkeit von Prof. Jaberg und Prof. Jud die von P. Scheuermeier für den *AIS* aufgenommenen Konjugationstabellen aus Mailand zur Verfügung. Einige ergänzende Angaben verdanken wir der Freundlichkeit von Prof. B. Terracini, Turin.

Abkürzungen.

Zu den in *RLiR.*, X, 208-209 gegebenen Abkürzungen der Ortsnamen sind hinzuzufügen : Lel(gio), Lam(one), Mezv. = Mezzovico, Migl(iegli), Pug(erna), Sur(eggio), Villa (luganese) ². — B. Lug., A. Lug. = Basso, resp. Alto Luganese.

III ist im grammatikalischen Teil das Sigel für den dritten Text in Lugano, resp. Brè.

Vgl. im übrigen die Angaben über phonetische Transkription und Abkürzungen in *RLiR.*, X, 205-208.

1. Nähere Angaben siehe *Beitr.*, 22-23.

2. Cf. die Liste und Karte, *Beitr.* 14-15.

Bemerkungen.

Die §§ der einleitenden Dialektschilderung teilen sich in zwei Teile: 1. Teil: Dialekt von Lugano Stadt; 2. Teil: Basso Luganese, Bellinzona, Locarno, Mailand. — Die Konjugationstabellen haben ihre eigene Paragraphierung, um den Vergleich mit den entsprechend nummerierten KT. von *Mendris.*, 229 ff. und von Rovio (*Beitr.*, 38 ff.) zu erleichtern. — Auf die §§ des gramm. Teiles wird ohne zusätzliche Bezeichnung, auf diejenigen der Konjugationstabellen mit KT. verwiesen.

I. — PHONETIK.

Vokalismus.

§ 1. Betontes A in offener und geschlossener Silbe.

Es ist in der Regel als *a*, *a* erhalten: 14 *mañgá* « mangiare », 3 *fiá* « fiato », 16 *fam* « fame », 12 *párt* « parte », 11 *ältar* « altro ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Ar., Rov. $\bar{a} > \bar{e}$ vor *r* und Nasal; cf. V. Mara, Dialekt, 1 und *Beitr.*, 25-27. — Ar., Melano AL + Kons. $> \bar{o}l$, Rov. $\bar{o}l$, vortonig $> ul$; cf. V. Mara, Dialekt, 2 und *Beitr.*, 28. — Diese beiden Lautzüge setzen solche des Mendris. und Comaskischen fort. Der erste ist bezeugt in der V. Muggio und in der V. d'Intelvi, der zweite eignet dem grössten Teil des Mendris.-Mail., beginnt aber durch *al* verdrängt zu werden; *Mendris.*, 214.

§ 2. A vor I.

a) Vor *y* neigt *a* zu \bar{a} , das satzunbetont zu \bar{e} werden kann: *kwáy*, *kwey* « qualche », 15 *kwáydiñ* « qualcuno », 20 *urmáy* « ormai », 2 *aküsfáy* « accusarli »; zu den Part. p. auf *-áy* cf. § 21, b.

b) AI $> \bar{e}$: 30 \bar{e} « hai », cf. *vè* « vai », *fè* « fai », *štè* « stai », *dè* « dai », *trè* « trai », KT. §§ 5, 7, 8, 11; 31 *štare* « starai », 23 *čapè* « prendete », *mazèl* « ammazzatelo »; 11 *püsè* « più assai » « più »; -ARIU: 17 *masè* « massaio », cf. *murnè* « mugnaio », *ğenè* v., *ğenâr*

1. Zu den Part. p. auf -ATUM cf. § 21, a.

mod. « gennaio », *fevré* v., *febrār* mod. « febbraio », *kazulār* < **karz-* « calzolaio ». Das jüngere Resultat *-ār*, das in den zwei Monatsnamen und in gewissen Berufsbezeichnungen auch im lug. und mendris. Contado vordringt, beruht auf dem Einfluss der mail. Koinè¹; -ARIA zeigt kein einheitliches Bild, da durch Analogie von *-é* -ARIU und *-ēra* « -iera » (§ 3, e) und mail. Einfluss das ursprüngliche Resultat *-ēra* häufig verdrängt wurde; dies erhellt aus folgender Liste.

	Lugano	B. Lug., Mendris. ²	Bell.	Mail.
ghiaia	<i>gēra</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>
apiario	<i>aviḡera</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>
caldaia	<i>kaldēra</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>
lavandaia	<i>lavandēra</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>
massaia	<i>masēra</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>
rastrelliera	<i>reṣtelēra</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>
maniera	<i>manēra</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>	<i>ē</i>

§ 3. Ę und ɛ.

In romanisch offener Silbe findet sich in der Regel für Ę und ɛ das Resultat *ɛ*³; cf. auch unten *c — e*.

a) -ELLU : 25 *fredél*, *fradél* ∞ pl. *-éy* « fratello, -i », *purčél*, 15 *purčéy* « porco, -i », *bél*, 25 *bēla*, 22 *hey* « bello, -a, -i, -e », III, 8 *kartēla*, pl. *-él* « cartella, -e », 9 *i do škaržél* « le due tasche ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Allgemein *-él* ∞ *-éy*; Bell. hat pl. *-éy* wie Mail., cf. AIS 13, 15. In der Stalderschen Parab. aus dem B. Lug. findet sich *porcij*, dessen *-ij* sich durch palat. Einfluss erklärt, wie ib. *mingià* < *mengià*; cf. jedoch Ind. *puršél*, pl. *-il*, *martél*, pl. *-il*, *bél*, pl. *bil*. Es ist auch Analogie nach *-ty* -ILLI möglich.

1. Alomb. *-ar* wird sich durch Einfluss von ital. *-aro* erklären, wie lomb. mod. *-ari* (lug. *kuntrāri* « contrario », *urināri* « urinale », Parab. 26 *štraudināri* « straordinario ») auf ital. *-ario* zurückgeht; cf. Monaci, 560, Salv., *Fon.*, 44.

2. *Beitr.*, 28. — Rov. und Cert. haben *gēra*, Rov. *aviḡera*, *kul-*, *kaldēra*, etc.

3. Cf. Salv., *Fon.*, 57 ff.; Brösel, 8-10; Meyer-L., *It.Gr.*, §§ 83-91; Lorck, 11-13.

« burro »; -ERIU, -A > -ĕ, -ĕra : meštĕ « mestiere », dyavulĕri 'diavolerio', tosk. diavoletto, Nov. 3 manĕra « maniera », Parab. 14 mešĕrya « miseria »; § 2, b.

B. Luganese.

Rov. und Brè haben ER + Kons. = ER + Vok. > ĕr ; Brè, Dialekt, 1; Beitr., 28, § 3.

f) Spezialfälle : Nov. 1-6 rĕ ist die Form der lug. Koinè und des Mail. ; daneben kommt auch rĕ vor, das sich, wie im Mendris., durch ital. Einfluss erklären mag¹. — Zu pĕ ∞ pĕ « piede, -i » cf. Mendris., 215, § 4.

g) ĕ + ĉ : veĉ sing., pl. III, 9 vĕĝa « vecchio, -i, -a », cf. teĉ « tetto, -i », špeĉ « specchio, -i », aber let mod. ∞ leĉ. v. « letto, -i », peĉan mod. ∞ peĉan v. « pettine, -i »².

B. Lug., Mendrisiotto.

Überall ĕ ausser in Ar., das ĕ hat ; Beitr., 28, § 3 ; cf. oben c, d. — Brösel notiert in seinem « Wörterbuch » für Lug. und Mendr. zu Unrecht -ĕcc. Das Com. -Mail. hat. ĕ.

§ 4. -INU, -A.

13 pinĭŋ, III, 4 id. pl., pinina fem., -in pl. « piccolo, -i, -a, -e », cf. purĉelĭŋ « porcellino, -i », saltamartĭŋ « cavalletta », III, 1 Gitĭŋ³ « Ghitina », 5 fĭŋĉ kupĭŋ « funghi » 'coppini', 9 škalfĭŋ « suoletta delle zoccole », pĭtĭŋ « quartieri di stoffa delle zoccole », 3 zükĭŋ « zucchini, -i », furmagĭŋ « formaggino, -i » ; 1 škurbina, pl. -in « corbellino, -i », cf. galina, -in « gallina, -e ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Die Übereinstimmung von Sing. und Pl. -in findet sich auch etwa im A. Lug. und angrenzenden Teile des Mendris. ; cf. Mendris., 278, Anm. 8. In der Regel unterscheidet der Tessin, wie Mail. + und das angrenzende nordwestlomb. und ossol. Gebiet, Sing. -in ∞ Plur. -it ; cf. G. Contini. Una formazione di plur. per sostituzione di suffisso

1. Die Erklärung in Mendris., 215, § 4 ist in diesem Sinne zu korrigieren.
2. Zum jungen Ersatz von ĉ durch t in diesen Formen cf. § 12, b.
3. Ebenso werden im Lomb. mask. -ĉĕ, -ĕt und -ŏŋ in affektischer Verwendung an weibliche Personennamen gefügt ; cf. Salv., Fon., 100.
4. Auch im Mail. wird -in etwa im Plur. verwendet ; cf. Pavia, 138.

nel lomb. mod., in *Ann. Inst. Phil. Hist. or. sl.*, V (1937), p. 195-206. — Zu Mendris. -ena < -INA cf. *Mendris.*, 215, § 6.

§ 5. o > u.

a) Gelängtes o in offener Silbe : III, 8 *tūf*, fem. *tūfa* « ragazzo, -a », Parab. 17 *servitū* « servitore », 18 *sinūr* « Signore », Nov. 5 *šūr*, fem. *šūra* « signore, -a », Parab. 15 *inlūra*, *alūra*, « allora », 16 *rūra* « rovere », 14 *indūva* « dove », cf. *neūt*, -*ūda* « nipote, abbiatico, -a », *sū* « sole », *gūla* « gola », aber *sōl*, Nov. 5 *sōla* « solo, -a ».

b) o in geschlossener Silbe vor R und L : 22 *kūr* « correre », cf. *štūrnu* « sordo », *fūrnu* « forno », 13 *mūltu* « molto », Nov. 1 *sepūlkru* « sepolcro », cf. *dālz* « dolce », *vūlp* « volpe », *špōrk*, *špūrke* « sporco » ; so geht mit o : *tōrc*, *tūrē* « torchio » ; aber *dōrmi* « dormo », KT. § 4. — Cf. § 6, b.

c) o + Nasal : In romanisch geschlossener Silbe ist o gelängt und wird zu u ; o vor Nas. + Kons. > ū, ũ ; in romanisch offener Silbe ist o erhalten.

12 *būŋ* « buono », pl. id., 19 *ginocgūŋ* « ginocchioni », III, 2 *išūŋ* « Isonne », 17 *suŋ* « sono », 11, 12 *um* « uomo », III, 3 *pum* « pomi ».

20 *in kūntra* « incontro », 14 *pūnt* « punto », cf. *ul pūnt da meli* « il ponte di Melide », *ul mūnt l e ruđūnt* « il mondo è rotondo », III, 5 *Gūnza* « Conza », 3 *fūnc* « funghi », cf. *mūnc* « mungere », 9 *lūŋk*, *lūŋga* « lungo, -a », 5 *krūmpi* « compro », 8 *tūmbula* « tombola ».

III, 5 *bōna* « buona », *flandrōna* « bagascia » fem. von *flandrūŋ* « fannullone », Nov. *nōna* « nona », cf. *ōmān* « uomini », *pōma* « melo, -a », aber Nov. 4 *kuma*, Parab. 21 *kumē*, « come ».

B. Lug., Mendris., Bell., Loc., Mailand.

Die Verhältnisse erhellen aus folgender Tabelle, deren Beispiele ausschliesslich der Parab. entnommen sind.

Aus der Tab. ergibt sich, dass u, wie im Lomb. überhaupt, am häufigsten vor silbenschiessendem Nasal erscheint. Der Wandel $\bar{o} > u$ nimmt gegen Süden an Intensität zu ; die u-Zone des B. Lug.-Mendris. setzt diejenige von Como-Mailand fort. Die Häufigkeit der o-Lautungen in den entlegeneren Ortschaften zeigt, dass es sich im B. Lug. um einen jungen, durch die Stadt in Fluss gebrachten Wandel handelt.

fæ, *fāra* « fuori », III, 5 *præva* « prova ! », cf. *nāra* « nuora », *rāda* « ruota », *nīšāla* « nocciuola », *panigāla*, *baltigāla* « lucciola » *sāla* « suola », *rāsa* « rosa ». — Der Umlaut hat somit auch vor auslautendem *-a* statt. Es ist dies der Zustand von Mail. ; Salv., *Fon.*, 69-70.

B. Luganese.

In den konservativeren Maa. finden sich noch Reste von erhaltenem *o* vor Auslaut *-a* ¹ : Brè *fyōra* « figli(ol)a », *yōra*, Aldesago, Cureggia *yōra* « piccola capra », Brè, Cert. *rōda*, *rōt*, « ruota, -e », Rov. *fōra* v., *fāra* mod. « fuori ».

b) $\varnothing > \text{æ}$ vor Palatal : III, 5 *inhā* « oggi », Parab. 22, 23 *pō* « poi », 22, Nov. 6, III, 1, 5, 7 *tō* « togliere, togli », *tōy* « tolgo, tolto », KT. § 10, Parab. 17 *vōya* « voglia », 12, 23 *vōy* « voglio », Nov. 6 *ōc* « occhio, -i », Parab. 21 *ginōc* « ginocchio, -i », Nov. 6 *sōñ* « sogno », cf. *bisōna* « bisogna », aber *nōc*, *nōt* « notte ».

B. Luganese.

Reste alter Formen aus den konservativen Maa. : Rov. *bō* « bue », Cert., Brè « toro » \approx *bō* pl., *tō*, *sō*, *nōs*, *vōs* Ar., Rov., Brè, Cert., Agra « tuo, -i, suo, -i, nostro, -i, vostro, -i » \approx Koinè *tō*, *sō*, *nōst*, *vōst* ; § 18.

§ 8. Primäres und sekundäres AU > o.

22 *pōru*, Nov. 2, 4, 6 *pōra* « povero, -a » ; III, 9 *kō* « capo », 3 *fō* « faggio » ; satzunbetont $\varnothing > o$, *u* : *um pōr dyāvul* « un povero diavolo », Nov. 2 *pōk* \approx Parab. 29 *pū* « poco, po' », cf. *kudēlāk* « Capolago », Parab. 18, 21 *sō*, *su* « so », *ō*, *u* « ho », cf. *vō*, *vū* « vo », *dō*, *du*, « do », *stō*, *stū* « sto », Fut. I. *-ō*, *-ū* ; KT. §§ 7, 8.

B. Luganese, Bell., Locarno.

Brè, Rov., Melano, *pōrō*, *-u*, Bell., Loc. *pō*, *pō*, *sō*, *vō*, Bell. *stō pōr vēc* « questo povero vecchio » \approx *stō vēc l e pōvar* « questo vecchio è povero », Fut. : Bell. *-ō*, (*-ō*, *-ū*), Loc. *-ō*.

§ 9. Unbetonte Vokale.

a) Vortonvokale : 25, 27, 32 *fredēl*, pl. *-éy* ² « fratello, -i », 22

1. « Quasi dappertutto nel contado luganese l'a finale ha virtù di impedire che l'o tonico aperto si riduca a *æ* ». Diese Beobachtung von Salvioni, *BStSvlt.*, XXIII, 141, trifft für den Grossteil des B. Lug. nicht mehr zu. Cf. oben, *Einleitung*, p. 129.
2. Neben *fra-* ; cf. *Glossar*, s. v.

Anm. 5 *pyešĕ* « piacere », cf. Agra *dišpyešĕ* « dispiacere », III, 10 *rešŭŋ* « ragione », III, 6 *ešilo* « asilo » ; 7 *tayātẏr* « teatro », 21, Nov. 5 *danānz* ‘ dinanzi ’ « davanti », cf. *danĕ* « denaro » ; 22 *ġinċĕċ* « ginocchio », III *ċiċarāda* « chiacchierata », Parab. 16 *nišŭŋ*, 20 *nišŭna* « nessuno, -a », 20 *šigitāva* « seguitava », 22 *vištĭ* « vestito, vestite », 29 *rišpundŭ* « risposto » ; 23 *veđel* « vitello », 18 *deċidŭ* « deciso », 24 *legrĭa* « allegria » ; zu *viñi*, *veñi* « venire » cf. § 20, b.

o > u : 12 *sustānza* « sostanza », 15 *purċĕj* « porci », 18, 20 *turnā* « tornare », 13, 20 *luntāŋ* « lontano », 22 *kumandā* « comandato », 15 *truvā* « trovare ».

ü > i in III, 5 *pitōst* « piuttosto », aber 11 *püšĕ* ∞ Rov. *pišĕ* « più (assai) » ; cf. *ġipŭŋ* « giubbone », Cert. *ti sŭ* < *tü-tæ* ‘ togliersu ’, Collina d’Oro, Dialekt, l. c.

B. Luganese.

Abweichungen : Gran., Cert. *fradĕl*, Brus. *fra-*, *frĕ-*, cf. *Mendris.*, 216 *frĕ-*, *fra-*, Bell., Loc. *fra-* ; Rov., Brus. *ġenċĕċ* ; Brus. *nešŭŋ*, Melano *rešpondŭ* ; cf. Rov. *rešolvŭ* « risolto » ; Pug. *diċidŭ* ; Rov., Gran. *ligrĭa* ; entsprechende Resultate *Mendris.*, 217 ; zu Pug., Rov. 21 *mütŭ*, Pug. 14, 28 *vüñŭ* cf. § 20, b, d ; Rov. EN[±] > an[±] und lab. o[±] > ü[±] cf. *Beitr.*, 30, § 9, a ; Brè satzunbet. a > ě in *peh* « per », *de* « di, da », etc. ; Brè, Dialekt, 2, b.

o > ø wiegt vor, wie in Bell. und Loc. ; zu Cert. ø > ü — i cf. oben und Collina d’Oro, Dialekt, 3, a.

b) Nachtoniges E + Lab. > u : 23 *deŭum* « dobbiamo », 32 *ērum* « eravamo », 21 *tēŋum* « tienimi », *kāšum* « cacciami », 12 *dāguf* « diate » ; §§ 19, c, 22, a, e, f.

c) Auslautendes -o > -u¹ : 20 *pōru* « povero », 21 *tāntu* « tanto », pl. *tānti*, III, 8 *dōpu* « dopo », 13 *štu* < *kveštu* « questo », cf. *nōnu* « nonno », *zŭu* « zio ».

d) Kons. + RU > Kons. + ar¹ : 11 *āltẏr* « altro », 23 *alĕgẏr* « allegro, -i », III, 3 *negẏr* « nero, -i », Parab. 29 *sēmpẏr* « sempre », 16 *vēntẏr* « ventre », aber III, 3 *ġerlu*, -i « gerla, -e », Parab. 20 *pōru* « povero », *inġlŭntra* « incontro », cf. *kāvra* ∞ *kāvẏr* « capra, -e », *fēvra* « febbre » ∞ *pēvẏr* « pepe », *avrō*, -ĕs « avrò, -ei » ; Fall. des finalen Nexus r + Vok. durch Satz unbetontheit : 19, 21, 30 *vōšt*, Bell. *vōšt*, *vōštẏr*, Loc. *vōštẏr* « vostro », § 15 ; Lug. 28 *dēnt* = Bell. *dēnt* ∞ Loc. *dēntẏr* « dentro ».

1. Cf. Gianfranco Contini, *Per il trattamento delle vocali d'uscita in antico lombardo*, in *ItDI.*, XI, 33 ff.

B. Lug., Mendrisiotto.

Überall herrschen Kons. + *-ro, -ru* ausser in Brus., wo beide Resultate erscheinen; im Mendris. *-ru* und *-ar*, Bell., Loc. *-ar*, Mail. *-er, -ar*; cf. *Beitr.*, 31, *Mendris.*, 217, *Salv., Fon.*, 119, Pavia, 119-120.

e) Spezialfälle: Car., Morc. *tüt la mę rōba* « tutta la mia roba » ∞ Car. 30 *tüta la sę sōstanza* « tutta la sua sostanza ». Elision von *-a* vor ursprünglich vokalisches anlautendem Artikel (*ura, ula, ala*), cf. Cort., Cim. *tüt era mi rōba*.

Lug. III, 1 *sa g-ed dēnt* « cosa hai dentro? » *s ęt tęy* « cosa hai comprato? »; *kusa, -fa* > *sa, s* sind Prestoformen. Syntaktische Parallelen aus dem Mendris.: Scud. *mītik-sū škārp* « mettetegli 'su' le scarpe », Novaz. *na kūrā purčęy* « andare a governare i porci », Stab. *g ę vīñū ká* « è venuto a casa », S. Piet. *l a fay-sū bagáy* « ha fatto 'su' (preparato) il bagaglio », *n a fay da tüt raz* « ne ha fatto di tutte le razze », *Mendris.*, 246, Anm. 16; 259, 269, 271, Anm. 16.

KONSONANTISMUS.

§ 10. Lomb. *v*.

a) In dem Nexus *vr* kann *v* nach labialen Vokalen verstummen: 16 *rūra* < *rūvra* « rovere », 22 *pōru* < *pōvru* « povero », III, 6 *pōra* « povera »; bei dem zweiten Beispiel hat auch die häufige Satzunbetontheit infolge des affektiven Gebrauches vor dem Substantiv mitgespielt: Morc. II *i pōri mōrt* « i poveri morti », Brus. 20 *štę pōr vęč* « questo povero vecchio » ∞ Lug. *l ę pōvvr* « è povero ».

B. Lug., Mendrisiotto.

In Rov. wird nach oralen Vok. der Nexus *vr* durch Epenthese von *z* gelöst: *kāvzra, fęvzra, avzrę*; eine entsprechende Erscheinung findet sich auch in der obern V. Muggio. Im Grossteil des Mendris. erscheint *kābrę, kabręt* « capra, -etto », das für die Region charakteristisch ist; *Mendris.*, 118, § 13.

b) Im Kontakt mit labialen Vokalen ist intervokalisches *v* schwach artikuliert und kann gänzlich verstummen: 12, 25 *lavurá, laurá* « lavorare », 29 *duvęr, duęr* « dovere », Nov. 4 *savń* « saputo », III, 2 *dyāvul* < *dyāvul* « diavolo », 14 *dīva*, satzunbetont *dū(a)*, III, 7 *in-dūa* « dove ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Das ganze Gebiet hat entsprechende Resultate ; *Mendris.*, 218, § 14.

§ 11. Die Sibilanten *s*, *f*.

a) Die Tendenz, lomb. *š*, *ž* + Kons. zu *s*, *f* + Kons. zu wandeln, eignet der Sprache der jüngern Generation. Sie erklärt sich durch den Einfluss des dem Italienischen erliegenden Stadtmailändischen. So ist in den Texten, die von Frau Molinari gesprochen wurden (Parab., *Ćičarāda lūganēsa*), *š* überall erhalten ; auch Battisti, der mit einem gebildeten Luganesen arbeitete, notierte *dišpyāqz* « dispiace », *dižnāq* « desinare », *škūžāq* « scusare », etc. Dagegen erhielt ich von meinem jungen Sujet Tettamanti, ausser etwa vor Guttural- und Palatallauten, stets *s* : Nov. 2, 4 *šta* « questa », 3 *sfugāva* « sfogava », 4 *štāva*, 6 *štay* « stava, -ato », 4 *šperānza* « speranza », 6 *dišprēfi* « disprezzo », 5 *dišgrāzia* « digrazia » ∞ 1 *Gwaškōna*, 6 *maškalžūŋ*.

B. Lug., Mendrisiotto.

Im B. Lug., wo ich nur mit älteren Gewährsleuten arbeitete, kann ich die Erscheinung nicht nachweisen ; im Mendris. haben auch die jugendlichen Sujets von Vac. und Chias. nur *š*, während ein 16-jähriger Schüler aus S. Piet. stets *s* sprach, im Gegensatz zum Sujet von P. Scheuermeier in den benachbarten Dörfern Stabio und Ligornetto. Zu entsprechenden Verhältnissen in Bellinzona cf. Bell.-Loc., Dialekt, 4.

Spezialfall : In Rov. wird der Nexus *šć* zu *rc* dissimiliert : *marć*, lomb. *mašć* « maschio », *meřćá*, lomb. *meščá* « mescolare », *mürć*, lomb. *müšč* « di colore grigio oscuro, parlando del pelo degli animali », *urćčē* USTIOLU « apertura anteriore della botte » ; *Beitr.*, 33.

b) *s* vorNasal : 23, III, 6 *dišnā*¹, Battisti *dižnāq* « desinare » ; ich perzipierte im B. Lug. und im Mendris. in der Regel *š*¹, in Morc., Mug., Loc. *ž*. Es handelt sich um ein lenisiertes *š*, wie es aus ursprünglich intervokalischem *ž* verschiedener Provenienz hervorgeht. Aus nicht synkopierten Formen stammendes *š* erscheint regelmässig als *š*, *s*. So ergibt CALIGINE Ma., Rover. *karigina*, Cert. *karižna*, Lug., Bell. *karišna*¹ « fuliggine », aber Ma., Rover., Cert. *dešmentegá*, Lug., Loc. II, 4 *dišmentigá* « dimenticare » ; cf. auch Lug. *pyuvišnā*¹

1. Lenisiertes *š*

« piovigginare », *lěšna*¹ « lesina », *kwarěšma*¹ « Quaresima », *mašná* « macinare ». Lenisiertes *š* und die teilweise Erhaltung der stimmhaften Spirans im Contado beweisen die späte Synkope von nachtonigem *i* der Proparoxytona im B. Lug. und Mendris., wie denn *i* in Maa. des A. Lug. noch erhalten sein kann.

Die Formen des *AIS* bestätigen das durch die genannten Reflexe von CALIGINE gewonnene Bild für das Sottoceneri :

	1029 desinare	208 lesina	775 Quaresima	254 macinare	929 fuliggine
70 Indemini	<i>dišná</i>	<i>lěžna</i>	<i>kwarěžma</i>	<i>mažná</i>	<i>karižna</i>
71 Breno	<i>dižná</i>	»	»	»	<i>karižen</i>
73 Cortic.	<i>dišná</i>	<i>lěšna</i>	<i>kwarěšima</i>	<i>mašná</i>	<i>karišná</i>
93 Ligorn.	<i>dižná</i>	<i>lěšna</i> ¹	<i>kwarěšma</i> ¹	<i>mašná</i> ¹	<i>karižna</i>

In Mail. gibt der *AIS* vorwiegend *f*, welche Lautung durch Battisti, Testi 120 ff. und Angiol. bestätigt wird.

§ 12. Palatale.

a) Lomb. *č*, *ǵ* : 15 *purčéy* « porc(ell)i », 17, Nov. 6 *kumeñčá* « cominciare », 16 *ǵānt*, 19, 21 *ǵinččé -ǵǵūŋ* « ginocchio, -oni », 21 *pyaňǵurčent* « piangendo », 21 *ǵo* « giù », daneben auch *žo* in *sčta-žo* « seder(si) » ' giù ', *búrla-žo* « cadere » ' -giù ', *mažoštra*, *-ǵoštra* « fragola » ; in Lug. und Bell. besteht neben *purčěl* das als Schimpfwort verwendete *puršěl* ; cf. *čěra* « cera », Koinè id. ∞ Contado *šira*.

Die Erhaltung oder Redressierung von *č*, *ǵ* beruht auf dem Einfluss des Mail.-Italienischen.

B. Lug., Mendrisiotto.

Neben vorherrschenden *č*, *ǵ* finden sich häufig Formen mit *š*, *ž* : *poršěl*, *pu-* Brè, Ar., Gent., Gran., *pyaňžent*, « piangendo » *žornāda* « giornata », *žěsa* « chiesa » Brè, Ar., 18 *vyažarō* « viaggerò », 21 *žinččé* « ginocchio, -a », 16 *žānt* « ghianda, -e » Ar., Car. — 17 *komenžá* < *komen'sá* Pug., Agra, Gran., Car., Mel., Brus., cf. *komenšá* Scud. « cominciato », 18 *pen'sá* > *penžá* Lug. « pensare ». Im Mendris. sind *š*, *ž* besonders der konservativen V. Muggio eigen ;

1. Lenisiertes *š*.

sie stimmt darin mit der obern V. Mara überein, mit der sie auch bemerkenswerte Phänomene des Vokalismus (§ 1) verbinden; *Mendris.*, 218, § 15 und Anm. 4, *Beitr.*, 30, § 11.

b) Lomb. *é* aus Palat. + T, D oder -T₁ beginnt durch -t des Mail.-Ital. verdrängt zu werden: III, 4 *stanót* « stanotte », cf. *bona not* « buona notte », aber auch *noté*, III, 2 *freé* « freddo »; cf. *lat* mod., *laé* v. « latte », *let*, *leé* « letto », *petan* « pettine », *fat*, *faé*, pl. *faé(i)* « fatto, -i » « faccenda, -e di casa »; stets *teé* « tetto », *a teé* « al riparo », wobei sich die Erhaltung von *é* dadurch erklärt, dass Homonymie mit (*la teta*), *i tet* « seno, -i della donna » vermieden werden soll.

B. Lug., Mendrisiotto.

Im Contado luganese sind die *é*-Formen gut erhalten¹, während im Mendris. -t vordringt. Entsprechende Verhältnisse zeigen die Stadtmaa. von Loc., Bell. und Mail.², wo der Gebrauch von -*é*- und -t-Formen eher durch soziale Schichtung als chronologisch bedingt ist.

c) 17 *kwānti* « quanti », 29 *tānti* « tanti », sing. *kwānt(u)*, *tānt(u)*, in welchen Formen die Endungen aus der Hochsprache stammen; dank ihrer Häufigkeit haben *é* bewahrt: 17, 22 *tūé*, mod. auch *tūci*, *tūti* « tutti », sing. *tūt*, fem. *tūta*, pl. *tūt*, und III, 5 *dēnté* « dente, -i », mod. auch *dēnt*, in welcher Form *é* des gebräuchlicheren Plurals auf den Singular übertragen wurde, § 3, d; cf. Brè, Pugerna 22 *pāñ* « panno, -i » « vestito, -i »; dagegen ist früheres *āñ* « anno, -i », das im A. Lug. noch lebt, in der Regel durch *ann* (Melide II, 1) ersetzt worden.

B. Lug., Mendris., Mailand.

Während im A. Lug. *tañé*, *kwañé* die Regel sind, finde ich im B. Lug. und Mendris. nur Formen auf -ti; auch *tūt* in Pug., Rov., Melano, Gran. und im Grossteil der mendris. Maa. (≈ *tūé* V. Muggio, Novaz.); in Bell., Loc., Vac. *tūti*; Cert., Trem. *dēnté*, Vac., S. Piet., Mendr. *dīnté*, ebenso Lig. nach AIS 107, 108. Die moderne Ma. von Mail. hat *kwānti*, *tānti*, *tūti*, *dēnt* sing., pl., die schon vor einem Jahrhundert in Gebrauch waren; cf. Cherub.

1. *Beitr.*, 30, § 10.

2. Mail. *noté*, *not*; *freé*, *fret*; *laé*, *lat*; *peten*, -in sing. pl.; *fat* sing. pl.; aber *leé*; cf. ib. *teta*, *tét* « seno, -i ».

kwant, -i, *tant*, -i, *tüt*, pl. *tüt*, *tüč*, *dent*, *deñé*, cont. *diné* sing. pl. Salv., *Fon.*, 168 gibt dafür ausschliesslich č-Formen.

§ 13. Nasale.

a) Nasalierung.

Sie tritt besonders ausgeprägt auf in den vor Nas. + Kons. gelangten Tonvokalen ; im Auslaut ist sie weniger deutlich ; in nebetonigen und unbetonten Vokalen habe ich keine Nasalierung perzipiert¹. Nicht gelangter Vokal ist deutlich nasaliert vor auslautenden *ŋ* und *ñ*².

11 *grānt* « grande », 12 *suštānza* « sostanza », 14 *kwānt* « quando », 13 *tēmp* « tempo », 14 *pūnt* « punto » ; 13, 20 *luntāŋ* « lontano », III, 3 *pyēŋ* ∼ 1 *pyēna* « pieno. -a » ; cf. *serēŋ*, -*ēna* « sereno, -a », 21 *būŋ* ∼ III, 5 *bona* « buono, -a », III, 10 *refūŋ* « ragione », Parab. 15 *kwaydūŋ* « qualcuno », *vūŋ* ∼ *vūna* « uno, -a », 11, 13 *pinŋ* ∼ *pinina* « piccolo, -a » ; III, 3 *kavāñ* « ceste », 32, III, 1 *vēñ* « vieni ».

B. Lug., Mendrisiotto.

In der Regel ist die Nasalierung in den Dorfmaa. bedeutend weniger ausgesprochen als in Lugano-città, wo sie sich durch stadtmal. Einfluss erklären mag. Im Mendris. perzipierte ich besonders starke Nasalierung bei meinem Sujet von Riva ; cf. *Mendris.*, 279.

Schwächung des Nasalkonsonanten.

Diese tritt etwa ein vor den stimmhaften und stimmlosen präpalat. Reibelauten und Affrikaten : *tēñč* « tingere », cf. unten *b* ; auch finales *ŋ* ist oft reduziert : *būŋ* « buono », *nišūŋ* « nessuno ». Doch scheint es sich eher um eine Tendenz, denn um eine allgemeine Regel zu handeln. In meinen Notierungen kommt sie selten zum Ausdruck. Nie habe ich gänzlich Verstummen des

1. Ich weiche darin von Battisti ab, der z. B. folgende Formen gibt : *ā^m* « mi », *ūⁿ* « un », *kū^mpōn* « comporre », *zūⁿ kī* « sono qui », *āⁿdā* « andare » *mal-kū^mtēnt* « malcontento ».

2. Battisti hat oft auch diesen Nasalvokal gelangt gehört : *vī^ltūrīⁿ* « vetturino », *biručīⁿ* « barrocchino », aber *kā^mpyū*, *kāⁿtū*.

finalen Nasals perzipiert, wie es in der Transkription von Battisti, *Testi*, 117-119 häufig ist: *kāmpyũ* « campione », *kāntũ* « cantone », oder, mit Verlust der Nasalisierung, *sta'syũ* « stazione », *bu* « buono ». Es ist wohl möglich, dass Battisti hier feiner gehört hat als ich; oder es handelt sich um eine individuelle Sprachgewohnheit seines Gewährsmannes (Einfluss des Mailändischen?). Doch sind auch aus dem Contado luganese entsprechende Fälle bekannt.

B. Luganese.

In einem Text aus Ar. von 1886¹ finden sich folgende Formen: *mèe* « mani », *Lügghèe* « Lugano », *Pièe* « Piani », *benoo* « benone », *boo* « buono », *bomboo*, Lug. *bumbũ* « bomboni » « dolci », *rasoo* « ragione », *gipoo*, lug. *gipũ* « giubbone »; nach Salv., *Dial. svizz.*, 732 findet sich Fall von inlautendem Nasal ebenfalls in Ar.: *vèt* « vento », während ich *vënt*, *žënt* « gente », notierte². In Rover. (ob. Capriasca) im A. Lug. hörte K. Jaberg Formen wie *pā* « pane », *pyē* « pieno », aber *pyena* fem.; *vĩ* « vino », *visĩ* « vicino », *trō* « tuono », etc.³.

b) Palatalisierter Nasal.

Inlautend vor den präpalatalen Affrikaten und Sibilanten: 13 *maṅgá* « mangiare », 21 *pyaṅgũrent* « piangendo », 17 *kumẽũca* « comincia », 20 *ĩĩsí* « così », das in rascher Sprechweise zu *ĩĩsí*, *ĩĩsí* wird.

Die Assimilation von *n* an die folgenden Palatallaute ist im Lombardischen schon mehrmals notiert worden⁴. Ich finde sie vor *č*, *ğ* in den Dialekttexten, die C. Salvioni im Jahre 1913 für das *Phonogrammarchiv der Universität Zürich* vorbereitet und transkribiert hat (u. a. Rovio, Bellinzona); cf. *Beitr.*, 43 ff. und Al. 11-17 der Version der Parabola von Bellinzona. Auch K. Jaberg gibt in seinen Aufnahmen von Certenago Notierungen wie *tẽũč* « tingere », *lẽũč*

1. Massimo Cometta, *Le streghe di 'Püs' (Arogno)*, commedia in 5 atti, publ. durch B. Jermini in *L'Educatore della Svizzera italiana*, 1930, p. 241 ff.

2. *Beitr.*, 25, 29.

3. In Oberitalien findet sich Fall oder Schwächung des finalen Nasals in Mail. und seinem Contado, im Pav. und Piac., cf. ausser dem AIS u. a. E. Gorra, *Fonetica del dial. di Piacenza* in *ZRPh.* XIV, 149; im Ostlomb. ist Entnasalisierung und Fall des Nasals ein wichtiges Dialektmerkmal; cf. K. von Etmayer, *Bergam. Alpenmundarten*, Leipzig 1903, p. 7, 16, 17, 62; Lorck, 31.

4. Battisti, *Testi*, l. c. hat *ŋ* perzipiert: *pũŋč* « pungere », *ũŋč* « ungere »; der AIS, die Grosszahl der Dialektdarstellungen und alle Vokabularien schreiben *n*.

« leggere » ; vor allen präpalat. Affrikaten und Sibilanten schreiben \tilde{n} C. Salvioni und Cl. Merlo in *Illustrazioni dei testi di Cavergho* in *It.Dl.*, XI ff. Dagegen hat \tilde{n} nur vor \check{c} , \check{g} G. A. Stampa, *Bergell*, 126-127. Zu der Transkription des Phänomens in meinen Materialien aus dem Sopraceneri cf. *Beitr.*, 112. Die Erscheinung, die wohl dem ganzen hochlombardischen und alpinlombardischen Sprachgebiet eignet, bedarf noch eines besondern Studiums unter Beiziehung experimentalphonetischer Hilfsmittel.

Anlaut : 29, Nov. 3 $\tilde{n}\check{\eta}ka$ « neanche » ¹ ; das B. Lug. hat allg.:nein $\tilde{n}\check{\eta}ka$, somit handelt es sich wohl um Dissimilation $\tilde{n}-\eta > n-\eta$; da $\tilde{n}\check{\eta}ka$ auch Brus. und dem Mendris. eignet, ist es möglich, dass die Dissimilation sich im Mail. vollzog, das nach Angiolini heute $n\check{a}nca$ hat, während Cherub. neben $n\check{a}nch$, $-ca$ noch vorherrschendes $gn\check{a}nch$, $-ca$ verzeichnet. — Morc. 16 $\tilde{n}\check{\eta}st\check{\eta}$ « nessuno » ist im B. Lug., Mendris. vereinzelt. Einfluss des i oder Analogie von $\tilde{n}\check{\eta}nt$ « niente », $\tilde{n}\check{\eta}ka$ « neanche » ?

Auslaut : Zu 22 $pa\tilde{n}$ « vestito, -i », ann « anno, -i » cf. § 12, c. B. Lug., Mendrisotto.

Palatalisierung von $-n$ nach palatalen Vokalen, besonders nach i , \tilde{i} findet sich in der V. Mara, die damit eine Tendenz des Mendris. und angrenzenden Varesotto fortsetzt : Ar. 11 $v\tilde{i}\tilde{n}$ « uno », 16 $ni\check{\eta}st\check{\eta}$ « nessuno », 32 $n\tilde{i}\tilde{n}$ « noi », 11, 12 $pi\tilde{n}\tilde{n}$ « piccolo », 29 $bu\check{c}\tilde{i}\tilde{n}$ « capretto », 21 $alm\check{\eta}\tilde{n}$ « almeno », 13 $lunt\check{a}\tilde{n}$ « lontano », 25 Anm. $bak\check{a}\tilde{n}$ « baccano » ; aber 17 $pa\check{\eta}f\check{a}\tilde{n}$ « paesano, -i », $pa\check{\eta}$ « pane » ; in Rov. ist die Erscheinung im Verschwinden begriffen : 16 $ni\check{\eta}st\check{\eta}$ ∞ 11 $v\check{i}\eta$, 15 $kweyd\check{\eta}$, auch $li\tilde{n}$ « lino », aber $pi\tilde{n}\eta$, $bu\check{c}\eta$, $alm\check{\eta}$, $lunt\check{a}\eta$; cf. *Beitr.*, 30, *Mendris.*, 219, 286. — Den Wandel $-in > -im$, der in Mendr. und im Varesotto vorkommt, kann ich aus dem B. Lug. nicht belegen ².

c) Epenthetisches n .

Lomb. $miga$ 'mica' « non » wird in den früheren lug. Texten stets $minga$ geschrieben ³. Das Wort kommt heute in verschiedenen

1. Schon Pap. schreibt (1875) $nancu$, ebenso Martignoni ; Zucc. hat die Form nicht.

2. Dagegen habe ich ihn auch in Son., im ob. Cassarate, gefunden ; zur Verbreitung im Hoch- und Alpinlomb. cf. *Mendris.*, 219. § 16. Zum gleichen Wandel im Ob. Engadin cf. Lutta, *Bergün*, § 183 ; Stampa, *Bergell*, § 127.

3. Daneben besteht altes no , das noch in konservativen Maa. als nu erscheint.

satzphonetischen Varianten vor. Starktonig : Parab 21 ; III, 9 *mīnga* ∞ Nov. 5 ; III, 4 *mīŋa* ; schwächer betont : Parab. 21 ; III, 4 *mīña* ; schwachtonig : *mīñ*, Battisti *mīñ* oder *mīa*.

B. Lug., Mendris., Mailand.

Aus der Zusammenstellung der Resultate ergibt sich, dass die verschiedenen Regionen nicht alle diese Varianten verwenden, sondern der einen oder andern den Vorzug geben. Das östl. Seeufer und das Mendris. hat *mīnga*, *mīña*, die Collina d'Oro gibt *mīga*, das westl. Seeufer scheint *mīa* verallgemeinert zu haben, ebenso Bell., Loc. Für Mail. geben Texte und Wörterbücher *mīga*, « che i contadini dicono anche *mīa* », Cherub. ¹.

Das epenthetische *ñ*, das im Lomb. vor präpalat. Sibilanten und Affrikaten, besonders häufig jedoch vor *z̥*, auftritt ², ist in Lug., wie in der Koinè überhaupt, im Schwinden begriffen. Die Texte bieten keine Beispiele ; cf. jedoch : Lug. *rīñga* « roggia », *kurēñga* « correggia », aber *lēc* neben seltenerem *lēc̃* ³ « leggere », *lēc̃er* ⁴ « leggero », *lēc̃erīŋ*, *lēc̃erīŋ* ' leggerino ', das gleiche wie sottocen. verbreitetes *lēc̃era* « scapestrato », *strec̃* ⁵, *stret* « stretto », *peč* ⁵, Pap. *peš* « peggio », cf. Cert., Rov. *lavēs* ⁶ « lavaggio ».

§ 14. Laterallaut L und Vibrante R.

a) Intervokalisches L > r.

16 *rīra* < *rōvula* « rovere », III, 9 *zokur* « zoccoli » ; cf. *sārās* ⁷ « salice », *širēsa* « ciliegia », *bumburīk* « ombellico », *marā* « malato », 28 ; III, 6 *vurēva* « voleva ».

In der tessinischen Koinè wird, wie im Mailändischen, die Lautung *r* für *l* als bäurisch empfunden, wenn ihr eine deutliche,

1. AIS 52, 69, gibt für Mail. *te vēdē nūō* ' tu vedi non ? ', *sē spēŋfē nō* ' se sposate non ' ; der Ersatz von *mīca* durch ital. *no* eignet dem ganzen südwestlomb.-pavesischen Gebiete. Im Piemont, wo *niente* die Stelle von lomb. *mīca* versieht, findet sich ebenfalls einige Male die nachgestellte Ablösungsform *no*. Cf. dazu Jaberg-Jud, *Le Vie d'Italia*, 1923, maggio, p. 4.

2. Cf. S. Sganzi, *ItDI.*, IX, 218.

3. Ob. Cassarate hat *strec̃*, *lēc̃er* ; Sganzi *l. c.* nimmt diese Region zu Unrecht vom Erscheinungsgebiet des Phänomens aus.

4. B. Lug. *lēc̃er*, mail. mod. *lēc̃er*, v. *lēc̃er*.

5. Bell. id. ; cf. auch *Beitr.*, 273, Tab. 167.

6. Mail. *lavēs* ; cf. auch *Beitr.*, 276, Tab. 232.

7. Bell. id., Chias. *sārās*.

phonetisch nicht stark verschiedene hochsprachliche Entsprechung gegenübersteht. Aus diesem Grunde wird *r* immer mehr durch *l* verdrängt : 28 ; III, 2 *dyāvul*, *dyāwl* « diavolo », III, 6 *salāda* « salata », cf. *mēl* « miele », *pēl* « pelo », Martignoni *per* ¹ « pelo », *fil* « filo », vulg. *gurd*, civile *vulā* « volare », *škəla* « scuola », *nišəla* « nocciuola », *kandəla* « candela », *škāla* « scala », *mulīŋ* « mulino », *škulīŋ* « colatoio ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Im lug. und mendris. Contado finden sich für alle erwähnten Beisp. noch *r*-Formen, doch hat *l* auch hier schon grosse Fortschritte gemacht ; cf. *Beitr.*, 31, § 13, a. Eine typische Folgererscheinung solcher Ersatzbewegungen ist die Übersteigerung derselben, indem das neue Phänomen auf Fälle ausgedehnt wird, in denen es etymologisch nicht berechtigt ist : So entspricht Lug. *tēra*, B. Lug., Mendris. *šira* « cera » in Trem. *šila*. — Nach S. Sganzini, *ItDl.*, IX, 282, der die Ausdehnung des L-Rhotacismus im Tessin aufzeigt, hat die obere V. Muggio *l* ; die Erscheinung dürfte aber dort nicht allgemein sein, da ich in Scud. und Mug. folgende Formen notierte : *vurē*, *-va* « volere, -eva », *rōra* ∞ Mendr., Vac. *rūgūla*, *rō-* « rovere ». — Zum *r* im bestimmten Artikel cf. § 16.

b) Ital. -aglio.

13 *bagāli* (und *bagāš*, s. unten) « bagaglio », 21 *šbāli* « sbaglio » ; cf. *kun'šili* « consiglio », *grāŋ kun-* « Gran Consiglio », *kunili* « coniglio » ; die dial. Angleichung ist nach dem gleichen Prinzip erfolgt wie bei *-onio*, *-anio* : *teštimōni* « testimonio », *kapitāni* « capitano(i) ».

B. Luganese.

1. Phonetisch regelmässig entwickeltes *-dy* in Ar., Gent., Morc. *bagāy*, ebenso Bell., Loc., cf. sottocen. *mey* « meglio », Mel. *katanāy* 'accattanaglio' « cianfrusaglia, rifiuti », aber Gent. 21 Anm. *šhatā* « sbagliato », Morc. 18 *šbāli* « sbaglio ». — 2. 'bagaggio' in Rov. *bagāš*, Gran. *bagāč*, Lug. 13, Anm. *bagāš*.

c) Satzphonetische Assimilation $l + r > rr$.

Nov. 2, 4 *dar rē* « dal re », 2 *ur rē* « il re », 5 *ar rē* « al re »,

1. Cf. Battisti *pēl*, die Form *pēr* « è del contado ».

cf. *ur riš* « il riccio », *ur riš* « il riso ». Dieselbe Erscheinung notierte ich auch in einigen Beisp. von Brè und im Mendris.

B. Luganese.

Eine vereinzeltete Erscheinung ist der Wandel von *r* vor Kons. zu *h*; ebenso die Assimilation *un āntru* ∞ *kwel ātru*, *y āltri* in Brè; Brè, Dialekt, 4, 5.

§ 15. Der Dental τ.

Fall von finalem *-t* vor konsonantischem Anlaut als Folge von Satzunbetontheit: 18 *fiñtāŋ* 'fin tanto' « fin quando », 18 *uŋ grān tōrt* « un gran torto », 21 *na grāŋ figūra* « una gran figura », Nov. 4 *ŋ grān tārlik* « un gran minchione », 6 *un grān šcēn* « un gran sogno », Parab. 25 *kwāŋ* « quando », Nov. 3 *vēr* < *vērt* « aprire », 24 *kwēški* '« questo qui », dagegen 19, 21, 30 *vōšt* « vostro ». Tonstarke Formen haben *-t* erhalten.

B. Lug., Mendrisiotto.

Gent., Car., Morc. *vōšt* und *vōš*; gleiche Verhältnisse cf. *Mendris.*, 219, § 17. — Gent., Agra, Gran. 22 *dit* ∞ Lug., B. Lug., Mendris. *dī* « dito »; cf. ib. *-āt*, *-īt*, *-ūt* ∞ Lug., B. Lug., Mendris. *-ā*, *-ī*, *-ū* « -ato, -ito, -uto », § 21, aber überall 22 *vēštī*, *vīštī* « vestito, -i ».

II. — MORPHOLOGIE.

§ 16. Artikel.

12 *ul pā* « il padre », *e l pā* « e il padre », 11 *l āltar* « l'altro », 17 *dal mē pā* « del mio padre », 12 *al 'šp pā* « al suo padre », 17 *i sērvitū* « i servitori », 19 *dī tō sērvitū* « dei tuoi servi », 16 *āy pūrtēy* « ai porci »; *ula*² *fām* « la fame », gewöhnlich *la*: Nov. *la nōna šturiēla* « la nona storiella », *dala prima gūrñāda* « della prima giornata », Parab. 12 *ala tua mōrt* « alla tua morte »; Plur. fem. = mask.; 11 *un ūm* « un uomo », *una*² *vōlta*, 21 *na gran figūra* « una gran figura ».

B. Lug., Mendrisiotto.

Pug. und V. Mara haben den bestimmten männlichen Artikel *al* wie die obere V. Muggio; Melano gibt neben vorherrschendem *al*

1. Cf. § 17.

2. Die lug. Dialekttexte schreiben *ola*, *ona*.

auch *ul*; cf. *Beitr.*, 33, § 14, *Mendris.*, 220, § 18. — Bell., Loc. *al, el, Mail. el, Genitiv del, B. Lug., Mendris. dal*, ausgenommen in den folgenden Maa. : *Agra ur, dar, (u)ra, dara, ara*, Brè *uh, dah* < *ur, dar*; Cert. schwankt zwischen *r-* und *l-*Formen, Gent. *ul*; Gran., Morc. *du, do* « del ».

§ 17. Demonstrativpronomen.

a) Unbetont : *stu, šta, sti*; *k(w)el, k(w)ela, k(w)i*.

b) Betonte : *kwešt(tu), kwešta, kwiš(ti)*, oft verstärkt durch *ki* « qui ». — *kwel, kwela k(w)i*, oft verstärkt durch *li, lá*.

sti libər ki y ę i mę « questi libri sono i miei » ∞ *a capi kwešt, mīnga kwel, kwiški, kwišti-ki, mīnga kwiy lá* « prendo questo, non quello, questi, -e, non quelli, -e ».

a) 13 *stu fyə* « questo figlio », Nov. 4 *šta pōra dōna* « questa povera donna »; 14 *in kwel paēf* « in quel paese », III, 4 *kəl ventás* « quel ventaccio », Nov. 6 *kwela manēra li* « quella maniera », III, 1 *kela kādregeta* « quella seggiolina », 5 *ki rōbb li* « quelle cose ».

b) 24 *kwešt-ki l ę ul mę fyə* « questo qui è il mio figlio », 13 *tüt kwel k al g-ęva* « tutto quello che aveva », III, 8 *kwela dal ūltim dı* « quella dell' ultimo giorno », 3 *kwi da brę* « quelli di Brè », *da kwi kę* « da quelli che », *ki ka* « quelli che ».

B. Lug., Mendris., Bell., Locarno ¹,

Einiges Interesse verdienen die Reflexe von 24 *questo qui* wegen der Behandlung der Finallaute : Brè *kweštō-ki*, Loc. *kweštō-*, Bell. *kęstō-*, B. Lug. überall *kwešt-ki* ausser *kweš-ki* *Agra, Gran., Brus.*; ebenso im Mendris. : *Riva, S. Piet., Stab.*; *stu-ki* in Vac. — Bell. gibt den Formen ohne Bilabial den Vorzug : *tę kōņōs kəl fyə* « conosci quel ragazzo? », *a n māņgi pı da ki rōbb lá* « non mangio più di quelle cose », *a včeri mīa tę da ki kavay li* « non voglio comprare di quei cavalli », *ki da iřōņ* « quelli di Isona ».

§ 18. Possessivpronomen.

mę « mio, miei, mie » — *mę, mīa* « mia ».

tę « tuo, tuoi, tue » — *tę, tıa* « tua ».

sę « suo, suoi, sue, loro » ² — *sę, sıa* « sua, loro » ².

1. Cf. § 15. — Mail. Formen bei Pavia, 128, 147, 148.

2. Diese Verwendung von *sę* bedingte die Übernahme von *suo* « loro » durch das oberital. Volksitalienische : im Tessin hörte ich Wendungen wie *tutti hanno i SUOI dispiaceri*, und Centemeri, 113 rügt aus dem Lokalital. von Mail. *Luigi e Carlo partirono da casa SUA (loro)*.

nøšt « nostro, -i, -e » — *nøšta, nøštra* « nostra ».

vøšt « vostro, -i, -e » — *vøšta, vøštra* « vostra ».

Unbetonte und betonte Pron. haben die gleiche Form : *l ɛ l mɛ*, *la mīa*, *y ɛ i mɛ*, *i nøšt*, *i vøšt* « è il mio, la mia, sono i miei, le mie, i nostri, le nostre, i vostri, le vostre », etc.

17 (*ul*) *mɛ pɑ* « mio padre », 29 (*i*) *mɛ sɔci* « i miei compagni », 31 *la mīa røba* « la mia sostanza », 19 (*ul*) *tɔ fyæ* « tuo figlio », (*i*) *tɔ sɛrvitù* « i tuoi servitori », 12 *la tūa mɔrt* « la tua morte », 12 (*ul*) *tʃɔ pɑ* « suo padre », 15 (*i*) *sɔ pɔrcɛy* « i suoi porci », 30 (*ul*) *vøšt fyæ* « vostro figlio », 12 *la vøšta mɔrt* « la vostra morte », III, 2 *kwi d isūŋ ku(y) sɔ müy y ɛ vɛñt pɔr vɛnt ul tʃɔ bütɛr* « quelli d'Isonne coi loro muli sono venuti per vendere il loro burro ».

31 *tūta la mīa røba sará tɔ* « tutta la mia sostanza sarà tua », ib. Var. *la tūa* ; auch Bell., Loc. haben beide Lautungen.

Die vorstehenden Formen sind die der tessinischen Koinè im allgemeinen ; sie entsprechen im wesentlichen denjenigen des Mailändischen ¹, cf. besonders Mail. *mīa*, *tɔa*, *sɔa*, *nøšter*, *nøštra*, *vøšter*, *vøštra*. Es sind die mail. Formen, die in der tessinischen Koinè einheimische *mɛ*, *tɔ*, *sɔ*, *nøšta*, *vøšta* im Fem. verdrängen. In Lug., Bell., Loc. befinden sich diese Lautungen im Rückzug vor *mīa*, *tūa*, *tɔa*, *sūa*, *sɔa*, *nøštra* *vøštra* ; cf. auch Bell., Loc. *nøštɔr*, *vøštɔr* neben *nøšt*, *vøšt* ; § 9, d.

B. Lug., Mendrisiotto.

Das Mendris. hat gleiche Formen wie Lug. ² Abweichende Resultate finden sich in Brè, Pugerna, Ar., Rov., Cert., Agra, wo es sich hauptsächlich um die unter Einfluss von finalen -i umgelauteten *ø*-Formen des Plur. handelt ³ ; cf. § 7 b und die gramm. Einleitungen zu den betreffenden Dialektstücken.

1. In Mail. ist *lɔ*, *sɔ* Plur. = Sing. (Angiolini, *AIS*) eine jüngere Erscheinung, wie im Lug. und in der tessinischen Koinè ; Cherubini unterscheidet noch *tò*, *sò* Sing. von *təu*, *səu* Plur. ; auch im Sonett von Porta bei Battisti, *Testi*, 122 transkribiert Salvioni *sæ* « suoi ».

2. Ich nahm Paradigmen auf in Mendr., Chiass., S. Piet., Trem. ; sie entsprechen den Formen von Lig. (P. 93) ; cf. *AIS* 8, 9, 13, 14, 16-30.

3. Diese Resultate kehren, z.T. mit analogischen Angleichungen, im A. Lug. und Sopracen. wieder ; cf. ausser den erwähnten Karten des *AIS* auch *Beitr.*, 242 ; 252 ; 272 Tab. 148 ; 281 Tab. 297 ; 283 Tab. 314.

§ 19. Personalpronomen.

a) Subjektspronomen.

Die 2. Pers. der unbetonten Form *tu* unterscheidet sich von *ta* (< *te* oder *t(e) + a*) eines Teils des B. Lug. (cf. unten, Tab. und p. 161, p. 191, Anm. 1) und Mendris.; es kommt neben *te* auch in Bell. und Loc. vor.

In den mit dem Verbum verwendeten Subjektspron. zeigt sich in Lug. eine Zweiteilung, je nachdem sie schwachtonig oder starktonig verwendet werden :

Schwachtönig	Starktonig 1
1. <i>a kãnti</i>	<i>mi a kãnti</i>
2. <i>a kãntãt</i>	<i>ti tu kãntãt</i>
3. <i>al</i> (< <i>a l</i>) <i>kãnta</i> m. <i>ala</i> (< <i>a la</i>) 2 <i>kãnta</i> f.	<i>lü l, al</i> (< <i>a l</i>) 2 <i>kãnta</i> <i>lë la</i> (< <i>a la</i>) 2 <i>kãnta</i>
4. <i>a kãntum</i>	<i>nüm kãntum</i>
5. <i>a kãntuf</i>	<i>viãltar (a) kãntuf</i>
6. <i>i kãnta(n)</i>	<i>lur i kãnta(n)</i>

In der schwachtönigen Serie ist somit *a* der 1. Pers (< EGO) in der ganzen Flexion verallgemeinert worden, mit alleiniger Ausnahme der 6. Pers., wo die Erhaltung von *i* (*kãnta*) zur Unterscheidung von 3. Pers. *a* (*l kãnta*) dienen musste.

	Mail. 3	Chiasso	Bell.	Loc.
1	<i>mi</i>	<i>mi a</i>	<i>mi a</i>	<i>mi a</i>
2	<i>ti tã</i>	<i>ti ta</i>	<i>ti tã, ti ta</i>	<i>ti ti, ti ta</i>
3	<i>lü l</i>	<i>lü al</i> <i>lë la</i>	<i>lü al</i> <i>lë la</i>	<i>lü u</i> <i>lë la</i>
4	<i>nüm</i>	<i>nüm a</i>	<i>nüm a</i>	<i>nüm a</i>
5	<i>viãltar</i>	<i>viãltar a</i>	<i>viãltar a</i>	<i>voyãltar a</i>
6	<i>lur</i>	<i>lur a</i> 4	<i>lur i</i>	<i>lur i</i>

1. K. Jaberg notierte in dem konservativen Cert. folgendes Paradigma : *mi (a), ti tu, lü (a) l, nüm a, vü a, (viãltrü), lür i (lür a)* ; cf. KT. § 1, Anm. 1, 3.

2. Cf. dazu Meyer-L. II, 101, Salvioni, *StFR*, VII, 194.

3. Cf. Mendris., 227, Anm. 1, Beitr., 38, Anm. 3 und das Paradigma bei Jaberg, *Aspects*, 89.

4. Häufig auch *ay* < *a + i* ; cf. Mendris., 221 und 220, Anm. 2.

Die starktonige Reihe hat *a* nur in der 1. Pers., im Mask. der 3. Pers. und etwa auch in der 5. Pers., wo es jedoch im Begriffe ist, zu fallen. Das Mailändische braucht *a* nach starktonigem Subjektspron. nicht; dagegen haben das Mendris. und die Stadtmaa. des Sopraceneri die pleonastische Verwendung von *a* weitgehend ausgedehnt.

B. Lug., Mendrisiotto.

Die Mundarten des Contado mendris. sind in der Verallgemeinerung von *a* oft der Koinè gefolgt, während diejenigen des B. Lug., den Resultaten seines Dialektzentrums entsprechend, eine konservativere Haltung bewahrten. Bezeichnenderweise sind es die dem Mendris. benachbarten Maa. (Morc., Brus.), die *a* auch in der widerstandskräftigen 6. Pers. eingeführt haben. Die Tabelle p. 161 stellt an Hand von Beispielen aus der Parab. diese Verhältnisse im B. Lug. und in Bell., Loc. dar; man vergleiche dazu die entsprechenden Listen in *Mendris.*, 221.

1. Pers. In der V. Mara ist enklitisches *ya* < *io* EGO funktionell lebendig in der Flexion der Hilfsverben: *oya* ? « ho io ? », *t oya* ? « ti ho io ? », *sonya* ? « sono io ? », *faróya* ? « farò io ? ». Diese Formen beginnen zu veralten. In Lug. finde ich noch fossilisiertes *soya* ! « che so io ! », cf. Mel. II, 6 *sóyemi* ! « che so io ! » auch *un sóyemi* « un non so che »; *Beitr.*, 33, § 15, 1. — 2. Pers. *tu*, *tə* findet sich auch in der westl. Seeregion: Car., Gran. (*ta*, *tu*), Cert., Gent., Agra, im grössten Teil des A. Lug.; Brè hat *tə*, wie ein Teil der Capriasca; sonst überall *ta* wie im Mendris.; *Mendris.*, 220, § 19. — 3. Pers. Im frühern Dialekt der östl. Uferregion bestand neben *el* das Pron. *u* als Rest einer frühern Doppelflexion entsprechend alomb. *elo*, *lu*; cf. Monaci, 601, § 557. In Loc. ist *u* das Resultat der angrenzenden alpinlomb. Dialekte; *Beitr.*, 299, Anm. 2; *AIS* 5. — 4. Pers. Mendris. *nüñ*, *nüñ* findet sich nur in der V. Mara, sonst überall *nüm*; cf. *Beitr.*, 34, § 15, 4. — 6. Pers. Zu *ay* von Morc., Brus. siehe oben.

1. Pavia, 107, der diese Ableitung zu Unrecht ablehnt, gibt für Mail. neben *oy(a)*, *soy(a)*, *foy*, *stoy* auch *ét* « hai tu ? » *sét*, *vét*, etc., *koſe fai* = *koſe fan* « cosa fanno », *ai* « hanno » (< *fa*, *a* + *i* « essi »); cf. ib. p. 106 *ſev* = *ſee* « fate voi ? », *voriv* = *vorii*, *siv* = *sii*. Cf. p. 191 Anm. 3.

Revue de linguistique romane.

11

Starktonige Formen.

lū al vĕñ kun(t) mī, tī, lū, lĕ, nūm, vū, viāltar, lūr « lui viene con me, te, etc. » ; ebenso *a kānti mī, ta kāntxt tī, al kānta lū*, etc. « canto io, canti tu, canta lui, lei, etc. ».

In der 5. Pers. wird *viāltar* für eine Mehrheit von Personen, *vū* als Höflichkeitsform für eine Einzelperson verwendet. Der Gebrauch dieser Form, den Eltern und Verwandten wie auch den sozial Tieferstehenden gegenüber, geht im Tessin stark zurück, da im ersten Falle das vertrauliche *tu*, im zweiten Falle das höflichere *lū, lĕ* « Lei », *lūr* « Loro » vorgezogen wird ; cf. *Mendris.*, 222.

Wie wir oben, p. 158. zeigten, können die starktonigen Formen in Verbindung mit den schwachtonigen Pron. vor dem Verbum verwendet werden. Indem sie dessen Funktion stützen, verlieren sie selbst an syntaktischer Intensität. So kann die absolute Form für sich allein in der 1. und 4. Pers. die Stellung des verbundenen Subjektspron. übernehmen : 12 *mī vāy* « io voglio », 32 *mī kredĕva* « credevo » ; es können auch beide Pronomen in Wegfall kommen : 19 *ē sŏ āñka (mī) ke mĕriti pyū* « e so anch'io che non merito più », 21 *al 'sŏ āñka mī ke ō fāy... ke t ō fāy* « lo so anch'io che ho fatto... che ti ho fatto », 32 *nūm l ĕrum perdū e adĕs l ĕm truvā* « noi l'avevamo perduto e adesso l'abbiamo trovato », 29 *a m ī māy dāy* « non mi avete mai dato », 30 *ī fāy mazā* « avete fatto ammazzare ».

Die Häufung der verbundenen Personalpron. und die Möglichkeit ihrer mehr oder weniger starken Verminderung bedeutet für die Mundart ein Stilmittel, das ihr erlaubt, die Dynamik der verbundenen Personalpron. stärker zu nuancieren, als es die Schriftsprache vermag.

Anm. der gegenüberliegenden Tabelle.

1. Var. *ĕvum*, § 22, g, 1
2. Ebenso 29 *tī ta m ĕ māy dāy* « non mi hai mai dato ».
3. Var. *nūm l ĕvum*.
4. Var. *vāy*.
5. Fehlt ; cf. ib. *kredĕvum* « noi credevamo ».
6. Fehlt.
7. Cf. 17 Anm. *ay vāran* « vogliono ».
8. Var. *a m ī, vū ā m ī*.
9. Var. *ī s ĕ m-*.
10. Var. *ta štarĕ*.
11. Var. *ĕm*.

	12 voglio	31 tu sei, starai	12 gliel'ha data	32 noi l'avevamo, abbiamo	22 mi avete	24 si son messi
Lug.	mi vęy vęri a vęy	ti tu sę (-ęt) tu starę ti tę sę ti tę starę ti ta sę ² ti ta starę ti ta sę ti ta starę(t)	al ga la dęya lag ra » al g-a » al ga la » (dęda) al ga la » ga la » ge la » al ga la » al ga la » a ga la » ga la » ga la » a ga la »	nüm l ęrum ¹ l ęm nüm a r ęuum nüm a r ęm nüm l ęuum l ęm ³ nün l avęuum nün l ęm nüg l ęuum l ęm nüm l ęuum nüm l ęm nüm l ęuum l ęm nüm l ęuum l ęm nüm l ęuum l ęm nüm l avęuum nüm l ęm nüm a l ęuum l ęm nüm a l metęuum	ami ami mi ami mi ami — ⁶ ami mı vü m avı mı ami	is ę metü is a » is a » is ę » (mütü) is ę müü is ęn metü is a metüt is a » is a » is ę » ay s a metü is e » ⁷
Bell.	mi vęri	ti ta sę a tę ga starę ¹⁰	al ga la »	nüm a l avęuum nüm a l ęm ¹¹ nüm a l avęuum nüm a l ęm	am avı ⁸ ami	is an metü ⁹ is ę męs
Loc.	mi a vęri	ti ti sę ta staręt	u ga la »			

b) Objektspronomen.

1. *ma* « mi », 2. *ta* « ti », 3. *al, la* « lo », *la* « la », *ga* « gli, le », *sa* « si », 4. *ma*, rifl. *sa* « ci », 5. *va* « vi », 6. *i* « li, le », *ga* « loro », *sa* « si »; *na* « ne ».

19 *kę tu ma rikonęsxt* « che tu mi riconosca », *ma ta pręgi* « ma ti prego », 12 *al ga l a dęya* « gliel'ha data », 19 *mi va pręgi* « vi prego ».

Die Probleme, welche Ursprung, Entwicklung und Syntax der lomb. Objektspronomen aufwerfen, können nur im Zusammenhang des Gesamtlombardischen restlos gelöst werden. Hier ist zum Verständnis der lug. Formen und der Varianten seines Contado darauf hinzuweisen, dass sich die *a*-Lautungen der tessinischen Koiné¹ ohne weiteres als tonlose Entwicklung von ursprünglichen lomb. *me, te, el, ge, se, ve, ne*, wie sie z. B. im Mailändischen² vorkommen, erklären lassen. Dass aber auch das proklitische *a*, das als tonlose Partikel in 1.-5. Pers. auftreten kann, ebenfalls eingewirkt hat³, ergibt sich aus der Entwicklung von *la* « lo », dem diejenige von *na* « ne » parallel geht :

1. *mi al (an) męńęi* « io lo (ne) mangio ».
2. *ti tu l (an) męńęxt* « tu lo (ne) mangi ».
3. *lę la (na) męńęa* « lui lo (ne) mangia ».
4. *nęm al (an) męńęum* « noi lo (ne) mangiamo ».
5. *vięłtę al (an) męńęuf* « voi lo (ne) mangiate ».
6. *lur la (na) męńęa(n)* « loro lo (ne) mangiano ».

Die Formen *la, na* treten also nur nach einem Subjekt 3. Pers. auf, wie dies durch folgende Beispiele bestätigt wird: *lę la pařpa* « lui lo (la) palpa », *lę (a)l la kręt* « lui lo (la) crede », *la mam la pełęna*⁴ « la mamma lo (la) pettina », *i amis la veł* « gli amici lo (la) vedono », *lur la eąma* « loro lo (la) chiamano »; aber 21 (*mi*) *al*

1. Sie finden sich auch in den Versionen von Zucc. und Pap.

2. Zu den lomb. Formen sind vor allem zu vergleichen die Karten AIS 1104 (*mi*), 1110 (*te lo, tu lo*), 1111 (*ce lo*), 1112 (*ve lo*), 1113 (*ne*), 1254 (*ci*).

3. Das zeigt sich auch in Formen anderer Maa., in denen das proklitische Pron. der 1. Pers. nicht *a* ist: Catto (A. Leventina) hat z. B. *mi i pęs mia savęł* ∞ Lug. *mi a pędi męna savęł* « non posso saperlo »; Catto *pařkę ti l fe nę kę?* ∞ Lug. *pařkę ta l feđ vęńi kę* « perchè lo fai venire qui? »; Catto *vięwtri il škaręę* ∞ Lug. *vięłtri al škęřuf* « voi lo scherzate ».

4. Cf. Beitr., 35, Anm. 1.

'so « io lo so », cf. *ti tu l dīfat* « tu lo dici », *al pōdi mīna sufri* « non lo posso soffrire », *parkē tu l fēt vēni ?* « perchè lo fai venire ? », *al kuṇōsum mīna* « non lo conosciamo », *parkē al cāmuf* « perchè lo chiamate ? ».

Die Form *la* « lo » stammt aus einer Bindung *lū (a)l la* 'lui egli l(o)' + proklit. *a*, von der aus die Form auf die 6. Pers. übertragen worden ist; cf. eine ähnliche Analogie in Rov. *lū al la māṅa* « lui 'egli' lo (la) mangia » und von hier aus *lē al la māṅa* « lei lo (la) mangia »; *Beitr.*, 34. Die verschiedene Verwendung der Dubletten *al* und *la* könnte sich satzphonetisch als eine Art Assimilation des Objektpron. der 3., 6. Pers. an das *l*- des Subjektpron. erklären: *lū, lē, lur + al > lū, lē, lur + la*. Der Parallelismus von *na* weist aber eher in eine andere Richtung: Da *a* von *al*, *an* (= mail. *el, en*) nach Vokal elidiert wird, nicht aber nach Kon-

	La mamma lo pettina.		Lei lo picchia forte.		Lo conosciamo bene	
Lug. ¹	<i>la mam</i>	<i>la peṭēna</i>	<i>lē</i>	<i>la pika fōrt</i>	<i>al kuṇōsum</i>	<i>bēṅ</i>
Agra	<i>ura</i> »	» <i>peṭēna</i>	»	» » <i>sek</i> ²	<i>ar</i> ³	» <i>bēṅ</i>
Brè	<i>ra</i> »	» <i>peṭēna</i>	»	» » <i>fōrt</i>	<i>ah</i>	»
Rov.	<i>la</i> » <i>al</i> ⁴	» <i>peṭēna</i>	» <i>al</i> ⁴	» »	<i>al</i>	»
Mendr.	» »	» » ⁵	» »	» »	» ³	» <i>bē</i>
Mug.	» »	» <i>piṭēna</i>	» »	» »	»	»
S. Piet.	» »	» <i>peṭēna</i>	» »	» »	»	»
Bell.	» »	» »	<i>lū la paṣpa</i> ⁶		» <i>kuṇōsem</i>	<i>bēṅ</i>
Loc. ⁷	» <i>mama</i>	<i>la l peṭēna</i>	<i>lē la l peṣta fōrt</i> ⁸		» <i>kuṇōsem</i>	»

sonant, so dürfte die Verschiedenheit durch folgende Reihe bedingt sein:

1. Gleiche Lautungen in Gent., Vac., Chias. (Riva gibt *peṣta* statt *pika*).
2. ' secco '.
3. Agra und Mendr. übersetzten auch das Subjektpron. *noi*.
4. Eine Erklärung dieser Bildung gebe ich oben; cf. *Beitr.*, 34 ff.
5. Var. *peṭēna*.
6. « Egli lo tasta ».
7. Cf. dazu folgendes Paradigma: *mi a l cāmi* (« chiamo »), *ti tē l cāmāt*, *lū u l cām*, *la maṣtra la l cām*, *nūm a l cāmōm*, *voyaltar a l cāmī*, *lor i l cāma*.
8. Var. *da santa raṣōṅ* « di santa ragione ».

1. *mi a (l, n)*, 2. *tu a (l, n)*, 4. *näm a (l, n)* 5. *viältzr a (l, n)*
 ∞ 3. *lü l (la, na)*, 6. *lur (la, na)*.

Die Form *la » lo »* eignet dem ganzen B. Lug. und Mendris., wosie nicht als Komposition, sondern, wie die andern *a*-Bindungen, als einheitliches pronominales Funktionszeichen empfunden wird¹.

In der folgenden Zusammenstellung soll die Ausdehnung des Phänomens an Hand von Beispielen aus dem ganzen Tessin aufgezeigt werden; cf. dazu die Liste p. 163.

Cassarate, Capriasca, V. Colla			
Preg.	<i>ra mam a la picina</i>	<i>lë la k pika fört</i> ²	<i>ar kuñõsum beŋ</i>
Cad.	» » <i>la r</i> »	» <i>al</i> ³ <i>ra pikät</i> » ⁴	» <i>kuñõsom</i> »
Son.	» » <i>ra r peçena</i>	» <i>ra r pika förtë</i>	» <i>kuñõsom</i> »
Sur.	» <i>mama la r picina</i>	» <i>al</i> ³ <i>rë</i> » <i>da mat</i> ²	<i>am</i> ⁵ <i>er kuñõs</i> »
Bid.	» » » » <i>dešpina</i>	» <i>la g da förtë</i> ⁶	» ⁵ <i>rõ</i> » »
Cort.	<i>era</i> » » <i>l peçena</i>	» » <i>l pika förtë</i> ⁷	<i>õm</i> ⁵ <i>el</i> » »
Ma.	» » » » »	<i>la ra pešta</i> »	<i>em</i> ⁵ <i>el kuñõs</i> »
Cim.	» » <i>a ra</i> »	» » » <i>pika</i> »	<i>um</i> ⁵ <i>ra</i> » »

Vedeggio, Indemini			
Man.	<i>ra mam la r peçena</i>	<i>lë la r pika fört</i>	<i>ar kuñõsum beŋ</i>
Lam.	<i>la</i> » » <i>picina</i>	» » <i>l</i> » »	<i>al kuñõsum</i> »
Cam.	<i>ra</i> » » <i>l peçena</i>	» » » » »	<i>um</i> ⁵ <i>ul kuñõs</i> »
Sor.	<i>rë mama</i> » » <i>peçina</i>	» » » » <i>sek</i>	<i>nom</i> ⁵ <i>al kuñõs</i> »
Med.	<i>la mam</i> » » <i>peçene</i>	» » » <i>pikë fört</i>	<i>um</i> ⁵ <i>el kuñõs</i> »
Is.	» <i>mama</i> » » <i>škärpis</i>	<i>lia</i> » » <i>strevisq</i> ⁸	» ⁵ » <i>kuñõs</i> <i>bië</i>
Ind.	<i>a mamx</i> » <i>r peçenx</i> ⁹	<i>lë</i> » <i>r pikx fört</i>	<i>ar kuñõsxm</i> ¹⁰ <i>beŋ</i>
Malcantone			
Pura	<i>ra mam la r peçena</i>	<i>lë la r pika fört</i> ¹¹	<i>ar kuñõsum beŋ</i>
Breno	» » » » <i>peçenä</i>	» » <i>r pikä fört</i>	» <i>kuñõsom be</i>

Voir notes 1 à 11, page 165.

Die Resultate des A. Lug. werden im dritten Teil dieser Arbeit eingehender dargestellt. In diesem Zusammenhang dienen die oberluganesischen Entsprechungen lediglich dazu, die Bildung *la* « lo » des untern Sottocen. deuten zu helfen ; gleichzeitig erweist die Zusammenstellung die relativ starken Unterschiede zwischen dem A. Lug. und dem B. Lug.-Mendrisiotto.

Sopraceneri.

Aus diesem Gebiete steht mir nur ein beschränktes Material zur

S. Antonio ¹	<i>la māma el lē pētēna</i> ²	<i>lē la l pika fōrt</i>	<i>al kunōsum beñ</i>
Semione ¹	<i>ara » la l picēna</i>	<i>li » » pik'a fōrt</i>	<i>» » beñ</i>
Catto ¹	<i>la mam » » picēna</i>	<i>ley » » bat »</i>	<i>il kunōsum beñ</i>
Airolo ¹	<i>» » » » »</i>	<i>» » » pika »</i>	<i>» kunōsum beñ</i>

1. In der Schule machen dementsprechend die kleinen Tessiner des Sottoceneri häufig den Fehler, *la* als Entsprechung von ital. *lo* Pers. Pron. zu gebrauchen. Centemeri erwähnt p. 114 diesen Fehler für das Italienische von Mail. nicht, da das Mail. *el* « lo » von *la* « la » unterscheidet ; cf. Angiolini, XXII — Ein entsprechender Fehler ist die Verwendung von *ci* für « gli, le, loro » im lomb. Lokalital. : *ci dico* « gli, le dico, dico loro », und von *mi* für « ci » (a noi) ; Parallelen im Lokalitalienischen von Mailand sind : *chiamò la sorellina e GLI diede...*, *corse dai genitori e GLI raccontò, noi si vediamo spesso* ; Centemeri, 114-115. Zum Gebrauch des Reflexivums cf. p. 174.

2. Var. *da mat* « da matto » ; ebenso in Sur.

3. Cf. p. 163, Anm. 4.

4. « ... l'ha picchiato... ».

5. Zu der Konstruktion *HOMO CANTAT = CANTAMUS* cf. § 22, a.

6. ' lei ci dà forte '.

7. Var. *la g dā terno sək* ' lei ci dà a terno secco '.

8. Var. ... *la l masāra..!* ' macera ', ..*pēsta kumē na rupaša* (« rapa seccata e passita »), *pikā*.

9. *pə-* > *pə-*.

10. *-xm* > *-um*.

11. Var. *lē la g dā da sək* ' ... da secco '.

1. S. Antonio in der V. Morobbia, im untern Bellinzonese, Semione in der untern V. Blenio, Catto und Airolo in der obern Leventina.

2. Cf. ib. *el prēvzi el lē krēt mīga iñmō* « il prete non lo crede ancora », *lū el nē mañga mīga* « lui non ne mangia », *i nē dīs da vēndēl* « mi dicono di venderlo », etc.

Verfügung¹. Die in Liste p. 165 aufgeführten Beispielsätze geben somit ein unvollständiges Bild von den Verhältnissen dieses Gebietes. Ich füge sie hier an, um die Vergleichsbasis zu erweitern.

Aus der Gesamtheit der Beispiele erweist sich die Richtigkeit der oben gegebenen Erklärung der Bildung *la* « lo » als einer Verschmelzung des Objektspron. *l* < ILLUM mit dem proklitischen Subjektspron. *a*. Besonders aufschlussreich sind in dieser Hinsicht die Formen von Sur.-Cim., S. Antonio. Die Liste zeigt ausserdem, dass das Phänomen sporadisch auch im A. Lug. und im Bellinzonese auftritt². Über seine Ausdehnung in Oberitalien sind wir ungenügend unterrichtet. Nach der Karte AIS 730 (perchè lo fai piangere?) findet sich *la* besonders im Pavesischen (P. 270, 271, 273), vereinzelt auch im novar. P. 128 und im genues. P. 177³. Eine Karte, in deren Beispielsatz das Pron. *lo* nach einem Satzsubjekt der 3. Pers. auftritt, würde hier besonders aufschlussreich sein⁴.

B. Lug.⁵, Mendrisiotto.

Abweichend von allgemein sottocen. *ma* 'mi', lautet in Rov. das unbet. Objektpron. 4. Pers. Dat., Akk. *na* (= 'ne')⁶: Rov. *i na da pòk pa la vaka* ∞ Lug., Mendr. *i ma da(n) pòk (pòk) par l.v.* « ci danno poco per la vacca »; Rov. *i na vet sà da lá* ∞ Lug. *i ma vèd dala pàr^d da lá*, Mendr. *lur i ga vèdan da lá* « ci vedono di là ». Die Form *ga* (= 'ci') von Mendr. ist der reflexiven Flexion entnommen, wo sie im ganzen Sottocen., ausser in der lug. Koinè, die Norm ist: Lug. *sa vèdum mīṅa da spēṣ* ∞ Rov. *(a) ga vèdum pòk*, Mendr. *a ga vèdum pòk* « ci vediamo poco »⁷.

1. Es fehlen mir namentlich Materialien aus Mesolcina-Calanca, der Riviera, dem obern Bellinzonese und den Maa. der Verzasca und Maggia. Zur Verzasca cf. die Texte in VKR., VII. 157-190, zur Maggia ItDl., XII, 10 ff.

2. In Borgnone (Centovalli) sagt man *mi a la so mīṅa* « non lo so ».

3. In der Randbemerkung zu dieser Karte wird die Vermutung ausgesprochen, dass es sich um die Entsprechung von ital. *la* handeln könnte. Im pav. Gebiet ist dies jedenfalls ausgeschlossen.

4. Vgl. auch die K. 11 (lo ma:nderò), 657 (sveglialo), 770 (l'hai letto?), 1019 (ne mangeresti?).

5. Ich wiederhole die Darstellung von Beitr., 35-36 unter Weglassung der auf das A. Lug. hinweisenden Anm.

6. Zu dieser Form, die nicht nur im Amail. (E. Keller, Barsegapè², 17), sondern im ganzen Aital. vorkommt, cf. Monaci, 600, § 451.

7. Formen aus dem A. Lug. in Beitr., 36, Anm. 1; mail. Beispiele bei Pavia, 105-107, 114-117.

c) Formen.

Subjekt. — 1. Pers. : Die Endung *-i* < *-io* EGO¹ ist regelmässig im Präs. Ind. und beginnt in Präs. Konj., Ind. und Konj. Impf. und Kond. einzudringen ; §§ 19 a, 22 f, g. In Bell. findet sich *-i* regelmässig im Präs. Ind., Impf. Ind. und den schwachen Formen des Präs. Konj. ; in Loc. nur im Präs. Ind., selten im Impf. Ind. ; das Präs. Konj. geht auf *-i* und *-a* ; Mailand, dessen Einfluss hier unverkennbar ist, hat *-i* im Präs. Ind., Konj., Impf. Ind., Konj. und im Kond. der Flexion auf *-s* ; § 22 i. — 2. Pers. : Enklitisches *-t* < *te* findet sich in allen Flexionen ; im Fut., wo es häufig fehlt, muss es jung sein ; Tab. p. 161. Bell. und Loc. haben neben Formen mit und ohne *-t* auch solche auf *-i* : der Einfluss des Contado, der mail. Koinè und der Schriftsprache stehen hier nebeneinander. In der Volkssprache von Mail. findet sich *-t* in allen Flexionen². — 3. Pers. : Die Endung *-uf* < *-ve*, die in der ganzen tessinischen Koinè auftritt, kann an alle Flexionen antreten, ausgenommen im Futur und in den starken Formen des Präs. Ind.³. Im Contado, im Mendris., in Bell., Loc. und in Mail. ist die Endung am konstantesten im Impf. Ind. und Konj., Kond. und Präs. Konj., sie ist am schwächsten im Präs. Ind. und fehlt im Imper. ; §§ 9 b, 22 e-i.

19 *so ke mēriti mīnga* « so che non merito », 24-32 *a kredēvi, mi kredēva* « io credevo », 21, 31 *ti tu sēt* « tu sei », 30 *ēt fay mazá* « hai fatto ammazzare », 12 *mi vax̄y ke tu ma dāgat* « voglio che tu mi dia », 19 *ke tu ma rikōnōsā't* « che tu mi riconosca », aber 31 *tu starē* « tu starai » ; 12 *vax̄ri ke dāguf, dēguf* « voglio che diate ».

Objekt. — 21 *teñum* « tienimi », *kašum* « cacciami » ; cf. *skrivumal*⁴ « scrivermelo » ; *dil, dila, diy* « dillo, -la, -li, -le », *difēt*

1. Zur Ableitung cf. Salv., *Dial. sett.*, 228, Anm. 2 ; Bertoni, *Ital. dial.*, 103.

2. Cf. Meyer-L. II, 289 ; Bertoni, *Ital. dial.*, 102. — Die Endung *-i* in der 2. Pers. findet sich auch im Maggiagebiet (Salv., *l. c.*) ; die K. I. des AIS bezeugen sie für P. 274 S. Angelo (Diözese Lodi, südl. Mail.), wo Scheuermeier notierte : *me tṛāvi, te tṛāvi, lū l tṛāva, nīn tṛūme, viplīri tṛui, lū i tṛāvun* ; cf. dazu auch Jaberg, *Aspects*, 89.

3. Cf. § 9 b und Mendris., 226, Anm. 1. — Die Karte 18 bei Jaberg, *Aspects*, die *-uf* im Sottocen. nur für den Konj. und Kond. verzeichnet, ist dementsprechend zu korrigieren. K. Jaberg weist *o. c.*, 93, Anm. 2 selbst auf die Unvollständigkeit seiner Karte hin : « ... puisque nous ne nous sommes fondés que sur les matériaux de l'*Atlas*, qui ne donne qu'un choix de faits morphologiques ». — Cf. auch Bertoni, *l. c.*

4. Gleiche Form im Mendris. ; Bell. hat *skrivemal*.

« ditelo », *disila*, *difi* « ditela, -li, -le » ; -ga > -(i)ğ : *dağ* « dagli, dalle, dà loro », *dīg*, *dēğ* « dategli », *dēmiğ* « diamogli », *pēnʹsīğ* « pensaci », *pēnʹsēmiğ* « pensiamoci » ; -na > -(a)n : *kə na čapa* « che ne prende, -a », *kə ga na dāga* « gliene dia » ∞ *vātān* « vattene », *čapan* « prendine », *čapēman* « prendiamone », *dāgan* « dagliene », *dēmičan* « diamogliene ». Pleonastisches -ğ findet sich fossil in *vēğ* « aver(ci) » und *dağ* « dar(ci) ». — Ebenso wird das Reflexivpronomen *sa* enklitisch zu -ās ; § 22 d.

B. Luganese.

In Rov. ist -i des Ind. Präs. nicht verallgemeinert worden ; -t tritt an im Ind. Präs. der starken Verben ; ebenso im Fut. ; es ist wenig regelmässig im Impf. Ind. ; -uf fehlt im Präs. Ind., Fut. und Imper. ; *Beitr.*, 38 ff.

VERBALFLEXION.

§ 20. Stammbildung.

a) 18, 20, 22, 28, Nov. 1, 2, 4 *andare* : In Lugano und im B. Lug. findet sich neben vorherrschendem *and-* auch *na-* in den Prestoformen. Entsprechende Verhältnisse im Mendris. und in Bell., Loc. ; cf. *Mendris.*, 223, a und unten, KT. § 7.

b) 14, 19, 21, 25, Nov. 3, 6 *venire*, *tenere* : Die durch Umlaut vor -i, -ü bedingten i-Formen (*viñ-*, *tiñ-*) sind, besonders bei *tenere*, oft durch die ital. e-Lautung ersetzt worden ; am linken Seeufer (Pug., V. Mara) findet sich im Part. p. *vüñü*, -da wie im Mendris., am rechten Seeufer (Agra, Car., Morc.) *nüt*, *nüda* wie im Malcantone ; cf. *Mendris.*, 223, b und unten, KT. §§ 12, 13.

c) 22 *vestite* : *višti* von Lug. findet sich im ganzen B. Lug. neben vereinzelt *vest-* (Pug., Agra, Gran., Car., Morc.) ; *vü-*, wie in der V. Muggio und in einzelnen Maa. des A. Lug., habe ich hier nicht notiert. Die Verhältnisse des B. Lug. sind diejenigen der tessinischen Koinè ; *Mendris.*, 223, c und unten, Bell.-Loc., Dialekt, 7.

d) 20-22, 24 ' *mettuto* ' « messo », *mettete* : Wie in Lug. herrscht im B. Lug. *mē-* ; Abweichungen : Pug., Ar., Rov. *mütü* « messo » ∞ Ar., Rov. *miti* « mettete » ; das Mendris. hat entsprechende Resultate ; Bell. *mēt-*, Loc. im Part. p. *mēs* ; § 19 a, Tab. ; *Mendris.*, 223., d'.

1. AIS 887.

e) 20 seguitava : Lug., Melano *şigit-*, Pug. *şigwit-*, Rov. *şivit-*, Ar. *şegit-*, Brè, Bell. *şegwit-*; Mendris. hat *şigit-*, *sü(gü)t-*, *şegwit-*, *şigwit-*; cf. *Mendris.*, 224, e.

f) 14, 17 cominciato : Lug., Ar., Gent. *-mēñčá*, Melano, Morc., Bell., Loc. *-miñčá(t)*, Brè, Rov., Agra, Gran., Car., Mel., Brus. *-menžá(t)*, Cert. *-mensát*; § 21 a; *Mendris.*, 224, f¹.

g) 15 riuscito : Lug., Ar.; Rov. *riüşi*; im Mendris. interessante *rüv-*, *rəv-*, *rüi-* Formen; *Mendris.*, 224, g.

h) Stammerweiterungen : Ausser den gewohnten *füdēs*² neben *füs* und *fasēva*, *fasēm* neben *fāva*, *fēm* auch Lug. *trafēs* « trassi »; cf. § 22 b und KT. §§ 6, 8 b, 11; *Mendris.*, 224, b.

i) Umlauterscheinungen.

Durch Akzentwechsel : *truvá* — *trēvi*, KT. § 1; *vurē* — *vəy*, KT. § 16; *muri* — *mēri*, KT. § 14; *muvū* — *mēvi*, KT. § 21; *puđē* — *pđi*, KT. § 15; *durmi* — *dōrmi*, KT. § 4. Zu vortonigem *e* > *ü* — *i* in Cert. cf. § 9 a, KT. § 4 und Collina d'Oro, Dialekt, 3 a. — Die Neigung zu der Übertragung der Tonvokale der stammbetonten auf die endungsbetonten Formen hat oft die ursprünglichen Verhältnisse gestört; cf. z. B. 28 Melano, Car., Bell., Loc. *vəřēva* ∞ Lug., B. Lug. *vor-*, *vurēva* « voleva »; Brè 17 *məři* « morire » ∞ Sottocen. *muri*; vgl. auch KT. §§ 10, 12, 13, 14, 16, 21. Zu Vokalsteigerungen cf. die verbalen Beisp. § 9 a und oben, b — e.

k) Metathese : Rov. *drōmi* « dormire »; KT. § 4; *Beitr.*, 39, § 4.

§ 21. Partizip der Vergangenheit.

a) *-ATU* : Lug. und das östl. B. Lug., Bell. haben *-ā*, wie der Grossteil des Mendris. Eine Ausnahme machen die meisten Maa. des westl. B. Lug., die zum oberlug. *-āt*-Gebiet gehören. Auch Loc. hat *-āt*³; cf. *Mendris.*, 225, a, und unten Bell.-Loc., Dialekt, 8, Collina d'Oro, Salvatore-Arbostora, Dialekt, 3 b.

1. AIS 1261, 1264.

2. Nach *puđēs*, etc. Interessant ist gleichgebildetes *gwaridēs*, *dromidēs* von Rov. und Riva; § 22 b und *Mendris.*, 230, § 4.

3. Die Probleme, welche die *t*-Formen im Luganesischen bieten, werden später in einem grösseren Zusammenhange besprochen werden. Hier möchte ich lediglich darauf hinweisen, dass die verbreitete Annahme, die *t*-Formen des Maskulins seien analogisch nach *-āda*, *-īda*, *-ūda* des Feminins gebildet worden, auf einer falschen Überlegung beruht: die selteneren weiblichen Formen allein könnten keinesfalls einen bestimmenden Einfluss auf die männliche Flexion ausgeübt haben. — Cf. *Mendris.*, 224, Anm. 7.

b) -CTU (Typus FACTU) : Die Norm stellen die -y-Formen dar¹: *fay, day, stay, anddy, tray, diy, tøy*. Cf. KT. §§ 7-11. In der V. Mara finden sich Reste der frühern *é*-Flexion, cf. *Beitr.*, 37; auch das Sujet von Gran. gibt noch *fac, nac, dié* neben *y*-Formen der Koinè; cf. Salvatore-Arbostora, Dialekt, 3 b.

Bertoni, *Ital. dial.*, 95 nimmt als Grundlage die Bildung -yt an (*fâit, stâit* « con caduta di -t nei casi in cui *fâit* era seguito da parola incominciante per consonante »). Dann müssten wir aber auch **noy(t)* NOCTE, **lay(t)* LACTE, **tey(t)* TECTU haben. Es wird also eher vorkonsonantisches *fac* zugrundeliegen, das in der häufigen schwachtonigen Verwendung dieser Partizipien zu *faɣ* — *fay* wurde. Den Wandel am Werk zeigen Beisp. wie Brè *i fâc* ∞ *i faɣ da kâmp, i fay da kâ* « i 'fatti' (lavori), di campo, di casa », ib., Dialekt, 5 c; Cort. *el mûc* ∞ *el müyd dera lédâm, um müy de sâs* « mucchio, di letame, di sassi »; cf. auch lomb. *i fac* « faccende di casa, di negozio » ∞ Bell., Lug., Mail. *formây* « formaggio » aus *formaç* + Ergänzung: *f. magxr, f. gras, f. da tqma*, etc.

c) -ITU, -UTU : Die Verteilung von -î, -û und -ît, -ût ist die gleiche wie bei -â, -ât.

B. Lug., Mendrisiotto.

In der lug. Version der *Parabola* bei Stalder finden sich *fee* « fatto », *dee* « dato », *andee* « andato », die lokalphonetische Parallelen sind zu *fâ, dâ, andâ*, die in gewissen mendris. Maa. vorkommen und in der mail. Koinè die Regel darstellen; cf. KT. § 7, 8; *Beitr.*, 37; *Mendris.*, 225, § 21 b. — Vereinzelt im B. Lug. ist Brè II, 6 *verû* « aperto »; cf. KT. § 20².

§ 22. Flexionen.

a) Die 4. Person.

In Lug., wie allgemein, im Sottocen. und in der tess. Koinè, wird diese Flexion im grössten Teil der Konjugation durch die tonlose Endung -um ausgedrückt; nur im Präs. Ind. der Hilfsverben *avere, essere* (und damit von *sapere*, cf. § 22 b, 3), der starken Klasse auf -â (*andare, stare, fare, trarre*, etc.), im Fut. und Imper. findet sich

1. Zur Ausdehnung und Gruppierung der verschiedenen Reflexe von -ACTU im Lombardischen cf. Markun, *Ire*, 69-75.

2. Im A. Lug. kann ich nur aus Is. *verûit* belegen.

bräuchlichen Konstruktion HOMO + 3. Pers. ¹ = 4. Pers. in Zusammenhang : *kantēm* + *om kanta* > *kantem* — *kantum* ; § 9 b. Dafür sprechen vor allem auch die unmittelbaren Übergänge der Zonen von HOMO CANTAT und *CÁNTEMUS, die sich teilweise überschneiden und durchdringen ².

Die Formen auf *-ēm* sind Neubildungen nach *sem*, *em*, *fem*, etc. : *nem*, *vem* > *andēm* und danach *kantum* > *kantēm* ³. Unterstützt wurde dieser Wandel durch die 4. Imper. ; cf. unten e. Das Mail., das beide Lautungen kennt, betrachtet diejenige auf *-um* als volkstümlich ⁴. Somit erklärt sich entsprechendes Verhalten junger Gewährsleute im Mendris. (S. Pietro) und in Bell. als mail. Einfluss. Locarno und Lugano samt seinem Contado scheinen im Präs. Ind. noch an der *-um*-Flexion festzuhalten.

b) die 6. Person.

Sie stimmt mit der 3. Pers. überein ; die verschiedene Flexion wird durch das Personalpron. ausgedrückt . 17 *i g-a* « hanno », 17, III, 8 *i vœr*, *i vœ* « vogliono », III, 7 *y e-dré* ' sono dietro ' « stanno facendo », Parab. 24 *i s e mētü-dré* « si sono messi ' dietro ' » ; § 19 a, Tab.

Die Unterscheidung der beiden Personen ist eines der Merkmale, die das Mendris. vom Lug. trennen. Von den Maa. des lug. Contado bilden nur die an das Mendrisiotto stossenden Übergangsmaa. (Ar., Melano, Brus.) die 6. Pers. ganz oder teilweise auf *-an* ; cf. Melano, Brus., Dialekt ; *Beitr.*, 36 ; *Mendris.*, 225. Im Stadtlug., wie in

1. Die Erklärung stammt von G. Flechia, *Intorno ad una peculiarità di flessione verbale in alcuni dial. lomb.*, Roma, 1876 ; vgl. G. Bertoni, *Note varie sul tipo (nos) homo portat (= portamus) in Atti e Mem. R. Deput. Stor. patr. Prov. Moden.*, ser. V (Bd. XI), 1917 und *Ital. dial.*, 190 und besonders die Arbeit von Rita Schlaepfer, *Die Ausdrucksformen für « man » im Ital.*, Diss. Bern 1933.

2. Die übersichtliche Karte X bei R. Schlaepfer, *o.c.*, ist dahin zu korrigieren, dass der ganze nordöstl. Teil des A. Lug. (A. Vedeggio, V. Colla, ob. Pieve Capriasca, ob. Cassarate) zur Zone von HOMO CANTAT zu rechnen ist.

3. Cf. z.B. P. 274 des AIS (S. Angelo Lodigiano) *třuēmę* « troviamo », *andēmę* « andiamo » (= *dēmę*, *fēmę*, *disēmę*, *vřřēmę*) nach den KT. des AIS, ebenso *levēmę* « leviamo », AIS 660.

4. « Tale *-om* in Milano è ormai obsoleto tra le classi più elevate, ed anche appena non affatto volgari ; tuttavia si trova usato di proposito, contro corrente, anche da taluni non appartenenti al volgo, i quali... vorrebbero cristallizzarsi nel Porta... », Pavia, 162.

der tess. Koinè überhaupt, besteht zwar eine Tendenz, *-an* in der 6. Pers. zur Regel werden zu lassen. Es scheint jedoch in Lug. die Bewegung noch nicht durchgedrungen zu sein. Bezeichnenderweise verwenden die Gewährsleute der mittleren und älteren Generation diese Form nicht, und mein jüngstes Sujet, das in den KT. häufig die 6. Pers. auf *-an* bildet, hat dies im zusammenhängenden Sprechen nie getan: Nov. 3 *al laşāva kūr tūt i vilanāđ e y in'şūt kē ga veñēva fay* « lasciava correre tutte le villanate e tutti gli insulti che gli venivano fatti », 4 *kilma y ştāva y rōbb* « come stavano le cose », 5 *y inğūri kē y m a fay-adrē* « le ingiurie che mi hanno fatto 'addietro' », *tūt i rubās kē y ga fa* « tutte le 'robacce' che le fanno ».

In den ältern stadtlug. Dialekttexten ist gewöhnlich die 6. Pers. = 3. Pers. Bei Zucc. erscheinen allerdings beide Bildungen: 73 *j era fini* « erano finiti », *che jevan li press* « che erano li vicino », 75 *j evan fa* « erano fatti », *a chi j andava* « a chi andavano », 77 *i costavan pooch* « costavano poco », 81 *sian* « siano ». Auch Catana gibt gelegentlich *-ān*-Formen. Wenn die Tendenz, die in Lug. also schon seit längerer Zeit am Werke ist, sich noch nicht durchgesetzt hat, so beruht dies darauf, dass sie auf die städtische Oberschicht lokalisiert blieb¹. Die Sprache des Volkes, die stetsfort aus dem Contado Zuzug erhält, blieb dagegen dem alten Sprachgebrauch treu².

c) Inchoative Flexion.

Sie hat sich auf alle Personen ausgedehnt im Ind. und Konj.

1. Andererseits findet sich auch in den Maa., in denen *-an* durchgedrungen ist, in gewissen Wendungen das Verb nach der 3. statt nach der 6. flektiert. Wenn dies im Mendris. (*ib.* p. 225, § 22) als eine Erinnerung an den früheren Sprachzustand oder als Einfluss des benachbarten Lug. aufgefasst werden kann, so ist dies wohl für das Mail. nicht angängig, obwohl die nicht unterscheidenden Maa. der Lombardei von Osten und Südosten her nahe an die Hauptstadt herantreten; cf. z. B. AIS 837 (*mi offrono*). Pavia, 163 schildert die mail. Verhältnisse folgendermaßen: « Con soggetto plurale si usa di frequente il verbo al singolare; il che accade quando nella dizione è predominante l'idea suscitata dal verbo, anziché dal soggetto; e in tal caso il verbo precede: *crōda i mosch* « cascano le mosche », *ven di donn* « vengono delle donne »; doch gibt Battisti, *Testi*, 121 aus Mail. *i noster kē g ē luntā* « i nostri che 'c'è' lontano », ein Beispiel, das dieser Definition nicht entspricht. Das Problem ist noch nicht geklärt. — Die Karten des AIS bestätigen grosso modo die von Meyer-L. II, 170 aufgezeigte Zone der Erscheinung 6. Pers. = 3. Pers.: Ostlomb.-Venezien, Romagna, Umbrien.

2. Zu den Endungen der 1., 2. und 5. Pers. cf. § 19 c.

Präs., Fut., Kond., Konj. Impf. und die 4. Person Imper. Sie beginnt ausserdem in Kond., Fut. und Konj. Impf. der nichtinchoativen IRE-Klasse einzudringen; KT. §§ 4, 14. Die Analogiebewegung geht vom Kond. aus (*sentisarés*), von wo aus sie sich dem gleichen Stammescharakter aufweisenden Futur und dem funktionell verwandten Impf. Konj. mitteilen kann (*sentisarǫ*, *sentisés*). Das Phänomen muss jung sein, denn es ist in meinen Materialien aus dem A. Lug. und Mendris., aus Bell. und Loc. in keinem Verbum bezeugt¹.

d) Reflexive Flexion.

Ausgenommen in der 1. Pers. ist das Pron. *sa* der Exponent dieser Flexion in allen Pers. geworden²: *mi ma mǣvi* ∞ *ti tu sa mǣvat*, *lū l sa mǣf*, *nūm sa mǣvum*, *viǣltar sa mǣvuf*, *lur i sa mǣf*, KT. § 21; III, 1 *tu sa lasat māy vedē* « non ti lasci mai vedere ». Im Imper. wird die 2. Pers. regelmässig gebildet: *mǣvat* ∞ 4. *mǣvemas*, 5. *mǣvivas*, *mǣvivuf*. Enklitisches *-as* findet sich auch im Inf. *mǣvas*; § 18 c. — Die Vitalität der reflexiven Formen geht hervor aus der Häufigkeit der Formel 'io mi (si) credo' (ethischer Dativ): 24 *mi sa krēdēva* « io credevo », ebenso *mi sa penšāva* « io pensavo », *mi s intendēva* « intendevo »; 12 *ma sa špeta* « mi spetta » ist durch 'mi si deve' beeinflusst.

B. Lug., Bell., Loc., Mailand.

In Rov., Bell., Loc. hat die 5. Pers. nicht *sa*, sondern *va*, wie Mail.

Rov. *mi ma krēdi*, *viǣltri va krēdi* ∞ *ti sa krēdat*, *lū, lor sa krēt*, *nūn sa krēdum*.

Bell. *mi ma mǣvi*, *viǣltar va mǣvi* ∞ *ti te*, *lū al*, *lur i sa mǣf*³, *nūm a sa mǣvum*.

Loc. *a ma dīfi*, *a va dīfi* ∞ *ta sa dīfat*, *al*, *i sa dīs*, *a sa dīsum*.

Mail. *mī me vēdi*, *viǣlter ve vedī* ∞ *ī te se vēdet*, *lū el se ved*, *nūn (= nū) se vēdem*, *lor se vēden*; Angiolini, XXXVI.

1. In den KT. des AIS und bei Angiolini finden sich keine Beispiele dafür. — Zu entsprechender Ausdehnung der Inchoativflexion im Frankoprov. cf. meine *Flexion du Verbe*, o.c., 54-58.

2. Daher Volksital. *noi si serviamo*, lokalmail. *noi si vediamo*, *andiamo a divertirsi*, Centemeri, 115; Pavia, 158 ff. Zu entsprechenden Bildungen im Nord- und Ostfr. cf. meine *Flexion du verbe*, o.c., 128, Anm. 4.

3. Var. *mǣvat*, *mǣvan*.

Das Stadtlug. ist in der Verallgemeinerung des refl. Pron. weiter gegangen als die Maa. des Contado und die bell., loc., mail. Koinè.

e) Präs. Ind. und Imperativ.

3. Pers. : In der nicht inchoat. Klasse haben die Verben vom Typus *dormi* die Endung *-a* ; ebenso Bell., Mendris., Mail. ∞ Loc. *dorm* ; KT. § 4. Unter Einfluss des Präs. Konj. und der Analogie *kántan* : *kánta* = *dorman* : *dorm(a)* wurde auslautendes Stütz-*e* zur Flexionsendung ; cf. mail. *dorma* ∞ *ofre*, *sofre*.

4., 5. Pers. : *sem*, *sì* « siamo, siete » = « sappiamo, sapete » ; cf. unten *g*.

Die Formen 4. Imper. der Verben *-ERE*, *-IRE* beeinflussen sich gegenseitig : *vendem*, *-im* « vendiamo », *kašem*, *-im* « cuociamo », *sentem*, *-im* « sentiamo », *gwarišem* « guariamo », *veñim* « veniamo », was sich von der 5. *-ì* < *-ETE*, *-ITE* aus erklärt. In den schwachen Formen unterscheiden sich 4., 5. Präs. Ind. von den entsprechenden Flexionen des Imper. : *kántum*, *-uf*¹, *séntum*, *-uf*, *vëndum*, *-uf* ∞ *kantem*, *-é*, *sentem*, *-im*, *-ì*, *vëndem*, *-im*, *-ì*. Immerhin kommen 5. Pers. *-é*, *-ì* auch im Präs. Ind. vor, werden aber als bäurisch empfunden². Das Eindringen der *i*-Lautungen von *-ERE* und *-IRE* in die 5. Pers. von *-ARE* ging von den Hilfsverben *avere*, *essere* aus ; die Mittler waren die Verben *fare*, *dare*, *stare*, *andare* : (*em*, *sem*), *sì*, (*av*)*ì* → Präs. (*fem*), *fì*, Imper. (*fem*, *fasem*), *fì* *fè* ; (*vem*, *andem*), *andì*, *-é* → *kanté*, *-ì*.

B. Lug., Mendris., Bell., Locarno.

Aus dem Vergleich der lug. Resultate der 5. Imper. mit denjenigen des Mendrisiotto (*Mendris.*, 226, Tab.) ergibt sich, dass das lug. *-é* sich deutlich von mendris. *-ì* unterscheidet. Immerhin finden sich auch in einigen Maa. des lug. Westufers *-ì*-Formen, ebenso im Bell. ; sie gehen auf mail. Einfluss zurück.

1. Cf. oben *a*, unten *f* und § 19 *c*.

2. Nach freundl. Mitteilung von Fräulein Brivio, Lugano, werden *kántuf* und *kantì*, seltener *kanté* gemäss Aussage alter und junger Luganer, nebeneinander gebraucht. Allerdings sei *kántuf* die typisch stadtlug. Form ; die andern werden als Import empfunden. In der Tat sagt die alte Generation der Via Nassa (Zentrum der Altstadt) stets *kántuf*. Cf. dazu p. 179, Anm. 1.

	23 prendete!	ammazzatelo!	22 mettetegli!	29, 30 voi avete
Lug.	<i>capé</i>	<i>mazél</i> ¹	<i>metéḡ</i> ¹	<i>ī</i>
Brè	»	»	<i>metiḡ</i>	»
Pug.	»	»	<i>metiḡ</i>	»
Ar.	»	»	<i>mitiḡ</i>	»
Rov.	»	»	»	»
Melano	»	»	<i>metiḡ</i>	»
Gent.	<i>capì</i>	»	»	»
Agra ²	<i>capé</i>	<i>mazé</i>	<i>metiḡ</i>	
Gran.	»	<i>mazél</i>	<i>metéḡ</i>	»
Car.	»	»	<i>metiḡ</i>	»
Mel.	»	»	»	<i>avi</i>
Morc. ²	<i>capì</i>	<i>kopìl</i>	<i>metiḡ</i>	<i>ī</i>
Brus.	<i>capé</i>	<i>mazél</i>	<i>metiḡ</i>	»
Bell. ²	<i>-é, -i</i>	<i>-él, -il</i>	<i>-iḡ</i>	<i>avi, »</i>
Loc. ²	<i>capé, -i</i>	<i>mazél</i>	<i>metiḡ</i>	»
Mail. ³	<i>-é, -i</i>		<i>-iḡ</i>	<i>avi</i>

Abweichungen von stadtlug. Typen: 18 Brè, Cert., Agra *vaḡ*⁴ « vado », cf. Brè, Cert. *faḡ* « faccio », *dāḡ* « do », *stāḡ* « sto ». — Während Lug. 17 *sum, sūnt*⁵ hat wie das Mendris., eignet dem B. Lug., wie dem A. Lug., Bell., Loc. *som, sum*; es haben *sunt*, das

1. Vor affigiertem Pron. ist der Vokal kurz, wenn er nicht, wie in 22, emphatischen Satzaccent trägt; eine reiche Beispielreihe gibt Pavia, 106 ff., 154.

2. Var.: Agra 22 *irvèḡ*, Morc. 23 *sti-sū*, Bell. 21 *kasim*, Loc. 22 *infiléḡ*.

3. KT. § 1 ff. — Biond., 24 *porté*, 28 *tegnì*, Angiolini, XXX ff. *pensee Ind., Imper.* ∞ *vedii, avii*; cf. AIS 661 *se lēvi sū viālter* (ebenso *-i* P. 250, 252, 273-275, 290), AIS 247 *masé*¹ « ammazzatelo », 69 *spusé* « sposate? », 664 *setéḡ ḡo tūc* « sedetevi tutti ».

4. Markun, *Vadere*, 314, der *vak* nur für das A. Lug. belegt, ist dementsprechend zu korrigieren. Der Typus *vo* findet sich ausser im Mendris. und dem Grossteil des B. Lug. sporadisch in der V. Colla, in Bell., Loc.; cf. dazu Markun, l. c., 303.

5. *sunt* ist schon amail.: *sonto* Monaci, 612, Keller, *Barsegapè*, 19, Lorck, 57, Meyer-L., II, § 209 ff., neumail. *sūnt*, KT. § 6. Analogische Bildung nach *sunto* 6. Pers. ? Diese Erklärung von Meyer-L., *It.Gr.*, 246 scheint gestützt zu werden durch *sunt* 1. = 6. von P. 225 (Mello), *sun* 1. = 6. der P. 135, 270; cf. auch *som* 1. ∞ *som, ien* 6. in P. 209.

vor Guttural zu *suŋ* wird : Ar., Rov., Melano, Gran., Car. — Brè III, 4 *ppm* « possiamo », Cert. *ppm* ; Brè, Cert. *væm* « vogliamo », von früherem *um pø*, *væ* ' uomo può, vuole ' unter Analogiewirkung von *em*, *sem*, *dem*, *stëm*, *nëm*, *fëm*, cf. oben *a*. Die Formen eignen vorwiegend dem A. Lug. und dem Sopraceneri. — In den Maa., die in der 5. Präs. Ind. nicht städtisches *-uf* eingeführt haben, lautet im Präs. Ind., Imper. die Endung regelmässig *-ĕ* oder *-î*, wie im Mendris. : Rov. *truvî*, *-ĕ*, ib. *vëndî*, *drumî*, *gwarî*, *nĕ* Präs. Ind., *nî* Imper., *dĕ* Präs. Ind., Imper. *dĕ* ∼ *stî*, *fî* Präs. Ind., Imper. ¹ ; Cert. *truvĕ*, *-i* ; Loc., Bell. *trôvuf*, *trôvî*, *-ĕ* Präs. Ind., *-î*, *-ĕ* Imper. Im A. Lug. ist die regelmässige Endung *-ĕ*. — Zu Melano 24 *en*, Bell. *en* « sono » siehe *Mendris.*, 227, Anm. 2².

f) Präsens Konjunktiv.

Wie das Piemontesische, Padovanisch-Venezianische und Emilianische bildet das Lombardische den Präs. Konj. in allen Verbalclassen auf *-a*³. In einigen Formen 1. Pers. der tessinischen Koinè finden sich auch Varianten auf *-i*, die auf den Einfluss des Ind. zurückzuführen sind⁴: cf. Bell. *kanti* 1 ∼ *kanta* 2., 3. (Konj. = Ind.), Loc. *vëndi* 1., 2. ∼ *venda* 3. (Konj. = Ind.).

Die 4. und 5. Pers. Präs. Ind. und Konj. entsprechen sich in der schwachen Konjugation vollständig. Bemerkenswert ist vor allem die 5. Pers., die in Anlehnung an die 4. Pers. stammbetont wurde : 4. Ind., Konj. *trêvvum* → 5. Ind. *truvĕ*, Konj. *truvĕguf* → Ind., Konj. *trôvuf*. Die Affigierung der für die 5. Pers. typischen, als

1. Cf. *Mendris.*, 225 ff., *Beitr.*, 38 ff.

2. Zu *jin* in der Stalderschen Parab. aus dem B. Lug. cf. *Beitr.*, 36.

3. Meyer-L., *It.Gr.*, 225. Sie ist schon amail., cf. Mussafia, § 97, Keller, *Barsegapè*², 21.

4. In den mail. Paradigmen des AIS ist *-i* häufig ; cf. unten die KT. §§ 1, 5, 7, 10 etc. Im Sopracen., wo in 1., 3. Konj. *i*-Formen abweichend von der Endung der 3. Pers. Ind. auftreten, handelt es sich um *-e* < *-EM*, *-ET* der Konjugation *-ARE*, die ihrerseits analogisch auf die andern Klassen einwirkte : Airolo (A. Lev.) hat z.B. : Indik. *mi i trôvi*, *ti ti trôvat*, *lüy u trôva*, *nüy i trôvum*, *vidwtri i truvĕ*, *lô* (oder *čiyĕ*) *i trôvan*, Konj. *trôvi* 1., 3., *trôvat* 2., *trôvum* 4., *trôvuf* 5., *trôviaŋ* 6, Indik. *vëndi*, *-at*, *vend*, *-um*, *-î*, *-an*, Konj. *vëndi*, *-at*, *-i*, *-ium*, *-iuf*, *-ian*, Indik. *drômi*, *-at*, *drôm*, *drômum*, *-î*, *-an*, Konj. *drômi*, *-at*, *-i*, *-um*, *-uf*, *-an*. Entsprechende Formen finden sich auch in Catto, in Osco, Chironico, in Blenio und in der Mesolcina ; cf. auch meinen *Contrib. alla conoscenza del dial di V. Verzasca* in *VKR*, VIII, 188.

eigentlichem Exponent dieser Flexion dienenden Partikel *-uf*, stammt im Präs. Ind. von den starken Formen *váguf* « andiate », *ábyuf* « abbiate », etc. des Präs. Konj. ¹, die durch ihre Häufigkeit und Stammbetontheit die *spinta analogica* ergeben konnten. In den Maa. des Sottoceneri sind noch oft die alten schwachen Flexionen auf *-éguf*, *-íguf* erhalten ²; cf. unten. — Die Erklärung von Meyer-L. II, 185, dass die 5. Präs. Konj. *-guf* zurückgehe auf die entsprechende Indikativform mit infigiertem Adverb *ge* und daran angehängtem *vo(s)* ist deshalb abzulehnen, weil nicht einzusehen ist, warum *ge* nur an die 5. Pers. angefügt worden wäre; ausserdem ist der morphologische Grund einer solchen Bildung nicht ersichtlich. Einleuchtender ist die Erklärung Salvionis in *StFR*, VII, 200, nach welcher *-vo* zweimal an die Verbalform affigiert wurde: *truvé + vo > *truvégo — *truvégo + vo > truvéguj* ³.

Die starke Flexion auf *-ga* von *-CAM* umfasst die Verben *trarre*, *fare*, *stare*, *dare*, *andare*; *togliere* schwankt zwischen *tæya* und *tæga*; *dire* hat den sigmatischen Stamm verallgemeinert: *dísa*.

B. Lug., Mendris., Bell., Locarno.

Die dialektischen Entsprechungen von 12 *diate*, 19 *teniate* zeigen im B. Lug. im wesentlichen die gleichen Formen, wie sie schon in *Mendris.*, 227 dargestellt wurden:

1.) *dáguf* Lug., Brè, Ar., Rov., Gent. (neben *dē*, *-déguf*), Gran., Mel., Morc., Brus.

déguf Melano, Gent., Car.

dē Gent. (= Ind. Präs).

dī Bell., in den KT. *dáguf*, *déguf*.

2.) *tēñuf* Lug., Brè, Ar., Gent., (neben *-éguf*), *ápuf* Gran.

tēñéguf Rov., (KT. *tēñuf*), Melano, Gent., Brus., cf. Cert.

truvéguj, *vënduf*, *vëndéguf*.

tēñi Bell.

1. « La grammaticalisation de *voi* a commencé par le subj. imparf., le conditionnel et l'indicatif imparfait... L'extension du phénomène au subj. prés., à l'ind. prés. et au futur ne s'est faite que postérieurement... », Jaberg, *Aspects*, 92-93.

2. Zu der Verbreitung der Flexion im Becken des obern Lago Maggiore cf. Salv., *Dial. sett.*, 229.

3. Salv. vergleicht Formen wie 5. Konj. bellun. *ciapéghe*, *aviéghe* mit *-éghe* < *-vo*, romagn. *spusiva* « sposiate », *vniva* « veniate » mit *-va* < *-vo*, im Bellun. *-éghe* statt *-égo* nach *-éde*. Zum Wandel *-vo* > *-go* cf. lomb. *üga* « uva », *pagüra* « paura », *Lugano*, älter *Luano*, cf. Hubschmied, *VKR*, VIII, 174-176. Die Erklärung von Salvioni wird auch aufgenommen von G. Bertoni in *Ital. dial.*, 102-103.

teñiguf Bell., Loc.

Das Stadtmail. hat nach Angiolini, XXVIII, ff. : *dâghev* = *fâghev*, *dâghev*, *stâghev* ∞ *âbiev*, *sâpiev*, *siev* « siate » ∞ *pensêgov*, *vêdêgov*, *dormêgov* ¹.

Die ursprünglichen Verhältnisse müssen im Lomb. folgendes Bild gezeigt haben :

Ind. : CANTATIS *kantê* ∞ VENDETIS *vendî* = DORMITIS *dormî*.

Konj. : *CANTATIS *kantê* = VENDATIS *vendê* = *DORMATIS *dormê*.

Infolge der schon wiederholt erwähnten gegenseitigen Beeinflussung von Ind. und Konj. Präs. entstand in der weitem Entwicklung die Neigung, den Endungsvokal der Indikativform auf den Konj. zu übertragen, woraus *vendîguf*, *dormîguf* entstanden. Das Mendris., wie auch Bell.-Loc., sind dieser Analogie in stärkerem Masse verfallen, als das B. Lug. und das Mail. ².

g) Imperfekt Indikativ.

1.) Parab. 24 *kredêvi* ∞ 32 *kredêva* « credevo ». Zur Übertragung der Endungen *-i* < *-io* EGO des Präs. Ind. auf andere Paradigmen cf. § 19 c. In den KT. finden sich Varianten auf *-i* häufig auch im Imperf. Ind., weil hier nach dem Vorbild der Schriftsprache (*cantava* 1. = 3. Pers. > *cantavo* 1. ∞ *-va* 3. Pers.) das Bedürfnis entstand, die Funktionen 1. und 3. Pers. zu unterscheiden. Wenn im Konj. und dem flexionell mit dem Konj. Imperf. zusammenhängenden Kond. (*kantarês*)¹ die Analogie weniger wirksam war, so liegt der Grund wohl darin, dass einerseits im Konj. Präs. die Gleichheit von 1. und 3. Pers. durch die Schriftsprache gestützt wurde (*venda* 1.-3. Pers., *canti* 1.-3. Pers.), während andererseits der Kond. (und der verwandte Konj. Imperf.) erfolgreich widerstand, weil diese vitale Flexion besonders stark im Sprachbewusstsein verankert ist.

1. Nach Pavia, 161 sind die Endungen *-êgöov*, *-êghêv* seit mehr als fünfzig Jahren veraltet. Heute höre man allgemein *ânev*, *têgnev*, *vêdev*, etc., welche Formen oft durch diejenigen des Ind. ersetzt werden; cf. KT. § 1.

2. Es fällt allerdings auf, dass das konservative A. Lug. in der Regel Ind. *-ê*, Konj. *-êguf* (Klasse -ARE) von Ind. *-î*, Konj. *-îguf* (Klassen -ERE, -IRE) unterscheidet. Es ist somit denkbar, dass im Hochlomb. diese Bildungen einen alten Zustand darstellten und *-êguf* in den Verben -ERE, -IRE eine spätere, durch den Typus *dêguf*, *stêguf*, *siêguf*, *abyêguf* verursachte Analogie wäre.

3. Im mail. Typus auf *-îa*, der bis in das Mendris. hinaufreicht (*Mendris.*, 228), sind phonetische Gründe massgebend.

In Bell. finden sich die gleichen Bedingungen wie in Lug. ; dagegen zeigen die Paradigmen aus Loc. keine analogischen *i*-Formen. In Mail. ist das Eindringen von *-i* in die Flexion des Impf. Ind. schon um die Mitte des letzten Jahrhunderts durch Biond., 25 ff. bezeugt. Die mail. Version bei Zucc., 52 ff. und die Paradigmen bei Angiolini geben dagegen keine *i*-Formen im Impf. Ind., wogegen sich solche bei Pavia, 156 und in den KT. des *AIS* finden. Da P. Scheuermeier seine Aufnahme mit einem Arbeiter des Volksquartiers der Porta Tenaglia durchführte, so ist anzunehmen, dass *-i* eher der Volkssprache angehört ; der Ceto civile würde dagegen den von Angiolini notierten Formen den Vorzug geben ¹. Diese Zweiheit in der richtunggebenden mail. Mundart mag mitgewirkt haben, dass bisher im Hochlombardischen des Tessin die Verallgemeinerung von *-i* nicht grössere Fortschritte gemacht hat.

Die 2. Pers. geht stets auf *-t* aus ; § 19 c.

2) Das Hauptinteresse beansprucht die Flexion von *avere* und *essere*. Es liegen folgende Paradigmen zugrunde :

avere : 1. *ēvā*, 2. *ēvat*, 3. *ēva*, 4. *ēvum*, 5. *ēvuf*, 6. *ēva(n)*.
essere : *sēva sēvat ēva sēvum sēvuf ēvā(n)*.

Die *v*-Formen im Paradigma von *essere* erklären sich durch die Einwirkung der Gruppe *ēva* « *aveva* », *sēva* « *sapeva* », *podēva* « *poteva* », etc. auf die ursprüngliche *r*-Flexion, wie sie z. B. das Paradigma von Mail. aufweist :

sēra, -i, sēret, ēra, sērem, sērev, ēren ².

Die *v*-Flexion, die auch in Unter- und Mittelitalien vorkommt, ist im Tessin noch nicht untersucht worden. Sie eignet dem ganzen Sottoceneri ; Ausnahmen machen Ind. in der obern V. Vedasca

1. In den *Esercizi di trad. dai dial. della Lomb. (Milanese)* p. p. A. Ottolini in der Kollektion *Dal dialetto alla lingua* finden sich im Impf. Ind. beide Lautungen. Herr Prof. B. Terracini, früher an der Universität Mailand, hatte die Freundlichkeit, mir über das Phänomen folgende Angaben zu machen : « La testimonianza migliore che mi sono procurata è quella del mio collega Prof. Bernardo Sanvisenti (poco più che sessantenne) di Milano, che vi rappresenta dunque il parlare borghese : *kanti, kantavi ; difi, difevi ; kantaria, kantās ; difaria, difēs*. Avendogli io, dopo l'interrogatorio, esposto il vostro dubbio, mi disse subito di aver notato un operaio elettricista, che gli lavorava in casa, per i suoi *dirēsī, farēsī* » ; cf. unten, *i*. — Nach *AIS* 1112 (se io ve lo dessi) haben *-i* P. 32 (Leventina), 52 (Maggia), 231 (Cuvio), 274 (Lodi).

2. Vgl. dazu das volkstümliche Paradigma in KT. § 6. — Das Amail. hat *era* 1, 3, *eri* 2, *eramo* 4, *eran* 6 ; Mussafia, *Altmail.*, 34 ; Monaci, 616 ff. Über die

(Locarno) und Is. in der obern V. Vedeggio (Bellinzona), die *r*-Formen haben, wie das angrenzende Sopraceneri. Eine zweite *v*-Zone findet sich in der mittleren und oberen Leventina¹.

Nach dem Eindringen von *v* in die Flexion von *essere* fielen 3. und 6. Pers. von *avere* und *essere* zusammen. Trotzdem die Formen von *avere* durch die fast stereotyp gewordene Affigierung von proklitischem *g* < *ge* « *ci* » von denjenigen von *essere* unterschieden sind, musste sich die Homophonie *ēva* « *aveva*, -no » = « *era*, -no » störend auswirken. Aus diesem Grunde wurde, wohl nach dem Vorbilde von Mail., die *r*-Flexion wieder im Paradigma von *essere* zu Ehren gezogen : *sēra* 1, -*at* 2, -*um* 4, -*uf* 5 ∞ *ēra* 3, *ēra(n)* 6, und gleichzeitig im Verbum *avere* die vom Schriftital. beeinflusste mail.

Verbreitung des Typus in Oberit. orientiert AIS 671. Meyer-L., II, 295 erklärt die modernen *s*-Formen vom Präsensstamm aus. Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. K. Jaberg ergeben die unveröffentlichten Materialien des AIS (KT., Übersetzung des Satzes : *quando eravamo giovani*), dass im ganzen lomb.-pav. Sprachgebiet sich *s*-Formen finden. Ebenso in dem im Westen angrenzenden Ossolanisch-Novaresischen und in einem an das Lomb. stossenden Teil des Trentino (P. 330, 331, 340, 341, 343, 348). Inseln : im Zentralladinischen (P. 312, 313, 315, 316), in den bellun. P. 317, 336 und in frankoprov. Maa. des Piemonts (P. 142, 143). Doch sind *s*-Formen auch im Mittelit. nachgewiesen : Nach Meyer-L., *It. Gr.*, § 449 in Tèramo, im Grossetanischen (cf. Pap., 245) und bei Pulci. Dass solche Formen im früheren Toskanischen nicht vereinzelt waren, ergibt sich aus folgender Mitteilung von K. Jaberg : « In meinen Notizen finde ich in *Lettere d'una gentildonna fiorentina*, ed. Guasti, S. 45 : *di poca età come savate* ; bei *Lorenzo de' Medici*, ed. Carducci, 428 : *savate* « *eravate* », bei *Savonarola*, in D'Ancona-Bacci, *Crestomazia*, II, 191 *savamo*, wo die Anm. beigefügt wird, dass es sich um einen Florentinismus handelt. Was das *a* betrifft, erklärt es sich wohl als eine Angleichung an *avamo*, *avate* « *avevamo*, -ate », welche Formen ich aus dem *Decamerone* und aus *Savonarola* notiert habe ». Andere flor. Beisp. bei V. Nannucci, *Saggio del prospetto generale di tutti i verbi...*, Firenze 1853, p. 245, 247. Mittg. von B. Migliorini.

1. Aus meinen Materialien zitiere ich : Airolo *sēva*, *sēvat*, *l-ēva*, *sēvum*, *sēvuf*, *y-ēvan*, Catto *y-ēva* « *c'era* » ; aus den KT. des AIS : Osco (P. 31) *sēva* 1, -*at* 2, 5, *ḡēva* 3, *sēum* 4, *ḡēvan* 6, Chironico (P. 32) *sēva* 1, *ērxt* 2, *ēra* 3, *sērum* 4, *sēvat* 5, *ērzn* 6. — Die K. AIS 671 (*era tutta nuda*) verzeichnet *v*-Formen wie folgt : Tessin (P. 31, 71, 73), ob. Adda, Comersee (P. 205, 222, 243), Galliate (P. 139), Vigevano (P. 271, id. Pap., 351), Livinallongo (P. 315, Pap., 655 *era*, *fova*). Nach den Textformen bei Zuccagni, Monti, Biond., Pap. bestand eine Zone, die von ob. Adda-Comersee (Grosio, Dongo, Tre Pievi, Proserpio) über die A. Brianza (Erba) und Varese, im W. bis nach Intra, im SW. bis Gallarate, Busto-Arsizio, reichte. Wahrscheinlich war in Mail. selbst die Analogie einst aktiv : cf. Zuccagni, 52 *seva* ∞ *era*, -*en*.

Formenreihe übernommen : *avēva avēvat, avēva, avēvum, avēvuf, avēva(n)*. Diese saubere Scheidung wird jedoch gestört durch eine neue Analogie, die von der 3. Pers. ausgeht, indem nach dem Vorbild von *ēva* « *aveva(no)* » = « *era(no)* » die neue 3., 6. *ēra* « *era(no)* » auch *(av)ēva* « *aveva(no)* » gleichgesetzt und von da aus die *r*-Formen auf das ganze Paradigma des Impf. Ind. von *avere* ausgedehnt wurden : *ēra, ērat, ēra, ērum, ēruf, ēra*. Der Impuls zu dieser Neubildung dürfte wiederum von Mail. gekommen sein, für das Pavia, 158 folgende Formen nennt : 1° *g'avevi* etc., 2° *gh'eri, te gh'eret, el, (la) gh'era*, etc.. 3° *gh'evi, te gh'evet, el, (la) gh'eva* oder *l'eva*, etc. Die beiden letztern Reihen werden als veraltet und der Volkssprache angehörend bezeichnet. Während jedoch in Mail. anscheinend eine saubere Scheidung zustande kam (*sēri, avevi*), hat sich Lug. noch nicht aus der Wirrnis befreit. Die Formen unserer Texte sind in dieser Hinsicht aufschlussreich¹ :

essere : Parab. ¹ : 9 × (*g-*, *l*) *ēra* (11, 12, 14, 16, 25, 26, 27); Parab. ² : 8 × (*g-*, *l*) *ēra*, 3 × (*l*) *ēva*; Parab. ^{1, 2} : 1 × (*y*) *ēra* (24); Nov. : 4 × (*l*) *ēra* (3, 4, 6); III : 2 × (*g-*) *ēra* (2, 7), 2 × (*l*) *ēva* (6, 7), 1 × (*g-*) *ēra* (4) « *erano* ».

Die alte *v*-Form findet sich besonders nach dem proklitischen Pron. *l*, da sie hier deutlich von häufigem *g-ēva* « *aveva* » unterschieden ist.

avere : Parab. ¹ : 2 × *g-ēva* (13, 20), 1 × *avēva* (11); Parab. ² : 2 × *g-avēva* (11, 20), 1 × *ēva* (11 Anm.); Parab. ¹ : 1 × *ērum*; Parab. ² : *ēvum* (32); Nov. : 1 × *g-ēra* « *avevano* »; III : 1 × *g-ēva* (6), 1 × *g-ēra* (6) « *avevo* », 1 × *g-ēva* « *avevano* ».

Die Zusammenstellung zeigt, dass alle Formen nebeneinander gebraucht werden, ohne dass es möglich wäre, Normen für syntaktisch verschiedene Verwendung der einzelnen Typen zu erkennen. Die Unterschiede mögen immerhin regional, sozial und generationsmässig bedingt sein; so finden sich z. B. ausschliesslich *r* Formen für *avere* nur beim jüngsten Sujet.

B. Lug., Bell., Locarno.

ēva « *aveva, era* » : Pug., Ar., Rov., Melano (1 × *avēva*), Gent., Agra (1 × *ēra* « *era* »), Gran., Car., Morc.

1. Parab. ¹ : Version von Frau Molinari; Parab. ² : Version von Fräulein Brivio. In den KT. verhalten sich die beiden Gewährsleute folgendermassen : Beide geben für *essere* die *r*-Formen, für *avere* gibt Frl. Brivio in erster Linie das Paradigma *avēva*, als Var. *ēva*, B. Tettamanti (jüngste Generation) konjugiert *g-ēra* durch und gibt als Var. *g-avēva, g-ēva*; KT. §§ 5-6.

ēva « era » ∞ āva¹ « aveva » : Brè.

ēra « era » ∞ ēva, avēva « aveva » : Brus.

era « era » ∞ avēva « aveva » : Mel.

24 erano : ēva Brè, Pug., Ar. (und ēvxn), Rov., Gent., Agra, Gran. Mel.; ēvxn Ar. (und ēva), Melano; ēra Mel., Brus.

32 avevamo : Überall ēvum ausser avēvum Ar., Mel.

Wie im Mendris.² sind somit im lug. Contado die alten *v*-Flexionen noch gut erhalten. Dagegen finden sich in Bell. und Loc. ähnliche Verhältnisse wie in der Stadtmundart von Lugano.

Bell. 11 × ēra « era », 1 × ēran « erano ».

6 × avēva « aveva », 1 × avēvum, 2 × ēvum « avevamo ».

In den KT. stimmen für *essere* die Paradigmen beider Gewährsleute überein: *sēra*, -i 1, *sēra* 2, -um 4, -uf 5, ēra 3, -an 6; für *avere* gehen sie auseinander³: Bell.¹ *g-ēva* 1-3, -um 4, -uf 5, -an 6; Bell.² *g-ēri* 1, *g-ēra* 2, 3, -um 4, -uf 5, -an 6.

Loc.: 6 × ērà « era », 1 × ēra « erano ».

1 × avēva « aveva », 1 × avēvum « avevamo ».

3 × ēra « aveva ».

In den KT. finden sich für *essere* und *avere* nur *r*-Formen.

Im Paradigma von *essere* unterscheiden sich Bell. und Loc. also von Lug. dadurch, dass sie neben *r*-Formen keine solchen auf *v* verwenden. Aus diesem Verhalten ergibt sich, dass sich die Stadtmundarten von Bell., Loc. in diesem Falle stärker an die mailändische Koinè anschliessen als Lugano. Dies erklärt sich aus dem Jahrhunderte lang dauernden politischen und regionalen Partikularismus der drei Städte, der die Bildung einer typisch tessinischen Koinè verhinderte und die sprachliche Anlehnung an diejenige des wirtschaftlichen und kulturellen Zentrums Mailand bedingte. In Lugano war diese weniger stark, weil es mit seinem gleich- oder verwandtsprachlichen Hinterland in steter Wechselwirkung blieb. Abweichend davon fand die lombardische Koinè von Bell., Loc. an den stark abweichenden Mundarten ihrer nächsten Umgebung⁴ wenig Rückhalt,

1. Gebildet nach *fāva*, *dāvā*, *štāva*, *nāva*; eine vorzügliche Lösung, von der mir Parallelen auch aus Sur., Lelg. in der Capriasca bekannt sind.

2. *ēva* « aveva, era » ist die Regel; Mendr., Vac., S. Piet., Lig., Besaz. *ēva*, *avēva*, Vac. Chias. *ēra*, Besaz. *ēra*, *ēva* « era »; Chias. *ēra*, *avēva* « aveva », Mer. *ēra* « era, aveva »; Mendris., 227.

3. Bell.¹: Prof. M. Grossi; Bell.²: Guido Gysi (jüngste Generation).

4. Wenn allenfalls in Loc. die Maa. des Contado, die *ēra* von *ēva* unterscheiden, eingewirkt haben können, so ist dies bei Bell. nicht der Fall, wo die Maa.

weshalb dieser in stärkerem Masse bei Mailand gesucht wurde.

3.) *sapere* : Wie im Präs. Ind. 4., 5 Pers. und gelegentlich im Kond. und Fut.¹ können in den lomb. Maa., die im Impf. Ind. von *essere* die *v*-Flexion eingeführt haben, in dieser Zeitform *sapere* und *essere* teilweise zusammenfallen : Sor. (Vedeggio) *sēva* 1, 2, 4, *sēf* 5 von *sapere*, *essere* ∞ *sēva* « sapeva, -no », *ēva* « era, -no ». Im B. Lug. habe ich den Zusammenfall in Rov. belegt : *sēva* 1, -at 2, -um 4, -uf 5 von *sapere*, *essere* ∞ *sēva* « sapeva, -no », *ēva* « era, -no ». Lug., Cert., das Mendris, und Loc, unterscheiden *savēva* von *sēva*. In Mail. « come volg. e forense si ode *sevi* accanto a *seri* anche per *savevi* sapevo, e *sii* per *savii* sapete », Pavia, 158, Anm. 1. Die mail. *r*-Form, deren Ursprung sich entsprechend derjenigen von lug. *ēra* « aveva » erklärt, taucht auch in Bell. neben *savēva* auf.

b) Imperfekt Konjunktiv.

Parab. 19, 24 *fūs* « fossi, -e », neben *fūdēs*², cf. § 20, *h* ; 27 *sonās* « sonassero », *balās* « ballassero ».

Die ursprüngliche Verteilung der regelmässigen Flexionen : -ARE -ds, -ERE -ēs, -IRE -is³ wird durch die Tendenz gestört, -ēs auch in die Klasse -ire einzuführen. Bei jüngeren Bildungen durch analogische Stammerweiterungen tritt dementsprechend -ēs auf : *durmīs*

seiner nächsten Umgebung *ēva* « aveva, era » haben : Carasso *l ēva ñač* « era andato », *a γ ēva mīga sikūr* « non erano sicuri » = *i l ēva tēč-si el kaŋ* « avevano preso ('tolto su') il cane » ; cf. ib. *fēva* « faceva », *nēva* « andava », *tirēva* « tirava » ; S. Antonio (V. Morobbia) *i g-ēva una vōlta un om ke l g-ēva dū f'čē* « c'era una volta un uomo che aveva due figli » ; Arbedo *stu tò fradōl l'eva mort* « questo tuo fratello era morto », *umm òm el gh'ēva diūi mātōn* « un uomo aveva due figli », *BStSvIt.*, XVIII, 32.

1. Cf. oben *e* und unten *h* und KT., l. c. ; KT. §§ 6, 17.

2. Die Form ist im A. Lug. verbreitet ; ebenso in Como und im Bergam.-Brescianischen ; cf. *AIS* 1018, 1036.

3. Amail. *peccassi* 2, *devesse*, *servisse* 1, Mussafia, *Altmail.*, 22 ; cf. auch Keller, *Barsegapè*², 22. Nicht zu verwechseln ist damit -iss 2., 5. Pers., die in der Klasse -ere durch Umlaut vor Endungs-i erscheint : *havissi* 2., 5. ∞ *havesse*, -n 1., 3., 6. ; *volisi* « voleste », *fisi*, *fasisti* « faceste », Mussafia, 35, Keller, l. c. Die Regel gilt auch für das Perf., Impf. Ind. und Kond. Sie wird besonders deutlich im Zusammenhange einiger Verse aus Bonvesin da la Riva :

<i>Se tu volist ess re,</i>	<i>e haviv ben libertà</i>
<i>De far se tu volivi</i>	<i>francheza e grand bontà</i>
<i>Tut zo ke De savesse</i>	<i>segond la verità</i>
<i>Ke tu te perderissi</i>	<i>per toa malvasità.</i>

und *durmisés*, *gwaris* und *gwarisés*; cf. auch *fasés* neben älterem *fas*¹, mit Stamm Ausgleich nach *fasèva* und Einfluss von *disés*, *-èva*; so geht auch *trasés* « trassi »; KT. §§ 8, b, 9, 11.

B. Lug., Mendris., Bell., Loc., Mailand.

Die analogische Personalendung *-i* der 1. Pers. tritt im Stadtlug. selten, im Contado nie auf; dagegen findet sie sich vereinzelt im Mendris. (ib., 228) und, nach den KT. des AIS und Pavia, 156, auch in Mailand. Die für mendris. S. Piet. und lug. Morc. (19 *füsa*, 24 *füdesa*) erwähnte Übertragung von *-a* des Präs. Konj. auf den Impf. Konj. tritt gelegentlich auch in Brus. auf: 19 *füs* « fossi » ∼ 24 *füdesa* « fosse »; sie ist besonders lebendig in Bell.².

Stammerweiterungen: *füdes* findet sich neben *füs* im ganzen B. Lug., Mendris.; cf. mail. *füss*, *füdess*, Angiolini, XXVIII, *füss*, *füssi* (= AIS *füsi*), *füdess(i)* volg., Pavia, 158. Diese Bildung ist in Rov. zur Vermeidung der Lautung *-isés* auch auf die *-ire*-Klasse übertragen worden: *gwaridés* « guarissi », *dromidés* « dormissi »; cf. § 20 h.

In Brè findet sich noch archaisches *és* « avessi », das auch in Loc. vorkommt und im A. Lug. und Alpinlomb.-Ossolanischen häufig ist³.

i) Konditional.

Parab. 16 *avrés* « avrebbe » ∼ *truvarés* « troverei, -ebbe », *vendarés* « venderei, -ebbe ».

Zum Themavokal cf. unten h. — Die Flexion *-és* ist allgemein; unter mail. Einfluss beginnt auch etwa *-ia* verwendet zu werden. Die Personalendung *-i* der 1. Pers. ist selten.

B. Lug., Bell., Mailand.

Im B. Lug. finden sich nach Parab. 16 *avrebbe* folgende Typen:

<i>Per quel non era degno</i>	<i>ke De per ti foss stao</i>
<i>A far zo k'el voleva</i>	<i>k'el no l'avess creao;</i>
<i>A far zo k'el deveva</i>	<i>se De per ti foss stao,</i>
<i>So drig a la iustisia</i>	<i>el hav havé atudhao.</i>

Nach G. Contini, *Cinque volgari di B. da la R.* in *Testi e manuali a cura di G. Bertoni*, No. 2, Modena 1937, p. 18, v. 349-356.

1. Im ganzen lug. und mendris. Contado die regelmässige Lautung; aber *fas*, *fasés* in Bell., Loc.; Mail. hat nach Pavia, 165 *fass(i)*, *fafess(i)*; cf. auch Tab. p. 187.

2. Sie findet sich regelmässig in Turin (= Impf. Ind., Präs. Konj., 1. = 3. Pers.) und dem angrenzenden Südwestpiem.; cf. AIS, l. c.

3. Cf. Brè, Dialekt, 7 f und AIS 1017.

avrés : Brè, (Pug. II, 4 *sarés*, Cert.), Gent. neben *avarés* ; Gran., Car., Mel., Brus. neben *-ia* ; Bell. hat *-és*, seltener *-is*, *-ia*, Loc. *-és*.

avarés : Ar. neben *avrís*, *-ia*¹, Gent. neben *avrés*.

varís Rov. neben KT. *avarís*¹.

avrís Ar. neben *avarés*, *avria* ; Melano.

avarisa Morc., nach dem Konj. ; cf. oben *h*.

avria Ar. neben *avarés*, *avrís*, Brus. neben *avrés*.

avés Agra ist Impf. Konj.

Die Flexionen sind somit ähnlich denjenigen des Mendris.², zu dem die Resultate von Ar., Rov., Melano und Brus. in besonders naher Beziehung stehen. Abweichend vom Mendris. hat das B. Lug. jedoch die mail. Flexion *-ia*, ausser in Grenzmundarten (Ar., Brus.), noch nicht eingeführt. — In Bell. ist *-ia* jung und noch wenig verwendet.

Die Verhältnisse im Sottoceneri werden verständlich, wenn diejenigen von Mailand etwas näher geprüft werden. Hier herrscht ein grosser Formenreichtum : Biond., 25 *portaria* neben *portarèss*, Angiolini, XXXII, ff. *pensaria*, *-àriss*, *vedària*, *-àriss*, *dormirìa*, *-iriss*, XXIX *g'avària*, *g'avàriss* ; P. Scheuermeier notierte für den AIS (KT.) *truxria* 1., 3., *-iat* 2., *-ium* 4., *-iuf* 5., *-ièn* 6. Die genannten Typen *-és*, *-is*, *-ia*³ sind jedoch nicht die einzigen. Pavia gibt p. 33, Anm. 4, 156, 158, 159 eine ganze Reihe von Parallelförmern, die drei Flexionstypen angehören :

1. *s*-Flexion : *vorèss(i)*, *vorarèss*, *voríss(i)*, *voraríss* ; *sarèss(i)* folg., *saríss(i)*.
2. *-ia*-Flexion : *voraría*, *saria*.
3. *v*-Flexion : *vorávv*, *vorévv*, *vorarévv*, *vorív*, *vorarív*, *vorív*, *vorarív* ; *sarávv*, *sarévv*, *sarív*.

Diese Vielgestaltigkeit erklärt sich aus dem amail. Paradigma. Um die Entstehung der modernen Flexionen deutlich zu machen, stelle ich neben die Reihe der Konditionalformen diejenigen des amail. Perf. von *avere* und die seines Impf. Konj.⁴

1. *Beitr.*, 37.

2. *Mendris.*, 228. Weitere Formen aus dem Lug. cf. *VKR*, VII, 79, Anm. 16.

3. Die beiden Typen *-és* und *-ia* gibt auch Meyer-L. in *Grundriss I*², p. 691, § 97 und entsprechend in D'Ovidio-Meyer-L., *Gramm. stor.*³, Milano 1932, p. 157.

4. Nach Mussafia, *Allmail.*, 33, 35.

Kond.	Perf.	Impf. Konj.
1. <i>guardareve, beverave, (-ove)</i> ¹ ; <i>porria</i> ²	<i>heve</i>	<i>havesse</i>
2. <i>starissi, porrissi</i>	<i>havissi</i>	<i>havissi, -ist</i>
3. <i>afondarave; porria</i> ²	<i>have</i>	<i>havesse</i>
4. <i>farävem</i>	<i>hävem</i>	<i>havésssem</i>
5. <i>-issi</i>	<i>havissi</i>	<i>havissi, -ist</i>
6. <i>-aven(o)</i>	<i>baven</i>	<i>havessen</i>

Aus dieser Aufstellung ergibt sich, dass im Gegensatz zum modernen Mail., *-ia -E(B)AM* im Mail. des 13. Jahrhunderts offenbar nicht die herrschende Flexion darstellte². Die *v*-Flexion geht zurück auf die 1. und 3. des Perf. von *avere* und zeigt dementsprechend noch heute entweder *-ev-* der 1. oder *-av-* der 3., 4., 6. Pers. verallgemeinert. Die *-iv*-Formen haben letzten Endes ihr *i* den 2. und 5. Pers. zu verdanken. Besonders interessant ist die 1. Pers., die m. W. noch nicht erklärt worden ist. Wenn für altoberit. *ove* mit Meyer-Lübke von **HAUBI* (= *sope* < *SAPUI*) auszugehen ist, dann muss für *heve* eine Entwicklung *HABUI* > **ABJI* — **ajbi* angenommen werden; cf. *-ARIU* > **ajr(u)* > *-é(r)*; so erklären sich auch amail. *stigi* < *STETJI* — *STET(U)I*, *crigi* < *CREDJI* — *CRED(U)I*. Abweichend verhält sich *HABUIT* > *av(w)e(t)*.

Die *s*-Flexion, die sich auf den funktionell und in der 2. und 5. Pers. auch morphologisch verwandten Impf. Konj. zurückführen lässt³, hat ebenfalls die beiden Themavokale des Konj. Impf. von *avere* verallgemeinert. Die schwachen Flexionen auf *-iss* der 2., 5. Pers. würden sich ohne die Mitwirkung der starken *-iss*-Gruppe des Impf. Konj. der Verben auf *-ire* nicht durchgesetzt haben; cf. oben, *b*. Eine ähnliche Wirkung ging in gewissen Dialekten des

1. Zitiert nach Meyer-L., II, 325, 365, *Grundriss*, I², 689, 691; *Gramm. stor.* 3, 149, 157. Der Typus ist besonders auch im Canavese bezeugt; Bertoni, *It. dial.*, 104.

2. Es findet sich vor allem bei Bonvesin da la Riva, doch nicht so ausschliesslich, wie dies Meyer-L. angibt.

3. Ich setze mich mit dieser Erklärung in Gegensatz zu Mussafia, *Beitr.*, 21, Anm. 1 und Meyer-L. II, 365 Anm., die von der 5. Perf. auf *-iss* ausgehen. Es ist wenig wahrscheinlich, dass die selteneren Pluralformen auf die 1. und 3. d. h. auf die häufigst gebrauchten Formen des Paradigmas, eingewirkt hätten.

obern Langensees und der Leventina von *fūs* « fossi, -e » auf den Kond. aus ¹.

Die Form *avraw* bei Stalder ² bezeugt die *v*-Flexion auch für die alte Ma. des B. Lug. Sie ist besonders ostlomb.-westtrent. ³ und emilianisch ⁴. Die *s*-Flexion eignet hauptsächlich der Lombardei und dem Friaul, vereinzelt dem Lig. und Emil. Die *-is*-Lautung kommt im Alpinlomb. und Sottocen. sporadisch vor ⁵, ebenso in der V. Solda (Lago di Lugano), im ostnovar. Galliate (P. 139) und im Pav.-Piacentinischen. Hauptverbreitungsgebiete der Flexion *-ia* in Oberitalien sind das Piem.-Ligur. und das Veneto ⁶.

k) Futur.

Der Themavokal im Futur und Konditional ist *a*, *α* bei den Verben *-are* und *-ere*; die Klasse *-ire* hat *i*, ausser in den analogisch erweiterten Stämmen, die ebenfalls auf *a* gehen: *truvarij*, *vendarij*, *sentisarij* ∞ *sentirij*. Der Themavokal fällt bei *avere* und beginnt zu fallen bei *andare*, *potere*, *sapere*; die Ursache liegt in der Schwachtonigkeit und der Anlehnung an die hochsprachlichen Formen. Wie das ganze Sottocen. unterscheidet Lug. *sarij* « sarò » ∞ *savarij* « saprò »; ebenso Loc. *sarò*, *-és* ∞ *savarò*, *-és*, aber Bell. *sarò*, *-és* für beide Verben. Es handelt sich bei *sa(v)rò* um Fall des *v* durch Tonschwäche ⁷, begünstigt durch die Analogie von *sarò*, *darò* etc.; cf. ib. *arés* neben *avrés*, *-ia* « avrei, -ebbe ».

1. In Indemini, in der Valmaggia-Valverzasca-Gruppe und in einem Teil der Leventina; cf. *Beitr.*, 298, Anm. 2. Zu abweichenden Erklärungen cf. *ZRPh.*, LVIII, 533 Anm. 1.

2. *Beitr.*, 37, Anm. 2.

3. Der *AIS* gibt im Ostlomb. keine Formen, dagegen in den angrenzenden trent. Tälern von Bona (P. 340) und Ledro (P. 341). Bergam. Formen bei Tiraboschi, 40 und Lorck, 56.

4. Cf. die Einleitungen zu den Vokab. von Coronedi-Berti und Ungarelli und die Anm. 6 genannten Karten des *AIS*.

5. *Beitr.*, 37, Anm. 2.

6. *AIS* 676 (potrebbe), 1019 (mangerei), 1035 (beverei), 1113 (fareste); cf. dazu 1017 (se tu avessi), 1112 (se io ve lo dessi).

7. Ebenso Breno *aris* neben *avrés*, *-is*, Comologno (Onsernone) *arò*, *arés*; in gewissen Maa. könnte allerdings auch *arò*, *-és* durch Fall von anlautendem *v* aus *(a)varò*, *-és* entstanden sein; cf. V. Colla *varò*, *-és*. Zu entsprechenden Verhältnissen im frankoprov. Sprachgebiet vgl. meine *Flexion du verbe, o.c.*, p. 96 Zum Zusammenfall von *essere* und *sapere* im Präs. Ind. 4., 5. Pers. und Impf. Ind. cf. oben, g, 3.

B. Lug., Bell., Loc., Mailand.

Nach Parab. 18 ist in den Entsprechungen von *andrò* der Themavokal *a* im ganzen B. Lug. erhalten; ebenso in Bell. und Loc., wo neben *andaró* der Typus *naró* verwendet wird, der auch Rov. und dem Grossteil des Mendris. eignet¹. Dagegen ist bei *avere* im lug. und mendris. Contado *a* manchmal gefallen: Cert., Chias., Lig. *avró*, *-és* ∞ Rov., Riva, Trem., S. Piet., Stab. *avaró*, *-és*²; Loc. hat *avró*, *-és* ∞ *savaró*, *-és*; zu Bell. siehe oben. In Mail. wird nachnebentoniges *a*, *e* in der Regel nicht synkopiert: *savaró*, *avaró*, *-eró*.

Die Endung *-ú*, *-ò* der 1. Pers. findet sich auch im Mendris. und Com.-Mail.³; für Bell. habe ich *-ó*, *-ò*, *-ú* notiert, für Loc. *ó*, das im sopracen. und lug. Contado die Regel bildet. Im B. Lug. haben *-ó* Brè, Pug., Ar., Cert., Agra, Car., Mel., Morc., *-ó*, *-ú* Rov., Melano, Gent., Gran., Brus. Der Einfluss von com.-mail. *-ò*, *-ú* ist somit stärker als derjenige der Schriftsprache, deren Lautung *-ó* derjenigen der lug. Landmundarten entspricht⁴.

Die Affigierung des tonlosen Subjektpron. in der 2. Pers. ist im B. Lug. weniger häufig als im Mendris.; cf. § 18, *a*, Tab. und *Mendris.*, 220-221. Für Mail. gibt Angiolini, XXVI ff. *g'avàree* und *g'avàrett*, *sàree* und *sàrett*, *pensàree*, *-àrett* etc.⁵.

III. — PARADIGMATA DER VERBALFLEXION.

Die folgenden Konjugationsreihen von Lugano beruhen auf persönlichen Aufnahmen mit meinem Sujet Bruno Tettamanti und auf schriftlichen Mitteilungen von Fräulein Ersilia Brivio⁶, Lugano. Beide Gewährsleute zeigen in ihren Flexionsformen eine weitgehende Übereinstimmung. Ich konnte deshalb darauf verzichten, etwaige Varianten besonders zu bezeichnen.

Die Resultate von Lugano-Stadt werden verglichen mit denjenigen seines Contado, für welches mir Paradigmen der wichtigsten

1. *Beitr.*, 41; *Mendris.*, 231.

2. *Beitr.*, 40; *Mendris.*, 230.

3. *Mendris.*, *l.c.*; *ALS* 11, 1110.

4. § 9 *c.*

5. § 18, *c.*

6. Cf. p. 135.

Flexionen aus Certenago¹ und Rovio², sowie einige Präsensreihen aus Brè zur Verfügung stehen³. Auf die Varianten des Gesamtgebietes, soweit sie aus den Texten hervorgehen, wird in den Anmerkungen durch Hinweise auf die betreffenden §§ der vorausgehenden grammatikalischen Darstellung aufmerksam gemacht.

Das Bild der Konjugation in der tessinischen Koinè, wie es sich aus der vorausgehenden Behandlung der einzelnen Flexionen ergab, wird dadurch vervollständigt, dass ich im Anschluss an die lug. Paradigmen die Varianten von Bellinzona und Locarno beifüge. Die betreffenden Formen beruhen für Bell. auf Material, das ich von meinem dortigen Sujet Guido Gysi aufnahm. Seine Listen wurden von Dr. M. Grossi, Bell., kontrolliert und ergänzt⁴. Es ergab sich dabei, dass sich die Verbalformen des jüngeren Sujets denen des Stadtmailändischen nähern, während diejenigen der älteren Gewährsperson mehr der lug. Koinè entsprechen. Letzteres gilt auch von der Konjugation von Locarno, die mir von Frau Ines Pisciani-Canevascini schriftlich mitgeteilt wurde.

Die Verbalflexion der tessinischen Koinè ist bekanntlich in starkem Masse von der Mundart der lombardischen Hauptstadt abhängig. Es war deshalb gegeben, auch die Konjugation von Mailand zum Vergleiche heranzuziehen. Dank des Entgegenkommens von Prof. Jaberg und Prof. Jud wurde es mir möglich, das neue Material zu benutzen, das P. Scheuermeier im Jahre 1927 für den *AIS* notiert hat⁵. Nötigenfalls sind auch die Angaben von Biondelli, Angiolini und Pavia verglichen oder Verweise auf die betreffenden Werke gegeben worden.

Die Konjugation des Mendrisiotto⁶ konnte ich dagegen nicht heranziehen, da sonst Wiederholungen unvermeidlich gewesen wären. Der Vergleich zwischen den Paradigmen von Lugano und denjenigen des Mendrisiotto habe ich dadurch erleichtert, dass ich

1. Aufnahmen von K. Jaberg ; cf. p. 136.

2. Schriftlich mitgeteilt durch Frau Carloni-Groppi und zum grössten Teil publiziert in *Beitr.*, 38-43.

3. Cf. Brè, Dialekt.

4. Dr. Grossi nahm die Formen mit einer etwa 70-jährigen, aus einer alten Bürgersfamilie stammenden Frau auf.

5. Das Sujet war ein älterer Arbeiter aus dem Volksquartiere der Porta Tena-glia ; cf. Einführungsband, 69.

6. *Mendris.*, 228-235.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand¹.

Inf. : Cert. *truá*, Rov. *trová*, Bell. *trová*, *tru-*, Loc. *trová*, Mail. *truá* — P. p. : Cert., Loc. -át «-ato, -i, -e»², Mail. *truá* m., f. — Pr. Ind. : Bell., Loc. *trōva*, -t, -i², Bell. *trōvém*, *trōvum*, Loc. *trōvum*⁴, Cert. *truvé*, Rov., Bell., Loc. *trōví*, Bell., Loc. Var. -é, *trōvuf*⁵, Mail. *mi trœí*, *tí te* ($e > \alpha$) *trœt*, *lú l trœwá*, *nūñ trœum*, *vialter trūí*, *lār trœen*. — Pr. Konj. : Cert., Bell. *trōvum*⁴, Cert. *truvéguf*³, Bell., Loc. *trōví*, *trōvuf*⁵, Mail. : Pr. Konj. = Ind. — Imper. : Cert. -é, Rov., Mail. -i, Bell. Loc. -é, -í — Impf. Ind. : Mail. *truávi*, -ávet ($e > \alpha$), -áwá, -áum, -áuf, -āen 1-6. — Impf. Konj. : Mail. *truaşi* 1. — Kond. : Rov. -aris, Bell. -arés, selten -aríá 1, 3, Mail. *truxríá*, -xríxt, -xríx, -xríum, -xríuf, -xrien ($e > \alpha$) 1-6. — Fut. : Bell. -ó, -ó, -ú, Cert., Loc. -ó, Mail. -ú 1, Cert., Rov., Bell. -é, Loc., Mail. -é, -ét⁴ 2, Mail. -arém 4, *arán* 6.

§ 2. *vēnt*⁵ « vendere » — P. p. *vēndú*, -ūda.

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind.
<i>vēndi</i>	<i>vēnda</i>	<i>vēnt</i>	<i>vēndēva</i>
<i>vēndat</i>	<i>vēndat</i>		<i>vēndēvat</i>
<i>vēnt</i>	<i>vēnda</i>		<i>vēndēva</i>
<i>vēndum</i>	<i>vēndum</i>	<i>vēndém</i>	<i>vēndēvum</i>
<i>vēnduf</i>	<i>vēnduf</i>	<i>vēndí</i>	<i>vēndēvuf</i>
<i>vēnt, -dan</i>	<i>vēnda, -n</i>		<i>vēndēva, -n</i>
Impf. Konj.	Kond.	Fut.	
<i>vēndēs</i>	<i>vēndarēs</i>	<i>vēndarú, -í</i>	
<i>vēndēsat</i>	<i>vēndarēsat</i>	<i>vēndaré, -t</i>	
<i>vēndēs</i>	<i>vēndarēs</i>	<i>vēndará</i>	
<i>vēndēsum</i>	<i>vēndarēsum</i>	<i>vēndarém</i>	
<i>vēndēsuf</i>	<i>vēndarēsuf</i>	<i>vēndarí</i>	
<i>vēndēs, -an</i>	<i>vēndarēs, -an</i>	<i>vēndará, -n</i>	

7. In diesen drei Flexionen besteht Schwanken zwischen altem ρ , u und analogischem \varnothing .

8. Neuerdings, wie auch etwa in Bell., *tru(v)aríá*, etc. ; cf. § 22, i.

9. § 22, k. — 10. § 19, c.

1. Pavia, 157. — 2. § 21, a. — 3. § 22, f.

4. *portaré, -ét*, Biond., 23 ; *pensàree, -àrett*, Angiolini, XXX : cf. § 19, c.

5. é überall $>$ ē ; § 13, a.

B. Luganese, Bell., Locarno.

Inf. : Cert. *dürmi*, Rov. *drömi* ¹. — P. p. : Cert., Loc. *-it* ². — Pr. Ind. : Cert. *dærmi*, Rov. *dræmi* ¹, Cert. *dærm*, Rov. *dræm* ³ ¹, Bell. Loc. *dõrmi* ¹, *-at* ², *dõrm* ³, ⁶, *-um* ⁴, *dõrmî* ⁵, Var. Bell. *dõrm* ², *dõrma* ³, ⁶, *dormém* ⁴, *dõrmof* ⁵, *-an* ⁶. — Pr. Konj. : Cert. *dærma*, Rov. *dræma*, Bell., Loc. *dõrma* ¹⁻³, Loc. *dõrmiguf* ³ ⁵. — Imper. : Cert. *dærm*, Rov. *dröm*, Bell., Loc. *dõrm* ², Loc. *dõrmim* ⁴. — Impf. Ind. : Cert. *dürmîva*, Rov. *drömiwa* ¹, ³, Bell., Loc. *dõrmîvi* ¹. — Impf. Konj. : Cert. *dürmés*, Rov. *drömidés* ⁴, Bell. *dõrmés*, Loc. *dõrmîs* ¹, ³. — Kond. : Cert. *dürmarés*, Rov. *drömisaris*, Bell. *dõrmarés*, seltener *-ia*, Loc. *dõrmirés* ¹, ³. — Fut. : Cert. *dürmaró*, Rov. *drömiró*, Bell. *dõrmaró*, Loc. *dõrmiró*.

Hilfsverben.

§ 5. *avê-k*, *vê-k* ¹ « avere » — P. p. *vũ*, *vũda*.

Pr. Ind.	Pr. Konj.	Imper.	Impf. Ind.
<i>g-ø</i> , <i>g-u</i>	<i>g-ābya</i>		<i>g-êva</i> , <i>g-avêva</i> , <i>g-êra</i> , <i>-i</i> ⁶
<i>g-ët ê</i> ,	<i>g-ābyat</i>	<i>ābya</i>	<i>-at</i>
<i>g-a</i>	<i>g-ābya</i>		<i>-a</i>
<i>g-em</i>	<i>g-ābyum</i>	<i>ābyum</i>	<i>-um</i>
<i>g-i</i>	<i>g-ābyuf</i>	<i>ābyuf</i>	<i>-uf</i>
<i>g-a</i>	<i>g-ābya</i>		<i>-a</i>

1. § 20, i, k.

2. § 21, c.

3. Cf. p. 132, Anm. 3.

4. KT. § 3, Anm. 4.

5. Die adverbiale Partikel *g < ge* (REW 4252) ist integrierender Bestandteil des Verbums geworden, der nur bei der Verwendung als Hilfsverb etwa in Wegfall kommt: 30 *ët fay mazâ* ∞ *tu g-ê day*, 32 *nũm l êrum*, *êvum përdũ*, *l em truvã*, 13 *l a fay-su*, etc. 11 *un om g-avêva dũ fyã*, 13 *tüt kwel k al g-êva*, 14 *ke l g-êra pyũ ñyënt*. Es müssen davon die Fälle unterschieden werden, in denen *g* pron. Bedeutung hat: 12 *al g-a dũ al 'şo pã*, 22 *al g-a kumandã a tũc i şervi*; § 19, b.

6. §§ 19, Tab.; 22, g, 2.

Impf. Konj.	Kond.	Fut.
<i>füs, füdés</i> ¹	<i>sarés</i>	<i>sarí, -ò</i>
<i>füsát</i>	<i>sarésát</i>	<i>saré, -t</i>
<i>füs</i>	<i>sarés</i>	<i>sará</i>
<i>füsúm</i>	<i>sarésúm</i>	<i>sarém</i>
<i>füsuf</i>	<i>sarésuf</i>	<i>sarì</i>
<i>füs</i>	<i>sarés</i>	<i>sará</i>

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand².

Pr. Ind. : Cert., Bell., Loc. *sum, sòm, Rov. sònt* 1³, Cert., Bell. *sè, Rov. sè, Loc. sè* 2, Bell. *en* 6⁴; Mail. *sünt, se, e, sem, sī, ìn* 1-6. — Pr. Konj. : Bell., Rov. *sīa* 2. — Imper. : Bell. *sī* 5. — Impf. Ind. : Cert., Rov. *sēva, Bell. sēri* 1, *sēra, -t* 2, *ēra* 3, *sērum* 4, *sēruf* 5, *ēra, -n* 6, Loc. *sēra* 1, *sērat* 2, *ēra* 6, Mail., *sēri, -at, ēra, sērum, -uf, ērīn* 1-6⁵. — Impf. Konj. : Cert., Bell., Loc. *füs, Rov. füdés, Bell. Var. füdés* 1, 3, 6, Mail. *füsü, füsxt, füs* 1-3. — Kond. : Rov. *sarís, Bell. -és, -ia* 1, 3, 6, Mail. *šaríα* 1, 3. — Fut. : Cert., Bell., Loc. *saró, Rov. -ò* 1.

Unregelmässige Konjugation.

§ 7. *andá, nā*⁶ « andare ». — P. p. *na, -a, andá, -a*⁷.

Pr. Ind. : *vò, vù* 1, *vè, vèt* 2, *va* 3, 6, *andém, nem, vem* 4, *andì, nì, vī, vè* 5. — Pr. Konj. : *vāga* 1, 3, 6, *vāgat* 2, *vāgum* 4, *vāguf* 5. — Imper. : *va* 2, *andém, nem* 4, *andì, -é, nì* 5⁸. — Impf. Ind. : *andáva, -i, nāvi* 1, *-va(t)* 2, *-va* 3, 6, *-vum* 4, *-vuf* 5. — Impf. Konj. : *andás, nas* 1, 3, 6. — Kond. : *andarés, andrés, narés*. — Fut. : *andarú, andrú, narú, -ò* 1.

1. Cf. §§ 20, *h*, 22, *h*.

2. Cf. Angiolini, XXVI ff., Pavia, 157.

3. Cf. p. 176, Anm. 5.

4. § 22, *e*.

5. § 22, *g*.

6. § 20, *a* und Markun, *Ire* resp. *Vudere*, passim.

7. Wird im Sottocen. oft mit *avere* konjugiert, cf. Brè, Parab. 20, *Mendris.*, 239, Anm. 3 und 246, Anm. 8; ebenso *correre, (venire)*: Riva, S. Piet., Novaz, Mug. 20 *al g-a kurìl*, Scud., Mendr. *al g-a na*; das gleiche Phänomen findet sich auch in Mail.; cf. A. Ottolini, *Eserc. di trad. dai dial. della Lombardia (Milanese)* III, Firenze-Torino, p. 31, Anm. AIS 522, 646 geben Beisp. für das Südostpiem. und -Ligurische (P. 139, 149, 179, 184, 185, 187).

8. Formā di cortesia : *k al vāga, lū*; *k ala vāga, lè*; *k i vāga, lūr*!

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand¹.

Inf. : Cert. Loc. *andá*, *nā*, Mail. *andá*. — P. p. : Cert.-Loc. *andáy*, *nay*, Var. Rov., Gran. *nač² v.*, Mail. *andá*. — Pr. Ind. : Cert., Brè, Agra *vač³ 1*, Cert., Rov., Bell. *vē*, interr. *vēt ?*, Var. Bell. *vē*, Loc. *vet*, *2*, Cert., Brè, Rov. *vem*, Bell. *andém*, *nem*, *vem*, Loc. *nem⁴ 4*, Cert. *andé*, Bell. *-é*, *-i*, Loc. *-i*, Rov. *nē*, Brè *vī 5*; Mail. *vu*, *vēt*, *vā*, *andém*, *-i*, *vān 1-6*. — Pr. Konj. : Bell. *andém*, *vāgum 4*, Bell. Loc. *andéguf*, *vāguf 5*, Mail. *vāgī 1*, *vāgā 3*, *andāgum 4*. — Imper. : Cert., Rov. *nem*, Bell., Loc. id. und *andém. 4*, Rov. *nī*, Bell. id. und *andī* (= Loc., Mail.), *vē 5*. — Impf. Ind. : Bell. *andāvi*, *nāvi 1*. — Impf. Konj. : Cert.-Loc. *andás*, *nas 1, 3*. — Kond. : Cert., Bell., Loc. *andarés*, Var. Bell. *narés*, *-ia*, Rov. *narís 1, 3, 6*, Mail. *andaríz 1, 3*. — Fut. : Rov. *narō*, Bell., Loc. *andarō*, *narō*, Var. Bell. *andrō*, Mail. *andarū 1*.

§ 8. *da* « dare ». — P. p. *dāy*, *-a 5*.

Pr. Ind. : *dō*, *dū 1*, *dē*, *dēt 2*, *da 3*, *dēm 4*, *dē*, *dī 5*, *da*, *-n 6*. — Pr. Konj. : *dāga 1, 3, 6*, *dāguf*, *déguf 5*. — Imper. : *da 2*, *dēm 4*, *dē*, *dī 5*. — Impf. Ind. : *dāva 1, 3, 6*. — Impf. Konj. : *dās 1, 3, 6*. — Kond. *darés 1, 3, 6*. — Fut. : *darū*, *-ō 1*.

a) *sta* « stare » — P. p. *stāy*, *-a*.

Pr. Ind. : *stō*, *stū 1*, *stē*, *-ēt 2*, *sta 3*, *stēm 4*, *stē*, *stī 5*, *sta*, *-n 6*. — Pr. Konj. : *stāga 1, 3, 6*, *stāguf*, *stéguf 5*. — Imper. : *sta 2*, *stēm 4*, *stē*, *stī 5*. — Impf. Ind. : *stāva 1, 3, 6*. — Impf. Konj. *stas 1, 3, 6*. — Kond. : *starés 1, 3, 6*. — Fut. : *starū*, *-ō*.

b) *fa* « fare » — P. p. *fāy*, *-a*.

Pr. Ind. : *fō*, *fū 1*, *fē*, *fēt 2*, *fa 3*, *fēm 4*, *fī 5*, *fa*, *-n 6*. — Pr. Konj. : *fāga 1, 3, 6*, *fāguf*, *féguf 5*. — Imper. : *fa 2*, *fēm 4*, *fē 5*. — Impf. Ind. : *fāva*, *fāfēva⁶ 1, 3, 6*. — Impf. Konj. : *fas*, *fāsés⁶ 1, 3, 6*. — Kond. : *farés 1, 3, 6*. — Fut. : *farū*, *-ō 1*. — P. pr. : *fāfēt⁶*.

1. Angiolini, XXXVII, Pavia, 166.

2. § 21, b.

3. § 22, e, p. 176, Anm. 4 und unten KT. § 8.

4. *vam* > *vem* ist analogisch (= *andém*, *nem*) nach *sem*; cf. Meyer-L. II, § 135. Zur Verbreitung vgl. Markun, *Vadere*, 348. In der Anm. 5 gibt M. eine irriige Erklärung des Phänomens (« Wo á > é, da *vam* > *vem* »).

5. Cf. § 21, b.

6. § 20, b.

Cert. *veñiva*, Rov. *veñeva*, *teñeva*, Bell. *veñeva*, *-i*, *teñeva*, *-i*, Loc. *veñiva* ∞ *teñeva* 1.

§ 14. *muri* 1 « morire »¹. — P. p. *mört*, *-a*.

Pr. Ind. : *mæri* 1, *-at* 2, *mær* 3, 6 (*-an*), *-um* 4, *-uf* 5. — Pr. Konj. : *mæra* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : *muriiva*, *mæriiva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *muriis*, *mæriis* 1, 3, 6. — Kond. : *murisarés* 1, 3, 6 — Fut. : *murarò*, *mærarò* 1.

a) *senti* « sentire ». — P. p. *senti*, *-ida*.

Pr. Ind. : *senti* 1, *-at* 2, *sënt* 3, 6 (*-an*), *-um* 4, *-uf* 5. — Pr. Konj. : *senta* 1, 3, 6. — Imper. : *sënt* 2, *sëntem* 4, *senti* 5. — Impf. Ind. : *sentiiva*, *-i* 1. — Impf. Konj. : *sentis*, *-és* 1, 3, 6. — Kond. : *sentirés*, *sentisarés* 1, 3, 6. — Fut. : *sentarú*, *-ò* 1.

Mailand.

Pr. Ind. : *mæret* (*e* > *α*) 2, *muri* 5, *mæren* (*e* > *α*) 6. — Imper. : *mær* 2, *muri* 5. — Impf. Ind. : *muriivi* 1 — Impf. Konj. : *muriis* 1. — Fut. : *muriirú* 1.

Inf. : *senti*. — P. p. : *senti*. — Pr. Ind. : *senti* 1, *-et* (*e* > *α*) 2, *sët* 3, *-um* 4, *-en* (*-e* > *-α*) 6, *sënti* 5. — Impf. Ind. : *sentiivi* 1. — Impf. Konj. : *sentiis* 1. — Fut. : *sentirú* 1.

§ 15. *puđe* « potere ». — P. p. *puđi*, *-da*.

Pr. Ind. : *puđi* 1, *-at* 2, *pu* 3, *puđum* 4, *puđi*, *puđuf* 5, *pu*, *puđan* 6. — Pr. Konj. : *puđa* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : *puđeiva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *puđés* 1, 3, 6. — Kond. : *puđarés* 1, 3, 6. — Fut. : *puđarú*, *-ò* 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand.

Inf. : Mail., Bell. *puđe*. — P. p. : *-iit*². — Pr. Ind. : Cert., Brè *pu* 1, Cert. *pu*, Brè *pu*, Bell. *pu*, Mail. *puđi* 2, Cert. *pu*, Brè *pu*, Mail. *puđum* 4, Cert., Brè, Rov., Loc., Mail. *pu*-, *puđi* 5, Mail. *puđe*³ 6. — Pr. Konj. : Cert. *puđa*, *puđa*, Bell. *puđa*, *puđa* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : Bell. *puđeiva*, *-i*, Mail. *puđeivi* 1. — Impf. Konj. : Mail. *puđeši* 1. — Kond. : Rov. *puđaris*, Bell. *puđrés*, *-ia*, Loc.

1. Brè *mæri*, im A. Lug. id. neben *muri* in Cort., Breno; vereinzelt Lautungen nach AIS 75.

2. Pavia, 156 *poduu*, *posuu* v.

3. Pavia, 156 gibt folgende Var. : *puđi*, *puđs*, *puđi* 1, *puđet*, *puđet*, *pu* 2, *pu*, *pu* 3, *puđem*, *puđem* 4, *puđen*, *puđen* 6, *puđii*, *puđii* 5 (die *œu*-Formen vulg.); einige entsprechende Formen bei Angiolini, XXXVIII.

podarés, Mail. *pudarìa* 1, 3. — Fut. : Cert. *pudró*, Bell. *podaró*, *podró*, Mail. *pudarù* 1.

§ 16. *vurě* « volere ». — P. p. *vurū*, *vursū*.

Pr. Ind. : *vęy* 1¹, *vęt* 2, *vę*, *vęr* 3, *vęrum* 4, *vurí*, *vęruf* 5, *vę*, *-ran* 6. — Pr. Konj. : *vęya*, *vęra*, *vębya* 1, 3, 6. — Impf. Ind. : *vuręva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *vuręs* 1, 3, 6. — Kond. : *vurars* 1, 3, 6. — Fut. : *vurarı*, *-ř* 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand ².

Inf. : Bell. *vęré*, Mail. *vurę*, — P. p. : Cert. *vusūt*, Rov. *vęrū*, *vęsū*, Bell., Mail. ³ *vęrū*, *vę-*, Loc. *vęrūt*. — Pr. Ind. : Bell., Loc. *vęri*, Mail. *vęr* 1, Cert.; Brè *vę*, Rov., Loc. *vęrat*, Bell. *vęr*, Mail. *vęret* (*e > a*) 2, Cert., Brè, Rov. *vę*, Bell., Loc., Mail. *vęr* 3, Cert., Brè *vęm*, Rov., Bell., Loc., Mail. *vęrum*, Bell. Var. *vęrēm* 4, Cert., Brè, Rov., Bell., Mail. *vę-*, *vurí*, Loc. *vęri*, Bell. Var. id., *vęruf* 5, Cert., Brè, Rov. *vę*, Loc. *vęr*, Bell. *vęr*, *-an*, Mail. *vęrē* 6. — Pr. Konj. : Rov. *vębya*, Bell., Loc. *vęra*, Mail. *vęri* (= Ind.) 1. — Impf. Ind. : Bell., Loc. *vęręva* 1, 3, Mail. *vuręvi* 1. — Impf. Konj. : Bell., Loc. *vęręs*, Mail. *vuręsi* 1. — Kond. : Rov. : *vęrarıs*, Bell., Loc. *vęraręs*, Bell. Var. *vęraręs*, *vęręs*, *vęraria*, Mail. *vurarız* 1, 3. — Fut. : Bell., Loc. *vęraró* 1.

§ 17. *savě* « sapere ». — P. p. *savū*, *-da*.

Pr. Ind. : *sų*, *sř* 1, *sę*, *sęt* 2, *sa* 3, *sęm* 4, *sı*, *savı* 5, *sa*, *-n* 6. — Pr. Konj. : *sapya*, *sęga* 1, 3. — Imper. : *sapya* 2, *savı* 5. — Impf. Ind. : *savęva* 1, 3. — Impf. Konj. : *savęs* 1, 3. — Kond. : *savaręs*, *savręs* 1, 3. — Fut. : *savarı*, *savrı*, *-ř* 1.

a) *vedě* « vedere ». — P. p. *vedū*, *-da*, *višt*, *-a*.

Pr. Ind. : *vedi* 1, *-at* 2, *vet* 3, *vedum* 4, *-uf*, *vedı* 5, *vet*, *vedan* 6. — Pr. Konj. : *veda* 1, 3, *veduf*, *vedıguf* 5. — Imper. : *vet* 2, *vedēm* 4, *vedı* 5. — Impf. Ind. : *vedęva* 1, 3. — Impf. Konj. : *vedęs* 1, 3. — Kond. : *vedaręs* 1, 3. — Fut. : *vedarı*, *-ř* 1.

B. Luganese, Bell., Loc., Mailand ⁴.

Inf. : Bell. *savę*, Mail. *savę*. — P. p. : Cert., Loc. *-ūt*, Mail. *savū*. — Pr. Ind. : Bell., Mail. *sęm*, Bell. Var. *sęm* 4, Cert., Rov.,

1. p. 161, Tab.

2. Angiolini, l. c.

3. Pavia, l. c. *voruu*, vulg. *vorsuu*.

4. Angiolini; XXXVIII; Pavia, 156.

Bell. *sì*, Loc. *savì*, Mail. *şavî* 5¹. — Impf. Ind. : Cert., Bell., Loc. *savēva*, Mail. *savēvi*, Rov. *sēva* 1, 3, 6, Bell. Var. *sēra* 1-3, -*um* 4, -*uf* 5, -*an* 6¹. — Impf. Konj. : Cert.-Loc. *savēs*, Mail. *şavēs* 1, 3. — Kond. : Cert., Loc. *savarēs*, Rov. -*is*, Mail. *şavarīx*, Bell. *savrēs*, *sarēs* 1, 3. — Fut. : Cert., Loc., Rov. *savaró*, -*ó*, Bell. *savró*, *saró* 1.

Inf. : Bell., Mail. *vedē*. — P. p. : Bell., Mail. -*ā*, Loc. -*ūt*, Cert., Bell. *višt*, Cert. *vedūda* fem. — Pr. Ind. : Cert., Bell., Loc., Mail. -*ī*, Loc. Var. -*of* 5. — Pr. Konj. : Mail. *vēdi* 1. — Impf. Ind. : Cert. Loc. -*ēva*, Mail. -*ēvi* 1.

§ 18. *lēt*, *lēñc*² « leggere ». — P. p. *lētū*, -*da*.

Pr. Ind. : *lētī* 1, -*at* 3, *lēt* 3, 6, *lētum* 4, -*uf* 5. — Pr. Konj. : *lēga* 1, 3. — Imper. : *lēt* 2, *lētēm* 4, -*ī* 5. — Impf. Ind. : *lēgēva*, -*i* 1. — Impf. Konj. : *lēgēs* 1, 3. — Kond. : *lēgarēs* 1, 3. — Fut. : *lēgarū*, -*ó* 1.

B. Luganese, Bell., Locarno.

Inf. : Rov. *lēñc* v., Rov. mod., Bell. Loc. *lēt*. — Pr. Ind. : Bell., Loc. *lētī* 5. — Pr. Konj. : Loc. *lētīgof* 5.

§ 19. *kæs* « cuocere ». — P. p. *kot*, -*a*.

Pr. Ind. : *kæsi* 1, *kæsat* 2, *kæs* 3, *kæsum* 4, -*uf*, *kæstī* 5, *kæs*, -*jan* 6 — Pr. Konj. : *kæsa* 1, 3. — Imper. : *kæs* 2, *kæsem*, -*īm* 4, *kæstī* 5. — Impf. Ind. : *kæšēva* 1, 3. — Impf. Konj. : *kæšēs* 1, 3. — Kond. : *kæšarēs* 1, 3. — Fut. : *kæšarū*, -*ó* 1.

Bell., Locarno.

P. p. : Bell. *kot*, *koda* und *kofū*. — Pr. Ind. : Bell. *kæs* 1-3, Var. *kæsat* 2, *kæsum*, -*ēm* 4, -*of*, -*ī* 5. — Imper. : Bell., Loc. *kæsem* 4.

§ 20. *vęrt* « aprire ». — P. p. *vęrdū*, -*da*, Adj. *vęrt*, -*a*.

Pr. Ind. : *vęrdi* 1, -*at* 2, *vęrt* 3, 6, *vęrdum* 4, -*uf* 5. — Pr. Konj. : *vęrda* 1, 3, 6, *vęrduf*, *vęrdīguf* 5. — Imper. : *vęr*, -*t* 2, *vęrdēm* 4, -*ī* 5. — Impf. Ind. : *vęrdēva*, -*i* 1. — Impf. Konj. : *vęrdēs* 1, 3, 6. — Kond. : *vęrdarēs* 1, 3, 6. — Fut. : *vęrdarū*, -*ó* 1.

B. Luganese, Bell., Locarno.

P. p. : Brè *vęrū*, Loc. *vęrdūt*. — Pr. Ind. : Bell. *vęrt* 1, 3, 6, *vęrdxt* 2, *vęrdum*, -*ēm* 4, -*of*, -*ī* 5.

1. § 22, g, 3; k.

2. *-ñc* findet sich neben häufigerem *lēt-*, *lēt-* in der ganzen Flexion; § 13, c.

§ 21. *mævas* « muoversi »¹. — P. p. *myvū, -da*.

Pr. Ind. : *mi ma mævi* 1, *ti tu sa mævxt* 2, *lū l sa mæf* 3, *nūm sa mævum* 4, *viāltar sa mævuf* 5, *lur i sa mæf, mævan* 6. — Pr. Konj. : *mæva* 1, 3, *mævuf, mævīguf* 5. — Imper. : *mævxt* 2, *mævēmas* 4, *myvūvuf, myvūvas* 5. — Impf. Ind. *mævēva* : 1, 3. — Impf. Konj. : *mævēs* 1, 3. — Kond. : *mævarēs* 1, 3, 6. — Fut. *mævarū, -ō* 1.

Bell., Locarno.

P. p. : Loc. *movūt*. — Pr. Ind. : Bell. *ti tē sa mæf* 2, *nūm a sa mævum, -ēm* 4, *viāltar a sa mævuf, -ī*, Loc. *-ī* 5. — Imper. : Loc. *mævīm* 4, Bell. *mævūvas* 5.

§ 22. *krēt* « credere ». — P. p. *krēdū, -da*.

Pr. Ind. : *krēdi* 1, *-at* 2, *krēt* 3, 6, *krēdum* 4, *-uf* 5. — Pr. Konj. : *krēda* 1, 3, *krēduf, -īguf* 5. — Imper. : *krēt* 2, *krēdēm* 4, *-ī* 5. — Impf. Ind. : *krēdēva* 1, 3, 6. — Impf. Konj. : *krēdēs* 1, 3, 6. — Kond. : *krēdarēs* 1, 3, 6. — Fut. : *krēdarū, -ō* 1.

Locarno.

P. p. *krēdūt*. — Pr. Ind. : *krēdī* 5. — Pr. Konj. : *krēdīguf* 5. — Imper. : *krēdīm* 4.

B. DIALEKTTEXTE.

1. Lugano.

1. *Štōria dal fyā prōdiḡ*².

11. <i>Una vōlta g-ēra un ūm kē l g-avēva dū fyā, vūn pūsē pinīḡ, l āltar pūsē grānt.</i>	<i>G-ēra na volta un ōm ka l g-aveva³ dū fičē, vūn pūsē pinīḡ, l altar pūsē grant.</i>
---	---

12. <i>Um bēl dī, kwel pūsē pinīḡ al g-a dī al tšo pā : « mi vęy kę tu⁴ ma dāḡat la pārt da suštānza kę ma sa špeta ala tūa mōrt ». Ul</i>	<i>Un dī, kwel pūsē pinīḡ al g-a dī al sō pā : « papā, vęri ke ma daguv⁵ la part dala suštanza ke ma špeta ala vōsta mōrt ». E l pā, kę l</i>
---	--

1. § 22, d.

2. Der Text in der rechten Kolonne wurde von Frl. E. Brivio, derjenige in der linken Kolonne von mir aufgenommen. Beide Sprecherinnen gehören dem altlug. Bürgerstande an ; cf. p. 135.

3. Var. *g-ēva*.

4. *Voi* ist unter nahen Verwandten nicht mehr gebräuchlich ; § 19, a.

5. Var. *deguv* ; die Graphie *-v* bezeichnet lenisiertes *-f*.

pa, ka l ěra um bññ ĩm, al ga l a dāya. *eva un buñ umñ¹, al ga l a dayā.*

13. *Da lí a pōk tēmp², štu fičē pinññ l a fay-sū ārmi e bagāli⁴ e l e škapā⁵ in um paēs mūltu luntāñ. Lá al n a fáy da tūt i sōrt, e l a finñ p̄xr máñga-fēra tūt kwel ka l g-ēva⁶.* *E da lí e m pō, štu³ fičē pinññ l a fay-sū l fagót⁴ e l e škapā in un paēs multu luntāñ, in-dua ann a fay da tūt i raz, e l a finñ par mǎnga-fē tūt⁷.*

14. *Ma kwānt l a bññ finñ da máñga-fēra tūt, in kwel paēs in-duva l ěra náy, e viññ² una gram miséria, al. pñnt² ke l g-ēra pyū ñyēnt² da máñgá.* *E kwand l ěva mǎnga-fē tūt⁷, in kwel paēs l e veññda ña gran miséria, tant ke l a kuminčá a veg pyū nagót⁸ da mángá.*

15. *İñlāra l a duvū² p̄xr forza čerkás um pōšt p̄xr lavurá in ka da kwaydññ da kwel¹ šit, finalānt k al e riūsš a trúva vññ ke al l a mandá a fak-adrē ay sō purčéy.* *E alura l a duvū čerká un pōšt par lavurá in ka da kwaydññ da kwel šit. Finalment l a finñ par truván vññ ke l a mandá a kūrá i purčéy.*

16. *Ma kí al pativa tānt ula fáam ke l avrēs mángá añka i gānt da rúra ke y ga dáva ay purčéy p̄xr impyent ul vēnt̄r². Ma g-ēra p̄rōpi nisññ ke ga na dáva.* *Ma lí al pativa tant la fam ka l avrēs mángá i gānt da rúra ke y ga dáva ay purčéy. Ma g-ēva propi nisññ ke ga na dáva.*

17. *İñlāra al kumēñča⁹ a pēnšak-šū e al dš⁹ tra da lū : tūc* *Alura l a kuminčá a pensag-sš e l diševa iší¹⁰ da par lū¹¹ : kwanti*

1. Var. omáš « omaccio ».
2. Tonvokal lang.
3. Var. štō.
4. Var. sak e bagás ; § 14, b.
5. Var. andáy.
6. Var. g-ēra.
7. Var. tūt kwel ke l g-ēva.
8. Var. niēnt.
9. Präs. Ind.
10. Sprich iší.
11. Var. par kñnt sō « per conto suo ».

i sèrvitù e tiic i masé dal mę pa i g-a paŋ e rōba da maŋgá e da štüfís fñ k i ga na vęya, e mí invęčę suŋ ki in da štú sít a krepa² dala fam.

18. *Fñtǎŋ ke um bęl di al 'ša dečít⁴ e l pęn'sa⁴ da tǔrna-yndré dal 'sō pa e da dīk : pa, al 'sō aŋka mi kę t o fay uŋ grān tōrt a tí e al zīñúr,*

19. *E sō aŋka kę męriti mǎnga⁷ kę tu ma rikŋōsxt aŋmō⁸ par tō fyčę, ma ta pręgi in ġinčęġūŋ¹⁰ da teŋim ki in ká e da pūr tratám kumę fūs l ūltim di tō sèrvitù.*

20. *ĩŋší l a fay. Al z e metũ in viáč e l e tǔrná a ka dal zō pa. Štu pōru več, ke l g-ęva¹² urmáy pyü nišüna šperǎnza da riveděl, kwǎnt al l a višt a kumparí da luntǎŋ ke l turnāva a ká, al g-ę kurũ inķūntra, al l a braša kun tüt kær e l 'sigitāva a bašǎl.*

21. *ĩnlūra štú fyčę minúr, tüt*

servitù, kwanti masé dal mę pa i g-a roba da mangá e da štüfís fñ ka y¹ vęr, e mi suŋ ki in štú sít a krepa da la fam.

Un di al s e dečís³ e l a pensá : tǔyarú-sí⁵ e andarú dal mę pa e pę ga difarú : o pa, a v u⁶ fay un gran tort a vü e al siñúr,

E l sō aŋka mi ke męriti pyü ke ma teŋuv⁹ par vōšl fičę, ma mi va pręgi in karitá da teŋim e da tratám kumę ke fūs ul vōšt servitù.

E iští¹¹ l a fay. L a tęy-sü e l e andáy a ka dal sō pa. E štú poru več, ke uramáy al g-aveva pyü nišüna šperanza da veděl, kwant al l a višt da luntǎŋ ke l veŋeva¹³, al g ę kurũ inķuntra e l a braša-sü e l sigitava a fag bašǎŋ¹⁴.

Alura štú fičę, tüt pyangént, al

1. Var. *k i vęr.*
2. Var. *muri.*
3. Var. *al s e dečidũ.*
4. Präs. Ind.
5. 'toglierò sù' « pianterò là. »
6. *t ũ* « ti ho » ist gebräuchlicher, cf. p. 203 Anm. 4.
7. Var. *mǎŋa.*
8. Var. *aŋkamō.*
9. Var. *teŋigu.*
10. 'in ginocchioni'.
11. Cf. p. 204, Anm. 10.
12. Var. *g-ęra.*
13. Var. *l era, eva šá* 'egli era qua'.
14. « a fargli baci(ni) ».

pyaṅgurēnt¹, al z e mētū-gō in
gīncēt danānz al zo pə e al g-a dī :
« pə, al 'sə āṅka mī kə o fay un
grān žbāli, kə t o fay na grān figū-
ra, ma tī tu sēt tāntu bīṅ, kāsūm
mīna⁴ vīa ma tēnum almēṅ kumē
un to sērvitū kwalūṅkwe ».

s e metū in gīncēt² e l diſeva : « pa,
a l su³ k o fay na gran figūra, ma
vū, ke sī isī buṅ, kašēm miṅga via,
ma teṅm almēṅ kumē un vōšt ser-
vitū ».

22. Ma štu pōru pa, ke l pyaṅ-
gēva āṅka lū da l eṃoziūṅ⁵, al l
a fay lēva-sū da tēra e al la mēna-
dēnt⁶ in ka. Pə al g-a kumandā
a tūc i sērvī da fa ym pṛesa e da
kūr a tə y vištī pūsē bēy pər mētik-
šū al so fyā, da mētik-šū āṅka i
škārp pūsē nāf e āṅka un anēl d
ōr in 'šūl dī.

Ma l pə, k al piangeva āṅka lū
dala kunsulaziūṅ, al l a alzā-sū e
l l a menā in ka. E pə al g-a
kumandā a tūc i so sērvitū da fa
impresa (a) andā tə i vištī pūsē
bēy e l g-a dī : « Vištī-sū beṅ ul
mē fiā, metēḡ⁷ i škarp pūsē bēy e
metēḡ⁷-sū un anēl d or.

23. « E pə čapē ul vedēl pūsē
grās e mazēl, pər kē a vōy fa un
grāṅ dišnā e dēvum šta alēgər.

E pə čapē ul vedēl pūsē gras e
mazēl, e fašēm un gran dišnā e štem
alegar.

24. Pər kē kwēš-ki l e ul mē fyā,
ka kredēvi ke l fūs mōrt, e ul 'si-
nūr al m a fay la grazia da pudē
vedēl āṅkamō. » Difati i s e mētū-
dre tūc a maṅgā e bēf e a fa legria,
e y ēra tūc mat dala kuntenteza.

Pər kē kweškī l e l mē fiā. Mi sa
kredēva ke l fūs mōrt e l siṅūr al
m a fay la grazia da pudē vedēl
ammō ». E difati i s e mētū⁸ a
maṅgā e a bēf e a fa legria, e tūc
y ēra kumē mat dala kuntenteza.

25. Ma dōpu pəro l e kapitāda
bēla : ul fyā maḡūr, čoē ul fradēl

Ma dopo l e kapitada bēla : ul
fradēl pūsē grand, kwel k ēra reštā

1. Cf. p. 204 Anm. 2.
2. Var. l e nay-gō in g. « è andato giù in g. ».
3. Var. sō, sō.
4. Cf. p. 205, Anm. 7.
5. Var. kōṅsulazyūṅ, da! grān pyēšē « dal gran piacere ».
6. Cf. p. 204, Anm. 2.
7. Var. metiḡ.
8. Cf. p. 204, Anm. 2.

püſe grãnt, kwel ke ẽra rẽſta iŋ kã, iŋ kwel mumẽnt ¹ l ẽra fãera in di kãmp a lavurã. Kwãŋ l ẽ ſtay ſira, l ẽ turnã indrẽ. E l ẽra kwãſi rivã kã, kwãnt l a ſentũ ¹ ſto grãm bakãŋ.

a ka, in kwel mumẽnt l ẽra fãera in di kamp a laurã, e kwand l e ſtay-ſã ſira, l a tãy-sũ par veñi a ka. L ẽra kwãſi pres a kã ² kwand l a ſentũ ¹ un gran bakãŋ.

26. iŋlũra al çãma ³ un ¹ ſervitũ tũ pãr dumandãk kuſa l ẽra tũt kwel burdẽl.

E l a çamã ul ſervitũ par dumandãg kuſẽ ke l vureva di tũt kwel muimẽnt ſtraordinari.

27. Ul zervitũ al g-a kũntã-sũ tũt, ka l ẽra rivã kã ul frẽdẽl pũſẽ pinĩŋ ẽ ke ul ¹ ſo pa, dala kuntentẽza, l a vurũ ¹ ke y ſonãs ẽ ke y balãs.

Ul ſervitũ al g-a kũntã-sũ ke l ẽra rivã a ka ul ſo fradẽl e ke l ſo pa, dala kuntentẽza, l a vurũ ¹ ke i ſunãs e ke i balãs.

28. Ul frẽdẽl mađũr, ſentẽnt ¹ iŋſi, l a çapã na fũria dal diãvul e l vureva pyũ na-dẽnt ¹ iŋ kã. Iŋlũra l pa l ẽ viñũ-fãera a dumandãk parkẽ al fava iŋſi.

E lã l a çapã rabia e l vureva miŋga andã-dent in ka. Alura l pa l ẽ veñũ ¹ fã, par dumandãg ul parkẽ al faſeva iſi.

29. Lũ al g-a riſpundũ ¹ : « ſẽnt ¹ um pũ, pã, mi l ẽ tãnti ann ke ta ſervisi, o ſẽmpãr fay ul me duẽr e t o may diſũbidĩ una volta. Im pãga ti tu m ẽ may day naŋka un kavret pãr ſta alẽgar kuy me ſoçi.

Ma lũ al g-a riſpundũ ¹ : ſentim um pũ, pa, mi ka l ẽ tanti ann ke va ſervisi e k u ſẽmpãr fay ul me duẽr e v u may diſũbidĩ na volta. Im paga a m i may day naŋka un kavret par fam ſta-sũ um pũ alegar kuy me ſoçi.

30. E adẽs, pãrkẽ ẽ rivã kwel pũg-da-bũŋ-li d un tũ fyã, ke l a mãŋga-fãera tũt kwel ke tu g-e day kuy dunãs, ẽtfay mazã ul vedẽl ul pũſẽ grõs e grãs ».

Ma pena ka l ẽ rivã kwel pũk da buŋ dal võſt fiã, ke l a mãŋga-fãera tũt kwel ka g-i day, i fay mazã ul vedẽl pũſẽ gras ».

1. Cf. p. 204, Anm. 2.

2. Var. *ſkwãſi a ka*.

3. Cf. p. 204, Anm. 9.

Revue de linguistique romane.

31. ĩnlúra ul pã al g-a rišpun-
dũ : « sēnt um bōt, kar ul me
fyæ magħr, ti tu sēt sēmpxr štay
inšēma a mi e kum mi tu štarē
sēmpxr, e tūta la mīa rōba¹ sará
tō² .

Ul pa al g-a di : « sent, ul me
kar fičē, ti tu sē sempar štay pres a
da mi e tu štarē sempar, e tūta la
mia suštanza la sará la tūa.

32. Ma deš, vēñ-šũ aňka ti a
fa legria, pãrké ul tō fradél, ke mi
kredēva ke l fũs mōrt, l e rešūsitá,
nũm l ěrum perdũ³ e adēš l em tru-
vã aňkamō ».

Ma des veñ aňka ti a fa legria,
parké l tō fradél, ke mi kredēva
mōrt, l e risūsitá, e nũm l ěrum
perdũ³ e l em truviã aňmō ».

2. La nõna šturielá dala prima gurnáda dal Dekamerũñ⁴.

1. Dišēva⁵ dũňka ke dũrãnt ul tēmp ka reňãva ul prim re da Ćipro,
dõpu ke la Tēra Sãnta l e štaya čapáda da Gofredõ di Butõne, e sũčedũ³
ke una dõna dal kasã⁶ di šuri da Gwaškõna l e ndaya im pelegrináč
al Zãnt Sepũlkry⁷.

2. In dal túrna-yndrē⁸, pena⁸ riváda a Ćipro, una mániga da pōg
da bũñ⁹ i ga n a fay-adrē da kōt e da krũ¹⁰. Šta pōra dõna, ke la
pudēva pũ trõva pãš, l a pēn¹ša bēñ da ná dar re¹¹ pãr akũšqy¹².

3. Ma kwãydũñ¹³ i g-a diy ke l avrēš búta-vĩa ul¹šo fiã inũtilmēnt,
pãrké štu re l ěra n om da nagõt¹⁴, ka l lašãva kũr¹⁵ tũc i vilanãd e y
in¹šũlt ke ga veňēva fay a lũ persõnalmēnt¹⁶, figũrãš pãš se l avēš tēñi

1. Var. *suštãnza*, tũt kwel ke g-õ « tutto quello che ho ».

2. Var. *sará tũt tō* oder *par ti* « per te ».

3. Tonvokal lang.

4. Var. in den Anm. aus Pap. Cf. die Vers. p. 220, *Beitr.* 32, *Mendris.*, 242,
253, 255, 272, 277.

5. Imperf. — Pap. *donca va cũntarõ*.

6. « dal ('del') casato ». Pap. *õna dona pólida da Guascõnu*.

7. Pap. *sepũlcar*.

8. « appena ».

9. 'di poco di buono'; Pap. *balõss*.

10. 'gliene hanno fatto dietro di cotte e di crude'; Pap. *chi na fai da lé
quel ca sa po di da peš* (« peggio ») oder *da cot e da crũ*.

11. « di andare dal re ».

12. Syn. *dēmuñčqy*, Pap. *cũsai*.

13. Var. *kwẽydũñ*, Pap. *knaididũn*.

14. Pap. *pantalón*.

15. « correre ».

16. « che gli venivano fatte a lui personalmente ».

*káľkul da kwĩ*¹ *ke ga veñeva fay* ¹ *ay áltar*. *L era u om ka l 'ša lašava*
*met sot ay pē*² *da kiñkwe, sa na lašava fá da tüc i kulúr, sēnza nāñka*
*vēr boka, da manera ke ki ka g-avēs vü-dōs*³ *una rābia kwalñkwe, al*
'ša sfugāva kul in'šültá ur re.

4. *Šta pōra dōna dññka, kwān l a savú kúma y štāva y rōbb*⁴, *l a perdú*
ōñi šperānza da faš-fēra y so rešññ; ma tñn pax fa kwaykōs, l a pēn'sa-
bēñ da nā lu štes dar re, señoñáltar ke pax tirál in gir, parké l era u
*grāñ tarlñk*⁵.

5. *La s e dññka purtāda danānz ar ré e la g-a kñnta-sú, tüla pyañ-*
*gēnta, la sua dišgrāzia, dišēndik fra āltar*⁶ : « *ka l 'šēnta, šar re, mi*
suñ mñña veñüda kí pax fam vendiká day inñgüri ke y m a fay-adré, ma
*dumá pax fam inšēná da lñ kúma l fá*⁷ *a supurtá kun rašēñaziññ tüc*
*i rubás*⁸ *ke y ga fá, intānt ke mi, pax na sōla ufēsa, pōdi pñ trová tēra*
fērna, tānt ke ga la reğalarēs da kōer a lñ, parké la pōda supurtá in'sēma
*a tüc y āltar krüzi*⁹ *ka l g-a žá ! »*

6. *Ur re, ke fin^a alura l era sēmpax štay uñ grāñ lazarññ*¹⁰, *al*
'šentís a tō yin gir a kwēla manera lí, l a faykumé al dišedás d uñ grāñ
sēññ; l a verdú finalmēnt y cēc pax bēñ e l a kumeñčá a fa gñštizia sñl
mā ke kwĩy maškalžññ i g-ēra fay ala pōra dōna. Dōpō d inñlura l a fay
*pagá karna salāda*¹¹ *tüc i dišprēfi*¹² *e tüc i vilanāt ke ga veñeva fay*¹³.

3. *Cícarāda lüganēsa*¹⁴.

1. *Vita-gó ki ka pasa l la Giññ... Špeta ka la čami : Giññ, o Giññ*

1. « figurarsi poi se egli avesse tenuto calcolo di quelle che gli venivano fatte ».
2. Langsam *sota ay pē*, auch *pē*.
3. « avuto addosso ».
4. « come stavano le cose ».
5. « minchione ».
6. « dicendogli fra altro ».
7. Pap. *ca 'l creda miga, .. coma 'l fa lü..*
8. ' robacce '.
9. « crucci ».
10. Var. *šlandrññ*.
11. « spietatamente » ; Pap. *e comenzand da quella balossada a tirá giò sec còl stafìl da la giustizia...*
12. « villanie, noie ».
13. « che gli venivano fatte ».
14. Diese Plauderei von zwei Frauen aus dem Volke ist gedacht als kleines Genrebild aus dem Lugano vor ungefähr fünfzig Jahren. Dies erklärt die Aufzählungen in Abschnitt 3 und 9 und die Verwendung volkstümlicher und archaischer Wortformen.

7. *A sum rivāda fiŋ in pyaxa grānda*¹, *propi li in-dūa y ę-drę tra-
gō ǀ tayātɔr*². *Kwānta gęnt kę g-ęra ! E ǀ Brünęł*³ *ǀ ęva-drę a tę-gō ǀ*
*litrāt*². —

8. *I m a dı ke dopu i vę pę fan-sı vıŋ nęf. Ul mę tıf al m a*
*imprumetı na kartęla dala tımbula*⁴, *e lı, s al vęnc kwęla dal ulti*
dı da karņęvę, al vę fitę ǀ pęlk ę ǀ vę męndm ęŋka mı.

9. *Ma, kęŋ řiŋęli, mi g-o dı, tu sarę męŋgɔ dı vęlt divęnta mıt ? Mı*
şum tɔpa vęga, e pę mi şum şvęfędɔ andę la bōna sęŋza tęnti ştōri,
kul mę vęl iŋ kō, ul mę şkupęɔ al kōl, ul řipıŋ ę ǀ pędęŋ rıza-dęnt in
vita, lıŋk fiŋ ala kanavęla, ul mę şkusę kuy dō şkarzęl, i kalzęt kuy
*şkulfiŋ bey byęŋk ę kuy mę zokur kuy patıŋ da pęza, urlę da frısa rōsa*⁵.

10. *Mı şum şikıra kę in şta metıda-kı i ma rıdɔręs adrę ę y ma lasa*
ŋęŋka na-dęnt. Ta pęŋ o nō ? ęŋka ǀ Tōŋ, ul mę om, al m a dı k a g-o
řęşıŋ.

Chiacchierata luganese.

1. Guarda giù chi ('che') passa! la Ghitina (Margheritina)...
Aspetta che la chiamo : Ghitina, o Ghitina... senti, vieni su un
momento! Anima benedetta ! tu ti ('si') lasci proprio mai vedere,
veh ! Prendi ('qua') quella seggiolina, vieni qui vicino a me e
siediti ('giù') un momento. Adesso raccontami ('su') : cos'hai
comprato di buono al mercato ? Cos'hai dentro in quel corbellino
così pieno ? —

2. Io sono andata fuori stamattina (di) buon'ora. Perdinci, che
freddo ('che') faceva ! C'era un vento del diavolo, ma i paesani e
quelli d'Isonne coi loro muli, asini e carretti sono venuti giù lo
stesso, veh, per vendere il loro burro e il loro formaggio. —

1. Die heutige Piazza Riforma. Das alte Theater wurde vor ungefähr sechzig
Jahren abgebrochen.

2. Heute *teętar*, *ritrāt*.

3. Noch heute bestehendes Photographenatelier.

4. « Die grosse luganesische Tombola wird jetzt noch alljährlich um die Fast-
nachtszeit auf der Piazza Riforma abgehalten. Die Beteiligung der Bevölkerung ist
stets gross ; der Gewinner des Hauptloses ist der Held des Tages » ; Mittg. von
Frl. E. Brivio.

5. Cf. die Illustration p. 213. Ich verdanke diese Skizze der Freundlichkeit von
Fräulein E. Brivio, Lugano.

3. E quelli di Brè ? Hai visto quante gerle e ceste piene di patate e fagioli (' che ') avevano con sè (' qua') ? quanti pomidori, cornetti e zucchini, che mucchio di castagne e di funghi porcini belli piccoli e neri e tutti di faggio ? —

4. Però non c'erano mica quelli di Pugerna coi formaggini, (perchè) per via di quel ventaccio di stanotte (' che') colla barca non hanno potuto attraversare il lago. —

5. Vedi (' tu '), se tu avessi provato il mal di denti a causa (' a conto ') degli ossi-da-morto che ho comprato dalla Ciun ! Perdianna (' porco cane ') ! non ne compro più, io, di quelle cose lì ! Spenderò dieci centesimi di più per il buccellato del Conza, o compero piuttosto una focaccetta o una bella ciambella dal Gin. Oggi mi sono ricordata, guardala qui ! To', provane un po'. Neh, che (' la') è buona ? —

6. Nel venire a casa ho incontrato tutti i bambini dell'asilo e sono passata davanti all'ospedale. Volevo andar su a trovare quella povera Marianna, e avevo (' qua ') quest'arancia da portarle su. Pensa, ha una polmonite doppia ! Ma era troppo tardi per il mio desinare. Avevo ancora le salsicce da mettere a bollire e i gnocchi da impastare.

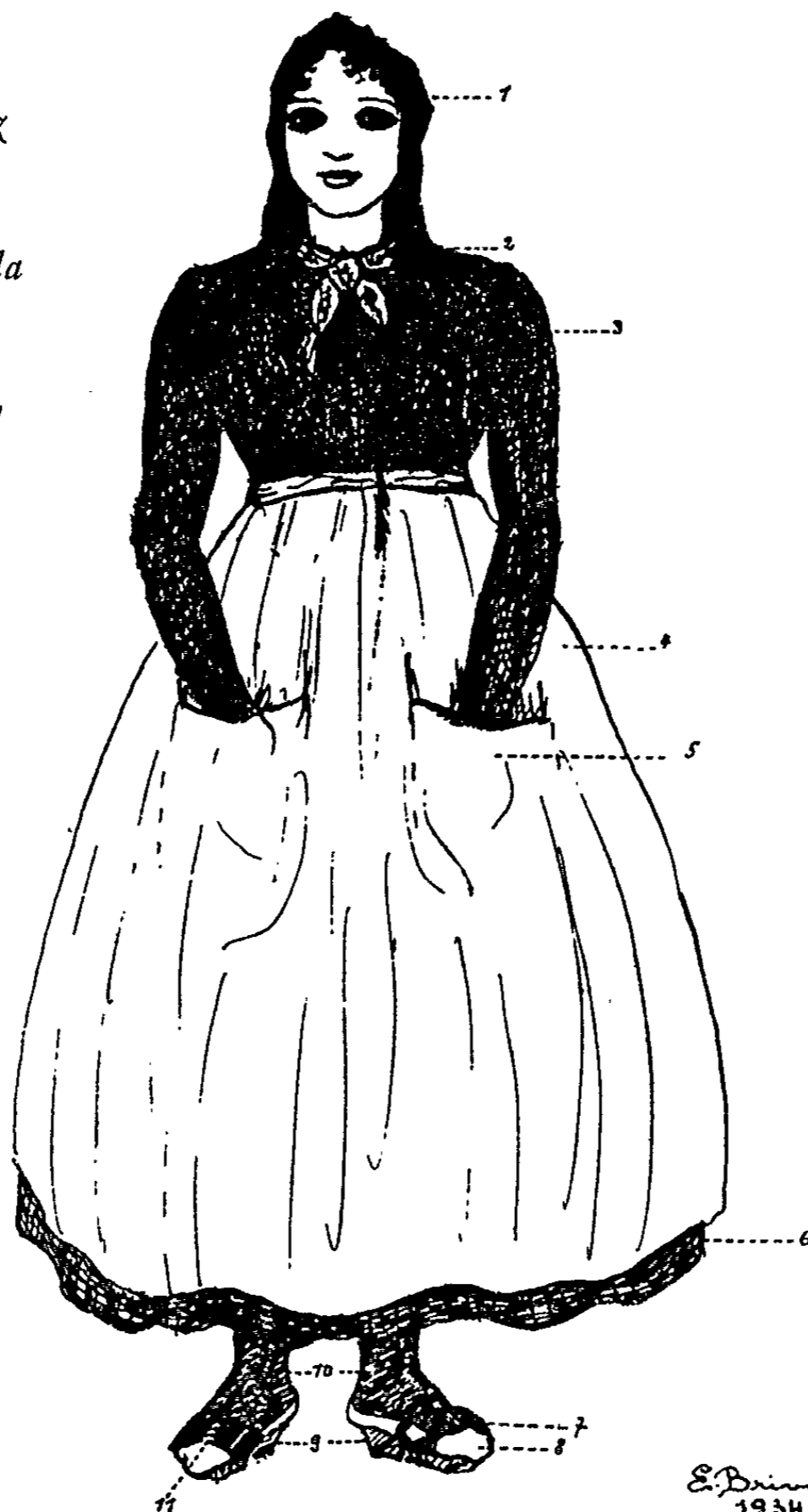
7. Sono arrivata fino in Piazza Grande, proprio lì dove stanno demolendo il teatro. Quanta gente c'era ! Il Brunel stava facendo la fotografia. —

8. M'han detto che dopo vogliono poi fabbricare uno nuovo. ' Il ' mio figlio mi ha promesso una cartella della tombola, e lui, se vince quella dell'ultimo giorno di carnevale, vuole affittare il palco e (ci) vuol condurre (' menarmi ') anche me.

9. Ma, caro Signore, gli ho detto, tu (non) sarai mica delle volte diventato matto ? Io sono troppo vecchia, e poi io sono abituata ad andare alla buona, senza tante storie, col mio velo in testa, il mio fazzoletto al collo, il giubbino e la gonna arricciata in vita, lunga fino al collo del piede, il mio grembiale con le due tasche, le calze colle suoletta belle bianche e coi miei zoccoli con i quartieri di stoffa orlati di nastro rosso.

10. Sono sicura che in questa tenuta qui mi riderebbero dietro e (non) mi lasciano neanche andar dentro. Ti pare o no ? Anche ' il ' Tonio, il mio uomo, mi ha detto che ho ragione.

1. *vel*
2. *škupáz*
3. *gip̃ñ*
4. *škusã*
5. *škarzela*
6. *pedãñ*
7. *paĩñ*
8. *škalfĩñ*
9. *zòkur*
10. *kalzét*
11. *frisa*



E. Drinio
1934.

Costume della popolana luganese.

2. Brè.

Brè, dial. *brè* ¹ (790 m), Gemeinde und Pfarrdorf am Osthang des Monte Brè, dial. *mumbrè* (993 m), 6 km nordöstlich Lugano. Gemeinde mit Aldesago, dial. *a^hdesàg*, wo sich die Haltestelle für das Dorf Brè der Drahtseilbahn Lugano — Monte Brè befindet, ca. 2 km westl. Brè; 381 Einwohner (1930).

Sujet: Sesto Demarchi, geboren 1904 in Brè, aus alteinheimischer Familie. War zwei Jahre in den Vereinigten Staaten. Ausgezeichneter Gewährsmann. — Beruf: Zementierer, Bauer.

Aufnahmen: 1. *Parabola*. Unvorbereitete Übersetzung, 8. Oktober 1934 in Brè. — 2. *Novella*. Vorgängig einer phonographischen Aufnahme notiert am 22. Juli 1935. Platte: AZ 7 a des Phonogrammarchives der Universität Zürich (nur die erste Hälfte des Textes). — 3. *Nüm da brè* « Noi di Brè ». Lektüre durch das Sujet eines Dialektgedichtes aus einem hinterlassenen Manuskript von Pasquale Gilardi, genannt Lelèn (= III.)². — 4. Questionnaire (ca. 450 Formen).

Vergleich: Kontrollaufnahme in Cureggia (656 m)³; kleine Gemeinde von 37 Einwohnern, 2 1/2 km. nordw. Brè.

Dialekt.

* Es ist der Typus einer konservativen lug. Mundart, die dank einer ausgesprochenen, bis in die jüngste Zeit dauernden Abgeschlossenheit⁴ eine Anzahl von alten Sprachmerkmalen erhalten hat. Bemerkenswert sind folgende Erscheinungen:

1) Abweichend vom Lug. sind *ɛ*, *ø* vor *r* + Kons. geschlossen⁵:

1. Übername: *i kay da brè*; cf. p. 215, Anm. 2.

2. « Pasquale Gilardi, detto Lelèn di Brè, decesso a Lugano nel 1934 (nato nel 1885). Spirito sciolto e arguto, ha lasciata qualche spigliata poesia dialettale e non poche opere di pittura e di scultura. Era conosciutissimo nella plaga del Monte Brè », *Illustrazione Ticinese*, Anno V, nr. 36 (Basilea 1934), p. 880. Cf. auch Giuseppe Foglia, *Lelèn*, in *Almanacco ticinese*, 1935, p. 178-181. Gilardi publizierte ein Bändchen: *Ul paes de Brè e la funicular*, Como 1908. — Der Dialekt dieser Dichtung lehnt sich stark an die lug. Koinè an. —

3. Übername: *i kapinât* « i furboni »; die von Aldesago heissen *i baregôt* « le ballotte (castagne lessate) ».

4. *a f va mīga a brè, sa g ɛ mīga m perké* « non si va a Brè, se non c'è un perchè » (Cadro). Die Drahtseilbahn wurde 1907 gebaut.

5. Aldesago hat *ɛ* = Koinè ∞ *ɛ* Brè; auch Cureggia hat *ɛ* und *ø*; dagegen *vāta*, *mōrt*, *pōro* = Brè *ø* ∞ Aldes., Koinè *ø*; cf. Lug. §§ 3, e; 6, b; 7, a.

6 *škēhs* « scherzi », ebenso *fēr* « ferro », *tēra* « terra », *ēhba* « erba », *vēhman* « verme » = *fērmo* « fermo », *vēht* « verde ». — 18, 21 *tōrt* « torto », 31 *mōht* « morto », ebenso *štōht* « storto », *fōht* « forte », *štōhc* « storcere », *ōhc* « orzo », *kōhnu* « corno » = *ōhs* « orso », *fōhka* « forza », *špōhk* « sporco », *fōhnu* « forno ». — Ebenso geht *o* + Kons. : 11 *wōlta* « volta » = *dōls* « dolce »; cf. Tab. p. 143. — Ebenso *o* in 20, 2 *pōro*, -a, Koinè *pō*-; Lug. § 7, b. 2, a) 21, 3 *vēa* « via »; ebenso *mēa* « mia » betontes Poss. Pron.; cf. unten Nr. 6. Der Wandel ist im untern Sottocen. vereinzelt.

b) In satzunbetonten einsilbigen Partikeln wechselt lomb. *a* mit *e*, das die alte Lautung darstellt: *pēh*, *pah* « per »; *dē*, *da* « di, da »; aber stets *ka* « che », *ga* « gli, ci », *sa* « si, se », welche Formen in den Gedichten von Lelèn ebenfalls mit *a* und *e* vorkommen. Hier erwähne ich auch das Pers. Pron. *te* : 31 *ti tē sē*, das ich mit *e*, *e* und *ē* notiert habe.

3) *o* vor finalem *a* erscheint als *ō*: *rōda*, *rōt*, Koinè *rāda*, *ræt* « ruota, -e »; *fyōra* « figliuola » ∞ *fyā* « figliuolo »; *yōra* « piccola capra », Aldesago, Cureggia *ō*; aber III, 2 *škāra*, lug. -la; 4 *fāra*, 25, 28 *fō* « fuori ».

4) Der wichtigste Lautzug von Brè ist der Wandel von vorkonsonantischem *r* > *h* in vor- und nachtoniger Stellung. Da das in andern Stellungen erhaltene *r* rein dentalen Charakter hat, so ist nicht anzunehmen, dass der palatalen eine gutturale Etappe vorausgegangen sei¹. Mit der Zurückziehung der Zungenspitze von den Alveolen gegen den vordern harten Gaumen verband sich ein Lösen des Kontaktes, wobei während der Artikulation statt der Vibration ein Reibegeräusch entstand. Diese Zungenspitze-Palatum Enge wurde in der Folge eine Zungenrücken-Gaumen Enge. Die Stärke des Reibegeräusches variiert: je nach der Intensität der Artikulation geht sie vom gänzlichen Verstummen bis zum stark *i*-haltigen γ ²; doch herrscht als Mittelwert ein *h*, das dem deutschen

1. Wie dies Meyer-L., I, 401 für den entsprechenden Wandel von ostfranzösischem *r* + Kons. > γ + Kons. annimmt.

2. So erklärt sich auch der Übername *i kōy da brē*, der nichts mit *kay* « calli » zu tun hat, sondern = *kar* « caro, -i » ist, und zum Kosenamen für « Kind » wurde: *vēñ ša kī*, *kay* « vieni qua, piccolo! » Der Wandel von finalem *r* > *h* stammt aus der in affektischer Verwendung häufigen proklitischen Stellung des Adjektivs: *kah fyā*, *kah tōs*, *tōfān*, *tōfōñ*. Suj. übersetzt *kay* geradezu als « bambino ».

Hauchlaute sehr nahe kommt. Es kommt in allen Konsonantenverbindungen vor, ohne irgendwelche palatalisierende Wirkung auf die folgende Konsonanz auszuüben. Daraus und aus der Tatsache, dass sekundäres $r < l$ den Wandel mitgemacht hat, ist auf eine relativ junge Erscheinung zu schliessen, was auch durch die auffallende lokale Beschränkung des Phänomens nahegelegt wird. In den Texten und in meinen Aufzeichnungen finden sich folgende Beispiele :

$r + t$: 12 *pāht* « parte », 24, 32 *mōht* « morto », 3 *vēht* 'apertere' « aprire » ; *pōhtā* « portare », *vēht* « verde », *fōht* « forte », *štōht* « storto » ; *pōhtal* « portalo », *māhtél* « martello ».

$r + d$: 25 ; III, 5 *būhdél* 'bordello' « chiasso, mucchio », 32, 1 *pēhdū* « perduto » ; *a^bdefāḡ* « Aldesago ».

$r + č$: *štōhc* « storcere », *tōhc* « torchio », *gwēhc* « guercio », *ōhc* « orzo ».

$r + š$: 15, 16 ; III, 1 *pūššél* « porco, -i » ; *māš* « marcio ».

$r + s$: 6 *škēhs* « scherzi » ; *pēhsēk* « pesco », *ōhs* « orso », *tēhsa* *ōra* « terza ora », *škāhs* « scarso », *tēhsē* 'terzuolo' « terzo fieno ».

$r + p$: 22 *škāhp* « scarpe » ; *maškahpa* 'ricotta', lomb. *maškarpa*.

$r + b$: *fuhbeḡeta* 'forbicetta' « forbici ».

$r + m$: 12 Anm. *āhmi* « armi », III, 1, 3 *fōhmagīn* « formaggio » ; *fōhmac* « formaggio », *vēhmzn* « vermine ».

$r + n$: III, 4 *kahneṡā* « carnevale », Nov. *tōhnd* « tornare » ; *kōhnu* « corno », *fōhnu* « forno ».

$r + k$: 24, 28, 32, 3 *pēhké*, *pāh-* « perchè » ; *mēhkā* « mercato », *ba^bkiré* « barcaiuolo », *fōhka* « forza », *špōhk* « sporco ».

$r + l$: *ḡē^blu* « gerla ».

$r + v$: *š^bvēl* ' « cervello ».

Mit sekundärem r : *kahnās*, lomb. *karnās* « catenaccio » ; *ku^btél* « coltello » ; *mu^bné*, lomb. *murné* « mugnaio » ; *pampō^bzīn* 'pan pulcino', Cureggia *pampulzīn* « ciclamino » ; *ka^bkān* « calcagno ».

Männlicher bestimmter Artikel vor Kons. (lug. *ul*) : 13 *uh fagōt* ; nach Vok. wird *uh* zu *h* entsprechend lug. *ul > l* : 12 *e h pa* « e il padre ». So gehen auch die mit dem Artikel verbundenen Prä-

1. Nach AIS 94 (cervello) finden sich *i*-Formen ausser im valcoll. P. 73 besonders im Sopraceneri : P. 31, 41, 45, 52.

positionen : *dah fiã*, 18 *dah mę pą*, *ah siñõr*, 19 *pęh karitá*, vor Verbum : 13 *pęh máñga-fčę*, 26 *pęh impyeni*.

Erhaltung des *r* : nach Kons., in Pausa und intervokalisches : *ah siñõr*, 19 *karitá* ; Artikel : III, 1 *r ária*, 6 *r asištent*, Nov. 3 *kõr in'sültá* ; *r õhs* « l'orso », *r õhč* « l'orzo », *ur æf* « l'uovo ». — Vor *r* : III, 5 *ręnt ar¹ ręšt*. — Ebenso in wenig dialektischen Formen, in gehobener Sprache : 17 *sęrvi*, 19, 21, 22, 26, 27 *sęrvitõ*, 18, 21 *tõrt*, III, 4 *divęrtimęnt*, 5, 6 *õrķęstra*.

Die Erscheinung ist im Tessin vereinzelt. In Oberitalien ist mir ein verwandter Wandel nur aus Germásino (P. 222) bekannt, wo der Laut *r* unter verschiedenen Bedingungen, denen hier nicht weiter nachgegangen werden kann, zur Fricativa wird : *možinę* ($\delta > d$), lomb. *mõr(i)nę* « mugnaio », AIS 251, *admãzi* ($d > \delta$) « armadio », AIS 901, *fenęštõa* ($\theta > r$) « finestra », AIS 892. Hier ist auch bergam., zwischen alveol. *r* und *l* liegendes *r* zu erwähnen, das in Parre und Gandino in einen gutturalen Reibelaut übergeht ; cf. Ettmayer, *Bergam. Alpenm.*, 64. Eine Parallele findet sich im Lothringischen, wo *r* + Kons. über γ zu *y* + Kons. wird ; Meyer-L. I, 401. Hierher gehört vielleicht auch *r* + Kons. $> y$ + Kons. im Palermitanischen : *Palyemmu* (AIS 12) $<$ *Paleimmu*² « Palermo », Meyer-L., *It. Gr.*, 136, und *i* aus *r* + Kons. im Andalusischen ; cf. Meyer-L., *l. c.* 3. — Intervokalisches ist der Wandel im Zusammenhang mit der Assibilation von *r* besonders im Galloromanischen bekannt ; cf. O. Bloch, *RLiR.*, III, 142 ; W. Walser, *Zur Charakteristik der Mundart des Aostatales*, Diss. Zürich 1937, 101 ff.

5) Spezialfälle.

a) *vąšt*, *vąžda* « vuoto, -a » aus **vąžt* $<$ *vąyt*. Es ist die Umkehrung des in Malvaglia (V. Blenio) beobachteten Wandels $\delta > \gamma$; cf. Anm. 3.

b) *un āntru*, -a « un altro, un'altra » $\approx y$ *āltri*, *kvi*^v *āltri* « gli, quegli altri ». Progressive Assimilation $l > n$.

1. *al* wird oft vor *r* zu *ar* ; cf. Lug. § 14, c.

2. Weitere Formen AIS 87 (*corpo*), 117 (*barba*), 160 (*gambe torte*), etc. Ein ähnlicher Wandel findet sich auch im Sassaesischen (P. 916, 922, 923), wo vor Labial $r > t$ — *y* wird.

3. Eine verwandte Erscheinung ist die Palatalisierung von Sibilanten, wie sie in Malvaglia, besonders aber im Bergam. bekannt ist ; cf. Buchmann, *Blenio*, 66 ($\delta > \gamma$) ; Biond., 16 ($s > h$).

c) *i fát* 'fatti' « lavori » ∞ *i fəχ da kâmp*, *i fay da kâ* « lavori di campo, di casa ». Ähnliche Fälle von *é > y* in Proklise finden sich auch in der V. Colla; cf. Lug. § 21, b.

6) Possessivpronomen:

15 *i sœ puhšéy*, 22 *i sœ sœvitô*, 4 *i sœ refôh*, III, 4 *i næf divertimēt*. Bemerkenswert ist die Erhaltung der ursprünglichen Verteilung der *o-* und *æ-*Formen, welche letztere dem Plur. eignen, wo unter dem Einfluss von finalem *i* die Umlautung *o > æ* auftrat; Lug. §§ 7, b; 18. Das Paradigma zeigt folgende Formen:

Singular masc.: *mē, tō, sō, nōs, vōs, sō*.

fem.: *mē(a), tō(a), sō(a), nōsa, vōsa, sō(a)*.

Plural mask.: *mē, tō, sō, nōs, vōs, sō*.

Das Beisp. 4 *i sœ refôh* scheint darauf hinzuweisen, dass wie anderswo, die mir fehlenden Formen des fem. Plur. analogisch der mask. Reihe angeglichen wurden. — *mēa, tōa, sōa* sind tonstark.

7) Verbalflexion.

a) Stamm: 15 *ñi* « venire », 25, 27, 28, 32 *ñü* « venuto », 5 *ñüda* « venuta ». — Aus *viñt*, *-ü > *(v)ñi, -ü*. Das aus den *nj-*Formen stammende *ñ* ist in der ganzen Flexion verallgemeinert; Lug. § 20, b.

b) Präs. Ind.: 18 *vāğ* « vado »; III, 4 *pōm* « possiamo », ebenso *vōm* « vogliamo »; Lug. § 22, e.

c) Präs. Konj.: ... *ka te g-ēbyet paziēnza* « . . . che tu abbia pazienza ». *ē* beherrscht die ganze Flexion des Präs. Konj.; es erklärt sich phonetisch durch den folgenden palat. Nexus¹.

d) Impf. Ind.: 14 *g-ava* (= 1, 3, 6), nach *dava, štava*, aus früherem *ēva*, cf. 32 *ēvum* « avevamo »; Lug. § 22, g.

e) Fut.: 18 *difxřó* « dirò », ebenso *andaró, trovaxřó* etc. Die lug. Koinè hat *-ó, -ü*; Lug. § 22, k.

f) Impf. Konj.: zu 24, 32 *es* aus *ves* vgl. Lug. § 22, h. Auffällig ist die Konstruktion 'io mi credevo che l'avessi morto', die in keiner andern sottocen. Version wiederkehrt.

1. *Ra štōria dah fičē prōdiğ.*

11. *Una wōlta a g-ēva ŋ om kōn dū fičē, vūh pūsē pinin ē vūh pūsē grān^t.*

1. Die Lautung findet sich besonders im A. Lug. und im Sopracen.

šelerà iy a fay da lē kwel ka s pō dī de pēš¹. Išta pōra dōna la pōdēva mīga dasen pās e l a pensā da akūsdy ah re.

3. Ma y g-a dīy ka l avrēs būta-vēa^b fyā, pahkē² s tō re l ēva on om da nagōt, ka l lasāva kōr tūt i vilaneri e ynsūlt k i g fāva a lū, figürās kwi k i g fāva ay āltri. Lū al^t sa lasāva met sōt ay pē da kisesīa³, al sa ŋ lasāva fa da tūt i kolōr, sēnza nāñk vep^t 4 ra bōka, in manēra ke ki ka g-āva adōs una kwey rābia i sa šfōgāva kōr in^tsūltā p^b re.

4. Kwela dōna dūñka, kwān l a savū tūt išti rōp, l a pēhdū ra špērānza da fa-fēra i sē rešōñ, ma tānt pēh fa kweykōs, l a pensā da nā ištēs⁵ dah re, senqaltrō pēh tōll in gīr pahkē l ēva um bēl kōyōñ⁶.

5. Lē dāñka l ē naya da lū, la g-a kīnta-sū, tūta pyāñžēnt, ra sō dišgrāzia e la g-a dīy : « Sentī, šōr re, mi a sōm mīga nūida⁷ ki pēh vendikām di iñgūri k i m a fay, ma domā⁸ pēh fam inšēnā da vū kuma fi a sofri kōm paziēnza tūc kwi rōp k i fa, ke mī, pēh un tōr^t sōl, a trōvi pyū pās, in tal manēra ke a vah⁹ regalarēs da tūt kōr sa pōdēs. »

6. Oh re, ke fñ innōra l ēva sēmpriu štay um pōltrōñ, a sentīs a tē yñ gīr in kwela manēra, l a fay kumē a dešedās¹⁰ d un gran sēñ. L a verū¹¹ finalmēnt y aē e l a kōmēt^tšā a fa žüstīzia dah mā ke kwi nagōt-dēbōñ¹² i g-āva fay a kwela dōna. Dōpō d innōra l a fay pagā sarā¹³ tūc i škēhš¹⁴ e y dišprēfi¹⁵ da tūc i manēr k i g fāva a lū.

3. Nüm da Brē.

1. Nüm da brē, si ka l ē bēl, g-em ra vāka e l pūhšēl, g-em uh lāk li sōt ay pē	Noi di Brè, si che è bello, abbiamo la vacca e il porcello, abbiamo il lago lì sotto ai piedi
---	---

1. « ...quel che si può dire di peggio ».
2. « ...buttato via il fiato, perchè... »
3. 'chi si sia' « chicchessia ».
4. « aprire ».
5. « ...di andare lo stesso... ».
6. 'coglione'.
7. « venuta ».
8. « soltanto ».
9. « velo ».
10. « svegliarsi ».
11. « aperto ».
12. 'niente di buono'.
13. « salato ».
14. « scherzi ».
15. « villanie ».

- e y sakët pyeŋ de danë;*
g-em uh bōta¹ dre di špał,
e g-em i don peh kavál²;
a g-em r āria matūlina
e y fō^bmahgētŋ ħo in kantina.
2. *A g-em uh tram ka va ŋ cītā³,*
e pæ y dōn ka va tæ uh mañ-
g-em uh so, ke pēna al naš
al veñ sá fa šplēnt i pyax,
lá in dra žēfa uh kampaniŋ,
in di škær e a kq dah piŋ⁴.
- Pæ nüm da brë sem fortunā⁵ :*
čápum r ākwa da kanā⁵.
3. *Māñgum lač, sira e matŋ,*
a fem fōhmác e fōhmažŋ;
e pæ māñgum i mundél
ku-na škwela de noštranél;
e dōpu a bālum kúme māt;
e da špeš a rōbum gat⁶,
e lí ga peštum⁷ di bey feštŋ,
e štēm sot⁸ dra sirā ara matŋ.
- e le tasche piene di denari ;
abbiamo il Boglia¹ dietro le
[spalle,
abbiamo le donne ‘ per caval-
[lo² ;
abbiamo l’aria mattutina
e i formaggini giù in cantina.
- abbiamo il tram che va in città³,
e poi le donne che vanno a
[prendere il mangiare ;
abbiamo il sole, che appena
[nasce,
viene qua (a) far risplendere le
[piazze,
là nella chiesa il campanile,
‘ Nelle ’ scuole e ‘ a ’ casa ‘ del ’
[Beppino⁴.
Poi noi di Brè siamo fortunati :
Prendiamo l’acqua ‘ di canale ’.
- Mangiamo latte, sera e mattino,
Facciamo formaggio e formaggi-
[no ;
Eppoi mangiamo le mondine
Con una scodella di nostranello ;
E dopo balliamo come matti ;
E ‘ di spesso ’ rubiamo gatti⁶,
E lì ‘ ci pestiamo ’ bei festini,
E stiamo sotto⁸ dalla sera alla
[mattina.

1. Gipfel in der Grenzkette zwischen Italien und der Schweiz, die vom M. Brè nordwärts zieht ; 1520 m.

2. Als Saumtiere ; die Frauen tragen die Lasten und verrichten die schwere Arbeit. Oder obszön ?

3. Die Drahtseilbahn ; cf. p. 214 Anm. 4.

4. Giuseppe Demarchi, der Vater des Gewährsmannes.

5. am Brunnen.

6. Um sie zu braten.

7. Intensiver als *a fem* « facciamo ».

8. Sotto le coperte.

4. *Ki, l ɛ vɛra, l ɛ yn muntq̃na,*
ma ãnka ki g-em ra kũkãna :
g-em tũc i nɛʃ divɛrtimɛ̃nt,
ke dah kahnevã p̃om vɛs k̃onlɛ̃nt.
E pɛ, e pã, ga n ɛ ŋkam̃o :
nũm da brɛ g-em ãnka l b̃o,
g-em uh pãʃkul sũ da p̃õʃ ¹,
g-em uh bigõñ ² tũt pyɛŋ da ñõʃ.
- Qui, è vero, è in montagna,
 ma anche qui abbiamo la cucca-
 [gna :
 abbiamo tutti i nostri diverti-
 [menti,
 Chè del Carnevale possiamo es-
 [sere contenti,
 Eppoi, eppoi, ce n'è ancora :
 Noi di Brè abbiamo anche il toro,
 Abbiamo il pascolo su di dietro,
 Abbiamo il Bigogno tutto pieno
 [di noci.
5. *Dɛ kaʃtɛ̃n ga n ɛm um b̃ohdɛ̃l,*
ma y r̃õba mɛʒ kwi d viganɛ̃l ³ ;
ma lasa fa : a mɛtarɛ̃m uh
[kam̃pɛ̃,
e l̃ ga farã pagã y danɛ̃.
Nũm da brɛ pɛ, rɛ̃nt ⁴ ar rɛ̃ʃt,
g-em un ɔrkeʃtra... ⁵
A g-em dɛ̃nt s̃õci uh tumas̃iŋ ⁶,
uh b̃ɛll ⁶, uh kik ⁶ ɛ h ʃavatiŋ.
- Di castagne ne abbiamo 'un bor-
 [dello ',
 Ma le rubano a metà quelli di Vi-
 [ganello ;
 Ma lascia fare : metteremo il
 [campaio,
 E 'ci' farà pagare i denari.
 Noi di Brè poi, oltre il resto,
 Abbiamo un' orchestra...
 Abbiamo dentro (quali) soci 'il'
 [Tommasino,
 Il Bollo, il Chich e il ciabattino.
6. *Uh ʃimũŋ ⁶ l ɛ d̃iret̃õr d ɔr-*
[keʃtra,
uh sɛkretãri l ɛ ra maɛʃtra,
uh ʃavatiŋ l ɛ h kũmisiunɛ̃,
e h tumas̃iŋ ɛ h ʃur kasɛ̃,
- 'Il' Simone è direttore d'orches-
 [tra,
 Il segretario è la maestra,
 Il ciabattino è il commissionario,
 E 'il' Tommasino è il signor
 [cassiere,

1. $p > b$.

2. Fl. N.

3. Dorf und Vorort von Lugano am Fuss des Brè.

4. $ɛ > i$.5. Der im Ms. unleserliche Teil des Verses wird zu ergänzen sein : . . . *pɛr i feʃt* « per le feste ».

6. Tommasino, Bollo (?), Chich (?), Simone, Ponzio(?) sind Namen und Übernamen von Dorftypen.

Revue de linguistique romane.

<i>uh bæll ɛ kik y ɛ y pʁesidẽnt,</i>	Il Bollo e (il) Chich sono i pre- [sidenti,
<i>uh stañiŋ¹ l ɛ r asistẽnt,</i>	Lo stagnino è l'assistente,
<i>ɛ pœ g ɛ uh bõnzi¹ bitelẽ,</i>	Eppoi c'è il Ponzio bigliettario,
<i>eviva la soçetá máŋga danẽ!</i>	Evviva la società mangia denari !

3. Pugerna.

Pugerna, dial. *pügërna*², 485 m., Teilgemeinde (20 Häuser) des 3 km. südöstl. gelegenen Dorfes Arogno. Das Dörfchen liegt nicht in der Valmara wie Arogno, sondern am Südwesthang des Monte Caprino, schräg gegenüber Lugano. Seine wirtschaftlichen Beziehungen gehen dementsprechend weniger nach dem eine Wegstunde entfernten Hauptdorfe, sondern nach Caprino, der italienischen Enklave Campione und über den See nach Lugano. Erst in jüngster Zeit wurde der Verkehr mit Arogno durch die Erstellung einer Fahrstrasse erleichtert.

Sujèt: Angelo Casellini, geboren 1872 in Pugerna, aus alteinheimischer Familie. Hat immer in Pugerna gelebt. In jeder Hinsicht ein vorzüglicher Gewährsmann. — Beruf: Landwirt.

Aufnahme: 7. Oktober 1934 in Pug. I. *Parabola*: Unvorbereitete Übersetzung. Rasches Tempo. — 2. *Brucia la Montagna*: Notierung eines gesprächsweise mitgeteilten Tatsachenberichtes (= II).

Dialekt: Übergangsmundart zwischen Arogno und Lugano. Pug. 19 *tœ*, 13, 22 *sœ* = Ar.; cf. Lug., § 18 — Pug. 21, 24 *metù* ∞ 25 *mütù*, 27, 28 *vüñù* = Ar., Rovio; cf. Lug., § 20 *b, d.* — Pug. 12, 21, 31 *ta* ∞ Lug. *tu*; Pug. 32 *nüm* (= Lug.) ∞ Ar., Rov. *nün*, cf. Lug. § 19, *a.* — II, 4 *sarès* = Lug. ∞ Rov. *-is*; cf. Lug. § 22, *i.*

I. *La kanzùn³ dal fitòl pròdigo.*

II. *Una vòlta a g-èva un om ka l g-èva dü fivè, wün pinin e vün grānt.*

1. Cf. p. 223 Anm. 6.

2. Übername *i farkit* 'Falchini' oder *i bun furmagin da P.* « i buoni formaggini di P. »; cf. Lugano, p. 210, *Chiacchierata*, 4.

3. « racconto, storia ».

22. Ma l pə, ke l pyāngēva anka lū dala grānt kōsa ¹, al l a ttra-sū e l a mēna-lá in ká. E pə l g-a dī a tūt i sē sēvitō d āna tēg i pañ ² pūsē bēy ke sa pōda tṛvā, e l g-a dī a štī sēvitō : « vēstīl beṅ al mē fiā, mētīg ³ sū i škarṇ pūsē bēy e mētīg ³-sū un anēl d ṛ in dal dī.

23. E pə čapē al vedēl pūsē grōs e mazēl e fēm na pēl ⁴ e štēm-sū vīs-kur ⁵.

24. Parkē kwēst-kī l e al mē fiā, mi kredēva sēmpru ke l fūš mōrt, e l ziñōr al m a fay la grāzia da tōrná a vedēl. » E nšī i s a mētū-drē a mañgá e beṅ e štā alēgri, e tūc i' ēva kámē mátt dala kontēteza.

25. E dōpu l e sūcēdiida bēla : al fradēl pūsē grānt, kwēl k ēva sēmpru štaya ká, in da kwēl mōmēt-lī l ēva fēra in dāl lēk ⁶ a lavurá, e kwānt ke l e štay ša sīra, al z a mūtū a kōr par vīnī a ká. E l ēva lí arēnt ⁷ alla ká, l a sēntū un gram hōrdēl ⁸.

26. L a čamā una vēga sēva ⁹ par dōmandāk kusē ka l l ēva štō grānt frēkás.

27. E štā vēga la g-a kánta-sū ke e wūñū ká al zō fradēl e l pə, dala grāñ kontēteza l a vōsū ke sa balás e ke sa sōndás.

28. E lū l a čapā rābia e l vōrēva mīna āna-dēnt in ká. Innōra l pə l e vūñū-fēra a dōmandāk parkē al fāva iñšī.

29. Ma lū al g-a rišpondū : « sēntum um pō, pə, mi l e tānti ann ke sūnt kī a faj al sēvitō e u sēmpru fay al mē dōvēr e t u may dišubidī una wōlta. Im pāga ti ta m e may dāy nāñka um bučīñ ¹⁰ par fam štā alēgru kūnt i mē sōči.

30. Ma pēna k e rivā kwēl pōg da buṅ dal tō fiā, ke ^{al} t a māñga-fēra lūt koy šlanfán ¹¹, a t e fay mazá al vedēl pūsē grōs ».

31. E l sō pə al g-a dī : « sēntum, kār al mē fiā, ti a ta sē sēmpru štay insēma da mí e ti tā gā štarē sēmpru, e tūta la mia rōba la sará pxr tí.

32. Ma dēs vēñ lá anka tí in kumpañta, ke štarēm alēgri, parkē al tō

1. ' dalla gran cosa ' « emozione ».

2. ' pāñni ' « abiti ».

3. Dié aus Campione stammende Frau des Sujet korrigiert mitīg.

4. Var. um bēl mañgá.

5. « allegro, vivo ».

6. « luoghi di lavoro sui campi, nelle vigne » ; Var. in di kām̄p.

7. « vicino, appresso ».

8. Var. frēkás « fracasso ».

9. « una vecchia serva ».

10. « capretto ».

11. Sing. šlanfana, Var. pūlana, dōnaša.

fradèl, ke a l kredèva mōrt, l e tōrnā vif, nūm l ēvum pērdū e adēs l em ankamō trovā.

2. Brūsa la muntaña.

1. *L e štay dal mīla wot cēt e nqvantatrī. A sēvum drē a feštēgd la vitōria di liberdy¹, e tri o kwatru da kašnčera² i ēva vūñū-šd a kuvartij² koy mōrtē e li i šparāva. In dal šparā ē sālta-fčera fček e l a takā la fčeya li arēnt. E dōpō al nāva innānz a brūsa la muntaña.*

2. *Innōra nūm tūc, kwānt ke sēm niñkurgū, sēm kurū tūc fina gō in di boz³ p̄xr fērmā štu fček. A vēdēvum kel rivāva may sū e sēm nqy-gō spt al zas dal kañ³. E lē sēm miūtū-drē a šmōrzā. In kwēl momēnt ke sēvum drē a šmōrzā, a vēdum una bāla da leñ ke la vēñēva gō. Em bē vofā : « škāpe tūc! » ma mučci l a čapā um pōru om. L a mīña mazā dal tūt, nō, p̄xrke i a fāy tēmp ankamō a portāl kun una barēla fina iñ-gō dal lāk. E dōpū em čapā um barkēt e l em mēna-lā al ušpēdā da Lügān.*

3. *L ēva tūt škwišā la špāla e m̄ pō ŋka la bōka e l nās. I dōtōr l an trovā ke l ēva rot anka tre kōšt. E la štēsa nōt l e mōrt.*

4. *In kwēl momēn-lī a sēvum pyū in dō ke sēvum dala gran^t rōba k e kapitā. Al fček al e p̄e mōrt da par lū, p̄xrke lē riva-lā in dzl ōva e l a mīña pōdū a pasā. Sa l avēsum sa^{wū} ke l mōriva da p̄xr lū, a na^{vum} mīña gō, ke vīšī a sarēs mīña reštā mōrt štu pōru om.*

Brucia la montagna.

1. È stato nel (' del ') 1893. ' Eravamo dietro ' a festeggiare la vittoria dei Liberali, e tre o quattro di Castagnola erano venuti ' qua ' a Caprino coi mortai e ' li ' sparavano. Nello sparare è saltato fuori fuoco e ha attaccato la foglia lì vicino. E dopo andava avanti a bruciare la montagna.

1. Von der seit 1875 herrschenden konservativen Partei spaltete sich 1891 die *Unione democratica* von Agostino Soldati ab; infolgedessen erhielt bei den Staatsratswahlen vom 9. Febr. 1893 und bei den Grossratswahlen vom März 1893 die radikale Partei das Übergewicht; cf. *Hist.-biogr. Lex. der Schweiz*, VI, 690.

2. Castagnola, 2 km östl. Lugano. Caprino, kleiner durch seine kühlen Felskeller berühmter Weiler am See unterhalb Pugerna, gehört zur Gemeinde Castagnola.

3. Fl. N. von Caprino.

2. Allora noi tutti, quando (ce ne) siamo accorti, siamo corsi tutti fin giù nelle Bozze per fermare questo fuoco. Vedevamo che non 'arrivava mai su' (che non si sarebbe mai esteso fino a quell' altezza) e siamo 'andati giù' (discesi) sotto il Sasso del Canè. E lì (ci) siamo 'messi dietro' a spegnere. In quel momento che 'eravamo dietro' a spegnere, vediamo una 'balla' (grossa fascina) di legno che veniva giù. 'Abbiamo ben vociare': « Scappate tutti! » ma invece ha preso un povero uomo (benchè gridassimo... ha lo stesso preso...). Non l'ha ammazzato del tutto, 'no', perchè hanno fatto (a) tempo ancora a portarlo con una barella fino in riva al lago ('in giù del lago'). E dopo abbiamo preso un barchetto e l'abbiamo menato 'là' all'ospedale di Lugano.

3. Aveva 'tutto schiacciato' la spalla e un po' anche la bocca e il naso. I dottori hanno trovato che aveva rotto anche tre coste. E la stessa notte è morto.

4. In quel momento 'li' non sapevamo più dove 'che' eravamo per la ('dalla') grande disgrazia che è successa ('capitata'). Il fuoco è poi morto 'da per lui' (da solo), perchè è arrivato nel canale (che serve a far discendere la legna) e non ha potuto ('a') passare. Se avessimo saputo che moriva da solo, non andavamo mica giù, che così non sarebbe morto quel povero uomo.

Val Mara.

1. Arogno, dial. *rogn*, Pfarrdorf 3 km nördlich von Rovio, 2 km vom Luganersee und der italienischen Grenze, an der Strasse Maroggia-Lanzo d'Intelvi und 4, 5 km von der Station Maroggia der SBB, 608 m über Meer, im obersten Teil der schweizerischen Val Mara. Leichte Verbindungen (Landstrassen) mit dem italienischen Intelvi, mit Melano und neuerdings auch mit Pugerna-Caprino. 799 Einwohner (1933).

1. Sujet: Agostino Martinenghi, geboren 1886 in Arogno, aus einheimischer Familie. Wohnt seit einigen Jahren in Solothurn. Beruf: Maurer. Sprachlich sicher, etwas von der Koinè beeinflusst.

Aufnahme: 10. Juni 1933 in Solothurn. Nicht vorbereitete Übertragung der *Parabola*.

2. Sujet: Girolamo Bagutti, geboren 1894 in Arogno, aus einheimischer Familie. Beruf: Lehrer.

Aufnahme : Dezember 1932 in Lugano durch Fräulein Prof. Ersilia Brivio. Nicht vorbereitete Übersetzung der *Parabola*.

Die Aufnahme Brivio wird in den Var. zum Text von Martinenghi berücksichtigt.

2. Rovio, dial. *raf*, 487 m., Gemeinde und Pfarrdorf, in der südöstlichen Verzweigung der Valmara, 223 m. über dem Luganensee; 408 Einwohner (1930).

Sujet : Frau Luisa Carloni-Groppi, geboren 1872 in Rovio, aus alteinheimischer Familie. Sprachlich und sachlich ganz vorzügliches Sujet. — Beruf : Früher Lehrerin ; bekannte Schriftstellerin.

Aufnahme : Vorbereitete Übersetzung der *Parabola* in Rovio am 16. Juli 1934.

Dialekt.

Der moderne Dialekt der Valmara (Rovio, Arogno) ist im Begriff, seine frühere Originalität zu verlieren und sich der luganesischen Koinè anzugleichen.

Der alte Dialekt wich hauptsächlich in zwei charakteristischen Lautzügen von der Allgemeinheit der Dialekte des Basso Luganese ab :

1) $\dot{A} + R$ in romanisch geschlossener Silbe und $A +$ Nasal in offener und geschlossener Silbe wurden zu \dot{e} ; cf. Lug. § 1.

2) $AL +$ Kons. in geschlossener Silbe wurde zu $\dot{o}l$, vortonig zu ul ; Lug. § 1.

Diese Wandel sind ungleich lebenskräftig gewesen : $\dot{A} + R > \dot{e}(r)$ ist früher ausgestorben als $A +$ Nas. $> \dot{e} (+$ Nas.); doch habe ich beide Reflexe in der Valmara nicht mehr lebendig angetroffen, während $AL > \dot{o}l$ in vereinzelt Formen und bei alten Einwohnern noch gehört werden konnte.

Dank der regen Mitarbeit von Frau Luisa Carloni-Groppi verfüge ich für diese interessante Dialektgruppe über ein besonders reichliches Formen- und Textmaterial, dessen Verarbeitung über eine Teildarstellung im Rahmen der Mundartgruppe des Basso Luganese hinausführen würde.

Ich begnüge mich deshalb hier mit der Wiedergabe der *Parabola* und verweise im übrigen auf meine Studie *Beitrag zur Kenntnis der Mundart von Rovio (Lugano)* in *Beitr.*, 1-93.

4. Arogno.

La štorja d un fycē balōs *.

11. *Una vōlta g-ēva un um¹ kē l g-ēva² dū fyā, vūñ pūsē piniñ³ ę l altru⁴ pūsē grānt.*

12. *E un dī kwēl pūsē piniñ³ l a dī al pa : pa, mi vāy ka ma dāguf⁵ la pārt da suštanxa kē l ma špēla ala vōšta mōrt. E l pa, kē l ēva un buñ⁶ umās⁷, al ga l a dāda⁸.*

13. *E da li a pōk tēmp, kwēšt fyā piniñ³ l a fay sū ārmi ę bagdy ę l ę škapā in um paēs mōltu da luntāñ, dōva l a fay⁹ da tūt i raz, ę l a finī p̄xr mañga fēra tūt kwēl kē l g-ēva².*

14. *E kwānt l a vū mañgā tūt kwēl kē l g-ēva, in kwēl paēs in-dōva l ēva l ę viñū in grant misērya¹⁰, tānt kē l a kumeñcā a vək pyū nagōt da mañgā.*

15. *E alōra l a dōvū čerkā da truvās um pōšt da la^vurā in ka da kweydtūñ da kwēl t̄sit, ę finalmēnt l ę riūšī¹¹ a truvān vūñ k al l a mandā¹² a kūrā i puršēy.*

16. *Ma li al patīva tāntu la fam kē l avarēs¹³ mañgā i žānt da rōrō¹⁴ kē y ga dāva ay puršēy, ma g-ēva p̄rpi nišūñ kē ga na dāva p̄xr pyēnī al vēntru.*

17. *E alōra l a kumeñcā a pēnt̄sak-sū ę l dišēva da p̄xr lū : kwānti¹⁵ servitō ę kwānti¹⁵ paīfāñ¹⁶ dal mē pa i g-an¹⁷ pañ ę rōba da mañgā da štūfīs fiñ kē y včēran¹⁸, ę mi sunt kī da što šit a krepa dala fam.*

* Die Var. in den Anm. stammen aus der Aufnahme Brivio, die mit Var. bezeichneten aus meiner Aufnahme.

1. om.

2. g-aveva.

3. -in.

4. altr.

5. Var. dī.

6. buñ.

7. omās, um.

8. dāya.

9. duē u n a fay.

10. « in grande m. ».

11. riūšī.

12. ke l l a.

13. avrīs.

14. rōra.

15. kwanti.

16. Var. masē.

17. i g-a. 18. fiñ k i ga n a vāya « finchè ci hanno voglia ».

18. *Un di l ę ditedũ¹ ę l a pent'sá : vyažarõ² ę andarõ dal me pa ę pã ga difarõ³ : o pa, mi o fay un gran tõrt a vü ę al 'šĩñõr.*

19. *Ę l'sõ anka mi ke⁴ mēriti pyü ke⁴ ma teñuf⁵ p̄r võšt fyã, ma mi va prēgi p̄r karitã da teñim ę da tratãm kumẽ ke⁶ fũs⁷ um võšt servitõ. »*

20. *E ĩñsi l a fay, ę l a tã-y-sũ ę l ę andáy⁸ a ka dal 'šõ pã. E kwešt⁹ p̄ru¹⁰ več, ke l g ěva pyü nešĩna šperãnza da veděl, kwãn¹¹ k al a višt da luntãñ ke l veñiva, al g ę korũ ĩkuntra¹² e l a brašã¹³, e da tũt al kãr al 'šegwitãva a basđl.*

21. *Alõra štu fyã tũt pyaňgẽnt al 'š a mĩtũ in in džinčẽt ę l difẽva : pã, a l 'šõ¹⁴ ke v o fay un gran tõrt ę una gran figũra, ma vü ke šĩ tantũ buŋ, kãšem mĩa vĩa, ma teñim almẽñ kumẽ ĩ võšt servitõ¹⁵.*

22. *Ma l pa, ke pyaňžẽva anka lũ dala kon'sulaz yũŋ, l a lžã¹⁶ ę l a menã¹⁷ yŋ ka, ę pã al a¹⁸ kumandã a tũc i sã¹⁹ servitõ da fa la žvelta a ndã tã y vištĩ pũsẽ bẽy, ę al ga dĩ :²⁰ « vištĩ²¹ bẽñ al me fyã, mĩtĩg²² i škarp pũsẽ bẽy ę mĩtĩg²² un anel d or al dĩ.*

23. *Ę pã çapẽ al veděl pũsẽ grãš²³ ę mazěl ę ke fem ĩŋ gram pašt ę štẽm alẽgri.*

1. *al s ę dečidĩ.*
2. *tãyarõ-sũ 'toglierõ-su'.*
3. *dĩfarõ.*
4. *ka.*
5. Var. *teñĩ*, Br. *teñẽguf.*
6. *sẽ.*
7. Var. *fãs.*
8. *nay.*
9. *šlu.*
10. *p̄ru.*
11. *kwand.*
12. *ĩkuntru.*
13. *brašã-sũ.*
14. *sõ.*
15. Var. *gar'dšũŋ*, Br. *servitõ.*
16. *l a tĩra-sũ.*
17. *mẽnã-dẽnt.*
18. *al g-a.*
19. *sõ.*
20. Var. *e lõr y a dĩ.*
21. *veštĩ-sũ.*
22. *metĩg.*
23. *al veděl al p. grõs.*

24. Pzrké kwęšt-ki¹ l ę l mę fyčē, mi kredēva kę fūš mōrt ę l 'siñōr al m a fay la grazya da pudē vedēl ankamō ». E difāti² i s ę mūtū³ a mañgā ę a bēf ę fa legrīa, e tiic y ęvzn⁴ kumę mat dala kuntantēza⁵.

25. Ma dōpu l ę sučēdiida bēla : al⁶ frēdēl pūsę grānt, kwēl kę g-ęva rēštā in kę⁷, in kwēl mumēt l ęva fęra pęy⁸ kamp a lavyrā⁹, ę kwan l ę viñiida la sira¹⁰, l ę kaminā¹¹ pżr viñi a kę. L ęva škwafi aprēs a kę, kę l a šentū un gran frękās¹².

26. E l a čamā un¹³ 'sęvitō pżr dymandāk kusę vūręva dī tūt kwēl mōvimēt¹⁴ štraordināri.

27. Al 'sęvitō al ga kūtā sū kę g-ęva v'ñū a ká al zō frēdēl ę kę l zō pa, dala kuntentęza la vusū¹⁵ kę y sunaszn¹⁶ e kę balaszn¹⁶.

28. E lü l a čapā rabya ę vūręva mñña ętrā¹⁷ dēnt in kę. Alōra al pa l ę viñū¹⁸ fęra pżr dymandāk pżrkę¹⁹ l fāva²⁰ ñšl.

29. Ma lü al ga rišpundū : « sentī um pō, pā, mi l ę tanti dn kę²¹ va sęvisi e v u sęmpru fay ul mę dōvēr²², ke v u may disūbidī una vōlta, e im paga m i mña day nanķa un kavrit²³ pżr fam šta alęgru kuy mę sōci.

30. Ma apēna k ę rivā kwēl pōk da buņ dal vōšt fičē, kę l a mañgā fęra tūt kwēl kę g-i day kuy pūtān, vü i fay mazā al vedēl pūsę gras ».

1. kwęš-ki.

2. imfati.

3. mētū-adrę.

4. y ęva.

5. kuntęn-.

6. al.

7. ka l ęva v. a ka.

8. pęy.

9. laurā.

10. kwand l ę štay-šā sira.

11. l a tęy-sū.

12. Var. bakāñ, burdēl.

13. al.

14. muvimēt.

15. Var. vūrū, Br. vusū.

16. Var. sunásum, balásum 4. Pers., Br. k i sunás e k i balás.

17. ndā, nd.

18. vęñū.

19. al pęrkę al f.

20. Var. fafęva, Br. id.

21. mi k a l ę tanti ann k a va s.

22. al mę duvēr.

23. Var. bučīñ, Br. kavřēt.

31. *Al pa g-a dī : « sēnt, al mē karu ¹ fyā, ti ta sē sēmpriu štay in^tšēma da mī e ti ta štarēt ² sēmpriu, e tüta la mīa soštanza la sarā la tūva.*

32. *Ma adēs ³ veñ anka ti a fa legrīa, p̄arkē l̄ tō fredēl, k mī l̄ kre-dēva mōrt, al ē tōrnā vīf ⁴, ē nūñ l̄ avēvum ⁵ perdñ ē nūñ l̄ em truvā ānkamō. »*

5. Rovio.

Al banderāl⁶.

11. *Una vōlta g-ēva n om ke l g-ēva dū fyā, vūñ pūsē pinīn e l āltru pūsē grānt.*

12. *Un dī, kwel pūsē pinīn al g-a dī al so pa : « p̄a, v̄eɣ ke ma dāguf la p̄art di vōšt bēn kē ma tōka ala vōsta mōrt ». E l̄ p̄a, kē l̄ ēva η boη om, al ga l a dāya.*

13. *Da lī e η p̄ō, štu fyā l a fay-sū ārmi e bagāgi ē l ē škapā. L ē nay in d um paēs luntān luntān, in-dūva al n a fay da tūt i raz, e l a finī p̄r māñga-fāra tūt kwel ke l g-ēva.*

14. *E kwānt l a vū māñga-f̄e tūt, in dal paēs in-dōa l ēva n̄y, e vūññ una grānt misēria ē l a kōmenzā a v̄ek pyū nagōt da māñgā.*

15. *E n-alōra l a dōvū čerkā η pōšt p̄r lavōrā η ka da kwēydīn da kwel ^tšit. Finalmēt l ē riūšt a trōvan ⁷ vūñ kē al l a mandā a kürd y p̄rčēy.*

16. *Ma lī al pativa tānt la fam ke l variš māñgā i gānt da rōra ke y ga dāva ay p̄rčēy. Ma g-ēva p̄rpi ništūñ kē ga na dāva.*

17. *Alōra l a kōmenzā a p̄n'sak-sū e l̄ dišēva da p̄r lū : kwānti s̄rvitō ē kwanti masē dal mē pa i g-a paη e rōba da māñgā fina ke y v̄e, e mī s̄ynt kī in da štu sīt a krepa dala fam.*

18. *Un dī, al z ē refolvū ē l a pen'sā : t̄urnarō a k̄a dal mē pa ē p̄e ga dišarō : o p̄a, mī ō fay un gran' tōrt a vū ē al siñōr.*

19. *A l'šo bēn kē mēriti pyū kē ma teñēguf p̄r vōšt fyā, ma mī va p̄rēgi p̄r karitā āa tiñim ē da tratām kumē sē fūš vūñ di vōšt s̄rvitō.*

20. *E n̄št l a fay. L a t̄eɣ-sū ē l ē nay a k̄a dal so pa. E štu p̄oru*

1. kar.
2. štarē.
3. dēs.
4. resūšitā.
5. nūm l ēvum.
6. « scapestrato ».
7. « trovarne ».

veç, ke l kredēva da may pyū vedēl, kwānt al l a višt da lōntān ke l ēva šá¹, al g e kurú nķōntra, al l a bráša-sú e šivitava² basál.

21. In-alōra štu fyā, tūt pyaňgurēnt, al z e mütú n ğeňcē e l dišēva : « pa, a l xō ke v ō fay na grānt figūra a vū e al siňōr, ma vū, ke si tāntu buň, kašēm mīna vīa, tiňim almēn kūmē vūn di vōšt sērvitō ».

22. Ma l pa, ke pyaňģēva nka lú dala kōnšulazi' n, al l ā lza-sú, al l a mėnā n ká. E pō al g-a kōmandā a tūt i sō sērvitō da fa n pēsa a na tē y višt pūsē bēy e l g-a dī : « vištī-šū bēn al mē fyā, mītiģ-šū y škarp pūsē bēy, mītiģ-šū n anēl d ōr,

23. E pō čapē al vedēl pūsē grōs, mazēl e fem n gram pašt e štem alēgri.

24. Pārkē kwešt-ki l e l mē fyā, mi kredēva ke l fūš mōrt, e l zīňōr al m a fay la grāzia da pudē vedēl aňkamō. » E nřati i s e mütú a maňģā e bēf e fa ligria, e tūc y ēva kūmē māt dala kōntenteza.

25. Ma dōpō l e kapitāda bela : al frēdēl pūsē grānt, kwēl k al l ēva rēstā ká, in da kwēl momēnt l ēva fā in di kāmp a lavōrá. E kwānt l e štay-šá la sira, al s e mütú n vyac pā viňi ká. L ēva škwafi takā la sūa ka, kwānt l a sentú n grānt bakanēri.

26. E l l a čamā n sērvitō pā domandāk kusē l vūrēva dī tūt kwēl movimēnt.

27. Al sērvitō al g-a kūnta-sú k ēva rīvā ká al 'sō frēdēl e ke l sō pā², dala kōntenteza, l ēva vōlšú ke y sōnás e ke y balás.

28. N-alōra lú l l a čāpa rābya e l vūrēva mīna na-dēnt n ká. Alōra l pa l e vūňū-fēra pā domandāk pārkē l fāva nšt.

29. Ma lú l g-a rešpondú : « sentī, pā, mī l e tānti ann ke lavōri in da šta ká³, e ō sēmpřō fay al mē dōvēr⁴, e ō māy dišübīdī nānka na vōita, e n pāga a m i māy dāy nānka n bučīn⁵ pā fam šta n pō alēgru kuy mē sōci.

30. Ma pēna ke e rīvā kwēl pōģ da bōn d um vōšt fyā, ke l a māňģa-fēra lūt kwēl ke g-i dāy, vū i fay mazā l vedēl pūsē grās ».

31. Al pa l g-a dī : « sēnt, al mē kar fyā, ti ta sē sēmpřō štay takā mī, e tu štarē sēmpřu, e la mia sōstanza la šarā la tūa.

32. Ma deģ veň aňka tí a fa ligrīva, pārkē l tō frēdēl, ke mi kredēva mōrt, l e rišūšitā, e nūn l ēvum perdú e deģ l em trovā nķamō ».

1. « che era qui ».
2. « seguitava ».
3. « in (di) questa casa ».
4. Var. *al regō* « il capo di famiglia ».
5. « capretto ».

6. Melano.

Melano, dial. *mɛlãŋ*¹, 297 m., Gemeinde und Pfarrdorf am Ostufer des Capolago-Armes des Luganersees; 459 Einwohner (1930).

Sujet : Alfonso Cremonini, geboren 1874 in Melano, aus alteingesessener Familie. Hat längere Zeit in der deutschen Schweiz gelebt. Sprachlich konservativer, sehr sicherer Vertreter der ältern Generation. — Beruf : Wirt und Landwirt.

Aufnahme : 7. Oktober 1934 in Melano. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*. Sehr rasches Tempo.

Dialekt.

Als letztes Dorf des südlichen Luganese, unmittelbar an der Grenze des Distriktes gelegen, zeigt Melano in seiner Mundart mehr mendrisiottische als luganesische Züge.

1) 11 *ɔltru* v. ∞ *ãltru* mod.; cf. Lug. § 1.

2) 11 *vɔlta*, 12 *mɔrt* : Zum Wandel *ɔ* + *L*, *R* + Kons. cf. Lug. § 6, *b*.

3) Neben dem vorherrschenden männlichen Artikel *al* tritt auch etwa *ul* der Koinè auf (24, 27, 30); cf. Lug. § 16.

4) 26, 28 *vɔrɛva* ist im B. Lug. häufig, im Mendris. habe ich die Form nicht notiert; cf. Lug. § 20, *i*, KT. § 16.

5) Wie im Mendris. und in der jüngsten lug. Koinè ist die 6. Pers. der Verbalflexion von der 3. Pers. durch die Endung *-an* unterschieden; 24 *en* « sono » findet sich neben vorherrschendem *in* auch im Mendris.; cf. Lug. § 22, *b*.

6) *ɛva* = « aveva, era »; cf. Lug. § 22, *g*.

7) Der Regionaltypus *-is* des Kond. (16 *avris* « avrebbe ») findet sich auch in Rovio und im benachbarten Mendri siotto; cf. Lug. § 22, *i*.

1. Übername der Bewohner *i nisɔrɪŋ* (Lautung von Riva) « die Haselmäuse ».

Collina d'Oro.

Fruchtbare Höhe, die sich von der Senke beim Lago di Muzzano (342 m.) nach Süd-Südwest zieht. Sie trägt die Gemeinden Gentilino (390 m.), Montagnola (475 m.) und Agra (559 m.)¹; am Ufer des Sees liegt die kleine Gemeinde Carabbietta (301 m.)².

1. Gentilino, dial. *gentilīn*, Gemeinde und Pfarrdorf, ca. 1,5 km. südw. des Bahnhofs Lugano, 510 Einwohner (1930).

1. Sujet : Frau Giuseppina Balmelli, geb. Gianinazzi, geboren 1886 in Gentilino, von einheimischer Familie. Lebte stets im Dorfe. Sie gehört der gebildeteren, nicht Ackerbau treibenden Bevölkerungsschicht an.

Aufnahme: 18. Oktober 1934 in Solothurn, anlässlich eines kurzen Besuches. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola* (= G¹).

2. Sujet : Bruno Balmelli, Sohn von Frau Giuseppina, geb. 1909 in Gentilino. Vater von Montagnola. Lebt seit einiger Zeit in Solothurn und ist etwas stärker von der Koinè beeinflusst als die Mutter; im wesentlichen stimmen jedoch die beiden Aufnahmen weitgehend überein. — Beruf : Prokurist (= G²).

2. Certenago, dial. *čertənāḡ*, 432 m., Teilgemeinde von Montagnola 800 m. südwestl. Gentilino, ca. 130 Einwohner. — Quest.- und KT.-Aufnahmen von K. Jaberg (Herbst 1916, in Certenago), der sie mir freundlichst zur Verfügung stellte.

Sujet : Sig. Gatti, geb. ca. 1870. Seine Sprache war noch relativ wenig vom Stadtluganesischen beeinflusst. K. Jaberg gibt oft Vergleichsmaterial von einem 16-jährigen Mädchen, dessen Sprache der Koinè sehr nahe steht.

1. Von meiner Gewährsperson von Gentilino, Frau Balmelli, erhielt ich folgende *busināt di paēš* (Spottverse über die Bewohner der Dörfer auf der Collina) : *gentilīn y ę balarīn*, — *sānt abōndi y ę prevađīn*, — *bārka y ę kapūšīn*, — *čertənāḡ y ę fyū da zük*, — *muntānčela y a paša tūt*, — *kwi da bigčēn i sa pyū kufa di*, — *e y pikōn d āgra iya fa mūrī*. « Gentilino sono ballerini, — S. Abbondio sono pretini, — Barca sono cappuccini, — Certenago son fior di zucche, — Montagnola li passano tutti, — quelli di Bigogno non sanno più cosa dire, — e i picchi d'Agra li fanno morire ».

2. Spöttvers : *čōna, karōna, karābiy ę karabięta*, — *y ę na stirpa maledęta* « Ciona, Carona, Carabbi(a) e Carabbietta, — sono una stirpe maledetta » (Gentilino).

3. Agra, dial *āgra*, Gemeinde und Pfarrdorf, 545 Einwohner 4 km. südwestl. Gentilino.

Sujet: Giuseppe Bettosini, geb. 1885 in Agra, wo er stets gelebt hat. Familie des Vaters stammt aus Vezia, ist aber seit einigen Generationen in Agra ansässig. Dialekt sicher, originell. — Beruf: Bauer.

Aufnahme: 9. Oktober 1934 in Agra. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*.

Dialekt.

L. Simona (Gentilino), *Alcune poesie dialettali ticinesi intorno al Santo Natale* in *SAV.*, XVIII (1914), 21-25. — Text von Weihnachtsliedern aus Viglio, Teilgemeinde von Gentilino, aus Muzzano und seiner Teilgemeinde Agnuzzo, beide ungefähr 1 km. westl. Gentilino. Das Lied von Viglio zeigt nur geringe dialektische Anklänge, die Texte von Muzzano-Agnuzzo sind in einem ziemlich reinen Dialekt gehalten, der dem von Gentilino nahe steht. Sprachlich bieten auch sie wenig Interesse.

Die Mundarten der Collina bilden den Übergang zu denjenigen des untern Malcantone und Vedeggio. Die Gruppe zeigt deutlich das allmähliche Vordringen des nivellierenden Einflusses der Koinè: das Lugano am nächsten liegende Gentilino ist ihm in wichtigen lautlichen und morphologischen Erscheinungen erlegen, während das abseitige Agra seinen alten Dialekt noch besser erhalten hat. Das gleiche gilt von der Sprache des ältern Sujets von Certenago.

1) Rhotacismus des L: In Gent. ist *l* in den meisten Formen, denen eine lautliche Entsprechung im Ital. gegenübersteht (*škāra-škāla*) und besonders im bestimmten Artikel, durchgedrungen; Cert. und Agra haben meistens, auch im Artikel, *r* erhalten¹.

12 Gent. *ul pā*, Agra *ur pā*, Gent. *la pārt*, Agra (*u*)*ra pārt*, Gent. *dalā mi(a) soštānza*, Agra *dra mi soštānza*, Titel: Gent. *dal fivē*, Agra *dar fivē*.

In Cert, stehen den *r*-Formen des ältern Sujets in zahlreichen Fällen *l*-Formen des jungen Mädchens gegenüber: *āra, āla* « ala »; *marāt, malā* « malato »; *sāras, sālis* « salice »; *škāra, -la* « scala »; *kandēra, -la* « candela »; *tēra, -la* « tela »; *mēr, mēl* « miele »;

1. Auch Agnuzzo *ur nos Signor, ar di dal giudizi, la crus* (croce) *dar Gesù*.

Revue de linguistique romane.

perá, -lá « pelare » ; *firá*, -lá « filare » ; *gōra*, *gūla* « gola » ; *gurdá*, *voldá* « volare » ; Lug. § 14, a.

2) Possessivpronomen.

15 Gent. *sə*, Agra *sə*, 22 Gent., Agra *sə*, G² *sə*. — Cert. gibt folgendes Paradigma :

Sing. masc. : *mə*, *tə*, *sə*, *nəs*, *vəs*, *sə* — Plur. *mə*, *tə*, *sə*
fem. : *mī*, *tū*, *sū*, *nəsa*, *vəsa*, *sū* — - » *mə*, *tə*, *sə*

Die Mehrzahlformen von *nəs*, -a, *vəs*, -a fehlen ; Lug. § 18.

3) Verbalflexion.

a) Stamm : *andare* (20, 22, 28) hat in der Regel *and-* in Gent., Cert. und Agra ; aber Agra 28 *nā*¹ ; cf. auch Cert. *nəm a teč dal ākwa* « andiamo ‘ a coperto ’ dell’ acqua », aber *nūm vəm* « noi andiamo » ; Lug. § 20, a.

venire (14, 20, 25, 28) : Der Umlaut *ve-* > *vi-* ist nicht regelmässig durchgeführt : Gent. 14 *viñū* ∼ 28 *veñūt*, Cert. *viñt* « venite », *viñū* und *veñū*, *veñiva* « veniva » ; Agra 20 *veñēva*, 14 *veñūt* ∼ 25 *ñūd*, -a ; Lug. § 20, b.

cominciare : 14 Gent. *komeñcāt*, Agra 17 *komeñzāt*, cf. Cert. *kumensāt* ; Lug. § 20, f.

dormire : Cert. hat *ə* in den starken, *ü* in den schwachen Formen : Inf. *dürmł* ; Präs. Ind. *dērmī*, -at, *dērm* 3, 6, -um ∼ *dürmł* 5 ; Impf. Ind. *dürmīva* ; Fut., Kond. *dürmarə*, -és ; Impf. Konj. *dürmés* ; Part. p. *dürmīt*. So geht auch *vüydá* « vuotare » ∼ *vəyda* « vuota ». Der Umlaut erklärt sich durch Schwachtonigkeit ; er ist im B. Lug. vereinzelt, findet sich aber auch im mendris. *tūt* « togliete » ∼ *təy*, *təxt*, *tə* ‘ tolgo, togli, togli ’ ; das Verbum zeigt in Cert. entsprechendes Verhalten in *ti sū*, *ti fəra* ‘ togli su, tolto su, togli su, fuori ’ « raccogliere, prender fuori ». Lomb. *tə-* wurde in der Verbindung mit dem den Ton tragenden Adverb schwachtonig behandelt und dadurch entstandenes **tū sū* zu *ti sū* dissimiliert ; Präs. Konj. *kə ti tīgat* « che tu prenda » ist analogisch nach der 5. Pers. ; Lug. §§ 9, a ; 20, i ; Mendris., 232, § 10.

b) Part. p. : Die ganze Collina gehört zum Gebiet von -āt, -īt, -ūt². Gent. beginnt unter dem Einfluss der Koinè den *t-* losen Formen den Vorzug zu geben : 13 Agra *škapād*, Gent. -āt, 14 Agra *mañgāt* ∼ Gent. *mañgā*, aber 16 -āt, 15 Agra, Gent. *mandāt*, 13 Agra

1. Muzzano *nā* « andare », Aguzzo *andā*, *indarā* (= *i ndarā*) « andranno ».

2. Aguzzo und Muzzano haben *nasū* « nato ».

32. *Alōra sēnt : adēs a fem una legria inſema, parkē mi kredēva kē ur lō fredēl l ēva mōrt ē invēci al ēva miga vēra*¹. *Kredēvum ka l g-ēva pyū ē pœ invēci al g ē ankamō* »².

San Salvatore-Arbostora.

Diese Gruppe liegt östlich der Collina d'Oro und wie diese in der Halbinsel zwischen dem Zentralbecken und dem Westarme des Luganersees; cf. p. 131; sie wird beherrscht durch den Höhenzug, der sich vom San Salvatore (915 m) südlich bis zum Monte Arbostora (826 m) erstreckt. Ich wählte als Aufnahmeorte: Grancia (320 m) im Piano Scairolo, zwischen der Collina und dem Salvatore, Carona (602 m) im Sattel zwischen Salvatore und Arbostora, Melide (277 m) am Ostfusse des Salvatore, Morcote (277 m) am Südabfall des Arbostora³.

1. Grancia, dial. *grānta*⁴, Gemeinde und Pfarrdorf, 5 km süd-süd-w. vom Bahnhof Lugano, 141 Einwohner (1930).

Sujet: Maria Rotta-Luraschi, geboren 1843 in Grancia, Vater von Lugano, Mutter von Carabbietta (cf. p. 238 Anm. 2); hat immer in Grancia gelebt. — Beruf: Bäuerin.

Aufnahme: 13. Februar 1934 in Grancia. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*. Die Aufnahme, die Fräulein Prof. E. Brivio, Lugano, für mich durchführte, gestaltete sich wegen des hohen Alters des Sujets etwas mühsam.

Aus Noranco, 1, 5 km nördlich Grancia, publizierte V. Pellandini *Ninne-nanne, cantilene e filastrocche* in *SAV*, VII, 23-25.

2. Carona, dial. *karōna*⁵, Gemeinde und Pfarrdorf, 6 km südl. Bahnhof Lugano. 308 Einwohner (1930).

Sujet: Anselmo Ravandoni, geboren 1877 in Carona. Die aus dem benachbarten Carabbia (1, 3 km nördl. Carona) stammenden

1. « non era vero ».

2. « credevamo che non c'era più e poi invece c'è ancora ».

3. V. Pellandini, *Tradizioni popolari ticinesi*, Lugano 1911, p. 109 gibt folgende Spottverse für die Dörfer der Gegend: *Quii da Carona i gā la rognā, quii da Ciona jē pus [dietro] a 'n sass, quii da Carabia i gā la rabia, quii da Pasciall jē sassarēj, quii da Morchin jē i püssē bei, quii da Calprin jē i fiuu da zūcch e quii da Funtana jē i püssē brütt* (Carona; Ciona, Gem. Carona; Carabbia; Pazzallo; Morchino, Fontana, Gem. Calprino).

4. Übernamen: *re magi*.

5. Übername: *kāvri* « capre ».

Eltern sind in Carona geboren und aufgewachsen. Lebt seit einigen Jahren in Luterbach bei Solothurn. Sehr guter, schnell reagierender Gewährsmann. — Beruf : Maurer.

Aufnahme : 11. Juli 1933 in Luterbach. Unvorbereitete Übersetzung der *Parabola*. Rasches Tempo.

3. Melide, dial. *milí*, Koinè *mi-*, *melí*, Gemeinde und Pfarrdorf am Westkopfe des 800 m langen Fahrdammes, der mit einer Eisenbahnbrücke quer über den See nach Bissone führt¹; 696 Einwohner (1930).

Texte : 1. *Parabola*. Schriftliche Mitteilung (19. Febr. 1934) von Herrn Ulisse Pocobelli. — 2. *Póro Milí*. Diese acht Einleitungsstrophen transkribiere ich, nach Angaben des Autors, aus Glauco, *Milí d'ona volta*, Lugano 1929, p. 5-7. Über U. Pocobelli (Glauco) von Melide schreibt A.M. Zandralli :

« Glauco — pseudonimo di Ulisse Pocobelli — professore (di disegno) al Liceo di Lugano, nato nel 1887 a Melide². Si direbbe che abbia scoperto in sè un po' tardi la vena poetica, se poi solo dieci anni or sono pubblicava la sua prima raccolta di versi dialettali « *Voci nostrane* ». Poco dopo affidava alle stampe « *Par viáltar pinin ticinés* » e « *Ghirlanda* », e nello stesso 1929, « *La medisina del soldaa* » e « *Milí d'una volta* ». In seguito ha dato la sua collaborazione all' « *Illustrazione ticinese* », di cui sono rari i numeri che non accolgano qualche cosa di suo. In questa rivista è uscito, per la prima volta, « *Ul bocia* » che si è detto « il modello di quello che dovrebbe essere la vera poesia ticinese »³. Alla radio della Svizzera italiana egli va offrendo bozzetti di vita paesana, serate popolari, lettere per grandi e piccini (di Nonno Baldo). Due di questi lavori sono in corso di stampa : « *La cròs di poaritt* » e la « radiovicenda » peschereccia « *La Caronásca* ». Su Glauco cfr. anche *Quaderni*, II, 2. pg. 128 sg. » ; cf. *Quaderni Grigioni Italiani*, IV, (1935) 3, p. 2⁴.

Die Transkription dieser Texte, die notgedrungen summarisch gehalten ist, erlaubt wenig Schlüsse in Bezug auf die Phonetik des

1. Der Damm, der 1844-47 erbaut wurde, gilt als eine der Sehenswürdigkeiten des Kantons. In Camedo (Centovalli) notierte ich folgenden Wahrspruch : *u kampaníj d'intraña, u pōnt da melí e la fam dal üsfernōj — i y e i tre ereditá dō kantōj* « il campanile d'Intragna, il ponte di Melide e la fame dell'Onsernone — sono le tre eredità del cantone ». — 2. Vater aus Melide, Mutter aus Spezia. — 3. Br. Bertoni in *Illustrazione ticinese*, III, 41, p. 985. — 4. Cf. jetzt auch *Dieci scrittori ticin.*, Lugano 1938, p. 169-203.

Dialektes von Melide; in der Regel entspricht sie, wie auch die Morphologie und Syntax, der Sprache von Lugano. Die Wiedergabe der erwähnten zwei Texte rechtfertigt sich jedoch durch ihre lexikologischen und stilistischen Besonderheiten; cf. Anm. 3.

4. Morcote, dial. *morkò*¹, Gemeinde und Pfarrdorf, 471 Einwohner (1930).

Sujet: Aldo Isella, geboren 1896 in Morcote, aus alteinheimischer Familie. Gutes Dialektgefühl. — Beruf: Lehrer.

Aufnahmen: 1. *Parabola*. Bellinzona, 15. Juli 1933. Der Text war vom Gewährsmann schriftlich vorbereitet worden. — 2. *I poveri morti*. Bellinzona, 14. Oktober 1929. Die Legende wurde am 15. Okt. phonographiert auf Platte L.M. 6 des Berliner Institutes für Lautforschung. Der von mir bearbeitete Begleittext erschien als Nr. 153 der *Lautbibliothek*² (= II).

Dialekt.

Das Vordringen der lug. Koinè ist besonders deutlich in den Uferdialekten. So steht die Sprache von Car. und Mel.³ derjenigen von Lugano sehr nahe. Doch finden sich auch in dieser Gruppe einige charakteristische Sondererscheinungen und archaische Reste.

1) Im Gegensatz zu Teilen der Collina scheint hier im Artikel überall *l* statt *r* zu herrschen. In Morc., Gran. findet sich für *del* archaisches *dò du*: Gran. *du fiè*, 17 *du mę pa*, 30 *du mę fradèl*, Morc. 14 *dò diqvoöl*, 20 *dò sq pa*, cf. II, 1 *dò paéş*. Dagegen Carona und Melide *dal*.

2) Personalpronomen.

Morc. 17, 24, II, 3-5 verwendet für die 6. Pers. *ay* wie z. T. Bru-

1. Übernahme der Bewohner: *i purşéy*.

2. Das *Phonogrammarchiv Zürich* und das *Institut für Lautforschung Berlin* gaben mir die Ermächtigung, diesen Text in meiner Arbeit zu verwenden.

3. Es liegt dies nicht am Gewährsmann, der in seinen literarischen Werken einen betont bodenständigen Dialekt verwendet, wie dies besonders deutlich im Wortschatz in Erscheinung tritt. U. Pocobelli schreibt mir darüber (11. Sept. 1935): « La pronuncia del dialetto di Melide non differisce gran che da quella del dialetto di Lugano: per l'immediata vicinanza la differenza fra Lugano e Melide è insignificante. Naturalmente che i termini più tipici ch'io uso nel mio dialetto sono ormai caduti — pur troppo! — in disuso e io penso mio dovere di farli rivivere per poterli conservare almeno per gli studiosi ».

sino und Teile des Mendris.; cf. *Mendris.*, § 34, Anm. 1. Nach vokalisch auslautenden Partikeln dagegen tritt nur *y* auf: 16, II, 3, 6 *kę y*, Parab. 16 *kę ga ya dava* « che gli davano ». Das letztere Beispiel zeigt, dass pleonastisches *a* auch nach dem Pron. *y* eintreten kann, wenn Voransetzung unmöglich ist; cf. Lug. § 16.

3) Verbalflexion.

a) Stamm: Bei *andare* herrscht *and-* vor; *na-* Formen finden sich vereinzelt in Car., Mor.: Car. 15 *nā* « andare », Morc., II, 2 *nāva*; *venire*: *veñ-* statt *viñ-* ist allgemein, *ñü-* in Car., Morc. vereinzelt: Car. 25 *ñüt*, Morc. *ñüda*, 27 *ñü*; *mangiare*: *mayā-fę-* (*ra*) 'mangiare fuori' « consumare, sprecare » in 30 Car., Mel. neben allgemeinem *mañgá* « mangiare »; *cominciare*: 17 Gran., Car., Mel. *komenzã(d)* ∼ Morc. *komiñcã*; *avere, essere*: Mel. 21, 29, 30 *aví*, 11 *aveva*, 32 *avevom*, 11 *era* ∼ Gran., Car., Mor. *i* « avete », *ęva* « aveva, era », *ęvum* « avevamo ».

b) Part. p.: In Gran., Car. stehen *-át*, *-ít*, *-ñt*, neben vereinzelt Formen ohne *-t*, die in Mel. und Morc. die Regel sind. — Bemerkenswert ist die Erhaltung zahlreicher Formen auf *-t* < *-cr* in Grancia: 20 *nat*, 12, 22, 27, 31 *diť*, 20, 29 *fat* ∼ 13, 24, 30 *fay*, 25, 31 *štay*, 29 *day*, 12 *daya*; cf. 13 *bagát* ∼ Morc., Koinè *bagáy*. Die Sprache des 90-jährigen Sujets hat eine Eigenart bewahrt, die im B. Lug. nur noch in der Sprache der ältesten Generation von Rov. und Ar. nachzuweisen ist; Lug. § 21.

c) Präs. Ind.: 23 Morc. *čapí*, *kopí*, *ští* ∼ Gran., Car., Mel. *-ę*; Lug. § 22, e.

d) Fut.: In der 1. Pers. weicht Gran. *-ó* von Car., Morc. *-ó* ab; Lug. § 22, k.

e) Kond., Impf. Konj.: Morc. 16 *avarisa*, 19 *füsa* ∼ 24 *füdęsa*, 27 *şnasa*, *balasa*, cf. II, 5 *bürlasa*.

9. Grancia.

Štória du fiã prędig.

11. *Una vłta g-ęva un om ke l g-ęva dñ fiã, vñy piniy e l altrę püsę grant.*

12. *Un di, kwel püsę piniy al g-a diť: « pa, vęy ke ma daguf la part da rþa ka ma tþka ala vþtra¹ męrt ». E l pa, ka l ęva un bęy dia-vł, al ga l a duya.*

1. Cf. 19, 21 *vost*.

13. *Da li a m pō, l a fay-sü sak e bagác e l e škapád in d um paés da luntán, in-dua ka n a fay da tüt i raz e l a finí da mangá-fçra tüt kwel k al g-eva.*

14. *E kwand l a mangá-fçra tüt, in kwel paés in-dua l eva l e veñüda na g-am miséria, tant ke l a kómenzád a vek pyü nagót da mangá.*

15. *Alura l a dōvü čerká da trová um pōšt da lavurá in ka da kway-dín da kwel sit, e finalmént a n a truvád vüñ k al l a mandád a kürá y puršéy.*

16. *Ma li al pativa tant la fam ke l avrés mangád i gánt da rōvra ke y ga dava ay puršéy. Ma g-eva propi nistún ke ga na dava.*

17. *Alura l a kumenzád a pénsag-sü e l diševa iší da par lü : kwanti servitō e kwanti masé du mē pa i g-a roba da mangá e da štüfis fin ke y n a vçya ¹, e mi suñ ki in štō sít kiló a murí da fam.*

18. *Un dí l s ē decidü e l a penšád : ma metaró in viác e andaró dal mē pā e ga dišaró : o pā, mi v o fay un gran tort a vü e al siñtr.*

19. *E l so ŋka mi ke mériti pyü ke ma čapuf kumé vōšt fyčē, ma mi va pregi par karitá da teñim e da tratám kumé ke füs ul vōšt servitō !*

20. *E iší l a fač. Al s ē metüd in viác e l ē nač a ka du sō pā. E štō pouru več, ke l g-eva pyü nesüna šperanza da vedél, kwant k al l a višt da luntán ke l veñeva, al g ē kurúd inkuntra e l a braša-sü e l segwi-tava a basál.*

21. *Alura štō fyčē, tüt pyangént, al s ē metüd in ginčč e l diševa : « pā, al sō bé k a sī tant buñ ², kasém mīga via, ma teñim almēñ kumé vōšt servitō ! »*

22. *Ma l pā, k al pyangeva anka lü dala kunsulaziün, a l a tirad-sü e l a menád in ka. E pā al g-a kumandá a tüt i sčē servitō da fa im preša e andá a tē y viští püsē bey e l g-a dič : « veští-sü beñ ul mē fyčē, metég i škarp püsē bey e metég un anel d or in sü l dīt.*

23. *E pā čapé ul vedél püsē gras e mazél e fem un gran dišná e štem alegar.*

24. *Parké kweš-ki l ē l mē fyčē ; mi kređeva k al füs mort e l siñtr al m a fay la grazia da pudé vedél ammó ! » E difati i s ē metüda mangá e a bef e a fa na gran ligriada, e tüt y eva kumé mat dala kuntentexa.*

25. *Ma dōpō l ē kapitada beła : ul frədél ³ püsē grand, kwel ke l eva reštád a ka, in kwel momént l eva fç pay kamp, e kwand l ē štay-šá*

1. « finchè ne hanno voglia » ; Var. *asé* « abbastanza ».

2. « Padre, lo so bene che siete tanto buono ».

3. Ebenso³² ∞ 27, 30 *fradél*.

ira, al s ̄ e metūd in vidc̄ par veñi k̄a. L ̄eva škwafi a k̄a, ke l a sentūd un gran frekás.

26. *E l a čamād un šervitō e l g-a dumandāt kusē k al vureva dī tūt kwel muimēt štraordinari.*

27. *Ul šervitō al g-a dič ke l ̄eva veñūd a ka ul s̄o fradēl¹ e ke l s̄o p̄a, dala kuintenza, l aveva¹ v̄orū k i sonás e k i balás.*

28. *E lū l a čapād rábia e l vureva pyū andá ȳn ka. Alura l p̄a l ̄e veñūd-f̄era a d̄omandág parkē l fava išt.*

29. *Ma lū al g-a rišpondūt: « s̄entum² um p̄o, p̄a, mi l ̄e tanti an ke suñ ki a fat ul šervitūr³ a ti, e ō šempar fač ul me duēr e v o may defūbidid. Im paga a m i may day ñaŋka un kavřēt par fam šta legar kuy me soči.*

30. *Ma pena ke l ̄e rivád kwel p̄ok da buñ du mē fradēl, ke l a man- gād-f̄e tūt kwel ke g-ī dač, ī fay mazá l vedēl pūsē gras! »*

31. *Ul p̄a l g-a dič: « s̄ent, ul mē kar fyā, ti ta s̄e šempru štay ki űsēma mí, e tu štarē šempru űsēma mí, e tūta la mia r̄oba la sará la tua.*

32. *Ma dēs veñ aŋka tí a ša legria, parkē l to fradēl, ke mi kređeva m̄ort, l ̄e turnád a řesūsitá, e nūm l ̄evum⁴ perdūd e l em turnád a truvá ammō! »*

10. Carona.

La štōria dal fyā pr̄d̄ik.

11. *Una v̄olta g-ēva n̄om ke l g-ēva dū fyā, vūñ pūsē pinīñ e l āltru pūsē grānt.*

12. *E un dī, kwel pūsē pinīñ al g-a dī al s̄o pa: « pa, mi v̄eý ke ma dēguf⁵ la mē p̄art da s̄oštanza ka ma ioka ala v̄ošta m̄ort. » E l pa, ka l ̄eva un bon om, a ga l a dāya.*

13. *E da li a p̄ok tēmp, štu fyā pinīñ a fay-sū ul fagōt ̄e l ̄e ndāy in d um paēs l̄ontāñ l̄ontāñ, dū ka l n a fay da tūt i raz, ̄e l a finī par māñga-f̄e tūt kwel ka l g-ēva.*

14. *Kwānt ka l à fay p̄exa pulida⁶, in kwel paēs ka l ̄eva l ̄e veñū una gram mišeria, fiñ ka l g-ēva pyū ñaŋka da māñgá.*

1. Gewöhnlich *ēva* (11, 13 etc.), 32 *ēvum*.

2. Du-Form. — 3. Aber 17, 19, 21, 37 *šervitō*. — 4. Cf. Anm. 1.

5. Zuerst *dasuf* Impf. Konj.; besser sei *kē tu ma dēgat*; ebenso anfänglich du-Form in 18 *t ō fay*.

6. « Quando ha consumato tutto »; cf. Rov. *l a netā la p̄exa*.

li ammò yn ká, in da kwel tem-lí l ēva fēra in di lēk¹ a lavord, e kwānt l ē nūt sira, l ē nūt a ká. L ēva škwāsi a ká, l a sentūt un gram burdél.

26. L a tamāt un sēvitō par domandāk kōsá al vōrēva dī tūt istu frēkás štraordināri.

27. Ul sēvitō al g-a rispondū ka l ēva rivāt a ká ul sō fradél, e ul sō pa, dala kontentēza, la vōrūt k i sōnds e k i balás.

28. E lū l a tapāt rābya e al vōrēva nānka ánda-dēnt in ka. Alōra ul sō pa l ē veñū fēra par domandāk ul parké al fāva īšī.

29. Ma lū l g-a rispondūt : « škultēm² um pō, pā, mí l ē um pež k a sōm sēmpru kī a sēvif³, e o sēmpru fāy tūt ul mē dovér e v o may disfūbidīt nānka na vōlta. Ma im paga m ī may nānka dāy ul valōr d una šigōla⁴ par pōdē šta alēgru una vōlta insēma ay sōci.

30. Ma apēna k ē rivāt kwel pōgg-da-buñ lí dal vōš fičē, ka l a máyā-fčē⁵ tūta la sō sōstanza, i fāy mazā l vedél pūse grōs ! »

31. Ul pa l g-a rispondūt : « škōlta, ul mē kar fičē, ti tu sē sēmpru štāy kī insēma da mí e tu štarēt sēmpru e tūt la mē rōba⁶ la sará tūa.

32. Ma adēs fa mīga īšī, veñ anka tí a fa-k alegria al tō fradél, ke ma l kredēva⁷ ža mōrt e ka l ē risūšitāt, nūm l ēvum bēl e špedīt⁸, e adēs l em trovāt ammò ».

II. Melide.

II. Štōria dal fičē trop larg da māñ.

11. Na vōlta g-ēra n om ke l g-aveva dū tošōñ, vūñ pinīñ e l altro pūsē grand.

12. E n dī, kwel pūsē pinīñ al g-a dī al pa : « pa, mi vāy ka ma dagov la mia part dala roba ka ma tokarés kwand dovarēsov mori ! » E l pa, ka l ēva n pōro bragaša⁹, ga l a daya.

13. E da lí a n pō da temp, štō fičē minōr l a tōy sū l dū da kop¹⁰ e l e škapā in d on paēs dištānt, in dōa n a fāy da tūc i raz e da tūt i kolōr, fiñ ke l a mayā¹¹ fēra fin a l ūltim gēl¹².

1. 'luoghi di lavoro in campagna' «campi». — 2. «ascoltatemi», Var. sēntim. — 3. «a servirvi». — 4. 'il valore di una cipolla' «di poco valore». — 5. 'mangiato fuori' «sprecato», aber 13 mánġa-fčē. — 6. Aber 30 tūta la sō sōstanza. — 7. 'che me lo credeva...' — 8. 'l'avevamo bell'e spedito' «avevamo perso ogni speranza di vederlo ancora». — 9. «babbè». — 10. 'ha preso su il due di coppe' «è partito». — 11. «sprecato». — 12. «centesimo».

14. *Na vólta ke l s a trovà senza pyü la krõs d on gël¹, in kwel paës indõva al sa trovava e veñü na gran miseria e lü al saveva pyü a ke sant voltàs par trovà n bokõj da pañ da tra in kastèl².*

15. *E alõra l a dõvü voltàs in gir par vedé da trovà kwaykõs da fa in ka da kwaydüñ dal paës³. Gira ka ta gira⁴, finalmènt l a trovà d andà a gwardäg adré ay porcéy.*

16. *Ma lí la vedéva lõnga, tant lõnga ke par pòde škèdas la fam⁵ l avrés mañgà i gand da rõra ke sa ga dava ay porcéy. Ma g-era ñanķa η kañ ke ga na das⁶.*

17. *Alõra l a kòmenzà a mañgà, kòmè sa dīs, ul pañ pentì e a pèn-sag dènta e, in tra da lü, al difèva : kisà kwanti servidõ e kwanti masé dal mē paës i g-a pañ e rõba da mañgà fina da inseqolàs⁷, e mi sòm ki in da štõ paës dala malõra a tirà la koreñgà⁸ e a krepá da fam.*

18. *E n bël di l e veñü a vüina⁹ e l a pensà : mi ma metarõ in vidé e andarõ dal mē pa e ga disarõ : senti pa, mi v o fay on grand tõt a vü e al siñõr.*

19. *A l sò anķa mi k a mèriti pyü da vēs rikoñosü kòmè vòst ficé, ma mi vā pregi domá¹⁰ da teñim ki in ka vòsta inšt par karitá e da tratám kòmè vüñ di vòst servidõ.*

20. *Dil e fal l è štay tütüina¹¹ e, gamb in špala¹², l è andáy a ka dal sò pa. E štõ põro več, ke l aveva ormáy perdü tüč i šperánz da vedél ammõ, kwand ke l a višt da dištánt ke l rivava, al g a korü inķontra, l a brašã sü e l a bāšã tüt kontént.*

21. *Alora štõ tõs¹³, kõy braš al kõl dal sò pa e pyeñ da magõñ¹⁴, al s è metü ā pyañg e l è andáy gõ in ginčé e pæ l a dī : « pa, al sò ke mi v o fay na gran figüra, ma vü, ka sī tantõ bõñ, vü ke g-avü l kær in mañ¹⁵, kašém miñga via, teñim almiñ kòmè vüñ di vòst servidõ ».*

22. *Mu l več, ke l karañava¹⁶ anķa lü dal gran pyasé, l a fay levã sü in pē e l a mená denta in ka. Pæ al g-a kòmandã a tüč i sò servidõ*

1. ' la croce d'un centesimo ' « niente del tutto ». — 2. « non sapeva più a che santo voltarsi per trovare un boccone da ' trarre ' (mettere) in castello ». — 3. « ha dovuto ' voltarsi in giro ' (darsi attorno) per vedere da trovare qualcosa da fare in casa di qualcheduno del paese ». — 4. ' gira (e) che ti gira ' « cammina e cammina ». — 5. « soddisfare la fame ». — 6. « neanche un cane che gliene desse ». — 7. « saziarsi ». — 8. ' tirare la coreggia ' « patire la fame ». — 9. ' è venuto a una (decisione) ' ; die Wendung ist auch lug. — 10. « soltanto ». — 11. ' dirlo e farlo è stato tutt'una '. — 12. Cf. ital. *mettersi le gambe in capo* « darsi a gambe ». — 13. « figlio ». — 14. « commozione, voglia di piangere ». — 15. *več ul kær in mañ* ' avere il cuore in mano ' « essere molto buono » ist auch lug. — 16. « piangeva ».

da diſgađás¹ e andá sübit a tœ i viſtî püsê bey e pœ ankamô : « viſtî sü bey ul mœ tôs², de-g i škärp püsê bey e metîg al dî on anél d ôr !

23. Dopo, çapê l vedêl püsê gras, mazêl, fem on bël diſná e ſtem-ſü tiüc alegri.

24. Parkê kweſt-ki l e l mœ fičë, mi kredeva ga ke l füdês mœrt e l siñôr al m a fay la grazia da podê vedêl ankamô. » Difati i s e metü a mángá e a bœv a soñ da kampanîñ³, a fa baldôria, e tiüc y era komê mat dala kontenteza.

25. Ma dopo e veñü ul bël : l fredêl püsê grand, kwel ka l era reſtá a ká, iñ kwel momént l era fœra in di kamp a lavorá, e ala sîra al s e invidá par torná a ká. L era ſkwafi rivá a ka kwand l a sentü on gran bordelêri.

26. L a çamü n servidô par domandág kose ke l vœreva di ſto baku-neri.

27. Ul servidô al g-a küntá sú ke era rivá a ka ul so fredêl e ke l pa, par la gran kontenteza, l a vœrîl ka sa sonás e ka sa balás.

28. E lü l a çapá rábia⁴ e l vœreva minga andá denta iñ ka. Alôra ul so pa l e veñü da fœra a domandág parkê al fáva iñſt.

29. Ma lü al g-a riſpondü : « sentî n pœ, pá : y e tanti an ke mi va serviſi, ke fo ſempro l mœ dovêr e v o may diſübidî ñanka na volta. In paga, vü m avî may day ñanka n kavrét par fa n pœ da legria koy mœ soçi.

30. Ma pœna ke e rivá ſá kwel pok da boñ, ke l a mayá-fœra⁵ tiüt koy pelánd⁶, avî fay mazá l vedêl püsê gras ! »

31. E l pa al g-a riſpondü : « sent, karô l mœ tôs : ti ta sê ſempro ſtay taká a mi e ſempro ta ſtarê, e tiüta la mia roba n kway dí⁷ la sará tœa.

32. Ma adês, veñ ſá anka ti inſema a nüim a fa legria, parkê l tœ fredêl, ke mi kredeva mœrt, l e viv e sañ anmô ; nüim l arevom perdü e nüim l em trová ankamô ! »

2. Pœro Milî.

1. Pœro milî, komê l e kambia tiüt
da kwaránt ann in ſá, al par ñanjk pyü lü ;
pyü riv, pyü peſkadô ka peſka i trüt,

1. « sbrigarsi ». — 2. Cf. p. 254, Anm. 13. — 3. ' a suono di campanello '.

4. Var. al s e inversá.

5. « spreco ». — 6. « puttane ». — 7. « un qualche giorno ».

Revue de linguistique romane.

*pyü tirlindán, ñanjk pyü n navét, g ɛ pyü
na frošna, pyü n tremác, pyü n tremagǽ,
ke i peška tüc la teŋka al dí d inčkǽ.*

2. *G ɛ pyü nisún ka jira kon la roka
e g ɛ ñanjk pyü n telár da fa la tǽra,
pyü n kanaúš, pyü ñanika na bikoka,
pyü n firadél, pyü n füs, pyü na füsǽra,
tüc kwišti rop sa štantará a trováy
süy špazaká intra-mež ay katanáy.*
3. *E in mež ay katanáy m ɛ kapitá
da trová aŋmó di ɔl e di toštín,
on braz, ona kwartina e n brandaná,
kway škaldalét, kway lüm senza štopín,
lücerni, tok da šǽrc e in d on kantón
na mániga da sǽda koy žgonfyón.*
4. *G ɛ pyü nisún ka güga kon la reŋla,
ne ay ósor, ne al balón, ne a krüškét,
e ala zótora e al pirló l e inší beŋa
ka güga pyü i bagáy gó pay štrečét!
koštúm, komédi e üsánz e y bey feštín
da bal ka favom y ɛ andáy a balín!*
5. *E andáy tüc a balín! di bey kanzón
ka sa kantava in barka ɔ süil sagrá
ki sa regórda? senti ki n magón,
kwaykós ka štraša l kǽr e fa šta mā
kwand, da par mi, prǽvi aŋkamó a ripét,
inší sot vǽs, kwi nošt bey kanzonét!*
6. *Si, i kanti adāsi, parké a kantáy fǽrt
— in mež ay gavanád dal dí d inčkǽ —
sóyemi! ma par kwasi da sag intǽrt,
e y kanti in ka, ga y kanti-sü ay me fyǽ:
ga y kanti semprǽ-sü ay me tošanél
e, in dal kantáy, gǽdi a torná n pivél.*
7. *Ma krüzi e gǽdi! e vǽy ke l me mili,
kwel več, al torna a viv, e mi l faró*

(anzi l ę kwęšt ke mi vęřeva di)
 kęy sę veđit d alęra, o vıv anmę :
 tipi, mađęt e sıt, paręla da ęm,
 i ęamarę kęl sę već sęranęm.

8. E andđy tüt a balę? ma ę be reštđ
 kę in-dal mę kęř pal mę kar beł mill
 n amęř ke l veňarđ may sęfegđ
 dal tęp, ma l kreřarđ tüt i di;
 n amęř ke, krepđ mi, al sigwiterđ
 in-dal kęř di mę fyę in eředitđ.

Povero Melide.

1. Povero Melide, come è cambiato tutto — Da quaranta anni 'in qua', non pare neanche più lui; — Più rive, più pescatori che pescano le trote, — Più lenze, neanche più una barca, non c'è più — Una fięcina, più un tramaglio, più un 'tramagliolo', — Perché pescano tutti la tinca al giorno d'oggi.

2. Non c'è più nessuno che fila con la rocca — E non c'è neanche più il telaio da fare la tela, — Più un canapule, più neanche un aspo, — Più un arcolaio, più un fuso, più un fusaiolo, — Tutte queste cose si stenterà a trovarle — Sui granai in 'tra' mezzo ai rifiuti.

3. E in mezzo ai rifiuti m'è capitato — Di trovare ancora delle olle e dei tostini, — un braccio, una quartina e un alare, — Qualche scaldaletto, qualche lume senza stoppino, — Lucerne, pezzi di cerchi (della crinolina) e in un canto — Una manica di seta cogli sbuffi.

4. Non c'è più nessuno che giuochi con la lippa, — Nè ai birilli, nè alla palla, nè a cruscherella, — E alla trottola e al 'pirlo' è così bello — Che (non) giuocano più i ragazzi giù per le vıuzze! — Costumi, giuochi e usanze e i bei festini — Da ballo che facevamo sono andati dispersi.

5. È andato tutto disperso! Delle belle canzoni — Che si cantavano in barca o sul sacrato — Chi si ricorda? Sento qui uno strazio, — Qualcosa che straccia il cuore e fa star male — Quando, da me, provo ancora a ripetere, — Così, sottovoce, quelle nostre belle canzonette!

6. Sì, le canto adagio, perchè a cantarle forte — In mezzo alle sciocchezze del giorno d'oggi — Che so io! mi pare quasi di far loro un torto, — E le canto in casa, (' ce ') le canto (' su ') ai miei ragazzi: — (' ce ') le canto sempre (' su ') alle mie ragazzine — E, nel cantarle, godo a tornare un ragazzo.

7. Mi tormento e godo! e voglio che il mio Melide, — Quel vecchio, torni a vivere, ed io lo farò — (Anzi è questo che volevo dire) — Coi suoi vecchietti d'allora, o vivi ancora: — Macchiette e siti, parola d'uomo, — Li chiamerò col loro vecchio soprannome.

8. È andato tutto disperso? Ma è ben restato — Qui nel mio cuore per il mio caro bello Melide — Un amore che non verrà mai soffocato — Dal tempo, ma (che) crescerà tutti i dì; — Un amore che, morto io, continuerà — Nel cuore dei miei figli in eredità.

11. Morcote.

1. *Ul fičë şpendaşõn*¹.

11. *Na vòlta g-èva un om kòn dü fičë, vññ pùsë gòvån e n àlitrò pùsë grãnt.*

12. *Un dí, ul pùsë gòvån al g-a dī al sò pa : « pa, mi a vèri ka tò ma dāga² la pār^t ka ma veñ prima ke ti tò mæra³! » Ul pa, ka l èva um bonàs⁴, ga l a dāya.*

13. *Da lí a pòg dí, ştò fyæret l a fay-sù àrmi e bagdy⁵ e l e anddy in um paేశ lontāñ, lontāñ, dōva n a fay da tüt i raz e l a finì pàr mǎngas-færa tüt kwel ka l g-èva.*

14. *Kwān l e ştay lúştrò kumé um mandarín⁶, in kwel paేశ dōva l èva e saltā-færa una mişeria dò diāvōl, al zeñ ka⁷ l g-èva pyü da mañgå.*

15. *Alōra l a dōvū çerkàs da lavorá in kwel şit, fin tãnt ke l a trōvã um bçc⁸ da dag da mañgå ay pòrcéy⁹.*

16. *Ma lí al pativa tãnt la žgayōsa¹⁰ ke l avarisa mañgå i gan da*

1. « spendaccione, spenditore, spendereccio ». — 2. « ... che tu mi dia », korr. *ka vñ ma dāguf* « che voi mi diate ». In 18, 19, 21, 29, 30 wird regelmässig die voi-Form verwendet. — 3. « ... la parte che mi viene prima che tu muoia ». — 4. « bonaccio », ebenso Vers 21. — 5. Var. *baraka e būratin* « baracca e burattini », vom teatro dei burattini herrührender Ausdruck. Ebenso p. 261, Abschnitt 8. — 6. « lustro come un mandarino » « sprovvisto di tutto ». — 7. « al segno che »; Var. *tãnt ke*. — 8. « buco » = rifugio; Vorstellung des Mäuseloches, in das sich die Maus flüchtet. — 9. Syn. *i çucñ*. — 10. Form gergalen Ursprungs.

27. Ul s̄ervidō al g-a dī k ẽva n̄i k̄a ul 'sō fr̄ed̄el e k̄e l 'sō pa, dala kontenteza, l a vor̄i ka sa sonasa e sa balasa.

28. E l̄i l a ẽap̄a t̄ant da kw̄ela r̄abia ka l vor̄eva m̄ia na-d̄ent in ka. Ma l̄ pa l e n̄i f̄era l̄i a ved̄e p̄ark̄e al f̄ava īn̄si.

29. E l̄i al g-a ris̄pond̄i : « s̄enti p̄a, mi ka l e tanti ann ka va s̄ervisi, mi k a o s̄empr̄o fay ḡudizi e k a v o may di da n̄o una v̄olta¹, im p̄aga m i n̄anka may d̄ay un kavr̄et p̄ar fam šta um p̄o v̄išk̄or² koy m̄e s̄oci.

30. Ma p̄ena k e riv̄a kw̄el p̄og da boṅ d um v̄oš fič̄, ka l a m̄ãṅga-f̄era t̄it kw̄el p̄ok³ ka g-i d̄ay, i fay maz̄a ul ved̄el p̄iše gr̄oš ! »

31. Ul pa al g-a di : « s̄ent, kar̄o l̄ m̄e fič̄, ti t̄o s̄e s̄empr̄o r̄ešt̄a k̄i kon m̄i e t̄o štar̄e s̄empr̄o e t̄it la m̄e r̄ōba la sar̄a t̄ōa.

32. Ma ad̄es veñ anka t̄i a fa bald̄oria, p̄ark̄e ul t̄o fr̄ed̄el, ke mi a kred̄eva m̄ort, l e ris̄iŕit̄a, e n̄im a l ẽvom p̄erd̄i e ad̄es l em amm̄o trov̄a ».

2. I p̄ori m̄ort.

Št̄oria do p̄oro zep̄as da m̄ork̄o⁴.

1. Ul p̄oro zep̄as l ẽva l om p̄iše str̄ol̄išk̄ do paš̄. L̄i al k̄iŕtava s̄empr̄o kon pyaf̄e a n̄im fyč̄ la št̄oria di p̄ori m̄ort.

2. Na s̄ira, k̄e l fr̄eč al n̄ava s̄ot ay ðñč e la br̄eva⁵ la tayava y or̄eč, al k̄iŕtava k̄e da lá da lá, šk̄ir kom̄e ni b̄oka al liŕ, sa dišt̄ak̄ava na b̄arka da p̄ešk̄ad̄o, a k̄i yndr̄e, kol̄ k̄orn̄et v̄olta.

3. L ẽva pyena da p̄ori m̄ort k̄e y kantava na tirat̄era. Y ŗnt s̄iil l̄ašk̄ ay nd̄ava kom̄e l̄ek̄e e, tra-n iŕtral̄išk̄ e l ŗltr̄o, a kol̄p a kol̄p, in la b̄arka sa piž̄ava un čar̄iŕ.

4. Č̄e, b̄oka !⁶ s̄x t̄o diŕi⁷ ! P̄ensa ! ay diŕeva ki k̄e y šk̄oltava. P̄oš⁶ ?

5. E l̄ zep̄as : p̄opi k̄x ma biŕlasa in t̄era la viŕta s̄e l ẽva n̄ia īn̄si. P̄e kw̄ant ul nav̄et al tokava t̄era, i p̄ori m̄ort ay ž̄br̄iŕigava-ḡo do k̄orn̄et, ay dišt̄ak̄ava um braš̄ o na ḡamba, la freḡavan un ž̄ik, la sa

1. Var. ka o s̄empr̄o fay o l̄ m̄e dov̄er e v o may diŕibidi una v̄olta. — 2. Cf. p. 259 Anm. 15. — 3. In der Wendung, die auch in der Version von Brus. vorkommt, hat *p̄ok* die Bedtg. « tanto ». — 4. Storia raccontata dal defunto Giuseppe. — 5. Vento forte di levante. — 6. *č̄e* ist als Ausruf der Verblüfung verbreitet im Tessin; *b̄oka* « bocca » ist eine Ellipse; *p̄oš* = può essere. — 7. *d̄iŕi* ist emphatisch statt *d̄is* 2, 3 od. *d̄iŕzi*.

pižàva kòmè da šira e sù, vñ drè l àltrò, in fira, par la strècà di mōrt, ka l e pœ mmq kwela d ijkè.

6. *Kwānt kē y rivāva al kamsānt, oñi mōrt l infirava ùl sò bœc. D istà, kwānt k al fa kāl, i pōri mōrt ay veñ fœr ammò, kòmè fya-mèl, a faj vedé.*

7. *E dopo? diſevom nüm. — Dòpo, ul zepàs al finivz kon la sòlita štōrya : un tok da pñ e un tok da vñ, e la kanzōñ l e sù pzl kamīñ.*

8. *Pœ al za tirāva ul zo barbōñ, al fāva ùn sallīñ e magāri una tambürnœla, par fam rid nüm fycè. Pœ nüm çapāvum un lükèt bøl piž e, pxr sœra-sù barāka e büratīñ¹, kantāvum :*

Lūka, lūka, fa bindèl — fāman pøk, ma fāmzl bøl — fāman tānt ka l si asé — kē ta dō i tō dané.

I poveri morti.

Storia del povero Giuseppe di Morcote.

1. Il povero Giuseppe era l'uomo più bizzarro del paese. Egli raccontava sempre con piacere a noi ragazzi la storia dei poveri morti.

2. Una sera, quando il freddo andava sotto le unghie e la 'breva' tagliava le orecchie, raccontava che di là del lago ('di là, di là'), oscuro come in bocca al lupo, si staccava una barca di pescatori, 'a culo indietro', colla prua voltata.

3. Era piena di poveri morti che cantavano una cantilena. Le onde sul lago 'andavano' come corrieri e, tra un lampo e l'altro, 'a colpo a colpo', nella barca si accendeva un piccolo lume ('chiarino').

4. *Čæ*, bocca! che cosa dici! Pensa! dicevano quelli che ascoltavano. Sarà?

5. E 'il' Giuseppe: Proprio che mi cadesse in terra la vista se non era così. Poi quando la barca toccava terra, i poveri morti scivolavano giù dalla prua, staccavano un braccio o una gamba, la fregavano un poco, si accendeva come di cera e su, uno dietro l'altro, in fila, per la via dei morti, che è poi ancora quella d'oggi.

6. Quando arrivavano al camposanto, ogni morto infilava la sua

1. Cf. Lug. *E ghè ndai tutt a balin — ol casott e i burattin* « E sono andati tutti dispersi — La baracca e i burattini »; Martignoni, 63.

fossa (' buco '). D'estate, quando fa caldo, i poveri morti vengono fuori ancora, come fiammelle, a farsi vedere.

7. E dopo? dicevamo noi. — Dopo, Giuseppe finiva colla solita storia: Un pezzo di pane e un ' pezzo ' di vino, e la canzone va su (' l'è su ') per il camino.

8. Poi egli tirava la sua lunga barba (' il suo barbone '), egli faceva un ' saltino ' e magari una capriola, per far (' ci ') ridere noi ragazzi. Poi noi prendevamo un fuscello ben acceso e, per ' chiudere baracca e burattini ' (per finire), cantavamo: Fuscello, fuscello, fa nastro — fàmmene poco, ma fàmmelo bello — fàmmene tanto che sia abbastanza — che ti dò i tuoi denari.

13. Brusino-Arsizio,

Brusino-Arsizio ¹, dial. *brüſiŋ*, 276 m, Gemeinde und Pfarrdorf am Morcote-Arm des Ceresio, unter dem Nordwesthange des Monte San Giorgio (1100 m), 304 Einwohner ² (1930).

Sujet: Provino Rossi, geboren 1871 in Brusino. Vater einheimisch, Mutter von Aldesago (Brè). — Beruf: Landwirt.

Aufnahme: 8. März 1934 in Brusino, durch Fräulein Prof. Ersilia Brivio, Lugano.

Dialekt: Der Charakter einer Übergangsmundart zwischen dem B. Lug. und dem Mendris. zeigt sich in folgenden Sprachmerkmalen: 1. Nebeneinander von Einzahl- (Lug.) und Mehrzahlformen (Mendris.) in der 6. Pers. der Verbalflexion: 17 *iy vër*, *vëran*, 24 *y ɛra*, 17 *i g-an*, 27 *sunasan*, *balasan*. — 2. Kond. 16 *avrës* (Lug.) neben *avria* (Mendris.).

Die Sprache der *Parabola* zeigt ausserdem starken Einfluss der Koinè: a) 27, 32 *fradël*, *fredël*; cf. *Mendris.*, § 9. — b) Kons. + *ro* wird durch Kons. + *ar* ersetzt: 29, 31 *sempru* ∼ 31 *sempar*, 11 *altar*, 16 Anm. 4 *ventar*, 29 *alegar*. — c) In 24 *tüč* neben *tüt*; cf. 25 *not* ∼ Lug. *not*. — d) Impf. Ind. von *avere*, *essere*: 13, 14 *aveva* ∼ 11, 20 *eva*; 11, 12, 14 etc. *ɛra*; Lug. § 22, g.

Eine typisch regionale Bildung ist im Impf. Konj. 24, 32 *füdesa*; Lug. § 22, h.

1. Brusino-Ars. wird ein Punkt des in Vorbereitung befindlichen *Atl. ling. ital.* sein; cf. die Karte im Bericht *L'Atlante Linguistico italiano* 1936.

2. Übername *i strepašuk da brüſiŋ* « gli sradica-ceppaie di Brusino »

La storia dal fiç pròdig.

11. Una volta g-*era* un om kel g-*eva* d*il* fiç, v*ün* pin*ij* e l altar p*üsë* grand.

12. Un d*ì* kwel p*üsë* pin*ij* al g-*a* d*ì* al s*q* p*a*: « p*a*, mi v*æ*ri ke ma daguv la mia part dala roba ka ma toka ala vosa mort! » E ul p*a*, kel *era* un bon om, a ga l a daya.

13. E da l*ì* a pok temp, *što* f*ycë* p*üsë* pin*ij* l a t*æy*-s*ü* l so fagót ¹ e l *e* škapá in un paés d*istánt*, ka n a p*æ* fay da t*üt* i kulór ², e l a finí da mangas-f*æ* t*üt* kwel ke l g-*aveva*.

14. E dopo, kwand ke l a mangá-f*æ* t*üt*, in kwel paés ke l *era* l *e* veñü na gran miséria ³, tant ke l *e* restá ke l g-*aveva* pyü nagót da mangá.

15. E alora l a dovü c*erkás* un p*ost* da laurá in ka da kwayd*ün* da kwel s*it*. E finalm*ent* a n a truvá v*ün* ke l a mandá a k*ürá* i purc*éy*.

16. Ma l*ì*, in da *što* s*it*, al p*ativa* tant la fam ke, par imp*yenís* ⁴ l avrés ⁵ mangá i g*and* da rora ke y ga dava ay purc*éy*. Ma g-*era* propi nešt*ün* ke ga na dava.

17. Alora l a k*omenzá* a pensag-s*ü* e l di*f*e*va* intra da lü ⁶: kwanti servit*ò* e kwanti mas*e* dal m*e* p*a* i g-*an* p*añ* e roba da št*üf*is fin k i y v*æ*r ⁷, e mi sum ki in da *što* s*it* a krepi dala fam ⁸.

18. Un d*ì* al s a decidü e l a pensá: ma metaró in vid*é* e vo dal m*e* p*a*, e ga disaró: O p*a*, mi a v o fay un gran tort a vü e al s*ün*ür.

19. E l s*q* anka mi k a m*eriti* pyü ke ma teñ*eguv* kum*e* v*os* f*ycë*, ma mi va pregi per karitá da teñim e da tratam kum*e* ka f*üdés* ul v*os* servit*ò*.

20. E i*š* l a fay. Al s a metü in vid*é* e l e andá y a ka dal s*q* p*a*. E *što* p*ör* v*eč*, ke urmá y al g-*eva* pyü nisüna šperanza da vedél, kwant k al l a višt da luntá y k al veñeva, al g-*a* kurü inkuntra e l a braša-sü e l kontinuava ⁹ a fag bas*ün* ¹⁰.

21. Alura *što* f*ycë*, t*üt* pyang*ént*, al s a metü-g*ò* in g*enç*é e l ga di*f*e*va: « p*a*, al s*q* k a v o fay un gran tort, ma vü, ka s*ì* tantu b*on*, k*ám* m*ía* via, ma teñim alm*én* kum*e* un v*os* servit*ò* ».*

22. Ma l pa, k al pyangeva anka lü dala gran konsolaziön, l a alz*ä*-sü e l a mená in ka, e p*æ* al g-*a* kumandá a t*üt* ay so servit*ò* ¹¹ da fa la

1. Var. al s *e* metü in vid*é*. — 2. Var. da t*üt* i raz. — 3. Var. ka-
restía. — 4. scil. ul v*entar*. — 5. Var. avría. — 6. Var. da par lü —
7. Var. ay v*æ*ran. — 8. Var. ka krepi dala fam.

9. Var. segwitava. — 10. 'a farci baci'. — 11. Irrtümlich statt a t*üt* i so
ervitoo.

*svelta*¹ d andá a tã i vištî püsẽ bãy e l g-a dî işi : « *veşti-sü bãy ul mę fyç e metig-sü i şkarþ i püsẽ bey e metig-sü un anël d'or in del dî!* »

23. *E þę çapẽ ul veděl ul püsẽ gras e mazël ke farêm un gran mangá*² e *şteş-sü alegri*,

24. *Perkẽ kweş-ki a l e l mę fyç, ke mi krędeva k al fũdesa mort e l siñtır inveçi al m a fay la grázia da veděl ammõ!* » *E difati i s e metĩ-dre a mangá e a bev e fa fešta. E tũc y era kumę mat dala gran kuntenteza.*

25. *Ma dopo l ę sücedũ.la bela : ul fradél ul püsẽ grand, kwel ke l era reštá in kã, in kwel moment-lî l era fęra in di kamp a laurá, e kwand l ę veñũ noc, al s a metĩ in vidc þar veñi a kã. L era kwasi lî da vifşy a kã, kwand l a sentĩ un gran riũmõ*³.

26. *E l a çamã un servitõ per dõmandãg kusa al vureva di tũt şto gran muimęnt.*

27. *Ul servitõ al g-a kũntã-sũ k era rivã kã ul so fradél e ke l sõ þã dala gran kuntenteza l a võrĩ ke y sunasan e k i balasan.*

28. *E lĩ l a çapã na gran rábia e l vureva mia na-dęnt in kã. Alura l sõ þa l ę veñũ fęra e l g-a dî : « perkẽ ka tu fę işi ? »*⁴

29. *Ma lĩ al g-a dî : « sentim, þã, mi l ę tanti ann ka va servisi e krędi d avę sempru fay ul mę duęř*⁵ e v o may disfũbidĩ na vólta. Im þaga a m i may day naşka un kavřet þar fam fa şta alegar un þõ kuy mę soçi.

30. *Ma þena k ę rivã kwel pok da buş dal võş fyç, ke l a mangã-fşę tũt kwel þok ke g-i day, vũ i fay mazã ul veděl ul püsẽ gras ».*

31. *Ul þã l g-a dî : « sent, kar al mę fyç, ti ta sę sempru ştay ki ŋ ka vifşy*⁶ a mî e ta ştarę şempar ki, e tũta la mia roba la sarã tõa.

32. *Ma des nem*⁷, *veñ aşka tí a fa legría, perkẽ l tõ fradél*⁸, *ke mi krędeva k al fũdesa mort, inveçe a l ę ammõ viv ; nüũ al meţevũũ gã þerdũ*⁹ e l ę veñũ fęra ammõ¹⁰ ».

C. ANHANG.

Bellinzona, Locarno¹¹.

1. Bellinzona, dial. *belinzõna*¹², Übrname der Bewohner *i çõt*

1. « di fare alla svelta ». — 2. « che faremo un gran mangiare ». — 3. Var. *riũmõř*, cf. 13 *kulõř*. — 4. ‘ perchè che tu fai così ? ’ — 5. « e credo di sempre aver fatto il mio dovere ». — 6. Var. *işema* « insieme ». — 7. « ma adesso andiamo ». — 8. Var. *fradél*. — 9. ‘ noi lo mettevamo (supponevamo) già perduto’. — 10. Var. *l ęm trũã ammõ* « l'abbiamo trovato ancora ». — 11. Cf. p. 127, Anm. 2. — 12. Deutsch *Bellenz*.

« i chiodi ». Hauptstadt des gleichnamigen Distriktes und des Kantons Tessin, am linken Ufer des Tessins (*tesin*) und am Westfusse des Monte d'Arbino (1701 m.) gelegen. Station der Gotthardbahn und ihrer Zweiglinien Locarno-Bellinzona, Luino-Bellinzona und der Sekundärbahn Mesocco-Bellinzona; 10635 Einwohner (1930).

1. Sujet: Guido Gysi, geb. 1915 in Bellinzona. Vater Deutschschweizer, Mutter von Daro bei Bellinzona. Muttersprache Dialekt von Bellinzona; Suj. ist nicht zweisprachig; besuchte die Kantonsschule Solothurn zur Erlernung des Deutschen. Dialektisch sehr sicherer Vertreter der Sprache der jungen Generation.

Aufnahme: Solothurn, 28. August 1933. Vorbereitete Übersetzung der *Parabola*¹. — Questionnaire-Aufnahmen (ca. 400 Formen). — KT. der regelm. und unregelm. Verbalflexion. Var. von einer alten Bellinzoneserin, aufgenommen von Dr. Michele Grossi, Bellinzona².

2. Sujet: Augusto Bonzanigo, geb. 1889 in Bellinzona, aus alter Patrizierfamilie³. Nach nationalökonomischen Studien in Como und Florenz blieb der Gewährsmann dauernd in Bell. Spricht den Dialekt der gebildeten Oberschicht sehr sicher; besitzt ein starkes Dialektgefühl. — Beruf: Rechnungsbeamter und Stadtschreiber.

Aufnahme: Bellinzona, 4. April 1936. Diktat des Dialoges *Il polentino matrimoniale* von Enrico Talamona, in *Radioprogramma* 1° giugno 1935. Das Stück wurde anschliessend für das *Phonogrammarchiv der Universität Zürich* phonographiert; Platte ZAO 75-76.

3. Sujet: Enrico Talamona, geb. 1884 in Bellinzona. Vater aus Bellinzona, Mutter aus Biasca. — Beruf: Postbeamter, Schriftsteller.

Aufnahme: Diktat von drei Gedichten des Sprechers aus seinem Gedichtband *Al Campanin di ùr* (« Il Campanile delle ore »),

1. Frühere phonogr. Aufnahme von Str. 11-17 am 14. Dez. 1913; Sprecher C. Salvioni; Text im *Phonogrammarch. Univ. Zürich*; vgl. unten, p. 270 Anm. 1. Cf. dazu die Version von C. Salvioni, *BOpVSvIt.*, IV, 14 (*ItDI.*, IV, 319) und die Vers. von Arbedo (2 km nordöstl. Bell.) in *BStSvIt.*, XVIII, 32; ib., 33. Version der Nov. 1.9 von Boccaccio.

2. Dieses Material wurde in den Var. zu den KT. von Lug. verglichen.

3. Die Mutter des Suj. stammt aus der schon seit 1200 in Bellinzona bezeugten Familie Cusa. Der Vater des Sprechers, Agostino Bonzanigo, veröffentlichte *Ricordi di Bellinzona ed alcuni articoli relativi*, Bellinzona (1932).

Lugano (1933) ¹. Diese drei Gedichte wurden von mir anschließend für das Zürcher *Phonogrammarchiv* phonographiert; Plattenbezeichnung ZAO 28-29 ². Im folgenden wird das Gedicht *La Matina* auf Grund des Diktates wiedergegeben.

2. Locarno, dial. *lòkarnò, lòkàrn* ³, Übername der Bewohner *i can da lòkàrn* « i cani di Locarno ». Hauptort des gleichnamigen Distriktes, 19 km westlich von Bellinzona, 11 km östlich der Landesgrenze, am Nordostende des Langensees gelegen. Station der Linie SBB. Locarno-Bellinzona, der internationalen Linie Locarno-Centovalli-Domodossola und der Dampfboote auf dem Langensee; 6644 Einwohner (1930).

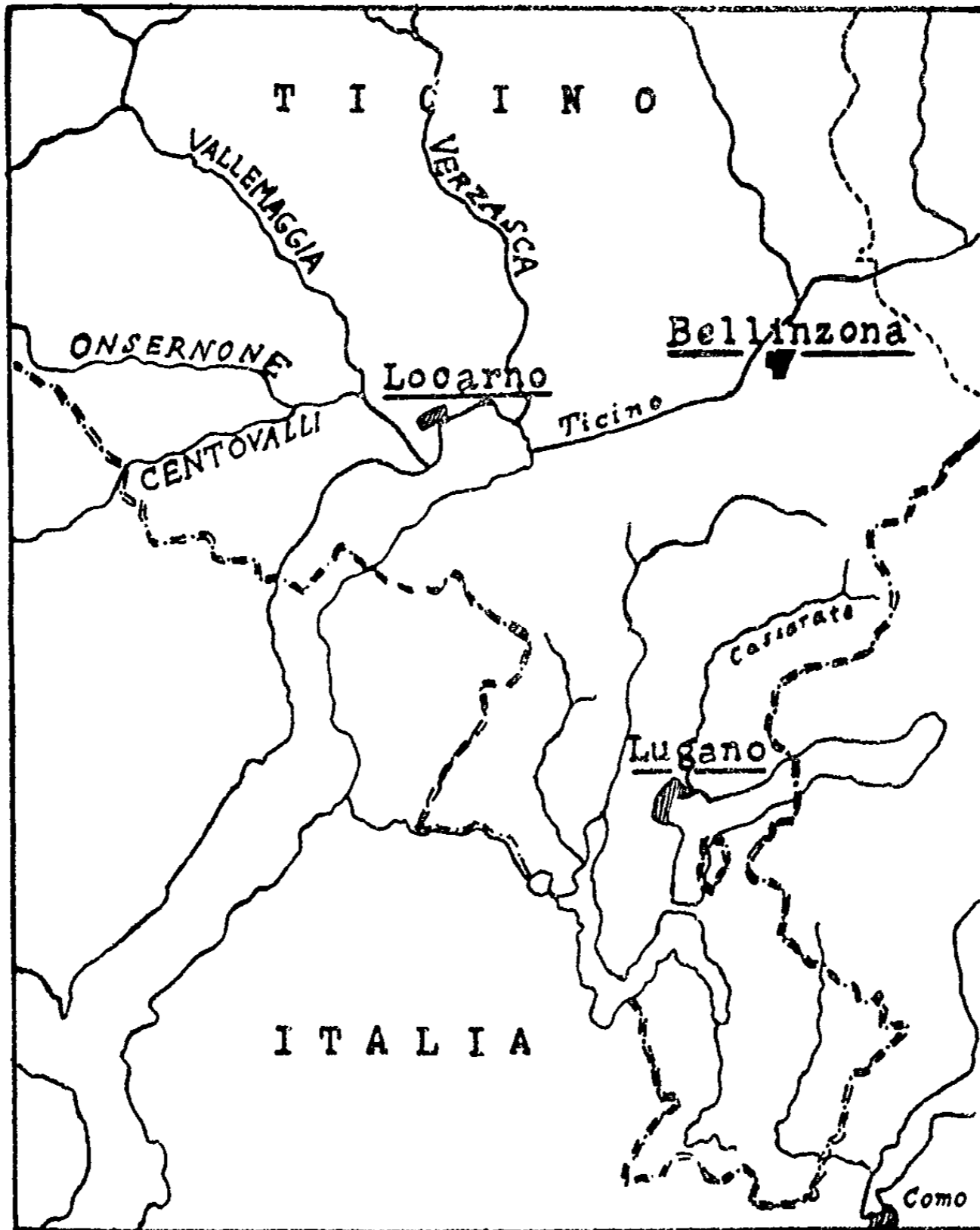
1. Sujet: Signora Ines Pisciani-Canevascini, ungefähr 40 Jahre alt, geboren in Locarno, stammt aus alteinheimischer Familie. — Beruf: Lehrerin.

Aufnahme: Locarno, 18. Oktober 1933. Nicht vorbereitete Übersetzung der *Parabola*. — Schriftlich mitgeteilte KT ⁴.

2. Sujet: Dr. Giuseppe Respini, geb. in Locarno 1874. Der Vater, der bekannte konservative Politiker und Staatsmann Giovachino Respini, stammte aus Cevio (V. Maggia), die Mutter aus dem alten Locarneser Patriziergeschlecht der Magoria. Der Gewährsmann hat nach seinen Studien in Deutschland und Italien stets in Locarno gewohnt. — Beruf: Advokat und Journalist.

Aufnahme: Locarno, 15. August 1929. Vorbereiteter Text: *Locarno e la sua Conferenza*. Dieses Dialektstück wurde am 15. Oktober 1929 mit der Apparatur des *Institutes für Lautforschung der Universität Berlin* und im Auftrage des *Phonogrammarchives der Universität Zürich* phonographiert; Plattenbezeichnung LM 7. Die vorliegende Fassung beruht auf dem Diktate.

1. Cf. dazu E. Bontà in *Scrittori della Svizzera italiana*, II, Bellinzona 1936, p. 876. — Dieser Gedichtband ist das erste Dialektwerk von E. Talamona. In zwei früheren Gedichtsammlungen (*Canti nordici*, *Il Boccale infiorato*) hat sich T. der Schriftsprache bedient. — 2. Wegen Plattendefektes konnten diese Aufnahmen nicht matriziert werden. — 3. Diese Form ist die in der Stadt und im ganzen Contado gebräuchlichste; im Centovalli und Onsernonetal *lukàrn*. — 4. Dieses Material wird in den Var. zu den KT. von Lugano verglichen. — 5. Der Plattentext weist einige unwesentliche Änderungen auf.



LAGEPLAN
von
BELLINZONA, LOCARNO, LUGANO.

Dialekt.

Die sprachlichen Resultate, die sich aus den Texten ergeben, wurden im wesentlichen in der Dialektdarstellung von Lugano verglichen. Im folgenden kann ich mich deshalb auf einige Hinweise beschränken. Es ist allerdings zu bemerken, dass die fünf Gewährsleute der beiden Städte der gebildeten Bevölkerungsschicht angehören. Um ein vollständiges Bild der Sprache dieser Zentren zu erhalten, wäre es jedoch nötig gewesen, vor allem auch Vertreter der Volksklassen zu befragen und die gewonnenen Resultate mit den Mundarten der umliegenden Dörfer zu vergleichen. Immerhin zeigen sich auch in der Sprache des *ceto civile* von Stadt zu Stadt deutliche lokale Unterschiede¹.

In folgender Darstellung werden die Formen von Bell. und Loc. mit den Entsprechungen aus Lug. verglichen. Die schwache Palatalisierung von *s* ist nicht als eine lokale Eigenart zu betrachten, sondern bei den jüngern Gewährsleuten durch ihre stärkere Anlehnung an die Schriftsprache bedingt. Auch E. Talamona, Bell., gibt ζ : III, 2 *škapa*, 3 *špunta*, 4 *prestiné*.

	Lugano	Bellinzona	Locarno
I a) -ELLI; § 3, a ² .	15 <i>purčéy</i> 22 <i>bey</i>	<i>purčéy</i> , <i>-šéy</i> <i>bey</i>	<i>bey</i> , <i>bey</i>
-ILLU; 3 b.	25, 26 <i>kweł</i>	<i>kweł</i>	<i>kweł</i>
I b) -ITTU, -A; § 3, c.	29 <i>kavrét</i> <i>škaleta</i> , <i>kalžeta</i>	<i>kavrét</i> <i>škaleta</i> , <i>kalžeta</i>	<i>kavrét</i> <i>škaleta</i> , <i>kalžeta</i>
2) $o > \varphi$, <i>u</i> ; § 5.	11 <i>um</i> , <i>om</i> 12 <i>umún</i>	<i>om</i> ³ , <i>om</i> [<i>umón</i> , <i>-ún</i>]	<i>om</i> <i>omón</i>

1. Weitere Unterschiede werden besonders deutlich im Lexikalischen: 15 Loc. *čün* ∞ Lug., Bell. *purčéy*, *-šéy*; 16 Loc. *rögör* ∞ Bell., Lug. *rūra*; 25, 27 Lug. *fredél* ∞ Bell., Loc. *fradél*; aus meinen Materialien füge ich hinzu: Bell. *paržéf* ∞ Lug. *mañgadúra* « mangiatoia »; B. *fāmbruš* ∞ L. *ampīn* « lampone, -i »; B. *kōlīn* ∞ L. *škulīn* « colatoio », B. *mağēnt* ∞ L. *mažēnk* « guaime », B. *bēdra* ∞ L. *bēdula* « betulla », B. *šūgarīn* ∞ L. *šigürīn* « accetta », B. *ingriščé* ∞ L. *negrifčé* « mirtillo, -i », B. *trōta* ∞ L. *trūta* « trota », B. *urlōč* ∞ L. *urelōč*, Mendrisiotto *urūlōč* « orologio », B. *ūtā* ∞ L. *yūtā* « aiutare », etc.

2. Die §-Verweise beziehen sich auf die gramm. Einleitung zum Abschnitt Lugano. — 3. Zu Bell. φ in geschl. Silbe cf. Lug. § 6, a.

	Lugano	Bellinzona	Locarno
	21, 22 <i>sərvitù</i>	<i>sərvitür</i> -lù, -dò(r)	<i>sərvitò</i>
	15, 17 <i>alūra, ñlūra</i>	<i>alūra</i>	<i>alōra</i>
	13 <i>dña</i>	<i>dña</i>	<i>dōva</i>
	18 <i>andarù</i>	<i>andarò, narù</i>	<i>andarò</i>
	20 <i>inčkūtra</i>	<i>inčkōtra,</i> -ūtra	<i>inčkōtra</i>
	27 <i>vurū</i>	<i>vōrū, vu-</i>	<i>vōrūt</i>
	15 <i>truvá</i>	<i>trōvá</i>	<i>trōvá</i>
	22 <i>kumandá</i>	<i>kōmandá</i>	<i>kōmandát</i>
	13, 20 <i>luntán</i>	<i>luntán, lōn-</i>	<i>lōntán</i>
3) <i>ɛ</i> vor Lab. <i>o</i> vor Lab.	[24], 32 <i>em</i>	<i>em</i> ¹	<i>em</i>
	15 <i>duvū</i>	<i>dōvū</i>	<i>dōvūt</i>
4) <i>s</i> vor Kons.; § 11, a.	12 <i>sustānza, (sust-)</i> <i>vōsta</i> (<i>vōstra</i>)	<i>sūstanza, (sust-)</i> <i>vōstra,</i> (<i>vōsta</i>)	<i>sōstanza</i> <i>vōstra</i>
5) Best. Art. m. Sing.; § 16.	<i>ul</i>	<i>al</i>	<i>al</i>
6) Unbet. Pron. m. 3. Pers.; § 18, a.	<i>al</i>	<i>al</i>	<i>u</i>
7) Stammbildung; § 20.	26 <i>vurēva</i> ²	<i>vōrēva, vu-</i>	<i>vōrēva</i>
	22 <i>vištì</i>	<i>vēštì, viš-</i>	<i>vēštì</i>
	20 <i>šigitāva</i>	<i>šegwitāva</i>	—
	20 <i>andáy</i>	<i>andáy, náy</i>	<i>andáy</i>
	18 <i>andarù</i>	<i>andarò, narù</i>	<i>andarò</i>
8) Part. perf.; § 21.	13 ff. - <i>à</i> - <i>ì</i>	- <i>à</i> - <i>ì</i>	- <i>àt</i> - <i>ìt</i>
	15, 20 - <i>ū</i>	- <i>ū</i>	- <i>ūt</i>
	25 <i>sentì</i>	<i>sentì</i>	<i>sentìt</i>

1. In Arbedo (2 km nō. Bell.) tritt *ɛ* > *ø* nicht nur vor Lab., sondern auch vor Nasal und *l* auf; cf. C. Salvioni, *AGIt.*, IX, 200 Anm. 2, *BStSvIt.*, XVIII, 74.

2. Aber *vø-* in Melano, Cert., Gent., Mel.; cf. auch Lug. §§ 20, *i*; 16.

9) 3. Sing., Pl. ; § 22, b : In Bell. und Loc. wird, wie in der Sprache der jungen Generation von Lug., die 3. Pl. etwa durch die Endung *-an* von der 3. Sing. unterschieden. — Bell. 17 *i g-an*, (*i g-a*) ; *i vërən*, (*i vër*) ; 24 *i s an metü*, (*i s ę metü*) ; *v ę rən*, 27 *sonásan*, (*sonás*), *balásan*, (*i balás*), III, 4 *i van*, aber 1 *i sęnt*, 3 *i kanta* — Loc. II, 1 *i čāman*, 4 *i sucēdan*, 4 *i dižmentigerán*, *i dižmentigerá*, 2 *y ęra*, 3 *y ę veñüt*.

Es ist offensichtlich, dass, gleich wie in Lugano, die Erscheinung in den Stadtmundarten von Bellinzona und Locarno erst im Anfangsstadium steht.

14. Bellinzona.

1. *Štorya d um fyč prđiđ¹*.

11. *Na vólta a g-ęra un ęm kę l g-avęva dü fyč, vüň püse pikul² ę l ąltar püse grąnt.* *Una volta a g-ęr un ęm kę l g-avęva dü fyč.*

12. *Un di, kwęl püse pinin al g-a di' al pa : « pa, mi vęri kę ma di' la par da suštanza kę ma špęta ala vęstra⁵ mđrt ». E al pa, ke l ęra un bęn ęm, al ga l a dāya.* *Ę l püse pinin da ši dü fyč al g-a fay un di kul sę pa⁴. « ę pa, fem um pę fęra⁶ kwęl kę ma veñ. » Al pa, kę l ęra um bravu ęm⁷, l a fay kumę l vureva lü.*

13. *E da li⁸ um pę da tęmp, kwęsto fyč pinin la fay-sü pak ę bagđy⁹ ę l ę škapđ in um paęš młt-tu luntán, in-düa a n a fay da tüt i raz ę l a finí par mánđa-fęra tüt kwęl kę l g-avęva.* *Da li a pęđ di, štu fyč l a fay-sü tüt in-d un fagđt⁹, ę l ę nay viya in-d um paęš¹⁰ luntán luntán. Ę kwan l ę štay la yn kwęl sit, l a trasfđ¹¹ tüt kwęl kę l g-avęva ša a fan¹² da tüt i raz.*

14. *E kwąnt al g-a¹³ mánđa-* *A g-ę pę kapitđ kę g-ę veñü na*

1. Die Version rechts stammt von Salvioni : 11-17 nach dem p. 265, Anm. 1 erwähnten Grammophontext, wozu in den Anm. Varianten aus seiner Version in *ItDI.*, IV, *l.c.*, gegeben werden ; von 18-32 liegt diese zugrunde. — 2. Var. *pinin*, wie 12. — 3. Var. *dđguf*, *ItDI.* id. und *dęuf*. — 4. 'ha fatto col (ha detto al) padre'. — 5. Var. *vęsta*. — 6. 'fatemi un po' fuori'. — 7. *ItDI.* *bunęnzi* « uomo mite, più che buono ». — 8. Var. *dępi*. — 9. *ItDI.* *l a fay sü sak ę bagđć*. — 10. *ItDI.* *paýęf*. — 11. « sprecato ». — 12. « a farne ». — 13. Var. *al g-a vü* « ha avuto ».

fãra tüt kôs, in kwel paês in-dña l ãra, l ẽ veñûda una gram misãrya, tãnt k al a kominãã a vek pyũ nyẽnt da mañãã.

gran karẽstiya ẽ lũ al sa sãntiva a vãnũ dôs¹ una žgayusa² dal dya-vul.

15. E alura l a dẽvũ terkã da trovãs um pœst par lavurã in kã da kweydiũj da kwel sãt, ẽ finalmẽnt l ẽ riũst a trovãn vũj kã l a mandã a kiãrã i sœ purcãy⁴.

Alura l a toãy-sũ e l ẽ nay da um sãr da kwel sãt-la, kã al l a ãpã pãr sœ famãy³ ẽ al l a mandã in-di sœ lãk⁵ a gwardãk-adrẽ⁶ ay purcãy.

16. Ma li al pativa talmẽnt la fam kã par impiyẽnt al vãntãr l avrẽs mañãã i gãnt da kwercã k i ga dãvãn⁷ ay purcãy, ma a g-ãra pœpi nisũj kã ga na dãva.

E l g avẽva una fam instã forãta, kã l sari stãy kuntẽnt kumẽ sã l avriss pudũ mañãã da kwi gãnt kã y ga dãva ay purcãy⁸.

17. Alura l a kominãã a pãn-zak-sũ ẽ al disfẽva tra da lũ : kwãnti sãrvitũr¹⁰ ẽ kwãnti masẽ dal mẽ pa i g-an¹¹ pañ ẽ rœba da mañãã da stũfãs fiñ kã y vãran, ẽ mi sum kikiñsi¹³ a krepa da fam.

A vedẽ da sti rop⁹, al g-a pãn-sã surã um pœ, ẽ l a di ntra da lũ : kwãnti sãrvitũ in kã dal mẽ pa i g-a pañ fiñ kã y na vãran¹², ẽ mi kinsã¹⁴ a krepi¹⁵ da la fam.

18. Un di, al ž a dẽcidũ¹⁶ ẽ l a pãnã : a tãgi-sũ e a vœ¹⁷ dal mẽ pa e pœ a ga diãi¹⁷ : œ pã, mi a v u fay un gran tœrt a vũ e al si-ñõr.

E beñ, a tãvarũ-sũ, a narũ dal mẽ pa e ga diãarũ : œ pã, mi v-u fay un grant intœrt a vũ e al siñũr.

19. E a l œp aňka mi kã mi

E al žu ņka-mi kã mãriti pyũ

1. « addosso ». — 2. « fame ». — 3. « famiglia ». — 4. *puršãl, -ãy* si dice piuttosto di persona, Sujet. — 5. 'luoghi (di lavoro)' « campi ». — 6. 'a guardarci addietro'. — 7. Var. *dãva*, wie unten. — 8. *ItDl. i gãnd da rũra kãy mangãv-i p.* — 9. 'a vedere di queste robe', *ItDl. alura l-a sku-menãã pãnãk-sũ*. — 10. Var. *sãrvitũ, -dõr*. — 11. Var. *i g-a*. — 12. *ItDl. da intežnis-gõ* (« satollarsi, riempirsi di cibo ») *fiñ k-i (kãy) vãran (vãr)*. — 13. « qui ». — 14. *ItDl. kikiñsi*. — 15. Var. *a mœri*. — 16. Var. *dẽããs*. — 17. Fut. *andãrœ, diããrœ*.

Revue de linguistique romane.

mèriti pù ke vü ma teñi¹ pax al vøst fyæ, ma mi a va prëgi pax karitá da teñim e da tratám kuma se füs um vøst sèrvidò.

ke ma teñiguf kumpán d-um vošt tar fyæ² ma; a va prëgi da teñim e da tratám kumpán d um faméy.

20. E ñši l a fay. Al z a imviã e l e andáy a ka dal xø pø. E stu pø⁴ veç, ke l g-avëva urmáy nisü-na šperanza da vedél, kwant ke l a višt da lontán ke al veñëva, al g-a kørü inkhontra e l a braša kun tüt al kær e al 'šegwitäva a basäl.

E kumë l-eva di, l-a fáy; l-a³ tæy-sü s l-e náy in-di part dal sø pá. E kweš-ki ke l-aveva⁵ may perdü la šperanza da vedél um moment o l-áitar a turná, al l-a višt ke l-era-mmø da luntán, e súbit al g-a vü kumpasyün, a-l g-e kurü inkhontra e-l l-a braša-sü e-l l-a impyeni da basitj⁶.

21. Aløra stu fyæ, tüt pyañ-gënt, al z a metü in gincéc e al dišëva : « pø, al xø ke v ø fay un gran tørt, ma vü, ke si tam boñ, kašim mïa vïa, ma teñim almëñ komë vøst sèrvidò ».

E alura-l fyæ l-g-a di : « pa, a-l-zü ke l-u faya grøsa, e propi a mèriti pyü da ves camà l-tø fiç. Pero tí, ke ta sé tantu bün, kásum⁷ miña⁸ vïa, e tēñum ki kumpán ke se füs⁹ vün di tø faméy ».

22. Ma al pø, ke l pyañgëva anka lü dala konzolzayón, la álza-sü e l a mená in ka. Dopu al g-a komandá a tüt¹² i sø sèrvidò de fa ala svelta pax andá a tæ y vešti püšë béy e al g-a di kun lur : « viäl-tær, vešti al me fyæ, metiğ-sü i škarp püšë béy e metiğ un anél d ør al dit.

Ma l-pa inveçi l-g-a di ay sø servitü ke y-era li nšema¹⁰ : « žvel-tu, muvëvas¹¹, andé a tæ l-višt püšë bël e vešti-sü l-me fyæ, metik-sü-n-anél e-y škarp,

23. Døpo a preñdi al vitél¹³ E menë féera l-vedél püšë grás,

1. Var. teñiguf. — 2. « come un vostro figlio ». — 3. Var. l-e. — 4. Var. kweštø pøvax. — 5. Var. l-ëva. — 6. ' e l'ha empito (coperto) di baci '. — 7. Du-Form : kásum, tēñum. Es ist bezeichnend, wie sich hier spontan die Du-Form einstellt ! cf. Lugano, § 19, a. — 8. Var. miña. — 9. « come se fossi ». — 10. « insieme ». — 11. « svelto, movetevi ». — 12. Var. tüt. — 13. Var. vedél, bušitj.

púse gras, mazíl ę fafém uņ gran dišnǎ ę řtem alęgar. *e mazél, e mangém e řtem alęgar.*

24. *Perkė keřto-ki al ę l me fyē, mi a kredēva k al fūs mōrt, ę al siñtr al m a fay la grazia da pōdę vedél aņkamō.* *Perkė kweř-ki l-ę l-me fyčę ke l ęra mōrt e l-ę risüřitǎ, ke l-ęvum¹ perdū e l-ęm truová mmō.* *E y s-ę metū řta legar.* *E difati i s an meťū a maņgǎ ę a bęf ę a fa alegria, e tütü² y ęran kúme mát dala kōntenteza.*

25. *Ma dōpu al ę sücedüda be-la : al fradél púse grǎnt³, kwěl ke l ęra reřtǎ kǎ, l ęra fęera in kwěl momēnt pǎr i kamp a lavorǎ, e kwan l ę řtay lí nōč, al ř ę inviǎ pǎr veņi a kǎ. L ęra kwaři viřin a kǎ ke l a sentū uņ gram bakǎņ.* *Ma alura sentü kōřa g-ę sücedü.* *Al fradél púse grǎnd, kwěl ke g-ęra reřtǎ ka, kwěl dí l-ęva nǎy fę-ęra pęy kǎmp a lavurǎ. E kwand l-ęra řa řtra ke sa ga vedęva pyü⁴, l-a tǎy sū pę viņi kǎ. Ma kwand ke l-ęra lí pōk diřtant l-a sentū kwěl gram burdél k-i⁵ fafęva.*

26. *L a čamá fęera un řevidō pǎr dōmandák kusa l ę ke al vǎręva dí tüt kwěl muřimēnt řtragrdi-nǎri.* *E l-a čama-řǎ um famęy e l-g-a čamá kuř vureva dí tüt kwěl řma-nęg⁶.*

27. *Al řevidü al g-a kúnta-sü ke l ęra arivǎ a ka al řō fradél e ke al řō pa, dala kōntenteza, l a vōrú ke y řonǎřan⁷ e ke y balǎřan⁷.* *E l-famęy al g-a řpyegǎ kumę ke l-ęra, ę l-g-a dí ke g-ęra turnǎ kwěl tal řō fradél, e ke l-řur pǎdrin l-ę řtay tant kúntęnt ke l-a vurū da sunǎ e da balǎ.*

28. *E lü l a čapǎ rábia ę al vǎręva miňa đnda-dęnt in kǎ. Alōra al pǎ l ę veņü da fęera pǎr dōmandák pǎrkę al fafęva řňři.* *Ke rábya ke g-ę saltǎ! Al s-ę fermatu lí süy dü pę e l-a miňa vurü řavęgan⁸ da na dent in kǎ ŋka-lü. Tant, ke l řō pá l-a duvū viņi fęera e dik-sü tanti rōp pę fal na-dęnt⁹.*

1. Var. *ávęvum*. — 2. Var. *tüč*. — 3. Var. *mađór*. — 4. 'quando 'l'era qua' la sera che non ci si vedeva più'. — 5. Var. *keřy*. — 6. « andirivieni, subbuglio ». — 7. Var. *řonǎř, balǎř*. — 8. « saper(ce)ne ». — 9. 'per farlo andar dentro'.

29. Ma lü al g-a rispondü : « sentim um pö, pö, mi a va sêvisi par tanti ann, a u sêmpar fay al mē duvêr e a v u may disfubidî una volta; in kumpéns¹ a m avî² may day ñanĥa uĥ kavret par fam šta alêgar kuy mē soċi. »
 Ma lü l-g-a rispondü : « sentim um pö, l-e tanti ân ke mi a va servisi, e u sêmpar fáy al mē duvêr e v-u may disfubidî na volta; e in škambi, vü a m-i may dáy ñanĥa uĥ kavret da šta sù m-pö alêgar kuy mē soċi. »

30. Ma apëna ke l e arivâ kel pög da boĥ dal vošt fyčë, ke l a mân-ġa-fčëra tüt kwêl ke g-avî day³ kun di pütân, i fay mazâ al vedêl pûse grás ».
 Ma apëna ke s-e fay vedê štubêl rôp d-un vošt fyčë, ke l-a mangá fčëra tüt al fat só insem aype-land, súbit, via, mazik-ġö al vedêl pûsê grás ».

31. Al pö al g-a dîv : « sênt, kâr al mē fyčë, ti ta sê sêmpar insém a mí e a tē ga starê sêmpar, e tûta la mîa soštanza la sará tûa. »
 E-l pá l-g-a dî : « sênt al mē fyčë, ti ta sê sêmpar štáy e ta starê sêmpar kum mí, e tüt kwêl ke g-u mí l-e tó, va bñ ? »

32. Ma adês veñ anĥa tí a fa alegrîa, parké al tó fradêl, ke mi a kredêvi mört, l e tönâ indré anĥamó víf, nümi a l avêvum per-dü e nümi a l çem⁴ trovâ anĥamó ».
 Ma inĥé a biščëndva šta sù alêgar, parké štubêl tó fradêl-kinšt l-eva mört e l-e risüšitâ, l-évvum perdü e l-çem trovâ mmó ».

2. Al polentîn matrimonîal.

Diăloĥ tra Anġolîn e Mariâ, mari e miê.

1. Maria : Anġulă, kôsa fu da dišnâ inĥâ? — Angiolino : Ma, tóka tí a penzâk. Mi g-u ġa tânti âltar penzê. — M. Tóka mmî, tóka mmî! ta sê ka l e uĥ gran penzê. — A. Ma kâra, l e pêt duvê pen'sá a mêtan-dên in la piñata, kôme ma tóka fa a mí! — M. Sÿ, dimm-sü kweykôs. — A. Ta sê kôsa? fa-lâ um polentîn! — M. Ammó polenta! — A. Sí, ammó, parkê? — M. O, pöra mí, ke pulentîn d un çm k a

1. Var. škambi, pâga. — 2. Var. a m î. — 3. Var. ke g-i day. — 4. Var. çm, avêm.

m e tukã! A ga-n em trenta dal meş, al m ávra faj fá la polénta almên vîn vòlt. Mi vorés savé kwel ke ta ga trævad-dënt. — A. Teñ a mënt, şpūfa, ke om puëta al g-a vü da di ke la pulénta kuy üsfý l e il tíbo deti dey!¹.

2. M. Ma kuy üsfý, però! — A. Se l e miña kuy üsfý l e kun kwey-kòs d áltxr; per ešēmpi: pulént e štüvã, ke la fa rešüsitã i mört; pulént e murtađela, iñsi bona e iñsi bela; pulénta e štrakín paj grãnt e pinín; e finalmënt, se g e nagól da kañãk in'šēma: pulénta da paj l e, ke sa pò máñgan asé. — M. Pulénta, pulénta, döpo tüt, l e um pyat ordinãri. — A. L e apünto al zo mérit; se l füsä miña um pyat štraordinãri kumé buntã, salüt e ekonómia, al sareša mäy diventã um pyat ordinãri. Sënt, Maria, ti ta sēt inteligēnta e y rop ta y kapisxt al vol: d una döna l e meý a di ke l e onēsta, ke da di l e eleganta, e iñsi l e la küsina.

3. M. Añgulgē, šküfa, l eleganza l ešklüt forse l uñestã? — A. Diò liberì, nõ! L e kwestyün da šfümadür. Dõnka sem intēs, Maryetã, ta ma fe la pulénta? — M. Vada paj la polénta alõra, la polénta e murtadela. — A. Benişim, polénta e murtadela mañgã l e una ştela. — M. Prima da maridã, Añgulgē, la ştela s era mi; adēs l e diventãda la murtadela. — A. Ma nõ, kãra, di miña şü! Dõnka polénta e murtadela, bravísima, iñsi andēm beý; e ma rakomãndi al so tokel da bütēr in l akwa.

4. M. Şta leziün-ki la su kwãsi a memõria: al so tokel da bütēr in l akwa salãda güšta, lása ánda-dënt la farina, pøk paj volta, trüfãnt la kanëla intãnt ke la farina la sa meşca kun l akwa kebüy. Trüfa, trüfa, sēmpxr iñsi da deştra a siniştra, fiñ ke a pøk a pøk la veñ dūra, sēmpar pişē dūra, may štrakãs da trüşala, vultãla e rivultãla, kiürãnt al mumēnt ke la kanëla la veñ fëra neťa dal impãšt, ke aliura sa pò di ke l e şa kōta. — A. T e dişmentigã na rōba, Maria! — M. Ke rōba? — A. Ke al fœk al sia in principi pitóšt vişkür e pişē pøk veş la fiñ. — M. Å, e un ałtra: ke l gödör dala polénta kōta al şã dēf senti luntãñ un tir da šcöp.

5. A. Güşt, Maria, güşt! Vēdi gramãý ke pōdi fidãm. E un ałtra rōba, Maria: fan piür lá asé! Ta se ke la pulénta, kwãnt l e fređza, sa pò fan tüt i beý ... in 'dal lat, ruştida kun bütēr e formãt gras. La nõştra bona pulénta komudãda, insõma, l e miña um pyat nazionãl paj niēnt. Um pyat pã ke l fa may mã ... ne al bõřšñ ne al štómik, sañ,

1. Aus der *Canzone della polenta*; cf. V. Pellandini, *La Polenta*, in *SAV*, IV, 132.

bəŋ, fãcil da digeri. Al g-avëva rasún kwel áltxr : Con il latte e la polenta, l'appetito si contenta.

6. *Dũŋka, Mariu, ta difarët ke sum um brontolõŋ, ma l opiniõŋ di nõst vец l ę komë na šënza dala vïta ; i difëva i nõst vец : Furtünã al fugurã, ke lavïra la sedëla dal akwa korenta, inšema la kanëla da la polënta ! Adës vi lavorã. Čãw, Mariãsa ! — M. Čãw, Aňgulã, pën'sa um pø a mi e nïa dumã al mãňgã ! — A. Čãw, štelãša ! In fiŋ di fãc, la vïta par vес güšta l ę kumë la polënta : la g-a da vес um pyat sëmPLIC, beŋ impãštãda ę beŋ køta .*

Il polentino matrimoniale.

Dialogo tra Angiolino e Maria, marito e moglie.

1. Angiolino, cosa fo da desinare oggi ? — Ma tocca a te a pensarci. Io ho già tanti altri pensieri. — Tocca a me, tocca a me ! tu sai che è un gran pensiero. — Ma cara, è peggio dover pensare a metterne dentro nella pignatta, come (mi) tocca (a) fare a me ! — Su, dimmi qualcosa ! — Tu sai cosa ? fa 'là' un polentino ! — Ancora polenta ! — Sì, ancora, perchè ? — O, povera me, che polentone d'un uomo che mi è toccato ! Ne abbiamo trenta del mese, (e) mi avrà fatto fare la polenta almeno venti volte. Vorrei sapere cosa ci trovi dentro. — Tieni a mente, sposa, che un poeta ha 'avuto da dire' che la polenta cogli uccelli è il cibo degli dei.

2. Ma cogli uccelli, però ! — Se non è cogli uccelli, è con qualche cosa d'altro ; per esempio : polenta e stufato, che fa risuscitare i morti ; polenta e mortadella, così buona e così bella ; polenta e stracchino, pei grandi e i piccini ; e finalmente, se non c'è niente da mordere insieme : polenta 'da per lei', che se ne può mangiare assai. — Polenta, polenta, dopo tutto, è un piatto ordinario. — È appunto il suo merito ; se non fosse un piatto straordinario come bontà, salute e economia, non sarebbe mai 'diventato' un piatto ordinario. Senti, Maria, tu sei intelligente e le cose le capisci a volo : d'una donna è meglio dire che è onesta, che dire che è elegante, e così è (del)la cucina.

3. Angiolino, scusa, l'eleganza esclude forse l'onestà ? — Dio (ne) liberi, no ! È questione di sfumature. Dunque siamo intesi, Mariettina, tu mi fai la polenta ? — Vada per la polenta allora, la polenta e mortadella. — Benissimo, polenta e mortadella 'mangiare

è una stella'. — Prima di maritarci, Angiolino, la stella ero io; adesso la è diventata la mortadella. — Ma no, cara, non dire (così)! Dunque polenta e mortadella, bravissima, così andiamo bene; e mi raccomando il 'suo' pezzetto di burro nell'acqua!

4. Questa lezione (qui) la so quasi a memoria: il 'suo' pezzetto di burro nell'acqua salata 'giusto', lasciar andar dentro la farina, poco per volta, rimestando il matterello intanto che la farina si mescola con l'acqua che bolle. Rimesta, rimesta, sempre così da destra a sinistra, fino che a poco a poco vien dura, sempre più dura, mai stancarsi di rimestarla, voltarla e rivoltarla, aspettando il (guardando al) momento che il matterello vien fuori netto dall'impasto, che allora si può dire che è (qua) cotta. — Hai dimenticato una cosa, Maria. — Che cosa? — Che il fuoco sia in principio piuttosto vivo e 'più poco' verso la fine. — Ah, e un'altra: che l'odore della polenta cotta si deve sentire lontano un tiro di schioppo.

5. Giusto, Maria, giusto! Vedo oramai che posso fidarmi. E un'altra cosa, Maria, fanne pure ('là') abbastanza! Tu sai che la polenta, quando è fredda, si può farne tutti 'i beni'... nel latte, arrostita con burro e formaggio grasso. La nostra buona polenta accomodata, insomma, non è un piatto nazionale per niente. Un piatto poi che non fa mai male... nè al borsellino nè allo stomaco, sano, buono, facile a digerire. Aveva ragione quell'altro: Con il latte ecc.

6. Dunque, Maria, tu dirai che sono un brontolone, ma l'opinione dei nostri vecchi è come una scienza della vita; dicevano i nostri vecchi: Fortuna al focolare, che lavora la secchia dell'acqua corrente, insieme (a) la cannella della polenta. Adesso vo a lavare; ciao, Mariona! — Ciao, Angiolino, pensa un po' a me e non soltanto al mangiare! — Ciao, stellona! In fin dei conti ('fatti'), la vita per essere giusta è come la polenta: dev'essere un piatto semplice, ben impastata e ben cotta.

3. *La matina.*

1. *Kòm l ę bęł ala matina,
Kwan la dõrma ammõ la gęnt,
Kwãnt i prã i sęnt da provina
E l ę cãr al firmamęnt,*

2. *Anda yn ġir par la ċittà
Ke la p̄ar abandonāda!
Tūt al pyü sa vet škap̄a
Na kway gata inamōrāda.*
3. *E sü vēs la feṛovia
Ge amō p̄ix tānti fanáy.
Ke silēnzi, ke armonia!
Spunta l ālba, kanta y gay.*
4. *Ma la vita, tūt a un tratt,
La riprēnt kuła so lāpa.
Prestinē, fakit, bagāt
I van fēra a bēf la grāpa.*

La mattina.

1. Com'è bello alla mattina, — Quando dorme ancora la gente,
— Quando i prati sanno di brina, — Ed è chiaro al firmamento,
2. Andare in giro per la città — Che pare abbandonata! — Tutt'
al più si vede scappare — Una qualche gatta innamorata.
3. E su, verso la ferrovia, — Sono ancora accesi tanti fanali. —
Che silenzio, che armonia! — Spunta l'alba, cantano i galli.
4. Ma la vita, tutto ad un tratto, — Riprende colla sua loquela.
— Prestinai, facchini, calzolai — Vanno fuori a ber la grappa.

15. Locarno.

1. Štōrya dal fyā prōdiġ.

11. *Una vōlta a g-ēra on om ke al g-ēra¹ dū fičē, wūn p̄iše pikol e l
āltzr p̄iše grānt.*

12. *E un dī, kwel p̄iše pikol al g-a dī al p̄a: « p̄a, mi a vēri ke
vū a ma dīof² la p̄art da soštanza ke la ma špetarēs³ ala vōštra mōrt. »
E al p̄a, ke l ēra um bōn omōn, u ga l a dāya.*

13. *Da li a pōġ lēmp, štu fičē pinin l a fay-sū ārm e bagáy e l e
škapāt in um paēs tānt lōntān, in-dōva u n a fay da tūt i raz, e l a
finīt p̄ar māngas-fēra tūt kwel ke l g-avēva.*

1. Var. *g-avēva*. — 2. Var. *dīguf*. — 3. « spetterebbe ».

14. E kwant al g-a vild mañgât tüt kwel ke l g-ëra, in kwel paës in-döva l ëra l e veñild una grand miséria, tant ke l a inkomiñcât ad avêk pyü nyent a mañgâ¹.

15. Alõra l a dovilt cêrkâ da trovás um post da lavorâ in ka da kwaydüñ da kwel sit, e finalmënt l e riüsid a trován wüñ k u l a mandât a kürâ i cün.

16. Mâ li u pativa tant la fam ke par impyenñ al vëntar l avrës mañgât i gânt di rôgor ke y g dâva ay cün. Ma a g-ëra propi nisün ke y ga-n dâva.

17. Alõra l a komiñcâd a pensak-sü e o disëva da par lñ: kwanti servitö e kwanti masë dal me pa i g-a pan e rôba da mañgâ fin k i vër, e mi a sön ki in-da stu sit a krepâ da fam.

18. Un di al s e decës e l a pensât: a ma metarô im vidc, andarô² dal me pa e a ga disarô: o pa, mi a v o fay un gran tørt a vil e al siñör,

19. E a l sò anka mi ke a mëriti pü ke a ma teñiguf pxr al vøstar fyö, ma mi a va prëgi pxr karitâ da teñim e da tratâm kõme se a füs um vøstar servitö.

20. E iñsi l a fay. Al s e mes im vidc e l e andây a ka dal sò pa. E stu pôro veç, ke al g-ëra pyü neşüna şperânza da vedel ankamô, kwant u l a višt ke l veñëva da lontân, al g e kørüt inkontra, u l a abrašt da tüt kær e u kontinuâva a basâl.

21. Alõra stu fiã, tüt pyañgënt, al s e mes in gincc e l disëva: o pa, a l sò ke a v o fay un gran tørt, ma vil, ke a si tanto bon, kasëm miã viã, ma teñim almëñ kom um vøstar servitö! »

22. Ma l pa, ke l pyañgëva anka lñ dala konsolazyön, u l a fay dza-sü e u l a menât in ka; pæ al g-a komandât a tüt i sò servitö da fa žvëlt pxr andâ tæ y veštî püse bëye u g-a di: « veštî beñ al me fiç, mëtiğ-sü i škarp püse bëye infilëğ un anel d or in-dal dit.

23. E pæ çapë al vedel püse gras, mazël, fëman um bon pašt e ştim alëgar.

24. Perke kwešto-ki le al me fiç, mi a kredëva ke l füs mõrt e al siñör al m a fay la grãzia du podë vedel ankamô. » E alõra i s e mes a mañgâ e a bëf e a fã alegrïa, e tüt y ëra kõme mât dala kontenteza.

25. Ma döpo l e süçesa bëla: al fradël püse grânt, kwel ke l ëra reštâd a kâ, in kwel momënt l ëra fëra in-di kãmp a lavorâ, e kwant l ëra sëra, al s e mes im vidc pxr veñi a ka. L ëra kwãsi visün a kâ, kwant l a sentit un gram bukân.

1. Var. a reštâ senza mañgâ. — 2. a > x.

26. *L a cãmãt un seryitõ par domandãk kõsa al vyerëva dî tüüt kwel grãnt movimẽnt.*

27. *Al seryitõ u g-a küntat-sũ ke l era rivãt a kã al sõ fradël e ke al pã, dala kontenteza, l a vorût ke y sonã s e ke y balã s.*

28. *Lũ alõra l a cãpa^d rãbya e al vyerëva pyü anda dẽntar in kã. Alõra al pã l e veñũd da fãera par domandãk perke al fãfãva inũsi.*

29. *Ma lũ al g-a rispõst¹ : sentim um pã, pã, mi l e tãnti ãnn ke a va seryisi e õ sãmper fay al me dovër e a v õ may disubidit una võlta. Par la pãga a m i may day neãnka un kavorët per fam stã lægar koy me sõci.*

30. *Ma apõna l e rivãt kwel pãg da boñ dal võstax fyẽ, ka l a mãñgãt tüüt kwel ke a g i dãy kã di pütãn², i fay mazã al vedël pũsẽ grãs.*

31. *Al pã u g-a dũy : « sãnt, al me kãrõ fyẽ, tí ti se sãmper stax kã mi e ta starët sãmper, e tüüta la me sõstanza la sãra tã³.*

32. *Ma adẽs, veñ kã aũka tí a fa alegria, perke al tã fradël, ke mi a kredãva mõrt, l e resũsõtã⁴, nũm a l avõvũm perdit e nũm a l em trovãt ammõ.*

2. Lõkãrno e la sõ konferenza.

1. *Lõkãrno l e na citadina kã presapõk sãmila abitãnt. Però, se vërũm küntã y paẽs vistã a l e e ke y forna un sol kãmplẽs, arivũm a dẽsmila ãnim. L e in riva l lãk mãgõr, e la sa distẽnt um pã sũla kãlina. Tüüt i la cãmãn la regina del Verbãno, e dijẽmal pũr, stã nõm l e mãia kãpletãmẽnt üsürpãt. Al kãr siñõr u la favõrida d un klĩma dõlz e d um panõrãma kãm a sa-n vët pãk.*

2. *A di la veritã, fiã a kwãyan fã, yãra mãia tãnti a savẽ ke esistãva una citã inũsi belã. A kapitãva ãnzi, kwãnd un lõkãrnẽs l era via pãl mãnt, se l nõminãva al sõ paẽs kãnt un fõrẽstẽ, da sãntis rispõnt : « a la kãnosi ãnka mi, la võstra citã, kãl sõ san Lõrãn, kãl sõ Brẽ, kãl sõ Salvãdõr. » In pãk parõll, al fõrẽstẽ al fãfãva kãnfüsijõn tra lügãñ e lõkãrno.*

3. *Ma êko ke in-dal mãlanẽfãẽnt vẽnticiñkw, in õtõbx, a kãpita una rõba strãordinãria : kwãsi tüiti i kãpõca di gõvõrni di gran stat d eurõpa y e veñũt a lõkãrno par trovã y fõndãmẽnt par fãbrĩkã la pã s, e inũs l e saltãda fãera la kãnferenza pãl pat da lõkãrno, e lõkãrno l e diventãda famõsa in tüüt ãl mõnt.*

4. *Dõpõ d alõra, da kãnfüsijõn in-di nõm na sucẽdan pyü. Tüiti*

1. Var. rispõndũ. — 2. Var. ãlãndra, -i, ki pãl da fa tambũr ' quelle pelli da far tamburo ' (da batterle). — 3. Var. tã. — 4. Var. ri-.

sann ke yn riva al lāk maḡōr efišt una citadina, e l sō nom loḡarno l e diventāt simbul dala pās. I loḡarnēš pē i sa dišmentigerá pyü ki di, dōva sa vedēvā Briā, Lūtē, Štrēsemān, Čemberlēn, Musoḡlīn a girá päy sō štrāt, e tanto meḡ sa dišmentigerán niā perḡe la konferenzā l a lasāt da rikōrdi in-di künt dal komūn kon um pūf da činḡwāntado mila frānk.

Locarno e la sua conferenza.

1. Locarno è una cittadina con pressappoco seimila abitanti. Però, se vogliamo contare i paesi vicini a lei e che formano un solo complesso, arriviamo a dieci mila anime. È in riva al Lago Maggiore e si distende un po' sulla collina. Tutti la chiamano la Regina del Verbano, e, diciamolo pure, questo nome non è completamente usurpato. Il caro Signore l'ha favorita d'un clima dolce e d'un panorama come se ne vedono pochi.

2. A dir la verità, fino a qualche anno fa, non c'erano tanti a sapere che esisteva una città così bella. Capitava anzi, quando un Locarnese era 'via' per il mondo, se nominava il suo paese con un forestiere, 'da' sentirsi rispondere: « La conosco anch'io, la vostra città, col suo San Lorenzo, col suo Brè, col suo Salvatore ». In poche parole, il forestiere faceva confusione tra Lugano e Locarno.

3. Ma ecco che nel 1925, in ottobre, capita una cosa straordinaria: quasi tutti i 'capoccia' dei governi dei grandi Stati d'Europa sono venuti a Locarno per trovare le fondamenta per fabbricare la pace, e così è 'saltata fuori' la conferenza per il Patto di Locarno, e Locarno è diventata famosa in tutto il mondo.

4. 'Dopo di allora', di confusioni nei nomi non ne succedono più. Tutti sanno che in riva al Lago Maggiore esiste una cittadina, e il suo nome Locarno è diventato simbolo della pace. I locarnesi poi non ('si') dimenticheranno più quei di, 'dove' si vedevano Briand, Luther, Stresemann, Chamberlain, Mussolini ('a') girare per le sue strade, e tanto meno ('si') dimenticheranno ('mica') perchè la conferenza ha lasciato 'di' ricordo nei conti del comune 'con' un debito di 52000 franchi (ha lasciato come ricordo nei conti del comune un debito...).

D. GLOSSAR-INDEX.

Im folgenden Glossar werden die in den grammatikalischen Teilen erwähnten Wörter, sowie die interessanteren Formen der Texte aufgeführt. Um diese Abschnitte von sprachgeschichtlichen Anmerkungen zu entlasten, finden sich solche im Glossar, wenn sie notwendig erscheinen. Diese Erklärungen haben im wesentlichen den Sinn kurzer Orientierungen. Bei einer Anzahl von Formen erheischt ihre lexikologische Bedeutung eine eingehendere Darstellung. Dies ist besonders bei folgenden Wörtern der Fall :

ampún « lampone » ; *bédola* « betulla » ; *fredél* « fratello » ; *fròš-na* « fiócina » ; *gèl*, *gey* « centesimo, -i » ; *gèrlu* « gerla » ; *kavrèt* « capretto » ; *mam* « mamma » ; *negrifcè*, *ingrifcè* « mirtillo » ; *pruvina* « brina » ; *rūra* « rovere » ; *škwišá* « schiacciare » ; *šük* « ceppo » ; *tamburñčela* « capitombolo » ; *tarlúk* « minchione » ; *toma* « formaggio molle, di qualità inferiore » ; *trjta* « trota » ; *üfjel* « uccello » ; O. N. : Barca ; Bozze ; Morcote .

BIBLIOGRAPHIE.

Ausser den in *Mendris.*, 209-211 und oben p. 133-134 aufgeführten Werken werden folgende Arbeiten mit Sigeln erwähnt :

Bertoldi : G. Pedrotti, V. Bertoldi, *Nomi dial. delle piante indigene del Trentino e della Ladinia dolomitica*, Trento 1930.

Bosshard : H. Bosshard, *Saggio di un glossario dell'antico lombardo. Compiato su statuti e altre carte medievali della Lombardia e della Svizzera italiana*, in *Bibl. ARo.*, ser. II, vol. 23°, Firenze 1938-xvii.

Garbini : A. Garbini, *Antroponimie ed omonimie nel campo della zoologia popolare. II. Omonimie*. Verona 1925.

Gärtner, *Dolom.* : Th. Gärtner, *Ladinische Wörter aus den Dolomitentälern*, in *Beih. ZRPh.*, LXXIII (1923).

Gualzata : M. Gualzata, *Di alcuni nomi locali del Bellinzonese e Locarnese*, in *Bibl. ARo.*, ser. II, vol. 7°, Genève 1924.

Jaberg-Jud, *Vie* : K. Jaberg, J. Jud, *Un atlante linguistico-etnografico svizzero italiano*, in *Le Vie d'Italia*, XXIX (1924). 1. Teil im Maiheft, 2. Teil im Novemberheft. (Nach den Separata zitiert).

Kaeser : H. Kaeser, *Die Kastanienkultur und ihre Terminologie in Oberitalien und in der Südschweiz*, Diss. Zürich 1932.

Lorck : J. E. Lorck, *Altbergamaskische Sprachdenkmäler*, Halle 1893.

Penzig : O. Penzig, *Flora popolare italiana*, Genova 1924.

Rohlf's, *Diz. Calabr.* : G. Rohlf's, *Dizionario dialettale delle tre Calabrie*, 3 vol., Halle, Milano 1932, 1934, 1939.

Rohlf's, *Struttura* : G. Rohlf's, *La struttura ling. dell'Italia*, Leipzig 1937.

- Schaad : G. Schaad, *Terminologia rurale di Val Bregaglia*, Diss. Bern 1936.
 Stampa : R. A. Stampa, *Contributo al lessico preromanzo dei dialetti lombardoalpini e romanci*, in *RHelv.*, II, Zürich-Leipzig 1937.
 Tagliavini, *Comel.* : C. Tagliavini, *Il dial. di Comelico*, in *ARo.*, X, 1-200.
 Tagliavini, *Livin.* : — *Il dial. di Livinallongo*, in *AAA*, XXVIII.
 Tappolet : E. Tappolet, *Die romanischen Verwandtschaftsnamen*, Strassburg 1895.

Die Verweise aus Arbedo entnehme ich Pellandini-Salvioni, *Gloss. del dial. d'Arbedo*, in *BStSvIt.*, XVII-XVIII, diejenigen aus Bedano V. Pellandini, *Gloss. del vernacolo di Bedano*, in *SAV*, VIII, 258 ff. — Verz. = Belegformen aus dem *Wörterbuch der Ma. von V. Verzasca*, in *Beitr.*, 95 ff. — Die Verweise aus dem Com. und Mail. ohne Quellenangabe stammen aus Monti und Cherubini. — *VRom.* = *Vox Romanica*. — Zu den Sigeln der O. N. vgl. p. 136. Wörter ohne Ortsangabe gehören der sottocen. Koinè an; die Lautung ist diejenige von Lug.

J. Jud hatte die Freundlichkeit, mir ein Inhaltsverzeichnis des in Vorbereitung befindlichen Bandes VIII des *AIS* mitzuteilen und mir so den Verweis auf die betreffenden Karten zu ermöglichen; diese selbst wurden nicht benutzt; ich bezeichne diese Kartennummern mit *.

Die Verweiszahlen beziehen sich auf die Seiten; fettgedruckte Zahlen bezeichnen die Paradigmata der Pron. und der KT., eingeklammerte Zahlen die Ann. — T. = Tabelle. Bei Unstimmigkeiten zwischen den Graphien des Textes und denen des Gloss. sind diejenigen des letzteren gültig.

A.

- a* prokl. Pers. Pron. 158. 159. 161 T. 191 (1). 249.
adré, dré « addietro, dietro » 173; cf. *indré, sü*.
agríŋ Sur. « caciuolo duro e acido nel mezzo »; cf. *loma*.
al, la « lo » Pers. Pron. 161 T. 162. 166 (2).
al, el, u « egli » 158. 159. 161 T. 196 (8). 268 T.
al, -a, ay « al, alla, -e, ai » 158. 217. Im Contado lug. auch *ar, -a*.
ala, ara Cert. « ala » 239.
alégar, -gru, lègar « allegro » Parab. 29. 145. 262.
alméŋ « almeno » 152.
āltar, -tru, un āntru Brè, *ōltru* Melano « altro » 217. 235. 262.
alūra, ŷŋlūra, -ōra, innōrà « allora » 141. 142 T. 268 T.
 Abltg. : *innōra* < IN + HORA; *ŷŋlūra* < *alōra* + *innōra*.
am « mi » Pers. Pron. 166. 174. 203 (§ 21).
amá « amare » 179 (1).
ambrōdula, -tula « lombrico » cf. *byot*.
amis « amico » 162. *AIS* 733.

ampũñ s. m. « lampone » *Rubus idaeus* L. 267 (1). Das Sottocĕn. besitzt zwei Typen : *ampũñ-lampũñ* und *fãmbrũñ*.

a) *ampũñ* : Lug., Rov., Cert. (*ampòm*, *lampũñ*, *fãmbrũñ*), Son., Röver., Cort., Ma., Bed., Breno (\approx AIS *lampũñ*); Sopracen. : Arbedo, Mesocco (*ampòm*), Chironico, Osco, Sonogno (*ampõñĕla*). Daneben ist die Var. *lampũñ* = ital. *lampone* (< *ampone* + volks- etym. *l* aus *lampa*) sottocĕn. und sopracen. sehr verbreitet : Chias. (\approx Como *fambrõsa*, *fãmbrũ*), S. Piet., Lig., Trem., Ind., Cimalmotto, Vergeletto, Comologno, Cavergho, Aurigeno (*lampuniš* -iciu), Prosito (*rampũñ*), Semione (-õñ), Olivone (-õñ). Der Ursprung von (*l*)*ampone* ist dunkel. Seine Verbreitung (frz. Alpen, frz. Schweiz, Piem., Lig., Lomb., Ven., Tosk.) weist auf einen vorlat. Stamm hin, wie dies besonders J. Jeanjaquet, *GPSR*, I, 446 aufgezeigt hat ; cf. dazu *REW* 1269, 2, 4133 ; *AIS*, 611 ; *ALF* 609 ; *Beitr.*, 114 ; Penzig, 418 ; Bertoldi, 337 ; Tagliavini, *Livin.*, 212 s. *moia* ; Stampa, 79-80.

b) *fambrõsa* < frz. *framboise* : mail.-com. Koinè ; Ven., Emil., sporadisch Lig., Ostpiem. zusammenhängende Anschlusszone an das Lomb. Eine gesonderte Gruppe im Kalabr. ; cf. Rohlfs, *Diz. Calabr.* I, 311 s. *frambrõsa*. Tessin. mask. *fãmbrũñ*, das in der Koinè vordringt, stammt aus dem häufigen Plur. des Fem. : *fambrõs* > *fãmbrõs*, -us. Im Ossol. besteht *frambrõsa* neben *frambrõs* s. m. = f. pl. ; cf. Nicolet, *Antrona*, 129.

an « anno, -i » 149. Plur. *añ* im A. Lug. ; *AIS* 50, 309, 827 ; *Beitr.*, 115.

andá, *na* « andare » 137.144.168.170-189 passim. 196-197. 217.240.241.249. 269 T. 270. *AIS* 1692-93*, 1698*.

anda « zia » cf. *ziu*.

añka « anche » 160.

añkamõ, *añmõ*, *ammõ* « ancora » 165 (2). 259. 272. 274. *anche* + *mõ* ; *AIS* 341 ; *Beitr.*, 115 ; *REW* 5630 MODO.

arĕnt Pug., Agra, *rĕnt* Brè « presso » 217.223.226 (7). 227. 245 (5). Sopracen. Formen *Beitr.*, 209 ; Lit. bei Tagliavini, *Comel.*, 90 ; *REW* 6987 RADENTE.

āarma, -i, *āhmi* Brè « arma, -i » 216.219 (2).

armādi « armadio » 217.

asĕ « abbastanza ». 244 (5). 250 (1). 261.275. Im Tessin auch hochsprachliche Bedtg. « assai » ; cf. *Beitr.*, 117 ; *VKR*, VIII, 191 (4). Bedtg. « abbastanza » : Lomb., Ossol., Piem., Ligur. passim,

Vicent. Bedtg. ' assai ' « molto » : Grossteil des Ligur. und Emil., Oberital. passim. Andererseits bedeutet *abbastanza* oberital. auch etwa « assai, molto ». In Mail. bestehen beide Bedtg. neben einander : Como *assée* « abbastanza », Monti ∞ Mail. *assée* « abbastanza, assai », Cherub, Angiol. Cf. *AIS* 703, 841, 1027; *REW* 199 AD SATIS.

aviğğera « apiario » 138. Lug., Ma., Cort., Breno, Ind., Verz., Arbedo. Var. : *viğğera* Mug., deglutinierter Typ auch in Vergeletto, Comologno, Caverigno, Mesocco; (*a*)*viğğéy* -ARIU Levent. : Pro-sito, Chironico, Dalpe, aber *Vigera viğğéyra*, Teilgem. von Osco; *ka di avic* Lig. ist Verlegenheitsform; *AIS* 1158; *Mendris.*, 248 (8); *Beitr.*, 118; *REW* 523 *APICULARIA.

B.

bagàt « ciabattino » 277. Koinè, Mail., Pav., Bergam., Ossol. passim; bedeutet auch « il primo dei tarocchi e rappresenta un ciabattino », Tiraboschi; im Piem.-Ligur. nur letztere Bedtg. *AIS* 207 Leg.; *REW* 880 BAGA; *FEW* I, 204; cf. *kazulâr*.

bagáy, -*âli*, -*âgi*, -*âc*, -*âš* « bagaglio » 154.204 (4). 219 (2). 269 (9).277. Var. in Parab. 13 : *ârmî e bagáy* Ar., Morc., *ârm e b.* Loc., *sak e b.* Gent., *pak e b.* Loc.; *ârmî e bagâgi* Rov., *sak e bagâc* Gran., Bell., Lug. (-*âš*); *ârmî e bagâli* Lug., Brè; cf. mail. *bagâgg* Cherub., *bâgâli* Angiol.; tessin. Var. *ItDl.*, IX, 226 (5), *Mendris.*, 290. Die Typen -*ây*, -*âli* von ital. *bagaglio*, einem alten Gallizismus; vgl. R. Bezzola, *Storia gallicismi ital.*, Zurigo 1924, p. 62 (1); *REW* I, 204 (1); Lautung -*âgi*, -*âc*, -*âš* jüngere Angleichung von frz. *bagage* (Soldatenwort).

bagáy « fanciullo » 249.256. Koinè; Com., Mail., Bergam., Bresc., Zentralladin., Ven. (*bagagio*), Friul. (*bagâj*), Emil., Bologn. (*bagaièin*, -*èt*, -*ol*), Piacent., Ligur. (*bagarillu*, -*ellu*). In ganz Oberit., nicht nur im Lomb. und Venet., wie *REW* 880. Bedeutungsübertragung von ' bagaglio ' ; cf. mantov. *bagaj* « coso, negozio, bordello, un tale, voci basse che s'usano per denotar una cosa di cui non si sa o non sovviene il nome preciso » Cherub., *Vocab. mantov.*, 7; cf. dazu Schaad, 42 (3); Tappolet, 49; Pauli, *Enfant*, Lund 1919, p. 212 ff.; Lorck, 169 (27), 184 (94); Salvioni, *ItDl.* I, 213; *AIS* 43.

bakâη, -*âñ* Rov. « baccano » 152.

bakanĕri Rov., Morc. « baccano grande » 234.258.258 (18). Von *baccano* + *erio*. Das Suffix, dem auch *-ero* angeglichen wurde (*šimitĕri*, *mištĕri*), hat intensivierende Funktion: *dyavulĕri*, *lawrĕri*, *tribulĕri*, *frĕkasĕri* < *frĕkās* « fracasso ». Altes *-ERIU* > lomb. *-ĕ*; Salv., *Fon.*, 59; Parodi, *Miscellanea Ascoli*, 484.

balá « ballare » 269.

bāla « palla », *bāla da leñ* Pug. « fascina di legno » 227. « Die 'Balla' ist eine grosse Welle von ungef. 2 m Länge und 1 m Durchmesser. Sie setzt sich aus 2-3 kleineren Reisigwellen zusammen und enthält nur Brennstoff. Sie wird weder getragen noch geschleift, sondern den Berg hinuntergerollt », B. Freuler, *SAV*, X, 3. Gleiches Verfahren in Sonico (Brescia), P. 229; cf. *AIS* 545, Leg.

balĭŋ 'pallino', *andà a balĭŋ* Mel. « andare disperso, in fumo » 256.257.260 (1) Vom Bocciaspiel: mail. *andà a balin* « cercar d'avvicinarsi al grillo, fig. perdersi, ecc. »

balōŋ 'pallone', *gügá al balōŋ* Mel. « giocare alla palla » 256. *balōs* « birbo, furfante » 208 (9). 230. Galloital.; im Emil., Venet., Zentrallad., Ligur. « semplicione, minchione ». *Mendris.*, 268 (1̄). Herkunft unabhklärt; cf. Tagliavini, *Comel.*, 93.

balōsáda « villania » 209 (11). Abltg. von *balōs*.

banderāl Rov. « scapestrato, libertino » 233. Lug., bell., borm. Ursprünglich « rovinato, misero », cf. verz. *ves im banda* in *Beitr.*, 120, com., mail. *andà, vess in la banda* « essere in miseria ». *REW* 929, 930 BANDVJA, -N.

barba « zio » cf. *zīu*.

barēgōt Brè « castagne seccate, lessate nell'acqua » 214 (3). Kaeser, 95-96; *Beitr.*, 123 s. *berōta*. Cf. unten Übernamen, s. Aldesago.

bāhkīrĕ Brè « barcaiuolo » 216.

harlās « gerla » cf. *gĕrlu*, b.

bafīŋ « bacio » 271 (6). Area von *bacino* « bacio »: Tessin (aber verz., valmag. *pūs*, *Beitr.*, 205), Lomb., Pav.-Piac., Piem.; *AIS* 68. Augm. *bafinōŋ* Bedigl.

bĕdŭla « betulla » 268 (1). Tess. *BÉTULA konnte sich mit der ital. Lautung kreuzen; verz. Regionalform ist *BETŪLIEA; im A. Lug. ñ-Formen in O. N. Die Verhältnisse erhellen aus folgender Liste:

a) l-Formen (*BÉTULA, BETŪLLA, *BETŪLIA): *bĕāŭla* Lug., Chias., *bĕtula* Trem., *bĕdula* Cort., *bĕdōla* Loc., *bĕd(o)la* Fl.N. Coglio,

-ula Fl. N. Broglio (Maggia), Borgnone (Centovalli); *bəđola* Rov., *bidola* S. Piet., Lig., Morbio Inf., Sagno (und *bə-*); *bedula* Campo (Maggia), *bidela* Intragna (Loc.); *bədul* *BÉTULU Mesocco.

b) *r*-Formen (*BÉTULA) : *bəđora* Son., Ma., Brissago (Loc.), *bəđura* Breno, Tesserete; Bellinzona, Proso (Bell.), Osogna (Riviera), Leventina (und *bədre*, *ItDl.*, II, 106) passim, Semione, Olivone (Blenio); (*ra*) *bədre* V. Colla passim, *bədre* Rover.; *bədre* Chironico (Levent.), *bədra* Novag., Bed., Arbedo (Bell.), *bədra* Bell.

c) *t*-, *y*-Formen (*BETÚLLEA) : *bəđeta*, -*ya* Lavertezzo, Frasco, -*eta* Frasco, Sonogno (Verzasca), *bidetya* Moneto, *bad-* Camedo, *büdeya* Borgnone (Centovalli), *bidietya* Onsernone passim, *büğeta* Comologno (*büdietya* Penzig), Vergeletto (Onsern.), *badeta* Caveragno, *awdeya*, *abd-*, *büdeya* Cevio, *awdeya* Cimalmotto, *awdeya* Aurigeno, *deya*, *deya* Coglio (Maggia).

d) *n̄*-Formen. Da diese im Tessin nur in lug. O. N. erscheinen, ist eine adjektivische Bildg. (LOCUS) *BETONIUS (durch Suffixwechsel aus *BETULLEUS) anzunehmen. Von diesem Stamm leitet Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 35 ab die O. N. *Bidogno bidəñ*, *Bigogno bigəñ*, *Biogno byəñ*, *Bogno bəñ*, von denen die drei letzteren sich aus der erstern Form durch Fall des intervokal. *d* erklären: *biqəñ* — *bivəñ* — *bigəñ*; *byəñ* > *bəñ* durch Dissimil. Hierher gehört wohl auch *Biegno biəñ* in der ital. V. Vedasca, südwestl. Ind. Diese *n̄*-Formen sind offenbar fossilisierte Reste aus einer Area, die sich von romanisch Bünden über das Gebiet der oberen Adda und des Comersees bis ins A. Lug. erstreckte. Im Ob- und Nidwaldischen, in Mittelbünden herrscht im Appellativ und in O. N. *badugna*, -*ugns* und Abltg., im Engad. in O. N. *vdugna* u. ä. neben dem Appellat. *bzdwošt* Münstertal, *vdiaŋ* Ob. Engad., *vdiañ* Zuoz, *vdwəŋ* Bergün, *avdoŋ -əñ*, *budəñ* Bergell, *bəđəñ*, -*ün*, -*üy* Veltlin, Comerse; cf. Planta-Schorta, *Rät. Namenbuch*, passim; Lutta, *Bergün*, 137; G. A. Stampa, *Der Dial. des Bergell*, Diss. Bern 1934, p. 90, 97; A. Schorta, *Mundart von Müstair*, in *RHelv.* VII, 139; M. Grisch, *Mundart von Surmeir*, in *RHelv.*, XII, 69.

Die lomb. Dokumente des 14. und 15. Jahrh. weisen keine *n̄*-Formen auf: Como 1499, Lecco 1389 *bedularum*, -*olarum*, Novara 1366 *beolas*, Intragna 1469 *bedolia*, Pallanza 1392-1406 *bogolias*, Brissago, ca. 1300 *bedella*, Piedemonte 1473 *bedelia*, Bellinzona, 17. Jahrh. *bedra*, cf. Bosshard, 79.

Das Wortmaterial entstammt persönl. Aufnahmen ; *AIS* 579 ; Gualzata, 20-21, 82 ; *BSTScN.*, XV (1925), 45 ; Penzig I, 64 ; Salvioni, *BStSvIt.* XX. 35, XIX, 145 ; *Beitr.*, 112 ; cf. auch Stampa, 67 ; Bertoldi, 56 ; *REW* 1070.

bëf « bere » 187. *AIS* 1696*, 1701*.

bëk « caprone, -i », cf. unten, Übernamen s. Arogno. Haupttypus des Sottocen. von Ober- und Mittelital. und der Inseln. Im Mendris. dringt. mail. 'caprone' ein : P. 93 Lig. *kabruñ, bëk* ; P. 70 Ind. hat *bqç* neben wohl mod. *bëk* ; zum Typus *bqç, bqş, buş* im Sopracen. vgl. unten *kavrët*. Cf. *AIS* 1080 ; *Beitr.*, 122, 124 ; *REW* 1020 a, BEK, BEG (Schallwort) (?) erwähnt die ausgedehnte oberital. Zone nicht.

bël, -a, bëy « bello, -a, -e, bei » 138. 267 T. 270. 273. Mendris., 236. *AIS* 1103.

bëñ, beñ Bell. « bene » 163 T. 165 T. 271. 274. *AIS* 696.

benún, benoo Ar. « benone » 151.

bëšca, bëštya cf. *určq.*

bizëf, mañgá a b. Morc. « mangiare a bizzate » . 259 (3).

bikóka Mel. « aspo » 256. Gleiche Form und Bedtg. im Verz., cf. *Beitr.*, 124 ; *bikóqora* Novag., Breno, *bicócra* Arbedo ('-ula'). Für « arcolajo » sagt Mel. *fradël* 'filatello' ; dagegen Novag., Breno, Fescoggia, Arbedo *bikóka* « arcolajo » ∞ Novag., Fescoggia *ašpa*, Breno *ašp* mask., valcoll. *ašpe* « aspo » ; verz. *bikóka* = *ašpa* « arcolajo ». Die Begriffe Haspel und Garnwinde werden infolge des Aussterbens der Hanf- und Flachskultur im Tessin oft verwechselt. Eine Abbildung der lug. *bikóka* in *BOPVSvIt.*, II, 14, III, 10, der verz. *ašpa* in *Beitr.*, 118 ; cf. dazu die Illustr. in Jaberg-Jud, *Vie* I, 6. *REW* 2009 COCCUM.

bindël « nastro » 261. Lomb., östl. Oberitalien. Bedtg. « nastro, fettuccia, brandello, brano » ; Lorck, 178 (68) ; *REW* 110 BINDA.

biručiv « barrocino » 150 (2).

bisqñá « bisognare » 144. Koinè ; Contado *bq-* Ma., *bü-* Mendr., Riva, Preg., Pura, *bü-* Ind. Angleichung der ital. Form. Älterer Typus *bëñá* < **bef(e)ñá* ; cf. *bqñá* Mel.. Rov., com. *bogná* (1853) Biond., 38 ; *begnà* Ar. (1836), *bëñá* Sonogno, Vergeletto, Novag., Son., Cort., Bid. (neben *bendá*), *bñá* Is., *begnà, bögnà* Arbedo ; cf. *büña* « bisogna » Premia (Ossola). Die *e*-Lautg. wird durch *bentá* (CON)VENTARE gestützt worden sein, das *REW* 2194 für das Com. belegt ; cf. loc.-verz. *bentá, bešentá, bešñá, bëñá, bisqñá*, *Beitr.*, 122,

bentá Roveredo (Mesolcina); *coventá* friul., Pirona; *vantar* piacent., piem., Bertoni, *Ital. dial.*, 178; *ALS* 109, 351, 667; *Mendris.*, 216, § 10, 253 (5); *Beitr.*, 48 (2); *REW* 2192, 2194; *GIPSR* I, 257 *akòvinta*.

bixpláy ('-aio') « dolce pieno di droghe » 210 (9). Specialità della ex-pasticceria Conza di Lugano (Sujet); mail. *biciolàn*, *boz-zolào*. *REW* 1359 BUCCELLA.

bø, bæ Brè « toro, -i » 144. Bedtg. im Sottocen. veraltet; im Sopracen. ist sie bezeugt in Arbedo, Chironico (P. 32); sie ist auch im Bergell am Erlöschen, cf. Schaad, 70 (3). Bedtg. « bue, buoi » in Sor., Pura, Novag., Rov., Chias., S. Piet., Lig., Verz. (*Beitr.*, 124), Osco, Prosito, Aurigeno (P. 31, 53, 52); in Brè, Arbedo und einem grossen Teil der tessin. Dialekte ist *bæ* Sing. = Plur. « bue, buoi »; cf. dazu *BStSvlt.*, XVII, 75. Der Begriff « toro » wird im Sottocen. gewöhnlich durch *tør* ausgedrückt, wie com. *bø* « bue », *tør* « toro », mail. *bæù* « bue », *tør* « toro », bergam. *bö, bò* « bue », *tør* « toro »; cf. *ALS* 1041, 1042. Ital. *toro* wurde angepasst infolge der Homonymie *bø, bæ* « bue, toro ». Zur Übertragung des Plur. auf den Sing. im Lomb. cf. *Mendris.*, 218 (1).

bæc « buco », *trovå um b.* Morc. « trovare un rifugio » 257. 260. Cf. Lorck, 198 (189) und unten, Orts- und Flurnamen, s. *Bozze*.

bøca Lug. Mendr., *bøca* Bell., Mail. « boccia, palla di legno da giocare » 143. In Oberital. oft « ragazzo, manovale che porta la calcina »; cf. *bučåsa* Novaz. 'bocciaccia' « ragazzo, figlio », *Mendris.*, 258 (5); die nämliche semasiol. Entw. in gerg. *balin, -a* Gosaldo 'pallino, -a' « ragazzo, -a », Prati, *ARom.*, XX, 132. *REW* 1191, a.

bøciñ, buciñ Ar. « capretto » 152. 226. 232 (23). Cf. *kavrèt*.

bøka « bocca » 142. 227. Exklam. *čæ, bøka* Morc. 250 (6); « da imper. come *bocca taci* e simili » (Migliorini); cf. *bøka teñ* Bedigl. 'bocca tieni' (« tienti dal parlare »), tosk. *bocca chiedi* « grande abbondanza », Petrocchi; *škür komeŋ n bøka al lüf* Morc. 'scuro come in bocca al lupo' 259. Lomb. verbreitet; cf. tosk. *buio come in bocca*, Petrocchi.

bømburik, bum- « ombellico » 153. Regionaltypen des Sottocen. sind *bømbønik* und *bømbørif*: a) *bømbønik* Son., Oggiò, *bumbunik*^k Rover., *bumbunik* Cert., *bømbønik* Pura, *bumbanik* Novag., *bumbønik* Bedigl., *bambunik* Ind. b) *bumburif* Rov., Trem., Mendr., Lig., S. Piet., *bømbørifw* Ma., *bumburiv* Cort. c) Kreuzungsformen: *bømbu-*

rik Lug., *bombonif* Breno, *bambuntw* Is. Der Ersatz von -icu durch -ivu kennzeichnet Comersee und ob. Adda [Schaad, 88 (5)], von wo aus er in das Mendris. und in den obern Cassarate übergreift. Zur Wortbildg. cf. K. Jaberg, *Spiel und Scherz in der Sprache*, in *RHelv.*, VI, 189, zur Verbreitung *AIS* 130. *REW* 9045, 1.

bondš Morc. 'bonaccio' « uomo buono, mite ».

bordel, *bur-* 'bordello' « gran baccano; gran quantità di roba » 216.223.232 (12).

bordeléri, *bur-* « gran baccano, gran festa » 255. Abltg. von *bordel*. Cf. *bakanéri*.

borsin Bell. « borsello » 275. Koinè.

bošk « bosco » 143.

bòt « colpo, volta », *tüt a m böt* « ad un tratto » 143.210. Koinè; Lorck, 169 (27); *REW* 1228, c.

bragáša Lug., Rov., Mel. 'braccaccia' « buon diavolo, babbèo ». Von *braga* « brache, calzoni »; com. *bragòn* « bracalone, uomo alla carlona », bergam., bresc., piacent. *braghér* « attaccabrighe, buono a nulla », bologn. *braghiròn* « ciancione, rapportatore », ven., friul. *braghesson* « sopportiere », pav. *braghetón* « uomo all'antica »; vgl. schwdt. *Hösi* « Mensch ohne Schneid ». Zur Bildung auf -a cf. B. Migliorini, *StRom.*, XXV.

brandanà Mel. « alare » 256. Mer. *brēn-*, com. *brendenàa*, mail. *brandenàa*, -inàa, -inàl, pav. *brandinà*, bergam. *bordunàl*, V. Imagna *brondónal*, V. San Martino *brandenàl*, Tiraboschi, V. Maggia *brandinàr*, Monti; alomb. Formen bei Bosshard, 95. Im Tessin, wo in der Gebirgsgegend die *stüva* « stanza colla stufa » und im untern Gebiet die *cucina economica* vorherrschen, sind Wort und Sache im Rückgange; *AIS* 933 hat dementsprechend im Tessin kein Beispiel notiert. Zu *BRANDINALE (*REW* 1273, 1) cf. P. Benoit, *ZRPh.*, XLIV (1924), p. 429-30.

braš « braccio, -a » 260.

braz Mel. « braccio » (misura) 256. Alte Längeneinheit, 80 cm., dt. Elle. Auch das Mail. unterscheidet *braš* « Arm » von *braz* « Elle »; Cherub. I, 146, 148; Salv., *Fon.*, 244-45; *AIS* 144-45; zu *ci* > *š*, *z* im Lomb. cf. *Festschrift Tappolet*, Basel, 1935, p. 165-66.

brēva « vento di levante » 260 (5). Com. *brevva* « ventipolo, vento di levante, apportatore di nuvoli e pioggia, talvolta di serenità. Per

i barcaioli del Lario è vento regolare, ora leggero, ora forte... Forte è segno di pioggia. ; d'agosto però reca il bel tempo », Monti. Hochlomb. Regionalform, die auch, besonders am obern Comersee und im Gebiet der Adda, den Südwind bezeichnet; cf. *AIS* 399 Leg.; Schaad, 51 (5). Herkunft dunkel; cf. *REW* 1289 a, *BREV.*

brüfá « bruciare » 227.

büť, büy « bollire » 210.274.

bűň, böň, bóo Ar., *bóna* « buono, -i, -e, -a » 141.142 T., 159.

bumbűň, bombóo Ar. 'bonbone' « dolce » 151. Frz. *bonbon*.

hunənzı Bell. « uomo mite, più che buono » 269 (7). Abltg. von *bonənt* « trabuono », das im Verz. und Brianz. belegt ist; *Beitr.*, 125; Cherub. I, 131; zum Suffix -ənt cf. Bertoni, *Ital. dial.*, 176.

büratűň « burattino, -i », *fa-sű, sára-sű barąka e büratűň* Morc. 'far su, chiudere baracca e burattini' « prendere, chiudere tutto » 258 (5). 260; *é ghè 'ndai tutt a balin, ol casott e i burattin* Mel. « sono andati tutti dispersi, la baracca e i burattini » 261 (1).

bürlá « cadere, rotolar giù » 148. 260. *ü* von den stammbet. Formen aus, nicht *bürła* 3. Präs. nach den vorton. Formen, wie Salvioni, *BStSvIt.*, XXIII, 146; cf. Rov. *bürlá, burlá*, lomb. *borlá*; Lorck, 201 (207); *AIS* 1257; *Beitr.*, 63 (1), 294; *REW* 7396, 2.

bűšťň Bell. « vitello » 271 (13). Cf. *kavrět* s. *bočičň*.

businąda « frottola satirica in dialetto » 238 (1). Mail. *bosinada*. Von com., mail. *bosin* 'bugino' « girovago che canta per le contrade frottole in vernacolo » (Monti); < *Ambrogino*? Cf. Salv. *Fon.*, 17 (1); B. Migliorini, *Dal nome proprio al nome comune*, in *Bibl. ARo.*, ser. 2, vol. 13°, Genève 1927, p. 127.

bütá « buttare » 208. 221 (2). *REW* 1228, c *BÖTAN*; zur Entw. des lomb. Typus cf. *Beitr.*, 30 und oben *bürlá*. *AIS* 659.

butáš 'bottaccio' « pancia ». Lomb. *botásc*. Rätorom., oberital.; cf. Schaad, 73 (7); Tagliavini, *Comel.*, 102; *REW* 1427 *BUTTIS*.

bütěť « burro » 139. 157. 210. 274. Koinè; Sopracen. herrscht *běđű* vor; *AIS* 997, 1207; *Beitr.*, 122, 129; Bosshard, 336, 338 s. *biturum, butirum*; *REW* 1429.

byót, -a « nudo, -a » 142. Koinè; amail. Formen Salvioni, *RILomb.*, XLIX, ser. 2, p. 1033, *RDR*, IV, 210; *AIS* 670-71; *REW* 1161. Für 'a piedi nudi' « scalzo », Koinè *a pěj byót*, haben Lug., Rov. *a pěj pyat* 'piatti'. Zu sottocen. *byot* « lombrico » ∞ Lug. *ambródula, -ótula*, cf. Cl. Merlo, *ItDl.*, IX, 263; J. Jud, *VRom.*, I, 199-200; *AIS* 457.

C, D, E.

čamá « chiamare » 162.163.163 (7). 269.

čapá « (ac)chiappare, prendere » 137.168.176 T. 178.178 (3). 241.249.

čěra, šīra, šīla Trem. « cera » 139.148.154.

čěrc « cerchio » 139. Koinè; Contado *šěrš, šěrc*, Valcolla, Capriasca *šěršę, -čę*; *AIS* 1216, 1229; *Beitr.*, 83, 219.

čičarāda « chiacchierata » 145.209. Mail. *ciciarā* Vb., -āda Angiol. *AIS* 716 ciarlare.

čōla s.f. « sciocco, minchione » cf. *dišculás*. Gemeinlomb., piem. ; cf. aital. *ciòlla* « donna sudicia, sciatta »; *il caval di Ciòlla* « di persona rifinita, piena di acciacchi », Petrocchi. Cf. Migliorini, *StRom.*, XXV, 28. Ursprung?

čučú Morc. « porco » 258 (9). *ItDl.* XIII, 19 s. *čú*. Cf. *čun*.

čun, čün Loc. « porco, -i ». Loc.-Verz., obere Adda, rätorom. ; *Beitr.*, 132. Stampa, 49 stellt zu Unrecht *ciuciù* Arbedo « porco » hierher. Wie *čučú* Morc., *čüčü* Novaz. « porco, -i » stammt die Form vom Lockruf; cf. *čú čü čü* P. 93 Lig. « Lockruf für die Schweine », *AIS* 1088 Leg., brianz. *ču-ču* « richiamo dei porci, talvolta il porco stesso », Cherub. IV, 139; cf. solche Lockrufe in *AIS*, l. c. Dagegen muss *čun* ein vorrom. Stamm sein; cf. Salvioni, *AGIt.*, XVI, 437; Jud, *BDR*, III, 77 Anm.; G. Rohlf's, *ZRPh.*, XLV, 674.

da, de Brè « di, da » 215.

da « dare » 137.144.145.160.161 T. 162.166.167.168.170. 171 (2). 172 (3). 176-187 passim. 194 (5). 197-178.218. *AIS* 1691-92*, 1698*, 1701*.

dal, -a, di etc. « del, dal, -la, -i, -le » 145.155.217.

danānz « davanti » 145. Koinè; *denānz* Rover., -ę Ma.

dané « denaro » 145.222-224.

dečít « decidere » 145.205 (3).225. 241. P.p. *dečiš, dečidú* Lug., *dīčedú* Pug.

děñč « dente, -i » 139.149. Stammausgleich Sing.-Plur., cf. *dīñč* Mendr., S. Piet., Lig., Vac., aber *děñč* Trem. Nach *AIS* 107, 108 ist *dīñč* in Lig. v. neben *děnt* mod.; mail. : *děnt*, *AIS* l. c., Angiol., *děnt, dēnc* Cherub.; auch Lug., Bell., Chias. *děnt, dēñč*, Rover. (*děnte, -čę*), Maggia, Verz., Blenio *děnt*, Levent. *děnc*; cf. *Beitr.*, 274. Da Lug. *děñč dal reštěl* (« rastrello ») von *děnt* (bocca)

unterscheidet, scheint den zwei Lautungen im Sottocen. eine begriffliche Scheidung zu entsprechen. Zur Bildg. cf. Salvioni, *Ro.*, XXIX, 546 ff.

dēnt « dentro » 145. Koinè ; *andem dēntē* Ma. « andiamo dentro », *dēntē* (*ē* > *i*) Rover., *dēnta* Bedigl. ; *dēntar* Loc. ist Anpassung des ital. Wortes, wie mail. *dēnter* neben *dent*. *REW* 4520 INTUS. Cf. *sü*.

dēšpiñá Bid. « pettinare » 164 T. Com., bergam. *despià*; auch zentrallad., friul. ; < DE EX *PILIARE, Tagliavini, *Comel.*, 107; *REW* 6503. In der tess. Form *ñ* durch Einfluss von *pečenà*?

dī « dire » 163. 165 (2). 167. 168. 170. 171 (2). 172 (3). 174. 178. 180 (1). 185. 194 (5). 198. 218. 225 (6). *AIS* 1695*.

diščulás « sbrigarsi » cf. *disgagás*. Von *tōla*.

dišedá, *deš-* Brè « svegliare » 209, 221. *AIS* 656, 657; *Beitr.*, 70, 135; *REW* 2515.

disgagás Mel. « spacciarsi » 255. Oberital. alter Gallizismus; afrz. *desgagier*. Cf. auch Bezzola, *Gallicismi*, 74. Syn. *diščulás*.

disgrázia (*f* > *ž*) « disgrazia » 147.

dišmentigá « dimenticare » 147. 260. 274. 280. Koinè; Lug. auch *dišmentegá*; Contado: *dešmentēgá* Trem., Cert., Bedigl., *deš-* Ma.

dišná, *diž-* « desinare, pranzo » 147. 148 T. 255. 258. 273. Oberital., Toskana; *AIS* 1029.

dišprēfi « dispetto » 147. 209 (2). Der Typus 'disprezio' ist lomb. und ostoberital. In der tess. Koinè veraltet: Lug., Bell. *dišprēž*, S. Piet. *dišpēt*; cf. die jüngere Angleichform *vīzi* « vizio ». *Mendris.*, 291; *Salv.*; *Fon.*, 167.

dišpyafē Koinè, *dišpyefē* Agra « dispiacere, cordoglio » 145. 147.

dīt, *dī* « dito, -a » Parab. 22. *AIS* 155; *Beitr.*, 293.

dōmá, *dumá* « soltanto » 254 (10). Oberital.-rätorum *demá*, *nemá*; *AIS* 837; *Beitr.*, 191; Tagliavini, *Comel.*, 147; *REW* 5228 MAGIS.

dōna « donna » 156. 173 (1).

dōpi, *dōpya* « doppio, -a » 142.

dōpu « dopo » 145. *AIS* 945, 949.

dōs « addosso » 143. Cf. *sü*.

dre cf. *adré*, *sü*.

dü m., *dō* fem. « due » 143. 194(5). *AIS* 48, 284; *Beitr.*, 282; Salvioni, *BStSvIt.*, XXIII, 147; *REW* 2798.

dulž « dolce, -i », *dulža* fem. 141. 215. 280. Contado *dōlž*; cf. *AIS* 1266; *Beitr.*, 284.

- dunáša* 'donnaccia' « puttana », 207.
durmi, *droṃi*, *dürmi* « dormire » 141.169.169(2).171 T.
 175.177.177(4).179.184.185.240.241. *AIS 1687**.
dūva, *dūa*, *du*, *dōva*, *in-dūva*, *in-dūa* « (in) dove » 141.
 142 T. *Mendris.*, 218.
duvë « dovere » Vb. 145.241.269 T. *AIS 1250*.
dyāvul, *dyāvul*, *dyāwl* « diavolo » 144.146.154. *AIS 805*.
dyavulëri « pandemonio » 140. Cf. *bakanëri*.
ërba « erba » 215.
eřilo « asilo » 145. *Volksetymol.* Angleichung an *esilio*; Lug.
 mod. *ajilo*.

F

- fä* « fare » 137.159.160.162(3). 163.167.169.170-189 passim.
 194(5). **197-198**. 241.249. *AIS 1691**, 1698*.
fac, *fāt* « faccenda di casa, di negozio » 149.170.218.276.
 Lug. auch *fači* plur.; mod. *ul fāt*, *i fāt*; *Mendris.*, 291; *Beitr.*,
 56(3).
fagōt « fagotto » 216.
fakīn -it « facchino, -i » 278.
fām « fame » 137.155.
fāmbruř « lampone » 268(1); cf. *ampūn*.
famëy Bell. « famiglia, domestico di contadini » 271(3).273.
 Lomb., engad., venet., kalabr.; cf. piem. *familiar* Zalli, valsoan.
famàut Biond., 567. Tagliavini, *Livin.*, 130; *Beitr.*, 139; Rohlfs,
Diz. Calabr. I, 290; *AIS 1591**; *FEW* III, 408; *REW* 3180.
fasčë « fagiuolo, -i » 143.210. *AIS 1380*; *Beitr.*, 278.
fëneřtra « finestra » 217.
fër « ferro » 139.215.
fërmu « fermo » 139.215.
fëvrä « febbre » 145.146. *AIS 697*; *Beitr.*, 141.
fëvrë, *fëvrär* « febbraio » 138. *AIS 317*; *Beitr.*, 268; Merlo,
Stagioni, 108 ff.
fiä « fiato » 137.
figūra « figura », *fa na f.* « fare una (brutta) figura, un dispet-
 to » 155.
fil « filo » 154. Gefragt in « filo della falce »; Contado *fīr*; cf.
 AIS 404, 1510*; *Beitr.*, 141, 277.

filá, -*rá* « filare » 240. AIS 1500*.

fini « finire » 241.

fintãŋ 'fintanto' « fin quando » 155.

fitá « affittare » 211.

firadël « arcolaio » 256. Beitr., 141; AIS 1507*.

fɔ « faggio » 144.210. Oberital.-Rätorom. ohne Ven.-Friul. (*fagãro*, *fayár*), Grossteil des Emil. (*fãsa*, *fãs*), Verz., Maggia, Ossola (*fais* -ICIU); AIS 578; Beitr., 292; Lutta, *Bergün*, 185; Bertoldi, 164; Penzig, 195; Tagliavini, *Livin.*, 129; zur Entwicklung cf. Salv., *Fon.*, 141. REW 3145.

fæ, *færa* « fuori » 144.199 (3).215.217. Die æ-Lautung der Koinè dringt im Contado vor: Rov. *fɔra* v., *færa* mod. Im B. Lug. und Mendris. ist *fæ*, -*ra* Regionalform; im A. Lug. reicht æ bis zu einer Linie, die von Cad. über Ponte nach Tav. führt: Preg. *fæ(ra)* ∞ Cad. *fɔra*, Tav. *færa*, Mezv. *fɔra* v., *fæ*- mod.; im Malcant. reicht æ bis Cadem., Novag. (*færa*, *fɔra*). Zum adverb. -a cf. *inzéma* « insieme », *dũŋka* « dunque », *ãŋka* « anche », *volontêra* « volontieri »; Salv., *Fon.*, 102. Das im æ-Gebiet verbreitete *fæ* ist tonschwache, vorvokal. Entwicklung: *lãsa fãr i bêsti* Cert. « lasciar fuori le bestie », *dɛ fɔr* Is. « di fuori ». AIS 356, 1184. Cf. sü.

fɔrbɛŋéta, *fuhb*- Brè 'forbicetta' « forbici » 216.

fɔrka, *fɔh*- Brè « forca » 215.216.

fɔrmãj, -*ãc* « formaggio » 170.210(2).216.222.275. Die Form auf -ãj wird in der Koinè gegenüber *fɔrmãc*, *fur*- als bäurisch empfunden; ebenso mail. *formãj*, ora molto *fɔrmãgg*, Angiol. In Bell. ist nach meinem jüngsten Gewährsmann *fɔrmãj* feiner als *fɔrmãc*; das obere Sottocen. hat -ãc, -ãz, -ãz; deshalb ist -ãj der ältern Koinè die gehobenere Lautung. Sie eignet dem Oberital. mit Ausnahme des Piem.-Ligur. und des östl. Friul. und dringt in das Dolomitenladin. hinauf (Tagliavini, *Comel.*, 115, *Livin.*, 140), das einheimische Derivate von CASEU hat, wie das Rätorom., Bre-gagl.; ebenso die Levent.: Catto *kaséw* « formaggio che si fa a casa », *formét* « form. di Piora » (für den Verkauf), Airolo *kasã*, *fɔrmét*, Chironico *kaséw* « forma di cacio », Sganzi, *Levent.* II, 118. Zur Ableitg. cf. p. 170, § 21, b. Lorck, 192(148); AIS 1217; Beitr., 145; Stampa, 94; Stampa, *Bergell*, 94; Schaad, 124 ff. Cf. *toma*.

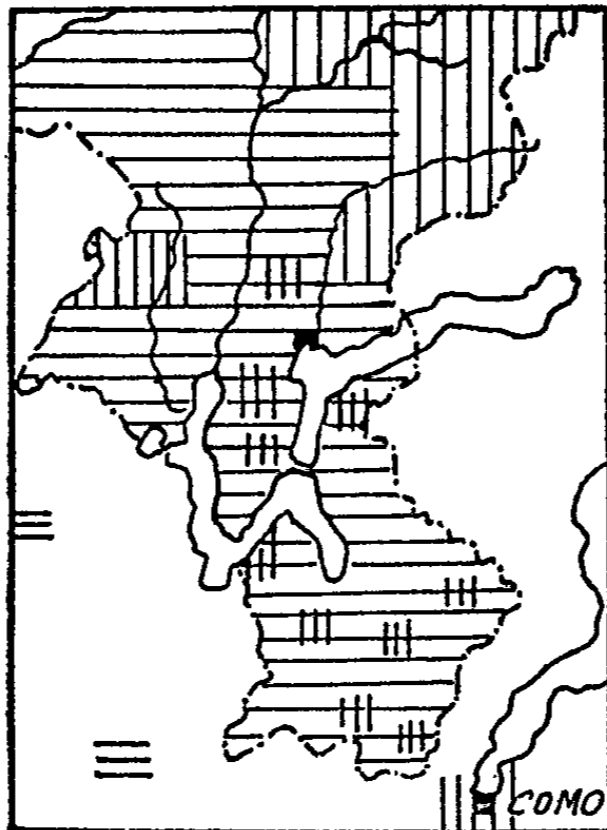
fɔrt « forte » 163 T. 165 T. 215.216. AIS 186.

frēc « freddo » 149. Im Mendris. beginnt *frēc* vor *fret* zu weichen, entsprechend Mail. *frègg* Cherub., Banfi, *frècc*, *fredd* Angiol. Im Lug. nur *frēc*. Cf. *AIS* 385.

fredèl, *fra-* « fratello » 138.144.262.268(1). Von den zwei Regionalformen des Sottocen., *fredèl* und *fra-*, herrscht der erstere vor; der letztere eignet den obern Talstufen des Malcant. (Brèno, Aros.), des Vedeggio (Bir. neben *frè-*, id. Riv., Cam., Vira, Sigrinò ∞ *fra-* Med., Is.), des Cassarate (Cad., Villa, Di., Son., Rover., Cort., Ma., Cim.) und vereinzelt in Cur., Pug.; *fra-* mod. neben *frè-* v. in Cert., Gran., Brus., sporadisch im Mendris. (Mug., Mendr., Chias., Novaz., Trem.), cf. *Mendris.*, 216, § 9. Im Mendris. dringt *fra-* aus dem Com.-Mail. ein, wo es schon älter ist; cf. *Parab.* 27, 32 bei Monti, 423, Biond., 36, 38 und Cherub. *s.v.* In Lug. und im B. Lug. ist es ebenfalls junger Import; es muss dagegen eine ältere Schicht darstellen im A. Lug., wo es in Bergdial. zonenbildend auftritt. Diese Gruppe schliesst an das östl. Sopracen., wo *fradèl*, *fadèl* dominiert. Der Typus *fredèl*, *ferdèl* findet sich sporadisch im Bellinz. und in der angrenzenden Riviera: S. Antonio (V. Morobbia), Prosito (*fer-* v., *fra-* mod., P. 53 des *AIS*) und in einer grössern Zone im Westen: Loc. (*frè-* Stalder, 413, *fra-* mod.), Verz., Maggia (Stalder, 416), Onsern.; Salv., *Dial. sett.*, 212, 225, *BStSvIt.*, XXXIII, 2; *AIS* 13; *Beitr.*, 272. Die Lomb. hat fast ausschliesslich *fra-*; die Lautg. *frè-* kommt im Varesotto (P. 231, Cant., *Mendris.*, 289) und in einigen ostlomb. Dial. (P. 263, 254, 256) vor; cf. dazu die *Parab.*, Monti, 410, Biond., 36 ff. und *AIS l. c.*

Die Form *fredèl* kann phonetisch aus *fradèl* erklärt werden, da lomb. vorton. *a > e* nach *r* häufig ist; Salv., *Fon.*, 94. Wahrscheinlicher ist Kreuzung von *fradèl* mit altem *frèl* < FRA(T)ELLU, das amail. bezeugt ist: *fradhelo*, *fraello*, *frael*, *frello*; Keller, *Barsegapè*², 56, 1071; Monaci, I, 111, 27; Bartholomaeis, *Bonvesin*, 147; Contini, *MILomb.*, XXIV-XXV, 241. Im mod. Lomb.-Piem. erscheint *fredèl* stets im Kontakt mit *frèl* (P. 149, 158, 231, 254, 256, 263); auch *frè-*, *ferd-* von Verz., Maggia, Onsern. grenzt an *frèl* in Maggia, Vigez., Ossol.; Salv., *Dial. sett.*, 255; *AIS l. c.*; *Beitr.*, 272. Die Lautg. *fredèl* im Vares., untern und mittl. Sottocen. und im früher vorwiegend comaskischen westl. Alpinlomb. weisen auf Como als altes Irradiationszentrum hin; nach der Übernahme von mail. *fradèl* begünstigt es das Ausstrahlen der hochsprachlich

gestützten Form. Das Vorhandensein von altem *fradël* im obersten A. Lug. und im östl. Sopracen. geht auf das Mail. zurück, wo *trël* frühzeitig durch *fradël* ersetzt worden sein muss. Von den alten



≡ *fredël* ≡ *fradël*

ambrosianischen Sprengeln der Capriasca und der Tre Valli (Riviera, Blenio, Levent.) aus, konnte sich dieses eine grössere Zone schaffen, die durch Mesolcina und V. Colla an altes *fradël* von Comersee-Adda anschliesst.

Zur Wortgeschichte von FRATER-FRATELLU im Ital. cf. Tappolet, 50 ff. (wo nicht über *fredël* gehandelt wird); Rohlf's, *Struttura*, 6 — 7 (Karte); P. Aebischer, *ZRPh.*, LVII, 211-239.

frīsa 211. 113. Cf. *patīŋ*.

frōšna Mel. « fiocina » 256. Ebenso Breno mod.; im Sottocen. verbreitet; sopracen. Formen ohne epenthet. *r*: Verz. *fōšna*, cf. *Beitr.*, 144; Ravecchia (Bell.) *fōžña* < *fyošna*, Salvioni, *KrJRP.*, I, 127; alomb. (Lecco) *fusna* 1389 ≈ *frossena* 14. Jahrh., Bosshard, 166. Die *r*-Epenthese ist oberit. verbreitet: Com. *frōsna*, mail. *frōsna*, *frōssina*, P. 274 *sfrōsa*, bergam., bresc. *frosna*, *frosa*, P. 248 *sfrōšina*, Trevis., P. 346 *frōšena*, piac. *sfrōsna*, pav., P. 270 *sfrōslz*. Im übrigen Oberit. und in Unterit. vorwiegend *fōssina*, doch treten auch kalabr., siz., sard. *r*-Formen auf. Wenn auch in Oberit.

Einwirkung von *frořá*, *sfrořá* « frodare, togliere di soppiatto » gelegentlich erkennbar ist, so macht die Verbreitung des *r*-Typus doch wahrscheinlich, dass im wesentlichen *freccia* hineingespielt hat: kalabr. *friccia* « freccia, fiòcina », *friccina*, *fúscina* (cf. P. 744 *furcīn^a*) « fiòcina », Rohlf's, *Diz. Calabr.* I, 315; siz. *fríšina*, log. *frúskina*. « La fiòcina non è che una freccia di ferro, che termina dalla parte opposta alla punta in un cono tronco e cavo, in cui si mette un manico di legno, e alla quale sono unite lateralmente altre quattro o sei asticine finite a mezza freccia », P. Pavesi, *I pesci e la pesca nel canton Ticino*, Lugano 1871-73, p. 79-80. Auch Merlo, *ItDl.*, I, 262 hat an *freccia* gedacht. Wenn Garcia de Diego, *Hom. M. Pidal*, 2, 11 recht hat, span. *forcina*, *forchina* mit FÜSCĪNA zu verbinden, so liegt hier, wie etwa im Kalabr., Einwirkung von FURCA vor. (Den Hinweis auf Garcia de Diego verdanke ich J. Jud.) Im Oberit. schliesst die Ausdehnung der *fr*-Lautung diese Annahme aus. Vom Stamme FÜSCĪNA muss it. *fiòcina* getrennt werden, dem wohl ein vorrom. Stamm *FLOK- zugrunde liegt, der sich mit lat. FÜSCĪNA gekreuzt hat. C. Merlo schreibt mir zum Problem: « Continuatori foneticamente normali di FÜSCĪNA non mancano a dialetti italiani, quali il genov. *fúšina* (v. *naše* NASCIT ecc., *furma*, *kurte* ecc.), il friul. *fóssiñe*, (-ne) (v. *passi* PASCERE, *fasse* FASCIA, *kréssi* CRESCERE ecc., *mólzi*, *kóltri* ecc.). Ma il tosc. *fyòcina* non può risalire al lat. FÜSCĪNA e il ricondurvelo a viva forza è un inutile stentato: per chi crede nella regolarità de' fatti fonetici la base di *fyòcina* non può essere che un *FLÖCĪNA, che potrebb'essere, come voi pensate, dal radic. *FLOK, onomat. come *FLAK e *FLIK, di cui ragiona il Wartburg in *FEW* III, 627. Si tratterebbe allora dell'arnese con cui si fruga nell'acqua per snidare il pesce e colpirlo ».

AIS 523 Leg.; Salv., *Fon.*, 129, 193; *FEW*, 912-13, 627; *REW* 3610.

fūgařeta « focaccetta » 210. Formen in *Festschr. Tappolet*, 171 (54); *AIS* 1007.

fugurā « focolare » 276. Breno *frogā*. *AIS* 931; *Beitr.*, 145 s. *frogā*.

fūñt « fungo, -ghi », *f. kupñj* cf. *kupñj* 140. 141. Übertragung des Stammausganges des Plur. auf den Sing. *AIS* 621; *Beitr.*, 284.

furmagēla, *furmagēlĭj* « formaggino, -i » 140. 216. 222. Cf. *toma*.

furnu, *fornu* Bell. « forno » 141. 143. 215. 216.

füfêra « arnese di forma triangolare per infilarvi i fusi » 256
BOpVSvIt., III, 10, Fig. 48.

fyœ 'figliuolo' « figlio, ragazzo » 143. 156. 194(5). 215. 217. *AIS*
 9, 42, 44; *Beitr.*, 278.

fyôra Brè 'figliuola' « figlia, ragazza » 144. 215. Plur. *i* *fyô*.
 A. Lug.; zum Sopracen. cf. *AIS* 40, 45; *Beitr.*, 278(3).

fyû « fiore, -i » 238(1). *AIS* 1357; *Beitr.*, 282.

G.

ga « gli, le, loro, ci » 161 T. 162. 166. 168. 194(5). 215. *AIS* 65.

galina, -*in* « gallina, -e » 140.

gambêla « ciambella » 210. Runder, harter Kuchen mit einem
 Loch in der Mitte. In Mail. « panetto ovale : non s'ha a dire *ciam-*
bella, poichè questa ha una forma circolare con un foro in mezzo, il
 che non è di quelle che i milanesi dicono *gidmbèll* », Angiol. *REW*
 1822 CERAMIDA; Vidossi, *AGIt.*, XXX, 86 ff. bringt das Wort
 mit *zimbello* in Zusammenhang. Die nordital. *g*-Formen werden
 von Vidossi nicht erklärt.

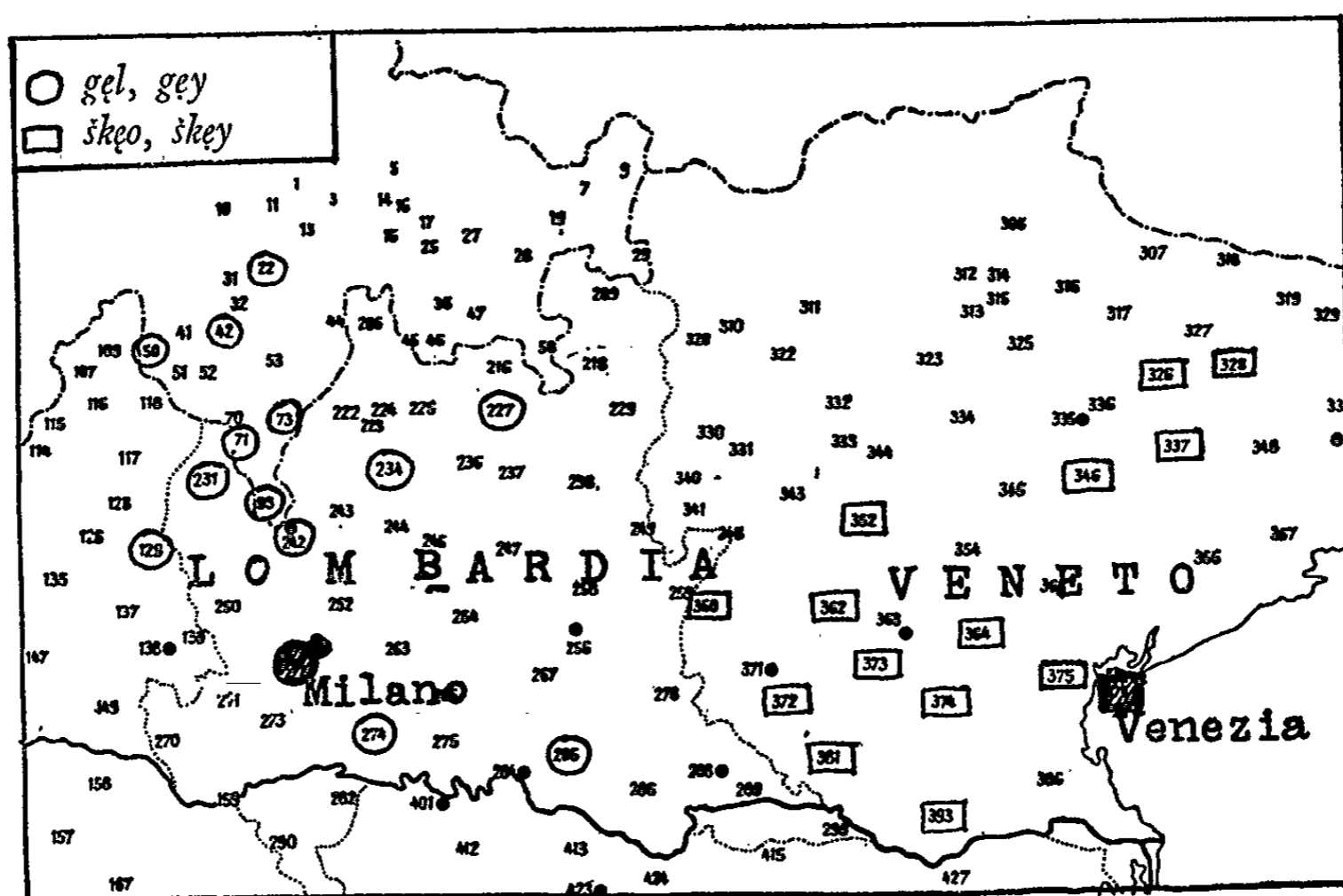
gånda, *gånt* « ghianda, -e » 148. *AIS* 593; *Beitr.*, 147.

gatapüñêra « pipistrello » cf. *üfêl*.

gavanâda Mel. « sciocchezza » 256. Das Wort *giavân* « sciocco,
 bellimbusto, etc. » liegt im Com., Mail. und Pav. einer kleinen
 Wortsippe zugrunde : *fà giavân* pav. « far la corte a una ragazza
 senza serietà di propositi », *giavâna* « scempiona » mail., « fra-
 schetta » pav., *giavanâ* com., mail. « scioccheggiare », *giavanâda*
 mail. « sciocchezza, grulleria »; Abltg. : *giavanâsc* com. ' -accio ',
giavanôn mail. ' -one ', *giavanîsc* mail. ' -uccio ', « dileggino, chi
 si prende gusto a fare l'innamorato senza esserlo », Angiol. « *Isola di*
Giava era chiamata la suâ casa dal Manzoni e dagli amici per le
 grandi celie e buffonerie che ci dicevano in conversazione. Dal
 milanese *Giavân*, minchione », Petrocchi s. *Giava*. Es liegt wohl
 eine lautliche und semantische Parallele vor zu bergam. etc. *Gioân*,
Zoânni > *Zanni*. Bekanntlich werden *Giovanni*, *Gianni*, *Nanni*
 auch im Tosk. des 16. und 17. Jahrh. häufig pejorativ verwendet.
 Im Westlomb. hat das Wort *giavânn* sich semantisch weiter ent-
 wickelt : dummer Mensch → Schwätzer → Mensch, den man nicht
 ernst zu nehmen hat → der die Mädchen beschwatzt ohne es ernst
 zu meinen → Blagueur, Stutzer. Zur pejorativen Verwendung der

Ableitungen von JOANNES in den rom. Sprachen cf. Migliorini, *Bibl. ARo.*, ser. 2, vol. 13°, Genève 1927, p. 225 ff.

gel, *gey* « centesimo, -i » 210. 253(12). 254(1). Das Wort, das im Lomb. auch etwa « centimetro » bedeutet, ist im Tessin allgemein. Nach *AIS* 278, 279 (denaro, soldo) finden sich im Lomb. und Venet. für « soldo » zwei Typen: *palánka*, das wesentlich lomb., und *soldo*, das besonders venet. ist; daneben lomb. *cin gey*,



venet. *šinhwe škey* « cinque centesimi ». Die beiden Typen bilden zusammenhängende Gruppen: *gel*, *gey* ist besonders im Westlomb., *škeo*, *škey* im südl. und östl. Veneto gebräuchlich.

Die beiden phonetisch verwandten und begrifflich identischen Wörter müssen gleichen Ursprungs sein. Man ist versucht, die lomb. Form von der des Veneto abzuleiten: *dēs škey* — *dēs *key* > *dēs gey*, woraus ein Sing. *gel*, wie *bey*, *běl* « belli, -o ». Gegen eine solche Erklärung, die auch phonetisch schwierig ist, spricht die Lagerung der beiden Zonen, die durch das Ost- und Zentrallomb. von einander getrennt sind. Beide Formen entstanden also spontan; aus der Verteilung der Punkte geht hervor, dass jede Gruppe von einem eigenen Zentrum aus gebildet wurde: im Lomb. strahlt der

g-Typus nach Norden und Süden von Mailand, im Venet. der *šk*-Typus nach Westen und Nordosten von Venedig aus. Das Wort stammt aus der Sprache der hauptstädtischen Unterschicht und drang von da in die Koinè und die Lokaldial. Das aus dem *AIS* gewonnene Bild wird durch die Angaben der Wörterbücher bestätigt: Cherub. *ghèll* « quattrinaccio, un miserabile quattrinaccio », Banfi « un quattrino, centesimo: è voce del gergo che passa nella lingua »; Angiol. verzeichnet das Wort ohne weitere Bemerkung; Boerio *scheo* « voce nuova; chiamasi dal basso volgo il centesimo della lira austriaca per distinguerlo da quello della lira italiana ». Da der Plur. häufiger ist als der Sing., so gibt Annovazzi, *Vocab. pav.*, 147 zuerst *ghèi* « quattrini, denaro », und erst nachher *un ghèl* « un centesimo ». Das ist jedoch kein Grund, die Form des Sing. vom Plur. abzuleiten.

Der Ursprung ist umstritten. Salvioni, *RILomb.*, XLIX, 1053 und *REW* 7971 gehen von *SKALJA* aus; Migliorini, *Bibl. ARo.*, XIII, 218(2) erklärt venet. *schei* aus dt. *Scheidemünze*, « da cui più tardi anche la forma singolare *scheo* ». Am naheliegendsten ist Herleitung von dt. *Geld*, wie dies auch von W. von Wartburg, *LBlGRPh.*, XL, 173 vorgeschlagen wurde. In der österreichischen Aussprache wird *s'Geld* « das Geld » mit stark velarem *t* gesprochen, und dieses österr. *skètt* wurde in roman. Munde zu *skeo*. Die österreichische Herkunft wird implicite durch Boerio bestätigt, nach welchem proletarisches *scheo* den österreichischen centesimo zum Unterschied vom italienischen bezeichnete. Ungefähr gleichzeitig ist in Mail. *gèl* < *Geld* im Jargon der untern Schichten entstanden (Boerio 1829, Cherub. 1839, Banfi 1852, Angiol. 1897). Der Fall des finalen *t* ist normal, cf. Salv., *Fon.*, 264, ebenso die Bildg. des Plur. *skèy*, *gèy*. So erklären sich auch romagn. *skei*, lucches. *sgei* bei Salvioni *l. c.* und *REW l. c.*, während dort erwähnte mail. *sgic*, livorn. *skita* gergal sind; cf. unten.

Eine Herleitung von *Geld* (*denaro* → *centesimo*, cf. ital. *i quattrini*) liegt im Lomb.-Venet., dem früher österreichischen Gebiete Oberitaliens, nahe. Dieses hat auch andere dt. Geldbezeichnungen entlehnt; *AIS l. c.* verzeichnet P. 286, 289 *fènek* < *Pfennig*; 331 *krays* < österr. *kraizer* « Kreuzer », 305, 357, 397 *tälzr*, -*ø* < *Taler*, cf. ital. *tallero*, 209 *plizzer* < bündnerdt. *Blutzger*, cf. Schw. *Id.* V, 299 (der Typus ist vor allem rätorom.), 185 *sbânsega* < österr. *zwanziga(r)* « Zwanziger »; nur auf das Rätorum. beschränkt ist *rap*, *raps* < schwdt. *Rappen*.

Von der Gruppe *škeo, gəl* muss gerg. *škayá* « pagare » getrennt werden, das von dial. *škata, škaya* < SKALJA REW, l. c., (AIS 539) herkommt. Gegen einen Zusammenhang sprechen nicht nur lautliche Gründe (vorton. *a* von *škata*; im Lomb. steht dieses neben dem lautlich nicht entsprechenden *gəl*), als auch die Tatsache, dass beide Wörter zwei verschiedenen sozialen Schichten angehören: *škeo, gəl* sind ursprünglich der Sprache des grosstädtischen Proletariats, *škayá, -tá* den Berufsgerghi der wandernden Bergbewohner eigen. Aus begrifflichen Gründen haben sich deren gerg. Wortbildungen nicht am städtischen Argot inspiriert. Literatur: Salvioni, l. c.; U. Pellis, *AGIt.*, XXII-XXIII, 574; A. Prati, *ARo.*, XX, 131; Cesare Battisti, *Tridentum*, IX, 61. Lomb. Formen: J. Michael. *Dial. Poschiavo*, Diss. Zürich 1905, p. 29; O. Keller, *VKR*, VII, 71; P. S. Pasquali, *ItDl.*, X, 249, 251; Schaad, 31(3).

gēnē, gēnār « gennaio » 137. AIS 316; *Beitr.*, 149.

gēnt, žēnt Ar. « gente » 151.

gēra « ghiaia » 138. AIS 417; *Beitr.*, 149.

gēr lu « gerla a maglie fitte » 145.210.216. Im Mendr. und Lug. auch *gērlu*. Zur Ergänzung der Angaben über den Tessin bei Kaeser, 74 ff. diene folgende Darstellung, deren Material aus einer Mitteilung von K. Jaberg (cf. auch AIS 1179 Leg., und jetzt AIS 1491*) und persönl. Aufnahmen stammt; vgl. auch Bertoni, *ARo.*I, 153 ff., *AMem. moden.*, ser. 5, vol. XI, '5. Alomb. Formen bei Bosshard, 172.

a) Engmaschige Hutte: *gērlo* eignet dem Mendris. und dem grössten Teil des Luganese. Var. !: Lug., Rov., Aros. *gērlu*, Brè *gēhlu*, Ar. *žerlu*, Son., Cort., Ma., Bir., Cert. *gērle*, Cam., Vira *gērla* s. m. sing. pl.; der mask. Typus findet sich auch im Com., dem Borm. (*gērlo, gērl*), dem Bregagl. (*gērl* « g. di grandezza media » ∞ *gērla* « g. grande », Schaad, 36) und dem Rätorum. (*žerl*). In Mail. findet sich: *gērla* s. m., che altri dicono *el gērlo*, e in Brianza *la gērla*, Cherub.; *el gerla, la gerla, el gerlo*, Banfi; *gērla*, ora meglio *gērlo*, Angiol. Aus Dalpe (A. Levent.) und der V. Bedretto habe ich *žerla* s. f. « gerla a stecche rade », *Beitr.*, 269(9), (11). Im Malcant. findet sich ein zweiter Typus: *šiiē de fej* (« fieno »), *par pay* (« per il pane ») Novag., *šuč* ∞ AIS *šiiē* Breno; aber Cast. *sciuvé* « gerla grande da strame », *šivē* Ind. « gerla grande » ∞ *šivēra* « gerla a stecche rade ». Wir finden hier einen südlichen Ausläufer einer Wortzone, die im wesentlichen das Gebiet zwischen

Luganer- und Langensee, die Ossola und das Sopracen. umfasst.

b) Weitmaschige Hutte : Lokal beschränkt ist *barlás* S. Piet., Mendr., Rov., Ar., Mel. Häufiger ist *kargãñs* Lug., Aranno, Bed., Breno, Bir., Cam., Vira, *kargãš* Riv. (cf. Vira *pyãñs*, Lug., Bir., Cam. *pyãñć* ∞ Riva *pyãš* « piangere »), *kargãñšę* Cort., Ma., Cert., *kargẽñs* Is., *kargãntę* Villa; *kargãñs* Aros. « gerla caricata tutta »; cf. auch A. Vedeggio *un rãs dę fęŋ, rafarõł* « gerla piena rasa di fieno ». Der Typus *karg-* erscheint auch als Fem. in der A. Levent. (Einfluss von *žerla* ?) : *karğęyša* Airolo, *Beitr.*, 269(11), *čarğęyša*, Sgan-zini, *ItDl.*, I, 205(3), als Mask. in der V. Maggia *žgargãñs*, cf. *KrJRP*, I, 125.

Weitere Formen, Etyma und Literatur *Beitr.*, 279, 309(2), Bertoni, *Ital. dial.*, 21, Kaeser, *l. c.*; zum Typus ^{*}CIVERIU, -A ∞ CIBARIU *REW* 1895 cf. jetzt Hubschmied, *VRom.*, I, 95.

ğęsa, žę- « chiesa » 148.

ğinǎć « ginocchio, -i » 144.145.148. Regionalform des Lug.; *ğenǎć* Bedigl., Rov., Mendris. Cf. *Mendris.*, 292; *AIS* 162; *Beitr.*, 72, 280.

ğinǎğũŋ, in ği- « ginocchioni » 141.148.205(10). Cim. in *ženüžŋŋ*, amail. *ginugion*, Keller, *Barsegapè*, 85, 97, mail. mod. *ğeneggión*.

ğipĩŋ « giubbino » 211.213. Tessin, Com.; *Beitr.*, 150; *REW* 5951.

ğipũŋ, ğipoo Ar. v. « giubbone » 145.151.

ğirá « girare, andare attorno », *ğira ka ta ğira* 'gira che ti gira' « g. a lungo » 254(4). Häufige lomb. Wendung; *Beitr.*, 92 (26).

ğŋ, žŋ, ğŋ Bell. « giù » 148.176(3).222. Richtunggebend beim Vb.; cf. sü. A. Lug. häufig *ğũ, žũ* nach *sü*. *AIS* 1341.

ğŋŋŋ, gutũŋ 'gocciolona, -e' « lagrima, -e » 252(10). Parab. 22. *Mendris.*, 260(7). *AIS* 731.

grandǎł Melano, *grandĩŋ* Gent. « grandicello » 236.241(4).

grãnt « grande, -i » 155.

grŋs, -a « grosso, -a » 143. A. Lug., Sopracen. *grǎs, grŋsa*; cf. *AIS* 184; *Beitr.*, 281.

ğügǎ « giocare » 256.

ğala, gŋla « gola » 141.240. Rov., Cert., A. Lug. *gŋra*; cf. *AIS* 1033; *Beitr.*, 72, 151.

ğurnǎda, žŋr- « giornata » 148.

Revue de linguistique romane.

guardà « guardare » 187.

gwari « guarire » 160(2). 171 T. 175. 177. 185. 193. 241. AIS 1687*.

gwēhc Brè 'guercio' « cieco » 143(1). 216. Die semantische Entw. guercio → cieco auch im A. Cassarate : Son. *gwērt da n œt* 'guercio da un occhio', Rover. *gwēršvę*, -a, Cort., Ma. *gwēršę*, -a, ebenso Ind. *vęrš* neben *ęrp*, *ęrba*; ausserdem in der Mesolcina, in der V. Blenio, am ob. Comersee, im Bergell, sporadisch im Ladin., im Mittelital. (Marken, Umbrien, Rom-Grosseto). AIS 188; Wartburg, *Gesichtsorgan* § 141; Jaberg, *Aspects*, 75 ff.; REW 2812.

I.

i « i, gli, le, essi, -e » 158. 162. 196(8).

imprumēt « promettere » 211. Ladin.-oberit.

impyeni, *impint* Pug., -yini Gent. « riempire », *impyeni da basij* Bell. 'r. di baci' 217. 225. 271.

indrę « indietro » cf. *adrę*, *sū*. AIS 1246.

infilá « infilare » 176(2).

inğrisč Bell. cf. *nęgrisč*.

inğŭria « ingiuria » 173.

inğč « oggi » 144. Galloit. Typus. *ANQUE HODIE; cf. Piem., Ligur., Venet. *anğč* ∞ *inğč* Lomb., Pav., Emil.; REW 488, 4163; ALF 72; AIS 346; Beitr., 279; Rohlf's, *Struttura*, 8.

inğlŭtra « incontro » 141. 142 T. 145. 269 T.

inğlŭra, *innęra* cf. *alŭra*.

inğęoldás Mel. « saziarsi » 254(7). Lug. *inğęolás*. Von *ęęol*, com. *ęęol*, mail. *sagoll*, -à « sazio, -are ». AIS 1027; REW 7620 SATULLUS.

inğęma, *isęma* Brus. « insieme » 264(6). Parab. 31.

iňšt, *i(n)št*, *išt* « così » 151. 204(10). 264(4).

intęznis-ğó Bell. « satollarsi » 271(12). Loc. *intęšná la büšęka* (« ventre »), verz. *intęšnás*, cf. Beitr., 156. REW 8651 TENSUS.

intęrt « torto » 225. 271. Parab. 18.

in'sŭll « insulto » 173.

inversás Mel., Lug. « arrabbiarsi » 255 (4). Lomb. *ves inųęrz* « essere in collera », com., mail. *inųęrs* « rovescio, rivoltato, fig. adirato », *inųęrsá*, -sás « sonar a mattana, diventar di mal umore ». REW 9249 VERTERE.

ištá Morc. « estate » 261. Ebenso P. 93 Lig.; im Lomb. selten; Typus des Piem.-Ligur., Venet.; AIS 312.

K

kə « casa » 170.218.

ka « che » 215.

kadregéta « piccola sedia » 156. Von *kadréga* « sedia ». Oberital. mit Ausnahme eines grossen Teils des Ostlomb., Emil. (*škraña, škrāna*), Sard.; AIS 897; Beitr., 270, 73; Rohlf's, *Struttura*, 24; REW 1768 CATHEDRA.

ka^bkāñ Brè « calcagno » 216. AIS 165.

kahnásš Brè « catenaccio » 216. Lomb. *karnásš*; cf. AIS 888; Beitr., 74, 270.

kal, kay « callo, -i » 215 (2).

kaldéra « caldaia » 138. Mendris. *kuldéra*; cf. AIS 1210; Beitr., 75, 157.

kalzéta « calza » 139. 268 T. Mendris., 293 s. *kulzeta*. Das fem. und mask. Dimin. ist in dieser Bedtg. lomb., piem., lig., emil. und hat auch in der Hochsprache etwa die Bedtg. des Simplex. Die semantische Entwicklung erhellt aus frz. (*haut-de-*) *chausse(s)* = *calza* ∼ *bas (-de-chausses)* = *calzetta*. Im Westpiem., Nordostlomb., Trent., Zentralladin., Venet. bedeutet *calza* « Strumpf »; zu den engad. -bregagl. Reflexen von *CALCEA « Hose » cf. Lutta, *Bergün*, 282; Stampa, *Bergell*, 46. Verz. *kalz* s.m., neben vereinzeltem *calza* stammt aus dem fem. Plur.; Beitr., 157. Cf. K. Jaberg, *WS*, IX, 137 ff.

kampaniŋ « campanile, campanello », *a soŋ da k.* Mel. « a suono di campanello » « allegramente » 247 (1). 255 (3). 265. Auch Mail. — Zone von « campanino »: Tessin, Com., Mail., Pav.-Piacent., Ostpiem.-Ligur., galloit. Maa. von Siz. : P. 818, 836, 865 (*kampanir* < -i + -aru); AIS 785; REW 1556.

kampé « campajo » 223.

ka^mpyñ « campione » 151.

kumsānt « camposanto » 261. AIS 791.

kañá « mordere » 275. Westlomb. REW 1584 a *CANIA. AIS 1109.

kanavéla « caviglia » 211.213. Var. : *kanavréla* Bed., Ma.; r durch Einfl. von *kandvra* « collare di legno », das im Lug. ver-

breitet ist (Rov., *Beitr.*, 73; V. Colla, Breno, Ind.; *AIS* 1191; Schaad, 83 (2); Bertoni, *Ital. dial.*, 42; Tagliavini, *Livin.*, 96; *REW* 1600 *CANNABULA.) Die Zone von 'canavella' « caviglia » umfasst nicht den ganzen Tessin, wie Stampa, 179 angibt. *AIS* 164 verzeichnet das Wort im Sottocen. nirgends (P. 73 *kaviġa*, 93 *kaviġa*, 71 *ġgavéyx*) und im Sopracen. hat P. 22 *kaviġa*. Zone : Sopracen., Hauptteil des Lug., ob. Lario (Tre Pievi), Mera, mittl. und ober. Valtell., Rätorum. Nach Stampa, *l. c.* bedeutet das Wort im Rätorum., mit Ausnahme von Saluz, « articolazione del braccio »; cf. dagegen P. 25 *it os dx lx čamvélx*, 35 *lx kamvèla* « noce del piede », engad. *chanvela* « Handgelenk, Knöchel », *chanvella del pè* « Fussgelenk, Fussknöchel », Pallioppi. Cf. auch *AIS* 156 Leg. Handgelenk; Schaad, 74 (3); Salvioni, *KrJRPb.*, VII, I 133; *REW* 1591 *CANIPA.

kanávra « collare di legno » cf. *kanavèla*.

kānāvūs, *kānaūs*. Mel. « canapule » 256. A. Lug.; mail. *cana- viusc*, *-evusc* « il gambo, lo stelo o sia il canello della canapa dipelata o dirota ». Von CANNAPUCEU; cf. *REW* 1599, 2.

kāndèla, *-èra*, Mail. *-ila*, *-èla* « candela » 139.154.239. *AIS* 906; *Beitr.*, 159.

kanèla 'cannella' « matterello per rimestare la polenta » 275. Trem. *kanèla par la krēma* (panna), Lug. *k. dala pulēnta, pal brē* (brodo), *la minēstra*. Auch Mail. *canèla dèla polēnta*, Angiol. *REW* 1597 CANNA. *AIS* 984.

kantá « cantare » 158.160.171.172.175.175 (2).177.179.180 (1).191 (3).270.

kantū « cantone » 151.

kauzūŋ « canzone, racconto » 224 (2). *Mendris.*, 277 (6).

kapí « capire » 171 T.

kapitāni « capitano » 154. Cf. *bakanēri*.

kar, *-a* « caro, -a » 215 (2).

karañá « piagnucolare, piangere » 254 (16). Com.-mail. *Mendris.*, 292; *REW* 4679 (fehlt *REW*³).

karañōŋ Gent. « piagnucoloso » 242 (18); cf. *pyaňgōŋ*.

karét, *-it* « carro, -i » 139.210. *AIS* 1222, 1223.

kargāñš « gerla a stecche rade » cf. *ġerlu*, 6.

karlšna, *-šna*, *-ižen* « fuliggine » 147.158 T. Oberit. *AIS* 929; *Beitr.* 162; *REW* 1516 CALIGINE.

karna « carne » cf. *sarā*.

karnevā, *kahnevā* Brè « carnevale » 216.223.

kartēla « cartella della tombola » 138.

kašá « (s)cacciare » 145.167.176 (2), 241.

kasé « cassiere » 223.

kasóra cf. *tōma*.

kataná 'accattanaglio, -i' « cianfrusaglie, rifiuti » 256. Lomb. verbreitet; zu REW 62 *ACCAPITARE.

kavál, -á « cavallo, -i » 156.

kavána, -á « cesta, -e » 210. Kaeser, 74; Beitr., 74, 164; REW 1786.

kavrét « capretto » 232 (23), 268 T. Parab. 29. Nach AIS 1081, 1085 hat das Sottocen. folgende Formen: P. 70 Ind. *yā*, 71 Breno *ayā*, -ōra v., *kavrét*, -it mod., 73 Cort. *kavrét*, 93 Lig. *kabrét*; cf. 242 Como *kavrét*. Meine Materialien erlauben, diese Angaben zu ergänzen. Es bestehen im Sottocen. drei Haupttypen: *bōtī*, (*a*)*yā* und *kavrét*.

a) *bōtī* 220, 226.232 (23), 234. Das Wort findet sich nur im Osten: Brè, Cureggia, Cad., Villa, Di., Son., bu- Pug., Ar. (-īn), Rov., Mug.; cf. lug. *bocīn* in der Vers. der Parab. von Stalder (Beitr., 51). Der Typus greift nördlich in das Sopracen. über: S. Antonio (V. Morobbia) *bučīn*. Das Sopracen. hat sonst das Simplex *bōt* « becco », einen alpinlomb. Typus, der auch in P. 231 (V. Cuvio) und in den engad. P. 47, 28, 19, 7 vorkommt. Der wohl keltische Stamm *BUCCO (cf. FEW I, 587 ff.) weicht in seinen lomb. Resultaten von gallorom.-rät. *buk* durch die noch zu erklärende auslautende mediopalatale Affrikate ab. Wahrscheinlich ist die im Sopracen. und obern Addagebiet verbreitete Variante *bōš*, *būš* (cf. oben *bēk*) gekreuzt worden mit dem alpinen Lockruf *poš*, *puš*, *boš*, *buš* oder mit lomb. *būšī*, lug., bell. *būšī* « boccino, vitello », Novag. *būšīna* « vacca », das zu BOS (REW 1225) zu stellen ist. Cf. REW 1419 a; RLiR., X, 291; Beitr., 126; Stampa, 46.

b) (*a*)*yā*, (*a*)*yōra*, Plur. (*a*)*yā*, -yō ist nur mehr in konservativen Bergmaa. des Lug. und Sopracen. erhalten. Im Sottocen. findet sich die mask. Form nur selten: *yōra* Brè, Cureggia, *yōra* Aldesago, Ma., Riv., Cam., Vira, Sigir., *yōro* Bir., *yā*, *yōra* Ind., *ayā*, *ayōre* Breno, Med., Dimin. *yōrī*, -īna Novag. Der Typus, der wohl zu Unrecht von HAEDIOLU, -A abgeleitet wird (REW 3973), findet sich in der Alpen- und Voralpenzone vom Bellun. bis gegen die

Sesia; cf. Salvioni, *BStSvIt.*, XVII, 133 Anm.; *Beitr.*, 278; Bosshard, 177-180; Schaad, 116 (3); Lutta, *Bergün*, 129-130; Tagliavini, *Livin.*, 349. Es liegt eher HAEDILIA + OLA oder, wie mir S. Sganzini vorschlägt, *HAEDILLIOLU, -A von ebenfalls bezeugtem HAEDILLUS vor.

c) *kavrèt* ist der Haupttypus des Sottocen. Zone: Mendris., Hauptteil des B. Lug., Cassarate, V. Colla, unt. und mittl. Vedeggio; im Gebiet der Tresa und Malcantone z. T. mod. — *kabrèt* ist charakteristisch für das Mendris., ausgenommen die ob. V. Muggio und die ans Lug. angrenzenden Maa. Der Wandel *-vr-* > *-br-* (*kabra*) eignet auch dem angrenzenden Varesotto und dem Borminischen; cf. *Mendris.*, X, 218 (2). — *kabrit* Besaz., *kavrit* Ar., vielleicht *kavrit* Preg., leiten sich vom Plur. ab, wie dies im Lomb. oft bei Formen eintritt, die vorwiegend im Plur. gebraucht werden; cf. *bæ*, *džñć*, *fámbrus* (s. *ampún*), *fññć*, etc. Bezeichnend für diese Deutung ist die Notierung des AIS 1081 in P. 71 Breno, wo der Gewährsmann nach der alten Form *ayě* als mod. Entsprechung den Plur. *kavrit* nennt. G. Contini lehnt in *Ann. Inst. Phil. hist. or. slaves*, V (1937), 204 (2) diese Erklärung ab; der von Contini postulierte Ersatz von *-ETU* durch *-ITU* scheint mir begrifflich und wegen der Isoliertheit der Fälle inmitten des *kavrèt*-Gebietes bedenklich. Der prov.-frankoprov. Typus *cabri* (*ALF* 273; Bloch *DEF* I, 109) kann hier nicht als Stütze herbeigezogen werden. — *kavrèt* bildet eine zusammenhängende kleine Zone in der Capriasca und im obern Vedeggio: Rover., Bid., Lel., Sur., Ponte, Vira, Sigir., Mezv., Bir., Cam., Med. (und *ayě*), Is. (*kävrišt* cf. *vediz* « vedere », *tiaz* « tela », *mias* « mese »), Riv., Sor. Diese abgesprengte Zone von *kavrèt* (≈ *karèt* « carretto ») ist bemerkenswert, da ihr im Sopracen. keine Parallelen gegenüberstehen. Es handelt sich um eine autochthone sottocen. Bildung, die ich vom Plur. der fem. Form ableite: *kavrěta* ≈ *kavrèt*; cf. die erwähnten *-it-* Formen. Cf. auch *REW* 1647; Salvioni, *StFR.*, VII, 228, *Ro.*, XXXIX, 438, *RcILomb.*, s. 2, XLIV, 810 (97); A. Prati, *AGIt.*, XVIII, 207-208.

d) *špándora* « capra giovane (che non ha ancora figliato) » ist ein vereinzelter südostlug. Schwundtypus: Lug., Rov., *spëndora* Ar. v.; cf. Dimin. *špandrěl* P. 243 Canzo (Lecco), AIS 1079 I.eg., bergam. *spandro*, -*èl* Tiraboschi, *Stat. Lecco*, 14. Jahrh. *spandrus*, -*a*, -*i*, -*e*, Bosshard, *Mélanges Duraffour*, in *RHelv.*, XIV, 176. In

Beitr., 26 (3) vermute ich ein Etymon *SPANNULU, -A aus dem germ. Stamm SPANN-, wie er in fränk. SPANNJAN « entwöhnen » (*REW* 8118) erscheint, cf. dt. *Spanferkel* « noch saugendes Milchferkel », das Kluge, *EWD*⁴, p. 331 von mhd. *spēn* « Brust, Milch » ableitet. Zur phonetischen Entwicklung cf. alpinlomb. *spand*, -a SPANNA (*REW* 8117); Salv., *Fon.*, 207 (1). Bosshard, *l. c.*, betrachtet dagegen das Wort als vorlat.; fehlt bei Stampa, 44-45.

kazulār « calzolaio » 138. Im Lug. und Sopracen. ist *šavatiŋ* 'ciabattino' einheimisch; *kazulār* gewinnt im Sottocen. als gehobener Bezeichnung an Boden: Mendr., Lug., Rover. *kazulār*, *karz-*, Ma. *kalzolār*, Ind. *šavatiŋ*, *kalzulār*. Der Typus ist im Lomb. und Emil. verbreitet; *AIS* 207. Cf. *bagāt*.

kikišt Rov., Bell., *kīnšt* Bell. « qui » 271 (14). 274. Aus *ki-ki-iñšt* 'qui qui così'. Früher hatte Rov. *kinō* « qui », *laynō* « là », *Beitr.*, 74; cf. Gran. *kilō*.

kilō Gran. « qui » 250. Com. *chilō* « qui », *gioinō* « laggiù », *lainō*, *-lō* « là », *suinō*, *-lō* « lassù »; amail. *illoga*; verz. Formen in *Beitr.*, 173, 266. Cf. Merlo, *ZRPh.*, XXX, 12; Tagliavini, *Comel.*, 127, 136; *REW* 4270. Cf. *kikišt*.

kisęsta Brè « chicchessia » 221. (3) Rov. *kisasta*, cf. *Beitr.*, 74. *kō* « capo », *šta-sū da kō* 'star su di capo' « star bene, allegri, far allegria » 144. 259 (14). Zum Unterschied vom Mail. und dem Grossteil des Lomb. verwendet der Tessin für « Kopf » in eigentlicher Bedtg. den mod. Typus *tęsta*; cf. *AIS* 93; *Beitr.*, 74, 165; Angiol. *coo*, *tęsta*; Schaad, 132 (4); Tagliavini, *Comel.*, 106, *Livin.*, 104; Rohlf's, *Struttura*, 12.

kōl « collo » 143. *AIS* 118; *Beitr.*, 285.

kōlīŋ cf. *škulīŋ*.

kōmędi Mel. « giuochi fanciulleschi » 256. Oberital. ist 'comédie' « scherzi, spassi, giuochi infantili » verbreitet.

kōmudá « accomodare » 276. Mail. *comodá*.

kōñōs, *ku-*, *kōn-* « conoscere » 156. 163 T. 165 T. Die *n*-Form durch ital. Einfluss.

kōnšulaziŋ « consolazione » 206 (5).

kōp, *tę-sū l dū da kōp* 'prender su il due di coppe' « scappare, partire » 253 (10). Lomb. verbreiteter, vom Kartenspiel stammender Ausdruck; *Beitr.*, 45 (11), 86 s. *tę*.

kōpá « accoppiare, ammazzare » 249. 258.

kær « cuore », *vek ul kær in man* ' aver il cuore in mano ' « esser molto sincero, buono » 143.254 (15). Lomb. Koinè.

kørëŋga, *ku-* « correggia », *tirà la k.* Mel. « tirarsi la c. » 153.254 (8). *Mendris.*, 259 (8); *AIS* 267, 1191; *Beitr.*, 168; *REW* 2253.

kørnèt Morc. ' cornetto ' « prua della barca » 260.

kørnèt, *kur-*, *-it* « cornetto, -i » (fagioli verdi) 139. Lomb.; *AIS* 1380 Leg.

kørnu, *køb-* Brè « corno » 215.216.

kæs « cuocere » 175. 202. *AIS* 997; *Beitr.*, 292.

køsa, *køfa*, *kusa*, *kūfa*, *kusé*, *kòsá*, *sa* « cosa »; *dala gran køsa* « dalla grande emozione », Syn. *dala gran^t røba* Pug. 207.220. 226. etc.

krèt « credere » 160.162. 165 (2). 167.174.179.187.203. *Beitr.*, 43, 294, 308. *AIS* 1595*.

krištjanīŋ ' cristiano ' « perdinci » 210.

kròdá « cadere » 173 (1). Oberit.-engad.; *AIS* 219-21, 1257; *Beitr.*, 171; *REW* 2258 *CORROTARE.

krøs, *krūs* « croce », *tròväs sènza la k. d on gəl* Mel. ' trovarsi senza la c. d'un centesimo ' 254 (1). *Beitr.*, 75, 171; *AIS* 790.

krumpá, *kumprá* « comprare » 141.210 (8). Gemeinlomb. Die zweite Form ist die gehobenere, die in der Koinè die erstere zu verdrängen beginnt. *AIS* 822.

krüşkèt, *gügá a k.* Mel. « giuocare a cruscherella » 256. « A Mel. giuoco di società che si fa con la segatura » (Sujet). Wie der Name zeigt, wurde ursprünglich Kleie verwendet; Mail. *giugá a cruschèll* « giuoco da fanciulli consistente in ricercare dei danari nascosti in alcuni monticelli di crusca eletti a sorte »; cf. ib. *cru-schètta* « cruschereello ». *REW* 4788.

krüzi « crucci » 209.

krüzids « crucciarsi, tormentarsi » 256. Cf. mail. *cruzzià* Cherub., *krüsá*, *-àss* Angiol.; *REW* 2261 *CORRUPTIARE.

kuèrta, *kwè-*, *kuvèrta*, *kovèrta* « coperta » 139. *AIS* 905.

kúma, *kumé* « come », ellipt. *al sari štay kuntènt kumé, se...* Bell. « sarebbe stato tanto contento (' come '), se... » 141.173.271. *AIS* 1251-52.

kumandá, *kø-* « comandare » 145.194 (5). 269 T.

kumèncá, *-miñcá* « cominciare » 139. 148. 151. 169. 240. 249. Contado *kømenzá*, *-sá*; cf. *Mendris.*, 293; *Beitr.*, 74, 165.

kumpdñ 'compagno' « uguale, come » 272. Lomb., venet., friul.; 'compagno' im Sinne von 'gleich, ähnlich' ist im Material des *Dicziunari Rumantsch Grischun* für Engiadina, Val Müstair und Sursés belegt (Mitteilg. A. Schorta). Cf. *ləkē*. Zur Bedeutungs-entw. cf. die Beisp. Cherub. I, 316; Tiraboschi, 364; Boerio, 144. *AIS* 54; *Beitr.*, 55 (2); zur Lit. *REW* 2093 COMPANIO.

kūmpōn « comporre » 150 (1).

kun, *køn*, *kñnt*, *kōnt* + Vok., *kuy* « con, coi, colle » Parab. 29. Zum epithetischen -t cf. Salv., *Fon.*, 264. *AIS* 924.950.1407.

kunili « coniglio » 154. V. Colla, Capriasca *konili*, Rov. *künili*; Lautg. *kun-* westlomb., pav.; *AIS* 1120; *Beitr.*, 75, 172.

kñnt « conto » 143.204 (11). Cf. *küntä*.

künta-sñ « raccontare » 143. Cf. Salvioni, *Postille*, I, 257; *AGIt.*, XII, 426; *StFR.*, VII, 76; zu lomb. vorton. o-u > ü vgl. *Festschrift Tappolet*, 171 (53).

kuntantēza Ar. « contentezza » 232.

kuntrāri « contrario » 138.

kun'sili « consiglio » 154.

kupñ « nuca », *fnñc kupñ* « funghi che si trovano ai piedi del faggio, porcini, morelli » 140.210 (4). Boletusart mit dunkelgefärbtem Hut; *kupñ* « Hinterkopf, Schädel » nach der Form; cf. Ind., Breno *kupēt*, -it, *kq-* « fungo, -ghi », *AIS* 621; zu *kupñ* cf. *AIS* 119; *REW* 2409 CUPPA.

kūr « correre » 141.173.196 (7).

kürā « osservare, aspettare; governare le bestie, i porci » 219. 225. Die zweite Bedtg. im Sottocen. und westl. Sopracen.; *AIS* 1166; *ItDl.*, IX, 59, 214 (2); *Beitr.*, 76, 133.

kurtěl, *ku'těl* Brè « coltello » 216. *AIS* 979; *Beitr.*, 168.

küfina « cucina » 275. Neu im Sottocen. für verbreitetes *kq* 'casa', das neben 'casa di fuoco' im Rätorum. und in den ital. Alpen und Voralpen heimisch ist; *AIS* 942; *Beitr.*, 156. Cf. *REW* 1728; Tagliavini, *Comel.*, 105, *Livin.*, 106. In frz. Maa. entspricht oft mit gleicher Bedtg. das Wort *maison*; cf. *REW* 5311; *ALF* 366; G. Jeanton, A. Duraffour, *L'habitation paysanne en Bresse*, Mâcon 1935, p. 139; W. Egloff, *Le paysan dombiste*, Paris 1937, p. 21.

küsä « accusare » 208 (12).

kuyñ 'coglione' « fannullone » 221 (6).

kwānt « quando » 155.

- kwānt*, -u, -i « quanto, -i, -e » 149. A. Lug. *kwañc* « quanti ».
kwaréšma, -éšima, -éžma « quaresima » 148. 148 T. AIS 775.
kwartina Mel. « misura di capacità di un quarto di litro » 256.
 Cf. Monti, s. v. « metadella da misurar grani, semi o simili », *quartìn* « quartuccio, cioè la quarta parte d'una metadella »; Cherub., Angiol. erwähnen nur letzteres.
kwāy, *kwey* « qualche » 137. Von *kwayk*; cf. *AGIt.*, XIV, 217 n.; *BStSvIt.*, XXIII, 145.
kwāydūŋ, *kwey-*, *kuaididūŋ* « qualcuno » 137. 152. 208 (13). *Mendris.*, 293.
kwel, *kēl*, -a, *kwiv*, *ki* « quello, -a, -i, -e » 139. 156. 268 T.
kwērt, *ku^wērt*, *ku^vērc* « coperchio » 139. Var.: *Mendr.* *ku^vērc*, *Chias.* *ku^wērc*, *S. Piet.* *ku^wērc*, *Rov.* *ku^vērc*, *Ar.* -*vērc*, *Bedigl.* *ku^vērc*, *Rover.* *ku^vērc*; weitere Formen AIS 164; *Beitr.*, 75, 173.
kwēštu, -a, *kwišti*; *štu*, *šta*, *šti* « questo, -a, -i, -e » 139. 145. 147. 155. 156.

L

- la* « la, ella » 158. 162. 168. 191. 191 (1). Zu *la*, *ra*, *re* « lo » cf. *al.* *lāpa* Bell. « loquela » 278. Nordostital.; *REW* 4905 *LAPPARE.
lasá « lasciare » 173. 174.
lat, *lač* « latte » 170. AIS 1199; *Beitr.*, 175.
lavandēra « lavandaia » 138.
lavēs Cert., *Rov.* « laveggio » 153. AIS 958 Leg.; *Beitr.*, 276; *REW* 4899, I LAPIDEUS.
lavurá, *laurá* « lavorare » 146.
lazarūŋ « lazzarone, poltrone, fannullone » 209.
lēc, *lēñc* « leggere » 151. 153. 202. Var.: *lēc* Bell., *Loc.*, *Chias.* mod., *Riva*, *Rov.* mod., *lēñc* *Chias.* v., *S. Piet.*, *Rov.* v., *Bir.*, *lēñge* *Rover.*, *Cort.*, *Ma.*, *Cim.*, *lēs* *Bedigl.*, *Riv.*, *lēñš* *Cam.*, *Vira*, *Sigirino*, *lēñš*, *lēiš* *Breno*; *Mendris.*, 235; *Beitr.*, 43, 273, 307; AIS 768.
lędám s.f. « letame » 170. AIS 1177, 1178; *Beitr.*, 76, 174.
legēr « leggero » 153. Var.: *lēñgēr* *Rover.*, *Ma.*, *liñgēr* *Rov.*, *lēñgēr*, -*ēra* *Bedigl.*; *legēr*, *lingēr* *Mail.* AIS 1580*.
legría « allegria » 145. 220 (2). 251. Var.: *Sottocen.* *ligría*, *mail.* *àlegria*, *legría*, *Angiol.*; *Mendris.*, 217.

- legriàda*, *li-* 'allegriata' 220.250.252, Parab. 23.
lèkè Morc. 'lacchè', *andà komè lèkè* 'andare come lacchè'
 « andare presto, correre » 260. Cf. *trottem drizz*, *compagn da düü*
lecche Mel., U. Pocobelli, *Milì d'ona volta*, Lugano 1929, p. 46;
 mail. *córr come on lecché*, Cherub.
lengwa « lingua » 139. AIS 106.
lēsna, *-žna* « lesina » 148.148 T. AIS 208; Rohlf's, *Struttura*,
 24, 25.
lèt, *lèc* « letto » 140. AIS 904.
levá(s) « levar(si) » 176(3).
li, *la* « là » 156.
libar « libro, -i » 156.
liđerín, *li(ñ)đerín* « leggerino » 153. Mail. *lingerin*; daneben
 Bell, Sottocen., Lomb. *liñgèra*; pav. *ligèra* « vagabondo », Anno-
 vazzi; cf. auch im gergo furbesco *liggèra*, *leggèra* « miseria »,
 parlar furbesco von Pavia « compagnia di vagabondi, mendicanti »,
 Pasquali, *ItDl.*, X, 248 Anm.; Panzini, *Diz. mod.*⁷, 387. Cf. *leđer*.
limún, *-ón* Bell. « limone » 143.
lin, *liñ* Ar. « lino » 152. AIS 1494*.
litrát v., *ri-* mod. « ritratto » 211. Die dissimilierte Form auch
 valmagg.; cf. *KrJRPh.*, I, 126, § 283; aber mail. *ritratt*.
lāk « luogo, luogo, -ghi di lavoro in campagna » 226. Parab.
 25. *Mendris.*, 293.
lū, *lē*, *(a)la* « egli, lui, essa, lei » 158.160.163.174.191.191
 (1) (3). 196 (8).
lūf « lupo », *škūr komé n bōka al lūf* « scuro come in bocca al
 lupo » 260. Rätorum.-oberital. Typus; AIS 434.
lügāniga, *-ānik* « salsiccia, -e » 210. Tess.-lomb. (ohne Ber-
 gam.-Bresc.), rätorum.-zentrallad.-friul., venet., parm., piac., pav.,
 ligur., piem. (besonders novar., Cuneo); auch alban. und neu-
 griech., offenbar durch Vermittlung des Venet. Die Wörterbücher
 verzeichnen das Wort auch für die it. Hochsprache. « La voce,
 benché registrata dai dizionari, non si può dire ammessa in lingua,
 come mostrano le oscillazioni nei tentativi di registrarla: lo
 Zingarelli ha *lucanica*, il Petrocchi *luganiga*, il Panzini *luganica*.
 Ho visto *luganiga* in giornali ticinesi. Data l'identità con *salsiccia*,
 la parola in lingua non par necessaria », Mittg. B. Migliorini. Cf. AIS
 999; *Beitr.*, 178, 266; Tagliavini, *Livin.*, 189; Lutta, *Bergün*
 § 109; W. Gessler, *ZRPh.*, LII, 687; *REW* 5134 LUCANICA.

lūkēt Morc. « tizzone », *lūka*, *lūka* 'luccica-luccica' 261. Cf. Breno *luk*, verz. *lūk* « tizzone », *Beitr.*, 178, *lucāa* ib. id., Monti, Bed. *fāa lūca-lūca*, Arbedo *fāa lōo-lōo* 'fare l'ō l'ō' « girare a tondo un tizzone acceso ». *AIS* 925.

lūŋk, *lūŋga* « lungo, -a » 141. *La vedēva lōŋga* Mel. « doveva patir la fame », *Parab.* 16; von *lōŋk* « allungato, diluito (liquido) ».

luntāŋ, *lōn-*, *-dñ* Ar., Rov. « lontano » 145. 152. 173 (1).

lūr, *lōr* « essi, loro » 158. 160. 174. 191. 191 (1) (3). 192. 196(8).

lūštrō Morc., *lūštrō kumē um mandarin* 'lustro come un mandarino' « sprovvisto di tutto » 258.

M

ma « mi, ci » 161 T. 162. 166. 167. 174.

magar, *-gru*, *-i* « magro, -i » 170.

magēŋk, *maž-*, *magēnt* Bell. « guaime, maggese » 268 (1). Sottocen., lomb.; *AIS* 1402, Leg.; von MAJUS; cf. E. Muret, *BGIPSR*, VII, 27-30; *REW* 5250; zum Suffix cf. Hubschmied, *Mélanges Duraffour* in *RHelv.*, XIV, 225.

magēta, *-ēt* 'macchieta, -e' « figura tipica, originale » 257. Zu ital. *macchia* « schizzo vivace di persona, di carattere comico, satirico, tipo originale », Zingarelli:

magōŋent Morc., *-āt* Car. « affitto, accorato » 252. 259. *Mendris.*, 243 (4).

magōštra « fragola » 142. 148. Var. : *maž-* Lug., Mer., Villa, Son., *may-* Ma., Breno (Einfluss von *mayá* « mangiare », Salvioni, *BStSvIt.*, XIII, 102), *mavōštra* lug. rust., Salv., *KrJRP.*, IV, p. 1 168; cf. Stampa, 80-81; Rohlf, *Struttura*, 19-20. In der Koinè dringt *frāgula* vor.

magūŋ, *-ōŋ* « commozione, voglia di piangere » 254. 256. Piem., emil., lomb., surselv. Cf. *REW* 5233 MAGONE.

mam « mamma, madre » 162. 163 T. 165 T. Der Tessin hat *mama* und *mam*. Ersteres eignet auch Mailand, letzteres Como, sowie den entsprechenden Contadi. Im Tessin deckt sich die Verbreitung der beiden Typen nicht mit derjenigen der früheren Diözesen Mailand und Como, obwohl das vereinzelte Vorkommen

von *mama* in der ambrosianischen Capriasca auf ihre frühere Zusammengehörigkeit mit Mailand zurückgeführt werden könnte; doch hat auch altes com. Gebiet (V. Colla, V. Morobbia) *mama*, während anderseits *mam* auch in den früher mail. Tälern Riviera und Leventina herrscht. Aus dem Vergleich der Karte AIS 8 mit meinen Materialien ergibt sich, dass der Typus *mam* von Como zonenbildend vorkommt im grössten Teil des Sottoc., im Bellinzonese (ohne V. Morobbia) und im Tessintal. Da die konservativen Maa. des A. Cassarate und A. Vedeggio sowie Ind. *mama* haben und Mesolcina-Calanca-Blenio mit dem bündnerrom., Locarno-Verzasca-Maggia mit dem ossol.-novar. *mam(m)a* gehen, so ist deutlich, dass *mam* im Tessin einen Expansionstypus von Como darstellt, der im Sottocen. durch Lugano, im Sopracen. durch Bellinzona weitergeleitet wird.

Die Kurzform *mam* ist entstanden aus affektischem und vortonigem Gebrauch; deshalb wird *mam* auch im *mama*-Gebiet sporadisch auftreten, wenn syntaktische Verhältnisse die Bildung der Kurzform begünstigen: P. 51 Vergeletto *la sù mama*, nach der Leg. der K. AIS 8 findet sich jedoch im Basso Onsernone *a mam sùx*; so hat auch, mitten im *mama*-Gebiet, P. 52 Aurigeno *a mam sô*, eine Bindung, die sich ausserdem im levent. P. 32 Chironico *mam sô* erhalten hat. — Entsprechend gebildet ist *pà* aus *padre*; cf. *padri*, das mir in Rov. als veraltet neben mod. *pà* genannt wurde; es ist dies eine Parallele zu früherem *peder*, das nach der Parab. von Stalder im Gebiet des Luganersees lebte. Dagegen ist mir entsprechendes *madri* aus dem Tessin nicht bekannt. Beide Formen finden sich im veltlin. P. 216 Lanzada (Sondrio), AIS 5, 8. Zur Ausdehnung des Typus cf. *Beitr.*, 25 (3), zu den Vater- und Mutternamen im Lomb. Tappolet, 29 ff., Salvioni, *RILomb.*, XXX (1897), 1499 (wo nicht über *mam* gehandelt wird).

mama grānda, mamīn, -īna, -ōna « nonna » cf. *nōnu*.

man, mēe Ar. « mano, -i » 151.

manēra « maniera » 138. 140.

mañgà, mingià alug. « mangiare » 137. 138. 151. 162. 163. 165 (2). 217. 240. 249. AIS 1014, 1016, 1019, 1278. Cf. *mayà*.

mañgadhra « mangiatoia » 268 (1). Koinè, Mendris., S. Piet., Chias., -*žadhra* Lig., -*gadōra* Trem., Cert., *mangadhra* Mail. Cf. *parzéf*.

māniga « manica » 256.

- marà, malà* « malato » 153.239.
mārč Rov., *mašč* « maschio » 147.
mārķā, mēhkā Brè « mercato » 210.216. *AIS* 820.
mārš, mā^bš Brè « marcio » 216.
martēl, -éy « martello, -i » 138.216. *AIS* 222.223; *Beitr.*, 182.
masarà Is. 'macerare' « picchiar forte » 165 (8). *AIS* 1496*.
masē « massaio » 137. *AIS* 1592*.
masēra « massaia » 138. *AIS* 1592* Leg.
maškalzūn « mascalzone » 147.
maškárpa, -áhpa Brè « ricotta » 216. *AIS* 1219; *Beitr.*, 77, 182; *Stampa*, 97-98; *Hubschmied, VRom.*, I, 100.
mašná, -žná, -fná « macinare » 148.148 T. *AIS* 254.
mayá « mangiar forte, sprecare » 249. *Mendris.*, 251 (3). Wie im Sopracen., Bregagl., Engad. ursprüngliche Bdtg. « fressen ». Beginnt im Sottocen. auszusterben; *Mendris.*, 251 (3); *Beitr.*, 77, 179; *AIS* 1014. Gleicher Stamm wie rätorom. *matár, -ér*; *REW* 5235 MAGULARE; zum Etymon cf. R. v. Planta, *ALLG.*, XV, 397; *Lutta, Bergün*, 218 (2); *Schaad*, 78 (4).
mazá « ammazzare » 137.160.167.176 T. 176 (3). 194 (5). 227.
mę, mia, mi « mio, -a, -ei, -e » 155.156.218.241 (8). *AIS* 24-26, 72.
męa Brè « mia » 215.
męl « miele » 154.239. Contado, Sopracen. überwiegend (a)męr s.f. *AIS* 1159; *Beitr.*, 114.
męrcá Rov., *męščá* lomb. « mischiare » 147.275. *REW* 5606. *AIS* 744.
męritá « meritare » 160.167.
męšęrya « miseria » 140.
męštę « mestiere » 140. *AIS* 199.
męt « mettere » 145.161 T. 168.172.176 T. 224.241.270. *AIS* 887.
mętúda « apparenza, tenuta » 211. Wort und Bedtg. auch com.; im Mail. « messa, acchito, posta ». Cf. frz. *mise*.
męy Bell. « meglio » 275.
mezarátęmęzūšęl Lug. « pipistrello », cf. *üšęl*.
mi « io, me » 158.160.161 T. 166 (2).174.191 (1) (2).192.
mię Bell. « moglie » 274. Koinè. Das Contado sagt *dęna, femna*; cf. *AIS* 73; *REW* 5730 MULIÈRE.

mīñga, *mīña*, *mīña*, *mī(ñ)*, *mīa*, *mīga* « mica » Neg. 152. 153. 162 (3). 163. 166. 166 (2). 167. 184. 205 (7). *Mendris.* 293. *AIS* 69.

mōkre Rover. « patate » cf. *pōma*.

mōrt, *mōrt* « morto » 143. T. 157. 214 (5). 215. 216. 235.

mōška « mosca » 142. 143. 173 (1).

mōta « mucchio, quantità » 143. 210. Ursprünglich « Erdhaufen, Erdhügel ». Das Wort ist im Sottocen. vor *müc* im Rückzug. *AIS* 422 monticello, 1178 letamaio, 1399 mucchio di fieno; *VKR*, VIII, 173-174; *REW* 5702 MOTTA.

mōv(as) « muoversi » 169. 174. 203.

müc « mucchio » 170. 259 (2). Mail., com., sottocen., südl. Sopracen.; *AIS* 1399. Kreuzung mit *mōta* in *müca* Morc., *müga* Rov.; cf. *mügia* = *mōta* Arbedo; *mücc*, *mügia* Como, *mōtta*, *mütta*, *mücc* Mail.

mülīη « molino » 154.

mültu « molto » 141.

müñc « mungere » 141. Mail., com., mendris., tess. Koinè. Die Karten *AIS* 1194, 1195 zeigen, dass im Sottocen. mail.-com. *müñc* einen einheimischen Typus *mōlc* verdrängte. Dieses erscheint noch im Contado lug. und im grössten Teil des Sopracen.; cf. *Beitr.*, 283.

mundēl « caldaroste » 222. Sottocen. (Lig., Rov., Brè, Breno), Como, nach Monti auch Bell. und Verzasca. Var. : V. Colla *i mōndāda*. Nach *AIS* 1294, 1295 dient der Stamm *mond-* in Oberital. vorzugsweise zur Bezeichnung der gebratenen, nicht der gesotenen Kastanie; cf. dazu Kaeser, *Kastanienkultur*, 116. *REW* 5744.

münt, *mōnt* « mondo » 141.

mürč Rov., *müšč* Arbedo, *müšč* Verz. « di colore grigio oscuro parlando del pelo degli animali » 147. Deverb. von *MISCOLARE*, *REW* 5606.

muri « morire » 169. 171 (2). 200. 200 (1). 219 (5).

murnē, *muhnē* Brè « mugnaio » 137. 216. 217. Die westlomb. synkopierte Form (*mōlinē* > *mōr(i)nē*) findet sich in Blenio (-*éy*), im Sottocen.; aber Ind., V. Colla *mōrinē*; *AIS* 251; *Beitr.*, 268.

N

na « ne, ci » 162. 166. 168. *AIS* 1019. 1113. 1254. 1344-45.

nagôt « niente » 142. 208. 221. Regionalform des Sottocen., ausser Is. und Malcant. (Bedigl., Breno, Novag., Cast., Cadem., Migl.), das mit der angrenzenden V. Travaglia und dem westl. Sopracen.-Ossolan. *na(v)ôl(a)* hat; *AIS* 829; *Beitr.*, 190. Cf. A. Schorta, *Müstair, o.c.*, 46. Fehlt *REW* 3928 *GUTTA*.

nãnk, -a, *nãnka* « neanche » 152.

navét « barcone » 256. 260. Lomb. verbreitet. Zu *REW* 5863.

nëgrzr, -gru, -i, -a « nero, -i, -e, -a » 145. Cf. *Beitr.*, 275; *AIS* 1574*.

negrifč Lug., *ingrifč* Bell. « mirtillo » *Vaccinium Myrtillus* L. 268 (1). Die oberital. Namen der Heidelbeere sind in einer Reihe von Studien beschrieben worden; cf. die Bibliographie *ItDl.*, X, 269 (2). Über den Tessin und die benachbarten ital. Gebiete sind wir besonders gut unterrichtet durch einen Aufsatz von S. Sgan̄zini in *ItDl.*, IX, 274 ff., X, 263 ff.; cf. dazu Jud, *VRom.*, II, 307 ff. Die folgende Darstellung fusst vor allem auf den Wortlisten von Sgan̄zini in *ItDl.*, X, 269-271 (Karte), die durch etwelches persönliches Material ergänzt werden. Ohne auf die scharfsinnigen etymologischen Erörterungen von Sgan̄zini einzugehen, gelangt diese rein deskriptive Beschreibung zu folgenden Gruppierungen: Das Gebiet nördl. des Ceneri zeigt relativ saubere Scheidungen: Westen (Verz., Maggia, Gambarogno, Ossola) 'lu-, la-, le(d)rioni', Zentrum (Bell., Tre Valli) 'ge-, gi-, giu-, cistrioni', Osten (Mesolcina, Calanca) *gres*, *greysa*, *gramfyč*, *gramfšćč*. Vereinzelt 'ingrighioli' neben 'gistrioni' in V. Morobbia (Bell.). Das Sottocen., dem die Typen des sopracen. Westens und Ostens fehlen, hat eine grosse Wirrnis der Formen:

a) *kri-*, *kreštōn*, *či-*, *šištrōn*, *ništrōn*, *geieštrōn*, *magōštrōn* im Norden und Westen (Vedeggio, Malcant., Zone zwischen Zentral- und Westbecken des Sees, westl. Mendris.).

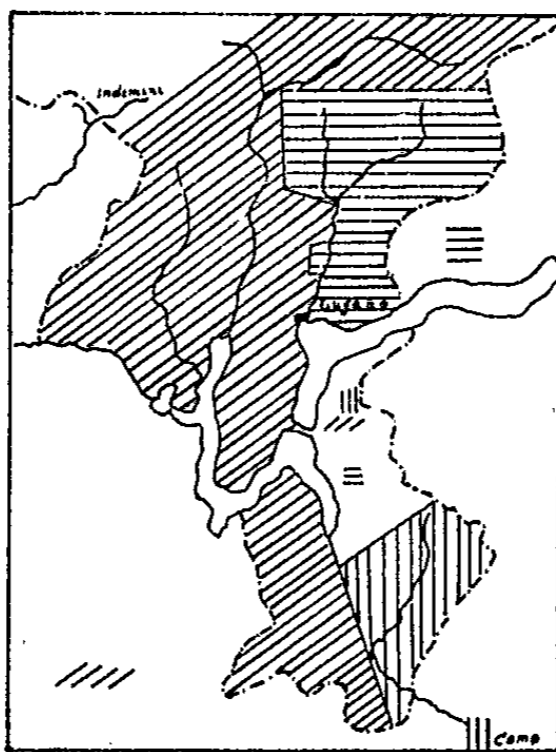
b) *ni-*, *negrifč*, *grifč* im Nordosten (V. Colla, obere Capriasca, östl. Ufer des Cassarate, nördl. Ufer des Porlezzabeckens inkl. die ital. V. Solda).


c) *kaneštréy* im Südosten (V. Muggio, Chiassese, Como).

Rov. und Ar. erscheinen östl. des Sees als Übergangszone zwischen den andern Gruppen.


Im einzelnen verteilen sich die Formen wie folgt :

a) *krištón* Vira-Mezv., *kreštón* (Robasacco [Bell.]), Is., Med., Riv., Sigirino; *dištrón* Migl., *šištrón* Mugena, Fescoggia, Breno; *ništrón* Pura, Morc.; *geneštrón* (Einfl. von *geneštra*) Biogno-Beride; *maḡoštrón* (Einfl. von *maḡoštra*) Cadempino, Lam., *maḡoštréy* Mer.; *maḡüštrón* Breganzona, Comano, Carnago, Ponte, *ḡuštrón* Bedigl.,



 *kri-, kreštón, di-, šištrón, ništrón, geneštrón, maḡoštrón.*

 *ni-, negrišć, grišć, krefšć.*

 *kaḡeštréy.*

Montagnola, Cadem., Biog., Bosco, *ḡoštrón* Magliasina, *ḡuštréy* Carabbia, *ḡüštrón* Cert., Barbengo, Gran., Cimo, Banco, Aros., Torricella, Origlio, Vaglio, *ḡüštréy* (Einfl. von *kaḡeštréy*) Chias., Stabio, Pedriate (auch *ḡüštréy*), Lig., Riva, Balerna, Ar. (auch *kaḡeštréy*), *ḡüštrón* Novag.

b) *nigrišć* Viganello, *nagrišć* Lug., *nagrišć* Davesco, Cad., Di., Porza, Pazzallo, Gandria, V. Solda (Ital.), *grišć* Son., Cim., Certara, Bogno, Inzone, Cort., Bid., Lel., Oggio, Rover., Campestro, Lopagno, Cagiallo, Lugaggia, Tesserete, Sala, Brè, *grišć* Villa; *krefšć* Rov.; *inḡrišć* Bell.

Revue de linguistique romane.

c) *kanēstrēy* Chias., Bruzella, Monte, Casima, Cabbio, Mug.; Ar. (auch *gūstrēy*), ebenso Como und Cernobbio (Ital.).

Ind. schliesst mit *gisōn*, *lūdriōn* an die V. Vedasca und V. Trava-glia-Cuvio an (P. 231 Arcumeggia *lūdriūm*). Cf. jetzt auch *AIS* 613; *Beitr.*, 153, 174; Stampa, 81-82.

nēnt, *nēnt* « niente » 152.194(5). *AIS* 1598*.

nēnt, *nēnda* « nipote » 141. *AIS* 18, 22; *Beitr.*, 282; Tappolet, 87 ff.

ninkūrgas Pug. « accorgersi » 227. Aus *in* + (*a*)*kōrgas*; das prosthet. *n* aus Bindungen wie *man inkōrgi* « io me ne accorgo ».

nišāla « nocciuola » 144.154. Mendris., Lug., Bell.; Var.: *nišāra* Rov., *nišōra* Rover., Bedigl., *lišōra* Ma.; weitere Formen *AIS* 1302; *Beitr.*, 278.

nišærīn « Haselmaus, -mäuse » cf. unten Übernamen s. Melano.

nišūn, *-ūna* « nessuno, -a » 145.152. Var.: *-ūn* Ar., *nes*-Bedigl., Aros., Ponte, Is., Cad., Son., Bid., Di., *nzs*- Ind., *nūs*-, *nus*- Breno; *nigūn* Cort., Ma., cf. Livigno *negun* Monti, Poschiavo *nügūn*, borm. *nigūn*, *ne*-, *ni*-, bergam. *nigū*. Cf. *Mendris.*, 294; *Beitr.*, 286.

nō, *nu* « no » 153(1). Sottocen., Koinè; noch zahlreiche Beisp. bei Zuccagni, Pap., Martignoni; Reste im A. Lug. und Sopracen.; *Beitr.*, 191; Jud-Jaberg, *Vie*, I, 4.

nāf, *nāva* « nuovo, -a » 143.217. Contado lug. und Ind. vereinzelt fem. *nōva*; im Sopracen. *nōva*. *Beitr.*, 278; *AIS* 1579*.

nāf « nove » 143. Var.: *nāw* Cort., Ma., *nōf* Mendr.; *AIS* 288; *Beitr.*, 192.

nōnu, *nō-* « nonno » 145. Mod.; Sottocen. und Com.-Mail.; Lug., Cert. *pā grānt* v., Ind. *pā grānt*, *nōn*, Son. *pā vēt*, Cort. id., *pā grande*, *parīn*, Rover. *nōno*, *parō*, Di., Breno *parōn*, Ma., Bedigl., *papīn*. Die entsprechenden fem. Formen sind *nōna*, *nō-*, *mama grānda*, *mamīn*, *mamina*, *-ōna*. Weitere Formen *AIS* 16, 17, *Beitr.*, 113, Tappolet, 74, 78.

nōnu, *-a* « nono, -a » 141.155.

nāra « nuora » 144. Koinè, Mendris.; altes *nōra* im A. Lug.; *AIS* 34.

nōs, *nūs* « noce, -i » 223. *AIS* 1297.1300.

nōst, *-zr*, *nōs*, *nōs* « nostro, -i » 143.144.157.218.240. *AIS* 16-18, 395.

not, *not* « notte » 144. 149. 170. 243(5). 262. Contado -é; in den Bergdial. des A. Lug., die den Übergang bilden zum alpinlomb. *not* (levent. auch *not*, Sganzini, *Levent.* § 27; *AIS* 342, 344, 345; *Beitr.*, 280), ebenfalls *æ* und *o*: Sor. *re not* v., *re not* mod., *iina not cāra* (« chiara »), *stanot*; Lautung *æ* Breno, Ind., Riv., Vira, Sigrino, Bir., Cam. (*not* mod.), Cad., Cim., Cort.; Salvioni, *BStSvIt.*, XXIII, 146(2) sieht zu Unrecht *not* als die normale tess. Entwicklung an.

nūm, *nūñ*, *nūñ* « noi » 143. 152. 158. 159. 160. 191. 191(1)(3). 192. 194(5). 224.

O

ot « occhio, -i » 144. *AIS* 101; *Beitr.*, 273.

ofri « offrire » 175.

ohc Brè, *oré* Rov., *oré* Lig. « orzo » 215-217. Var.: *orsé* Rover., Ma., *orge* Colla, *oré*, -e Cort., *ors* Bedigl., Breno, *orzan* Ind.; im Sopracen. dominiert *ardi*, in der Lomb. *ors*. Cf. *AIS* 1447; *Beitr.*, 281.

ola Mel. « recipiente di terracotta » 250. Lomb., Piem.; *AIS* 970, 955 Leg.; zum Ladin. cf. Lutta, *Bergün* § 81 a; Tagliavini, *Livin.*, 230; Gartner, *Dolom.*, 187. *REW* 6059.

omōn, -*ūn*, *umōn*, *omondš*, *umdš* « omone, -accio » 230. 268 T. 278.

orp « cieco » 143 T. Galloital. Typus; *AIS* 188; *Beitr.*, 281; Wartburg, *Fehler Gesichtsorgan*, 10 ff.; Rohlf's, *Struttura*, 8. Cf. *gwēhc*.

ors, *ors* Brè « orso » 215-217.

osura, *osor* Mel. « ossula, -ora » « birillo, -i » 256. *REW* 6114.

ova Pug. « canale per far discendere i tronchi d'albero » 227. Var.: *ava*, Dim. *uvēt*, spreg. *uvāša* Rov., *na*, *ōa* Lig., *ova* Com. Zone: Sottocen., Comersee-Adda; *AIS* 535. Nicht von AQUA, wie Salvioni, *ZRPh.*, XXII, 478; *REW* 570. Gehört zusammen mit *bova* « frana » des Rätorum. und Oberital.; Stampa, 149; Lit. bei Tagliavini, *Comel.*, 96-97. Zum Sachlichen cf. Freuler, *Holz- und Kohlentransportmittel im südl. Tessin*, in *SAV*, X, 5; ib. Fig. 5 Blick auf die Erdriesen oberhalb Bissonne.

P

pā, *pādri*, *peder* v. « padre » 155.157.194(4).216.239. *AIS* 5; *Beitr.*, 194; Tappolet, 27 ff. Cf. oben s. *mām*.

pā grānt, *pā vec* ' padre grande, p. vecchio ' « nonno » cf. *nōnu*.

paēs, *puys* Bell. « paese » 156.270. *AIS* 817.

pāga « paga, compenso », *im pāga* « in compenso » Parab. 29; Var. *par la p.* Loc., *in kumpēns* Gent., Bell. 243(12), 274(1). 280.

pagūra « paura » 178(3). Ob. Adda, Tessin-Ossola, Westlomb., Ostpiem., Pav., Piacent.; *AIS* 725; *Beitr.*, 195. Das Gebiet ist enger als das von *ūga* « uva », cf. s. v.

paīfāη « paesano » 152.

palmōnite Lug. « polmonite » 210 (13). Veraltet, für mod. *polmonite*.

pampulcīη « ciclamino » 216. Var. : *pampolhīη* Brè, *pampulcīη* Cureggia, *pampuzīη* Villa. Oberital. ' pan porcino ' zu ' pan pulcino ' umgedeutet, infolge des im Gebiete herrschenden Rhotacismus von L. Zur falschen Ableitg. von PANNU in *REW* 6204 cf. *ItDl.*, VIII, 213; Lit. bei Pasquali, *Neuphil. Mitteilg.*, XXXV, 232.

paη, *pā* Rover. « pane » 151.152.

pañ « panni, abiti » 149. Notiert in Brè, Pug., Son., Bid., Novag.; Mail. *pāgn*.

panigāla, *baltigāla* « lucciola » 144. Var. : *panirōra* Cert., Bedigl., fig. « cosa da ridere », Rover. (auch *luca*), -ā Breno, *panayrōra* Ma., Cort., *panirāla* Rov., *panikirāla* Chias., *panigrāla* S. Piet., *stribayrōra* Son.; *lūnēta* Trem.; *baltigarāla*, *lūfiηkū*, -ā ' luce in culo ' Bell., cf. *lūfiñčā* Semione (Blenio). Weitere Formen bei Salvioni, *Lampyrus italica*, Bellinzona, 1895; *KrJRPh.*, IV, p. 1, 171; Garbini, 1086, 1301 ff.; *Beitr.*, 196, 214; *AIS* 498; Stampa, 52. Etyma und Lit. bei M. Ankersmit, *Namen des Leuchtkäfers in Ital.*, Diss. Bern 1934.

pantalōη ' pantalone ' « minchione » 208 (14).

par, *pēh* Brè, *pa* Rover. « per » 145.166.215.217.

parkē, *per-*, *pabkē*, *pēh-* Brè « perchè » 216.

pārt « parte » 137.166.216.239.270.272. *L. ē nay in-di part dal sō pa* Bell. « è andato ' nelle parti ' di suo padre ».

parūη Cort. « nonno » cf. *nōnu*.

parzéf « greppia » 268 (1). Daneben im Tessin lomb. ' mangiatora ', cf. oben *mañgadúra*. Var. : *parzéf* Lug., Bell., Rov., (-*év*) Breno; *prezéf* Cert., Pura, (-*év*) Migl., *prazéf* Ind.; *perzéf* Son.; ⁴ULA : *prezévura* Rover., cf. *preséwla* Comologno (Onsernone); *berzév*^u Ma., Cort.; weitere Formen AIS 1168; *Beitr.*, 204; REW 6724 PRAESEPE.

pašpá « palpare » 162.163 T. Koinè, Com., Mail. PALPARE + TASTARE, REW 6175.

patíñ « guigie » 140. Zwei durchnähte Leder- oder Stofflappen, die mittelst einer durch Ösen gezogenen Leinenschnur (*frisa*) zusammengehalten werden und den vordern Teil des zoccolo am Fusse festhalten; com. *patina*, plur. *patìnn*, mail. *pattinna*. Zu REW 6301 *PATTA.

pè, *pē* « piede, -i » 140. *Mendris.*, 215; AIS 163; *Beitr.*, 197.

pēc, *pēs* « peggio » 153.221 (1).274. AIS 1660*.

pēdāñ « gonna » 211.213. Mail. « gonna, -ella, etc. », verz. « lembo di veste ingrossata da rinforzo di frangia e d'altro », Arbedo « parte di calza che copre il calcagno, lembo di veste, etc. », com. « pedale, -ule ». Cf. *Beitr.*, 198; REW 6343 PEDANEUS.

pəl « pelle » 225.280 (1). *fā na pəl* « prendersene una scorpacciata », cf. it. *fare la pelle lustra* « ingrassare »; Rov. *dāgan na pəl* « dar(gliene) una legnata », *Beitr.*, 54; cf. *ki pəl da fā tambúr* Loc. ' quelle pelli da far tamburo ' (da batterle) « puttane »; *fā na pəl da rid* Bedigl. « fare una risata » ist lomb. verbreitet.

pəlānda, -*ānt* « puttana, -e » 220 (6).255(6).274. *Mendris.*, 241(8). AIS 721. Cf. Lug. *pelandrún*, Bell. *pelandón*, S. Piet. -*ín*, Vac. -*drún*, Chias. -*drōni* « birbante ». Überall grob. Aus *pəlānda*. — Bedeutungsentw. *pəlānda* « palandra » → abito cencioso e lungo → donna che porta tali abiti → donnaccia, puttana; mask. *pelandòn* Como « cencioso, con abiti pieni di brandelli, uomo alto e dappoco, merendone », cf. ib. *pelandōna* « baldracca ». Die r-Formen durch Einfl. von *flandrún*, -*ōna* und ital. *palandra* > mail. *pelandrōn* « palandrano, palandra, -ana ». Lorck, 182 (83); Tagliavini, *Comel.*, 152; *Mendris.*, 294; *Beitr.*, 80; REW¹ 892.

pənarát, *pirlərát*, cf. *üsəl*.

pən^tsá, *pənzá* « pensare » 148.168.171 T. 174.176(3).186.189.192 (4).

pər, *pəl* « pelo » 154.

pərá, -*lá* « pelare » 240.

pərt « perdere » 160. 193. 193 (1). 194 (5). 216.

pərtügál « arancia » 210. Mail. *portügáll* 'portogallo'. *REW* 6677 erwähnt den Typus nur in Unterital., Siz., Katal. Cf. G. Rohlfs, *Diz. Calabr.* II, 159 s. *portugallu*.

pərzik « pesca, -o » 139. 216. B. Lug., Mendris.; Var.: *pərsik* Ma., -šek Cort., *pərsik* Breno (∞ *AIS* -ek), *pəszak* Ind. (∞ *AIS* *pərszak*), *pəhşək* Brè, *pərsək* Novag., Med.; *pərsiga* Bell. « pesca ». *AIS* 1283; *Beitr.*, 199; *REW* 6427, 6429.

pəštá « pestare, picchiare », p. *un feštín* Brè « far festa » 163 T., 163 (1). 222. Cf. Lug. *pəštág una durmída* « schiacciare un sonno », etc. —

pét, pit « peto, -i » 139. *AIS* 136 Rand; *Beitr.*, 64 (5); Contini, *Ann. Inst. phil. hist. orient. slaves*, V (1937), 200 (3).

pétan, pět'an « pettine » 140. 149. *AIS* 673; *Beitr.*, 274.

pētendá, pětendá « pettinare » 162. 163 (5). 163 T. 165 T. *AIS* 672, 1498*; *Beitr.*, 34, 35 (1).

pəvər « pepe » 145. *AIS* 1010; *Beitr.*, 31 (6), 294; Rohlfs, *Struttura*, 8.

pəza « pezza », *la fay p. pulída* Car., *la netá la p.* Rov. 'ha pulito la pezza' « ha consumato tutto » 251 (6). *Beitr.*, 80.

piká « picchiare » 163 T. 165 T. 165 (8).

pikōŋ Gent. « picchio, -i » 238 (1). Malcant., Ind., Sopracen. passim, *piketún* Cort., *pikás* Ma., Lig. Cf. *AIS* 506. *REW* 6495 *PIKKARE.

pikul Bell., Loc. « piccolo » 270. 278. Mod., vom Mail. beeinflusst. Cf. *pintŋ*.

piñáta 'pignatta' « ramina » 274. *AIS* 956; *REW* 6511 PINEUS. W. Hebeisen, *Bezeichn. f. Geschirr, Eimer, Krug im Franz.*, Oberital., Rätorum., Diss. Bern 1921, p. 62.

pinĩŋ, -ina, -iñ Rov., Ar. « piccolo, -i, -e, -a » 140. 152. 195 (12). Parab. 11-12. *AIS* 39, 40. Cf. *pikul*.

pirlo « giuoco di trottola con l'uso del frustino » 256. Com., ost-lomb., venet., friul.; mail. *bírlo*, vb. *birlá*; cf. Serravezza (Lucca) *prillo* « trottola », *a prillo* « del torcere a punta i baffi », Contini, *Letteratura* 12, ott. 1939-xvii, p. 9; ital. *pirlottare* « girare balzelloni, fare pirolette », Zingarelli, Melzi; *AIS* 751. Rohlfs, *Diz. Calabr.* II, 146 leitet kalabr. *pirillu, pərilla, piriddu* von πῆρος « perno » ab; *REW* 6522 b gibt als Etymon ein Schallwort. PIRL.

pitósti Lug. « piuttosto » 145. 210. Koinè. *pi-* < vorton. *pyü-*; cf. Rover. *pisé* < *pyüsé*.

pivél « piccolo ragazzo » 256. Com -mail.; cf. Pauli, *Enfant*, 52-53; Wagner, *VKR*, I, 58, X, 374-6; *REW* 6853 PUPILLA.

piž « acceso » 261.278. Deverb. von *pižá* 'picciare'; Lomb., Ossol.; *AIS* 911; F. Dorschner, *Das Brot und seine Herstellung*, Diss. Zürich 1936, p. 167; Salvioni, *RILomb.*, XXXIX, 515; *REW* 6479 PICEUS.

pižá « accendere » 260; cf. *piž*.

pā « poi » 144.

pōk, schwachton. *pū, pō* « poco, po' », *pūse pōk* 'più poco' « meno » 144. 166. 173. 260(3). 275. Wendungen: *kwel pōk ka g-i day* Morc., Brus. « tutto quello che gli avete dato », *Parab.* 30, *gà n è piū poch al di d'incoel* Mel. « non ce n'è più tant' al giorno d'oggi », U. Pocobelli, *Ghirlanda*, Lugano 1932, p. 57. Die Bedtg. entstand aus Zusammenhängen wie *g'avēva pōch pān e quell pōch l'era müff* Mail. « aveva poco pane e quel poco era ammuffito » (quel poco → quel tanto → tutto quello); Breno *ne trəp ne pōk* 'né troppo né poco' « molto; a lungo ». *AIS* 840, 985, 987.

pōma « mela, -o », plur. *pūm* 141. 143. 210. Koinè. Var.: *(u)ra pōma*, *i pōm* Bedigl., Rover., *ra pōma*, *i pōma*, aber *el pōm d'adām* Ma., Cort.; *i pōndzterz* Cort. (aber *i trifuy* Novag., *i tartifōy* Bid.; *i mōkre* Rover. gerg.?), *i pūndatēra* Bedigl. 'pomi da terra' « patate »; cf. *AIS* 120, 1387 Leg., 120; nach 1266 ist *pōma* charakteristisch für Tessin-Ossola; dem übrigen Oberital. eignet der mask. Typus.

pōrtá « portare » 171(2). 176(3). 186. 192(4). 216.

pōru, -i, -a, starkton. *pōvur*, schwachton. *pōr* « povero, -i, -e, -a » 144. 145. 146. 214(5). Var.: *pōvru* Gent., Agra, Gran., *pōvru* Car., *pōru*, -o, *pōr-* Morc., Brus., (alle Beisp. aus identischem Zusammenhang), *pōvurō*, -a, -e Rover., *la pōra mamina* 'povera (« defunta ») nonna', *i pōvurē vēc* 'poveri vecchi' Ma., *i pōrē mōrtē* 'poveri morti' Cim., *pōvra*, *pōra* Bedigl. Cf. *AIS* 735; *Mendris.*, 294; *Beitr.*, 287; zum Fall von *v* cf. Sganzzini, *ItDl.*, X, 271 ff.

pōs, *pus* « dietro », *da pōs* Brè « di dietro » 223. 246(3). Cf. *pas a na ka* Bedigl. « dietro una casa ». *AIS* 901. *REW* 6684, 2 pos.

pōšt « posto » 143.

pōz « pozzo » 142. 143.

preğá « pregare » 162.

preštine « prestinaio » 268. 278. Tessin., neben *furnē*. *AIS* 234.

prēvadīn Gent. « pretino, -i » 238 (1). Weitere Formen *Beitr.*, 35.
prēvxt « prete » 165 (2). Beisp. aus dem A. Lug. in *Beitr.*, 35,
 35 (1). *AIS* 796.

prōvā, *pruā* « provare » 144.

provina, *pruvina* « brina » 277. Tessin. Haupttypus ist *pro(v)ina*; daneben *prüina*, *prüvina* (*o, u > ü* durch Einfl. von *-i*) in V. Maggia, vereinzelt im Sottocen. : Cort., Cert., Bedigl. Nach *AIS* 375 findet sich *prüina* im Rätorum., Adda-Mera-Becken, Tessin-Ossol. und anschliessenden Novar. (Valsesia). Es ist im Oberital. ein Schwundtypus, der ringsum von *brina* bedrängt wird. Im Kontaktgebiet ergab sich daraus der Mischtypus *prüna*, der unmittelbar an die *prüina*-Zone anschliesst und dem Com.-Mail., einem Teil des nordpadanischen Piem. und dem Pav.-Ligur. eignet. Ersatzbewegung in : S. Piet. (Mendris.) *brina* mod., *pruvina* v.; Com. *prüina* Monti \approx *AIS* *prüna*, *brina* (P. 242), Mail. *prüna*, *brina* = *AIS* *prünx*, *brina* (P. 261), Borgomanero (P. 129, Novara) *prüna* mod., *prüinx* v. Zum Wortgeschichtlichen cf. H. Kläui, *Die Bezeichnungen für Nebel im Gallorum.*, Diss. Zürich 1930, p. 23-26. *REW* 6796 PRUINA.

puđě « potere » 162 (3). 163. 169. 169 (2). 171 (2). 177. 187. 188
 198. (9). 200-201. 200 (2) (3). 218. 241. *AIS* 1043, 1694*, 1701*.

puf Loc. « debito » 281. Oberital., volksital., gerg. Form, auch in bergam., friul. und piem. Berufsjargons.; cf. A. Aly-Belfädel, *Gergo dei seggiolai di Rivamonte*, in *APsich.*, XIII, 196. Gosaldo *el puf* « che ricorre nel gergo bergam. e nella langue verte e altrove. (Cf. Panzini, *Diz. mod.*⁷, p. 547). Forse nel gergo gosaldino è giunto dal ted. *auf puff nehmen* « prendere a credito » (Sanders, *Wb. der dt. Sprache* II, 599). Nel dial. triest. *cior a puf* id., *far puf*, e sim. »; cf. U. Pellis, *Il gergo dei seggiolai di Gosaldo*, in *AGIt.*, XXII-XXIII, 561. « Nel bergam. *puf* « debito » è di uso frequente anche nel dial. ed il Littré ha registrato *pouf* nel suo gran *Dictionn. de la langue fr.* », Tiraboschi, *Append. al voc.* II, 235. Roma *buffo*, -i (Migliorini).

pulēnta, *po* - Dim. *polentīn* « polenta » 274-276. *AIS* 1003.

pulēntún « polentone » « uonio che mangia molta polenta » 274.

pultrún, *poltrón* Brè « poltrone, fannullone » 221.

pūñć « pungere » 151 (4).

pūnt, *pōnt* « ponte » 247 (1).

pūñt « punto » 141.

purčél, *-šél*, *-šíl* Ind., *porcij* Stalder « porco, -i » 138.145. 148.155.157.216.218.268T. 268(1). AIS 1088.

purčelīn « porcellino, -i » 140.

pūs cf. *pōs*.

pūs cf. *bašt*.

pūsē 'più assai' « più » Parab. 11, 12. < *pyū*-Lomb. — Var.: Di., Bid., Breno *pu-*, Son., Villa *pyu-*, Rover. *pi-*; cf. *pilōst*.

pütána, *püćána* « puttana » 210.243. Parab. 30. AIS 721.

pyāñč « piangere » Parab. 21, 22. Cf. auch s. *đerlu*, b. AIS 730.

pyaňgōn Gent. « bambino piagnucoloso » 242(8). Zum Syn. *karañōn* cf. *karañá*.

pyaňgurēnt « piangolente » 148.151.234. Mendris., 294. Zone: Sottocen., Westlomb.-Pav.; amail. *plangorento*, Keller, Barsegapè, 88, acom. *pianctorenta madre*, XV. Jahrh., Monti. Var.: *impyažūrēnt* Sores., *impyaňgurēnt* Bir., *pyaňgēnt*, *-a* Lug., Gent., Di., etc., *pyaňgūs*, *-fa* Chias.; *a pyaňgēnt* Agra, *a pyaňžēnden* Son. ist Kombination des Inf. in Gerundialfunktion, wie er auch gewissen venet. und ladin. Maa. eignet, mit dem eigentlichen Gerund.; cf. AIS 654; Bertoni, *Ital. dial.*, 184; 'a piangendo' ist lomb., ladin., venet., vales. und ossol., cf. Antrona *la s n e n dá a pyaňžōnt*; Meyer-L., III, 538; Spoerri, *Valses.*, 738; Nicolet, 80.

pyafē, *pyefē* « piacere » 145.206(5). AIS 1104.

pyat cf. *byot*.

pyēn, *pyē* Rover., *-ena* « pieno; -a » 139.151. AIS 1335.

pyuvišná « piovigginare » 147. AIS 367 Legende.

R

rās, *rafarōt* « gerla piena » cf. *đerlu*, b.

ratačēñāla, *ratačēña*, *teñāla* « pipistrello » cf. *ūšēl*.

rē, *rē* « re » 140.154.

rēgō, *-ra* « capo, madre di famiglia » 234(4). In beinahe patriarchalischem Sinne; beginnt im Lug. zu veralten. Zone: Hochlomb., Mail., Bresc., Bergam., Borm. Sie ist also bedeutend grösser, als Tappolet, 31 angibt. Es ist nicht RECTORE REW 7168, sondern *REGITORE anzusetzen: Bergam. *regiūr*, *resūr*, *residūr*, Bresc. *rexidor*, *-a*, Valfurva, Cepina *rēžidōr*, Longa.

rēlla Mel. « giuoco della lippa » 256. Mail. *rēlla*, anticam. *pas-*

sarella. Questo giuoco si fa con due mazzette, una appuntata da' due capi (*rella*)... e l'altra assai più lunga... e con quest'ultima si fa balzare in aria la prima. Il giuoco va dai due fino ai venti colpi... », Cherub.

rēnt cf. *arēnt*.

reṣṭelēra « rastrelliera » 138. Var. : *raṣṭrelēra* Chias., *raṣṭelēra* Bell., S. Piet., cf. *reṣṭel* Lug., Chias., S. Piet., *raṣṭrēl* Chias., *raṣṭel* Bell., Ma., Cort., *raṣṭro* Vac., *raṣṭe* Colla « rastrello ». Die Zone *reṣt-* des Sottocen. hängt über das Com. mit dem Mail., Südlomb., Venet. zusammen; *AIS* 1168, Leg., 1411.

reṣūṅ, *raṣóṅ*, *rasoo* Ar. v. « ragione » 145. 151. 163(8). 218. 276. *Mendris.*, 216, § 9.

resüšitá « risuscitare » Parab. 32. Schon amail. *resuscitar*, Keller, *Barsegapè*², 92.

rikonós, *-ñós* « riconoscere » 162. 167. Cf. *konós*.

riṣ « riso, risata » 155.

riṣ « riccio, r. di castagna » 155. Im A. Lug., Sopracen. *ariṣ*; cf. *AIS* 441.

riṣōlf « risolvere » 145. Auch *re-* im Sottocen.; cf. *Rov.*, *Parab.*, 18 *reṣōlvū*, mail. *risōlv*, Angiol.

riṣpūnt « rispondere » 145. Auch *re-* im Sottocen.; cf. *Melano*, *Parab.*, 29 *reṣpōndū*; mail. *rispōnd*, Angiol.

riüsi « riuscire » 169. 241. *Mendris.*, 294.

riṣá « arricciare » 211.

rōba, *rōbb* « roba, -e, cosa, -e » 156. 157. 173. 225. 227. 244(8). *E pæ un'altra rōba* ' eppoi un'altra roba « inoltre »; *rōbb*, *rōp* « coso, arnese », *ṣtu bel rōp* Bell. 274, *Parab.* 30.

rēda, *rēt* « ruota, -e » 144. 215. *Koinè*, *Mendris.* (Chias., Vac., S. Piet.), *Rov.*, *Lig.*; *Novag.* *rēda*, pl. *rōt*, *rēt*; *Var.*: *Brè*, *Cert.* *rōda*, A. Lug. *rōda*. Cf. *AIS* 1327; *Beitr.*, 211.

rōka « rocca » 256. *AIS* 1502*.

rōs, *-a* « rosso, -a » 142. 143.

rēṣa « rosa » 144. A. Lug.; Sopracen. *rōṣa*. Cf. *AIS* 639; *Beitr.*, 277.

rōt, *-a* « rotto, -a » 142. 143. *AIS* 146; *Beitr.*, 285

rubáša, *rō-* Pug. « robaccia » 173. 225 (10).

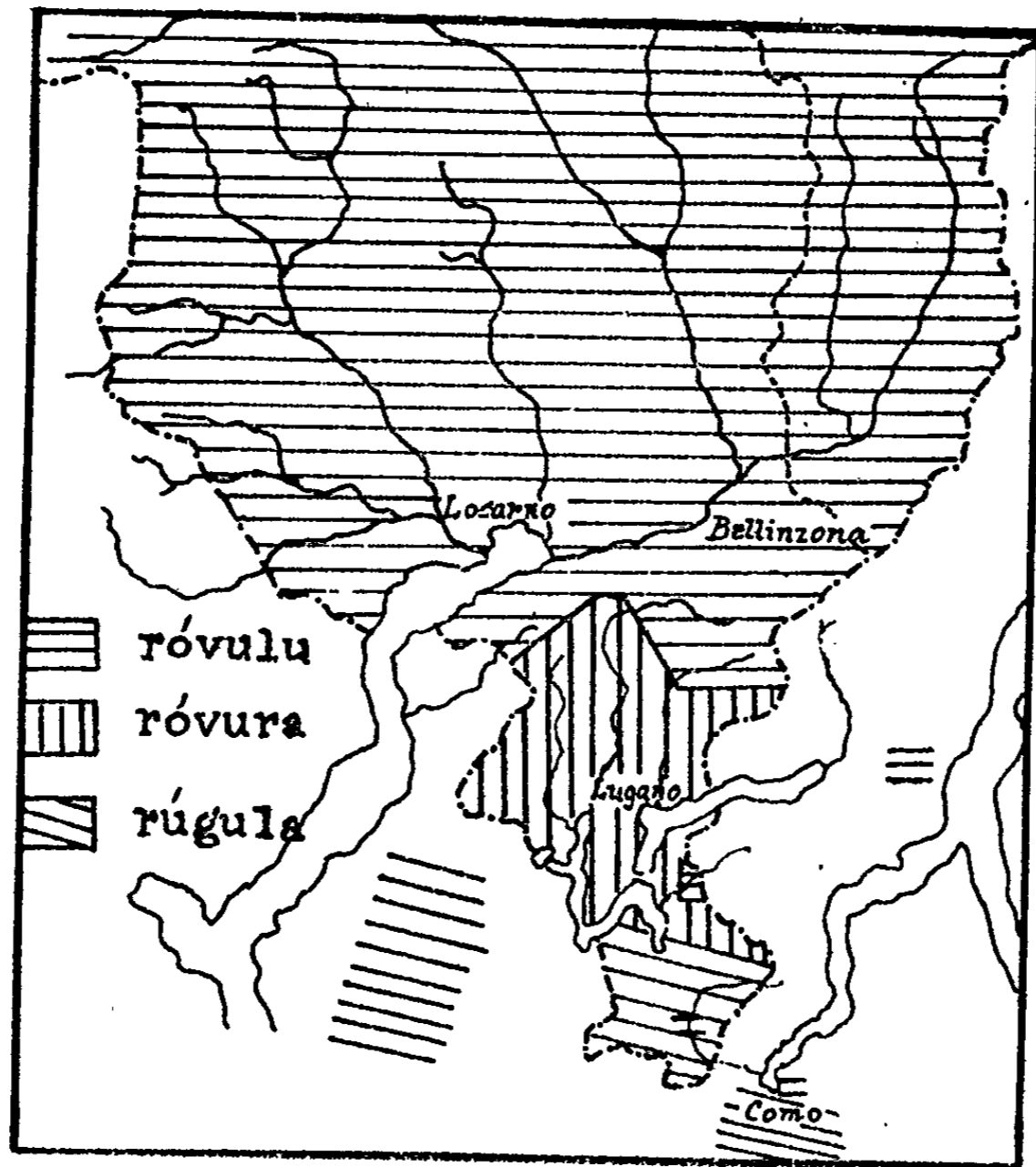
rūdūnt, *-da* « rotondo, -a » 141. *Var.*: *rūtōnt* Bell., S. Piet., *redōnde* Ma.

rü mō, *-ōr* « rumore » 264 (3).

rūṅga 'roggia' « fosso d'acqua » 153. *AIS* 431, 1426; *Beitr.*, 287; *REW* 678 ARRUGIA.

rupáša Is. « rapa secca e passita » 165(8). *rapa* + *accia*; „ durch lab. Einfluss? *AIS* 1360; *REW* 7065.

rūra Lug. « rovere » *Quercus sessiliflora* 141. 142 T. 146. 153. 154. 268 (1). Wie in *Beitr.*, 32 gezeigt wird, drängt jüngeres *RÓVULA im Com.-Mail. altes *RÓVULU zurück; dementsprechend finden sich auch im Sottocen. vorwiegend weibliche Formen. Das Alpinlomb.-Rät. und die meisten präalp. Maa. haben den männlichen Typus erhalten. Unter Zusammenfassung und etwelcher Erweiterung der Darstellungen in *Beitr.*, 32, 93, 294 ergeben sich für den Tessin folgende Verhältnisse :



a) *rígula*, *rṷ-* : Mendris. ohne obere V. Muggio, ebenso P. 242 Como, aber *rògol*, Monti, das sich nach Gualzata, 31 auch in Morbio Inf., am Eingang zur V. Muggio, findet.

b) *rōvora* im Lug. ohne die s. c. erwähnten Maa. : *rūvra*, *rō-*Breno, Cadem., Novag., Bedigl., Pura, Aros., Sigirino, Man., Gran., Di., Cad., Preg. ; *rūra*, *rō-* ob. V. Muggio, Melano, Rov., Pug., Mel., Morc., Brus., Cas., Mezv., Vira, Cam., Bir., Riv., Sor. ; *lūvra*, *lō-* (< **lōvōla*) Ag., Gent., Cro., Biog., Lam., Cur., Ponte ; *ōvra* (deglut. l-) Brè ; *lōra* Car.

c) *rōvōlō* : *rūlu* Is., *rōl* Cim. *rōvōl* Ma., Cort. (AIS *rōl*) ; *rōvro* Bid., Tesserete, Sur., Lel., Son., *rōvre* Villa ; *rōvōr* Ind. (AIS *rōvōr*) ; *rōrō* Ar., *rūru* Med. Diese präalp. Formen bilden den Übergang zum Sopracen. : *rōvō* : *rōf*, *rūf* Cavigno, Aurigeno, *rūu* Cevio (Maggia) ; *rōvōlō* : *rōgu*, -ul Cimalmotto (Maggia), *rūgul* Borgnone (Centovalli), *rūl* Comologno, *rōvul* Auressio (Onsernone), *rōul* Golino (Loc.), *rōgul* Verscio (Pedemonte), *rōul* Rasa, Palagnedra, *rūl* Camedo (Centov.), Vergeletto (Onsern.), Villette (V. Vigezzo, Ital.) ; *rōvel* Mesocco. In den rhotazierenden Maa. entsprechen Formen mit *r* : *rōgor* Loc., *rūrō*, *rōrō* Cugnasco, Gordola, Vogorno, Corippo, Lavertezzo, Brione, Gerra, Frasco, Sonogno, Mergoscia (*rōvru*) (Verzasca), Magadino (Gambarogno), S. Antonio (V. Morobbia, Bell.), Bell. (auch *rōra*), Arbedo, Prosito (Bell.), Osogna (Riviera), Semione (*rōra* mask., cf. *ul zōkra* « lo zoccolo », Blenio), Chironico (*rōvru*), Osco, Dalpe (Leventina). Da *rōra* der Koinè eignet, findet es sich auch in Dörfern, wo der Baum nicht vorkommt, z. B. Airolo (A. Levent.) ; cf. auch Bell.

AIS 591; Penzig., 395; *Beitr.*, l. c. — Alte Formen : *rovoro* Intragna 1469, Plur. *rovola* Malesco 15. Jahrh., *robora* Pedemonte 1473 ; *BStSvIt.*, XIX, 165, XXXIII, 10 ; cf. Bosshard, 350-51 s. *roborum*, *rovere*, -um, -a, *ruperis*.

ruštī « arrostito » 275. Lomb. *rōstī*, *rūstī*.

S

sa « si, se, ci » 162. 166. 168. 174.

ša « qui, qua » 166. 215 (2). etc. ECCE HAC ; cf. *REW* 3965. Cf. *sū*.

sagrā s. m. « sagrato » 256. *Beitr.*, 430 ; AIS 791 cimitero.

salā « salare », *fa pagā kārna salāda* 'far pagare carne salata', *fa pagā sarā* Brè « farla pagar cara » 154. 209. 221. Koinè, Sottocen., Mail. ; cf. *Mendris.*, 294. AIS 1217.

saltamartīŋ « cavalletta » 140. Koinè, Mendris. (*soltamartīŋ* S. Pietro). Var. : *saltafēŋ* Bedigl., *saltarēl* Ind., Breno, *saltarōt* Rov., *saltayōtur* Cert., *saltayrōtor* Son., *sartayōtro* Rover., *sayōk* Ma., Cort. — Sopracen. : Osten (Bell., Mesocco, Tre Valli) 'saliotolo', Westen 'licusta', V. Verz. *grit*, -ōm; *AIS* 466; *Beitr.*, 152. Com. *sayōtra*, mail. Contado *sajōttola*, *sajōcc*, *martīn*, *saltamart* aus stadtmil. *saltamartīn*. Zu den Abltg. aus SALIRE cf. Salvioni, *BStSvlt.*, XVII, 145 n., *REW* 7540, zu denen aus SALTARE *REW* 7551, Garbini, 1570; weitere Literatur bei Tagliavini, *Comel.*, 161.

sārās, *sālis* « salice » 153.239. Id. Cert., *sāres* Rover., *sālas* Chias., *sāresa* V. Colla, Malcant.; *AIS* 600, 601. *REW* 7542 SALICE.

šava:īŋ « ciabattino » 223. Cf. *kazulār*, *bagdt*; *AIS* 207.

savē « sapere » 141.146.160.162(3).163.166(2).167.184.187.189.201-202. *AIS* 1693*, 1698*, 1701*.

sedēla « secchia » 276. Var. : *sedēla* V. Colla, Capriasca, *sudēla* Bedigl., *sudēlā* Breno. Die *sedēla* (Metall, gewöhnlich Kupfer) wird nicht immer von *sēga* (Holz) unterschieden : *sedēla da ram*, *s. da leñ* Trem., *sedēla da ram pe-r ākwa*, *sedēla da leñ* Son.; anderseits *sēga da ram* Lug. Cf. *AIS* 965, 966, 1197; *Beitr.*, 217; Hebeisen, o. c., 28, 38; P. Scheuermeier, *Wasser- und Weingefässe im heutigen Italien*, Bern, 1934, p. 24-26; *REW* 7959 SITELLA, 7962 SITULA.

sēk « secco » 164 T.165(7).

sēmpar, -*pru* « sempre » 145.262.

sentl « sentire » 171 T.174.175.188.200.268.269.

sepūlkru, *sepōlcar* « sepolcro » 141.208.

sēra, *sīra* « sera » 139. Koinè; mail. *sēra*; *AIS* 340; *Beitr.*, 274; zur Verbreitung in Oberital. cf. Meyer-L., *It. Gr.* § 56.

sērvu, *sērvitū*, -*dū*, -*dō*, -*dōr* « servo, -itore » 139.141.142 T. 155.157.194(5).218.269 T.270(10).

sētā « sedere », *sētās* « sedersi » 148.176(3). In Oberital. zwei Typen *SEDTARE : Lomb.-Pav., Piem.-Ligur.; *SEDTARE : Westlomb., Zentrallad., Trent. und angrenzende Romagna. Tagliavini, *Livin.*, 283; Jaberg, *ASiNS.*, CXXVI, 375-377, 422-423 (*RHelv.*, VI, 243 ff.); *AIS* 622-624; *REW* 722, 7780.

šfugā « sfogare » 147.

šgayōsa « fame » 258.271(2). Bell. (*šgayōsa*), Cort., Morc., Mel., Novaz.; Mendris., 295. Oberital. — Ursprung gergal. Biond., 81, 283, 575; Salvioni, *RILomb.*, XLIX, 1057; Spitzer, *ZRPh.*, *Beib.* 68 (1921), p. 156, 230, 237; *REW* 3767.

sigitá « seguitare » 145. 169. 257. 269 T. Parab. 20. Var. : *sivitá* Rov., *sigwitá* Pug., *segw-* Brè, Mel., Loc., *seg-* Gent.; Mendris., 216.

sigúla, *-ôla* « cipolla » 253. Der *g*-Typus ist allgemein im Tessin ausser in Maa. der Levent. und der Maggia : P. 32 *šivôlo*, 41 *šivúlx*, 52 *šivôta*; AIS 1368; Beitr., 221; REW 1820.

šigürty « accetta » 268 (1). Sottocen., Com., Mail.; Var. : *šügürty* Trem., Rov., Cert., Breno (*ü* > *u*, auch *sugurôt*, *šügürty*, *šigürty*), *šägerty* Bedigl., *šegürty* Novag., Brè, Son. (-*u*-), *sügarity* Bell. Dimin. von *la šigú*, *šegú* « scure ». AIS 547, 548; Beitr., 285; REW 7775 SECURIS.

šihvél Brè « cervello » 216. 216(1). AIS 94.

šikúr, *-a* « sicuro, -a » 183 (4). 211.

šinēli, *kār šinēli!* « caro Signore! » 211. Sottocen., Mail. Cf. *karsinēlis* Ar.; cf. Salv., Fon., 290.

šinūr, *-ôr* « Signore » 141. 142 T. 217. Parab. 24 AIS 801.

šira, *šila* cf. *čera*.

širēfa « ciliegia, -o » 153. Id. Trem., Rov., Cert., Cassarate, V. Colla, Ind., Koinè, Mail.; *šerēfa* Mendris., Brè, Malcant., Vedeggio. AIS 1263, 1282; Beitr., 237; REW 1823, 2 CERESIA.

škāhs Brè « scarso » 216.

škāla, *šk-* « scala » 154. 239. Contado *škāra*. AIS 872; Beitr., 222.

škalfīn s. m. plur. « suoletta della calza » 140. 211. 213. Com., Mail., Borm., Bergam.; Bresc. *scalfarèt* « calzaretto che viene a mezza gamba », Melchiori; ital. *scalferotto* v. « pantofola », Petrocchi. REW 2947 EXCALEFACERE, 7653 SCAPHA.

škapá « scappare » 240. 268.

škārpa « scarpa » 216.

škärpi Is. « pettinare » 164 T. Auch V. Blenio *scarpis*, Monti, *škarpi* Olivone (P. 22) « pettinarsi »; cf. *scarpinà* Tirano, Poschiavo « scapigliato », Monti. AIS 672; REW 2966, a, 2 *EXCARPERE, 7643 SCALPERE.

škarzēla, *-šēla* « tasca del grembiule » 138. Oberital., Engad. (*šcarsella*). Nach Bezzola, *Galicismi*, o. c., 60, ist ital. *scarsella* ein Pilgerwort; es geht wohl auf aprov. *escarsela* zurück. REW 7989; Gamillscheg, EFW, 380.

škēhs Brè « scherzo, -i » 215. 216.

škērzá « scherzare » 162 (3).

škēdas, *šk. la fam, un kaprizi* « soddisfare, la fame, un capriccio » 254(5). *Beitr.*, 50(2); mail. Formen bei Cherub. s. v. *AIS* 1256, 1299. *REW* 2998 EXCUTERE.

škēla « scuola » 154.215.222. Koinè ∞ Contado *škēra*. *AIS* 767 Leg.

škōrzūn « colubro, -i » cf. unten, Übernamen s. Bissone. Lig. *škurzūn* « dickere Schlange als die Viper, aber nicht gefährlich, bis 1, 20 m. lang », *AIS* 452, Leg. Für ital. *scorzone*, das Garbini I, 244 (Karte) besonders in Unterital. und Sard. belegt, schlägt er SCORTEA vor. *REW* 2420 CURTIO, -ONE.

škrif « scrivere » 167.

škulīn « colatoio » 154.268(1). Var. : *kōlīn* Bell., *ku-* Chias., *škurīn* S. Piet., *škō-* Ma.; daneben *kōrūmīn* Ma., Cort. « modernes kleines Blechsieb »; cf. *krūmā el lat* V. Colla « scolare il latte ». *AIS* 1201, 1202; *Beitr.*, 134 s. *dartō*; Luchsinger, *SAV*, IX, 260; *REW* 2035, 2062 COLUM.

škupáz « fazzoletto da collo » 211.213. Com. *scopáz*, -a, Mail. *scopázina* « mezzo fazzoletto da collo che le più altre nominano mantellina ». *REW* 2409 CUPPA.

škurbina « corbellino » 140. Com., mail., borm., bergam. *AIS* 1489*; *REW* 2224.

škusā « grembiale » 211.213. *REW* 7986, 2 SKAUZ.

šküfā « scusare » 147.

škwaſi « quasi » 207(2).

škweſa Brè « scodella » 222. Sottocen. Rov. *škweſa* v., *škudēla* mod., P. 93 Lig. *škūdēla*; *AIS* 972, 973; *Beitr.*, 84, 225. *REW* 7756 SCUTELLA.

škwišá Pug. « schiacciare » 227. *Mendris.*, 242(9). Die Lautung *škw-* auch in V. Maggia (Cevio *škwišē*), im Mendris. (P. 93 Lig.), am obern Lario (P. 224), im Valtell. (P. 225), Bregagl. (*škwišē*, -*čē* Schaad, 118(9)), Engad. (*squitschér* Pallioppi, UEngad. -*ar*), Bologn. (P. 456 *škwišér* ∞ Coronedi, Ungarelli *asquizàr*). Sonst tritt die in Oberit. bis in die tosk. V. Magra (P. 500 *škušár*, cf. Versilia *schicciare* « schiacciare », Pieri, *ZRPh.*, XXVIII, 171) semantisch einheitliche Form (schiacciare, pigiare, (s)premere → schizzare) gewöhnlich ohne Bilabial auf; z.B. passim tessin. *ški-*, *škü-*, mail. *ški-*. Der inlautende Sibilant ist *š*, *š*, *s*, selten *č* (z.B. Anzasca, Bregagl., Trent. P. 341); *ž* besonders im Osten (Mantov., Venet., Friul.). Meyer-Lübke gibt zwei Etyma *REW* 2000 *(EX)COACTIARE und 8001

skrrs (Schallwort). Im ganzen Gebiet können jedoch die Formen auf eine Grundlage zurückgeführt werden: *skuit* — *sk(w)is* —, *sk(w)iz* — *skuit* — *sku(i)s* —, *sküs-*, entsprechend lomb. *guidáz* > *gwidáz*, *gidáz*, *-dš* ∞ *gu-*, *güddáz* « padrino », *Festschrift Tappolet*, 160. Dieses Erkenntnis wird gestützt durch die semantische und geographische Geschlossenheit sowie die Bodenständigkeit des Wortes. Der Umfang der Zone macht die Ablg. von einem Schallworte oder eine Kreuzung *schiacciare* + *schizzare* unwahrscheinlich. Die in peripheren Randgebieten erscheinenden *skwi*-Formen stehen bezeichnenderweise der genannten Grundlage am nächsten, mit der auch hochsprachliche *schiacciare*, *schizzare* zusammenhängen müssen. Als Grundlage der Gruppe sehe ich den lautlich und begrifflich nahestehenden germ. Stamm an, der mhd. *quetzen*, hdt. *quetschen* ergab; Kluge⁴, 269. Zur Diskussion anderer Etyma cf. Schaad, *l. c.*; für die Wortzone cf. ausser den Wörterb. die K. *AIS* 1300 *schiacciare una noce*, 1318 *pigiare l'uva*, 1274 (Leg.) *spremere un limone*. — Ich sehe nachträglich, dass schon Salvioni für die rät.-lomb. Form an Zusammenhang mit dt. *quetschen* gedacht hat; cf. *AGIt.*, IX, 257 (1).

flāndra, *žla-* « puttana, bagascia » 204.243(14).280(1). *AIS* 721.

flāndrūn « bagascione » 141.209 (10). Mit oberit. *flandra*, *flandrōna* « bagascia » zu aital., sien. *landrā* « donna di mala vita ». *REW* 2885, a LANDERN; *Mendris.*, 253 (9) (10).

slanfāna Pug. « puttana » 226 (11). Von *flandra*, cf. bergam. *slandrāna*. Cf. B. Migliorini, *Nome proprio, q. c.*, 285.

šmqrzá, *šmq-* « spegnere » 227. Zone von *EXMORTIARE in Oberital. cf. *AIS* 921; Jud, *RLiR.*, I, 223-225 (Karte); Merlo, *BOpVSvIt.*, III, 6 (Karte).

sø, *sūa* « suo, suoi, sue, sua » 144.145.156.157.194(5).204(11).217.224.240. Contado *sø* sing., *sø* plur.; Mail. *sø* « suoi », auch *sæu* « voce antiquata, ma non ancora morta », Angiol., 769, 770, *i sæu* « i suoi, i genitori, parenti », Banfi. *AIS* 19-20, 27-30, 73.

søfegá Mel. « soffocare » 257.

søl, *-a* « solo, -a » 141.

sæla « suola » 144.

søñ « sogno, sonno » 144.155.

sørt, *sørt* 'sorte' « sorta » 244(4). Parab. 13 passim. Contado lug.; *l a fay vūna par sørt* '(ne) ha fatto una per sorta', abgeleitet

von häufigerem syn. *fay da tütt (tüc) i sört* ' . . di tutte le sorte ', Mail. *ne fa on. po de tüti i sört* Cherub., Angiol.; ital. *ne fa d'ogni sorta, di tutte le sorte*. Nach Zingarelli, *Vocab.*, ist ital. *sorte* « sorta » im It. veraltet.

sot « sotto » 142.

søya, søyemi « (che) so io ! » Interj.; *un søyemi* « un non so che » 159. *Beitr.*, 33, 228; canav. *soj* « coso », *KrJRPb.*, V, I 137.

søya, søy « zoccolo, -i » cf. *zøkura*.

špala « spalla », *gamb in šp.* Mel. 'gambe in spalla' « in fretta » 254(12); cf. it. *mettersi le gambe in capo* « darsi a gambe ».

špándora « capra giovane » cf. *kavrét*, c.

špazaká 'spazzacasa' « soffitta » 256. Cf. J. Hunziker, *Schweizerhaus. II.* Aarau 1902, p. 148-49. *AIS* 869.

špeč « specchio » 140.

špečá, -tá « spettare » 174.209.219(1).

špendašóy « spenditore, -ereccio » 258. Mail. *spendación*.

šperänza « speranza » 147.

špes « spesso » 166.

špörk, špürk, špōhk Brè « sporco » 215.216. *REW* 8194 SPURCUS.

špufá « sposare » 176(3).178(3).

šta « stare » 137.144.147.161 \bar{T} . 167.170-189 passim. 197-198.218.241.249. *AIS* 1692*, 1698*.

štanót « stanotte » 149.

štá^tsyú « stazione » 251.

štōhc Brè « storcere » 215.216.

štōht Brè « storto » 215.216.

štómik « stomaco, petto » 276. *AIS* 125; *Beitr.*, 233.

štrakaganás 'straccaganasce' 210(6). Hartes lug. Backwerk, deshalb 'stancamascelle', cf. ven. *stracaganasse* s. f. « castagne secche e mondate », Boerio. Zum Typus *ganascia* in Ital. cf. *AIS* 116; Rohlf's, *Diz. Calabr.* I, 333; *REW* 3812.

štralúš « lampo » 260. Lug. auch *štre-*, wie V. Colla, Cassarate; *štra-* Com., Sottocen. passim, Engad.; *štar-* Tessental, Blenio; cf. *AIS* 393; P. 261 Mail. *štarnúš* ∞ *štralúsc* Cherub., Angiol.; *štar-* Ind. Der Typus findet sich bis in das Ostladin.-Friaul. :; *AIS* l. c.; Tagliavini, *Comel.*, 171, *Livin.*, 319; *REW* 5136; cf. unten *tarlúk*. Westalpinlomb.-ossol. *lěš(x)n*, *lě-* gehen mit piem. *losna*, das

sporadisch in allen galloital. Maa. erscheint ; cf. auch Göhri, *Blitz und Donner*, 22.

štrašordināri, *štraurdināri* « straordinario » 138. Cf. *štrēšur-dināri* Preg., *štrēšordenāri* Cad. « Ben diffuso nell' Alta Italia all. a *štraordināri*, e dove il -s- è dovuto a *disordine* (?) ; v. anche *štrasóra* = *štra-brà* fuor d'ora », Salvioni, *KrJRPb.*, IV, p. I, 168.

štrēč, -a, *štrēt*, -a « stretto, -a » 153. A. Lug. *štrēñč*, -a ; cf. *AIS* 943 ; *Beitr.*, 234.

štrēčá, *štrēčēt* Morc., Mel. « viuzza » 256. 260. *AIS* 843 ; *Beitr.*, 234 ; *REW* 8305.

štrēñč « stringere » 139.

štrēpá « strappare, sradicare » 262 (2). Zone : Tessin, Com., Mail. *AIS* 1355.

štrēvišá Is. « picchiare » 164 T. ' Stra-usare ' « strappazzare » ; cf. *štrēšfá* verz. « usare », *vüšá* Novag. « usare, aver l'abitudine », *štrēšfóm*, *štrēvüšúm* verz. « briciola » ; *Beitr.*, 235 ; F. Dorschner, *Das Brot und seine Herstellung in Graubünden und Tessin*, Diss. Zürich 1936, p. 114 ; *AIS* 991 ; cf. *štrüisa* Arbedo « cencio o scampolino di panno con che le filatrici tengono in mano il filo della matassa che dipanano ».

štrōlik Rov., Mel., -ek Morc. ' astrologo ' « bizzarro » 260. *Beitr.*, 64(3). Lomb., Pav., Piacent., Venet. : astrologo, indovino, fantastico, fisimoso (Longa, Cherub., Banfi, Angiol., Foresti, etc.), bizzarro, strano, bisbetico, ghiribizzoso (Monti). *REW* 745, a ASTROLOGU.

štūfi, -s « stufare, annoiare, -rsi » Parab. 17. Zone : Com.-Mail.-Pav. *AIS* 700 Leg.

šturičla ' storiella ' « novella » 155.

štūrnü « sordo » 141. Nordwestlomb. ; *AIS* 190 ; Lorck, 174 ff. *REW* 8339 STURNUS.

štüvá, -á « stufare, -ato » 275. Mail. *štüda*, *štüšda* Angiol.

sü « sole » 141. Contado *sō* ; *AIS* 360 ; *Beitr.*, 236.

sü « su » 176 (2). 194 (5). 198. Häufig richtunggebende Präp. beim Verbum : Parab. 13,25 *fay-sü*, *təy-sü*, Lug. Nov. 5 *kūnta-sü*, III, 1 *veñ-sü*, 6 *na-sü*, *pürtak-sü*, *meť-sü*, 8 *fan-sü* ; entsprechende Bildg. : 1 *víta-gó*, *sétal-gó*, 2 *veñü-gó*, 7 *tə-gó* ; 1 *tə-šá*, *veñ-šá*, 3 *g-ēva-šá*. 6 *g-ēra-šá* ; 2 *nəya-fč*, Nov. 4 *fás-fčera*, Morc. 13 *māngas-fčera*, 14 *sáltā-fčera* ; Lug. III, 9 *riza dčent*, 10 *na-dčent*, Mel. 17 *pčensag-dčenta* ; Lug. 24 *meťü-dčre*, Nov. 7 *y č-dčre*, Nov. 1 *türna-yn-*

drê, I, 5 *fay-a:drê*; 3 *vü-dôs*; III, 6 *sum pasâda via dal uspedâ*. Cf. dazu K. Jaberg, *Mél. ling. Charles Bally*, Genève, 1939, p. 277.

sucét « succedere » 270.

šüê, šivê, šivêra « gerla » cf. *đerlu*, a.

sufri « soffrire » 163.175.

šük « ceppo » 262(2). Syn. *šepa* Lug., *el šep, era šepâda* Ma., *šep* Bell.; *RFW* 1935. Tessin. Zone von *šük*, z. T. mit Spezialbedtg.: Sottocen., Teile des Sopracen. (Levent.-Blen., Bell., Verz., *Beitr.*, 236, Maggia). Typus *čuk, -a*: Piem., Ligur., die an südfz. *suko* anschliessen (*ALF* 1903 *souche*, 1780 *cep*), Alpinlomb., Com.-Veltl.-Borm., Ladin. (Oberhalbst., Engad., Enneberg, Abtei, Buchenst., Fassa; Gartner, *Dolom.*, 185, Tagliavini, *Comel.*, 182, *Livin.*, 113), Nordtrent., Südistr.; gleicher Stamm in *čoko, -a*, das anschliessend im Grossteil des Lomb., Venet., Emil., längs der zentralit. Westküste und im Sizil. zonenbildend auftritt; cf. *AIS* 536, 782. J. U. Hubschmied leitet *RCelt.*, L, 258 die Sippe von kelt. **tsukko-* ab, der germ. *Stock* entspricht. Schwierigkeiten bereitet einer Abltg. vom Keltischen. die geogr. Verbreitung von it. *ciocco, zòcco* (*REW* 8052). Für das Rätorum. erschliesst H. Schorta in *RHelv.*, VII, 126 (1) eine Basis **CIUCCA*; cf. jetzt auch **rs-*, *ršukko-* bei Hubschmied, *VRom.*, III, 113 (5). Die *ç-* Lautung. des Mittelit. kann sich durch Einfl. von *soccus* erklären. Vgl. auch Lutta, *Bergün*, § 70; Schaad, 42 (7); zu alomb. *zoccum, zocca* Bosshard, 327; id. *Mélanges Duraffour* (*RHelv.*, XIV), 169.

šür, -a « signore, -a » 141.

suštänza « sostanza » 145.269 T.

šweřá « assuefare, abituare » 211.

T

ta « ti, te » 162.167.215.

taká Rov., Mel. 'attaccato' « vicino » 234.237. *AIS* 353, *Mendris.*, 295; *Beitr.*, 47 (6).

tamburňäla Morc. « capitombolo » 261. Zu *REW* 8512, a, 2 TANBUR mit Einwirkung von *bur-*, *bürlá*; cf. auch *REW* 8975 TUMB. **tamburliöla* > *-niöla, -ňäla*; cf. mail., bergam. *tamborlá* « capitombolare, tomare, tombolare », piacent. *tambórlá sö* « tamburare, percuotere ». J. Jud weist mich darauf hin, dass das Wort, wie manche it. und fr. Entsprechungen (*AIS* 749; *ALF* Suppl.,

59; J. Haust, *Etym. wall. et fr.*, Liège 1923, p. 293 ff.), spielerische Umformung ist; cf. zu solchen Bildg. Jaberg, *RHelv.*, VI, 186 ff. Am nächsten kommt der Form von Morc. *tamburlúy* Ar., -óy Bedigl., *tumburlúy* (Einfl. von *tumá*) Besaz., Novaz. Var.: *biir-léla* Pura, *burlérrä* Breno (< *bürlá*); *piruléta* Riva, *pirulúy*, pl. -it, Genestrerio, aus frz. *pirouette* > mail. *pirovètta*, *pirolé*, -étt; cf. *pirlo*; *karkamúta* Biog., *kalkamúta* Bed., Ma., Cort. 'calcamucchio', cf. *kalkamúša* Introbio (Como, P. 234), *škalkamúš* Germàsino (Como, P. 222), *calcamòtta* Talamona (Sondrio), *scavalcamotta* Tre Pievi (Como), Monti, P. 381, 245; cf. schwdt. *es Heubürzli* (= 'Heupurzelchen'); AIS 749 gibt im Sottocen. *kupét* Ind., *škürkañéla* (*ü* > *u*) Breno, wohl aus **škalkañčéla* + *añéla*; *giraultúy* 'giravoltino' Lig. Im Sopracen. *kupicéla* Comologno (Onsern.), *štrapučina* Camedo (Centov.); entsprechende Formen bei Stampa, 181; AIS l. c.

tāntu, -a, *tānt*, -i « tanto, -a, -e, -i » 145. 149. A. Lug. *tānc* « tanti ».

tarlúk Lug., Bedigl., Arbedo « minchione, stupido, goffo » 155. Var.: *štarlúk* Bed., *tarúch* « rozzi ed ignoranti », Übern. von Roncapiano (V. Muggio), V. Pellandini, *Trad. pop. ticin.*, Lugano 1911, p. 174. Der Typus ist besonders nordpadanisch: Com., mail., pav. *tarlúk*, borm. *tarlék*, *ter-*, *tarlúk*, *ter-*, *šterlúk* « è voce mod. che dall' appellativo equivalente 'austriaco' assunse valore metaforico e spregiativo di uomo ostinato e caparbio », Longa; bergam. *tarlá*, -ák; V. Antrona *tarlóka*, -óza « stupida », Nicolet, 193; piem. *terlúk*, -ák; genov. *tarlúku*. Man wäre geneigt, die Form mit *tarlo*, -ato und *tarocco* zusammen zu bringen; cf. Cherub. s. *tarlúch*, *tarócch*. Wahrscheinlicher ist jedoch Herleitung von den in den rätorom. -alpinlomb. Maa. im Rückgang befindlichen Bezeichnungen für die Kuhshelle, die Stampa, 113 auf einen vorrom. Stamm *ta(r)lak* zurückführt: Rinderschelle → Schwätzer, Dummkopf, « poichè i montanari paragonano volontieri le persone ai loro attrezzi e utensili agricoli, così la parola significò poi anche persona da poco », ib., 114. Cf. dazu verz. *tarlaká* « far rumore, parlando del mulino », *Beitr.*, 238, bell. *tarlich-tarläch* « tabella » (vgl. dazu AIS 789, 789, a), pav. *tarlich* « sonaglio », Gambini; zahlreiche Beisp. bei Stampa, l. c. Die Lautung -lúk in den erwähnten Maa. weist auf vorrom. LUKK-, das lat. LUC- entspricht; cf. oben *lúkét* « tizzone », *lúká* « luccicare »;

REW 5131 b, 5136. Eine Bestätigung dieser Annahme sehe ich darin, dass im Dolomitenladin. und Bellun. sich gleichlautende Formen für « Blitz » finden : P. 307 *šterluku*, 314 *tarluy*, 317 *starlúk*, 323 *tarlúk*, 336 *štralúk*, cf. AIS 392; *tarluy*, -*úk*, -*úk*, (*s*)*tarluku*, Tagliavini, *Comel.*, 171, *Livin.*, 319, der auf REW 5136 LUCERE verweist; bellun. *starlúch*, *štralúch* « lampo », *starlucàr* « lampeggiare », A. Prati, *ARo.*, X, 44, 171, XX, 134. Die gleichen Formen bedeuten in den dortigen Berufsgerghi « Trunkenbold, Dummkopf » : Bellun. *šterlúch* « ubriaco », *APsich.*, XIII, 197; Gosaldo (Agordo, Belluno) *starlúk* id., *AGIt.*, XXII-XXIII, 584 (dazu A. Prati, *ARo.*, XX, 134) ; V. Sole (Trento) *starluc* « cretino », *Tridentum*, IX, 61; cf. *štralúš*. In diesen Gerghi ist (*s*)*tarlúk*, *terlúk* « Dummkopf » augenscheinlich durch Anlehnung von *tarlák* « Schelle » → « Berauschter » (cf. oberit. *ciòcca* « Kuh-schelle », volkssprachl. « Rausch », Panzini, *Diz. mod.*⁷, 140) an die anklingenden Bezeichnungen des Blitzes entstanden. Die schreckhafte Wirkung von Blitz und Donner auf den Geist mag dabei mitgespielt haben; cf. it. *intronato* « stordito, balordo », schwdt. (Solithurn) *ein dummer Blitz* (Kerl). Die Verbreitung von *tarlúk* « minchione » im zentralen und westl. Galloital. schliesst seine Übernahme aus diesen Gerghi aus. Es handelt sich in beiden Fällen um analoge, aber von einander unabhängige Bildungen.

tayàtxr « teatro » 145. Pop. v., *tejàtxr* mod.; cf. mail. *teàter*, che l'infimo volgo dice *tajàter*, *tejàter*, *tiàter*, Cherub.

teč « tetto », *a teč* « al riparo » 140.149.240. A. Lug. hat Typus 'coperto'; cf. *ItDl.*, VI, 280; AIS 221, 370, 864; Tagliavini, *Comel.*, 121; *Beitr.*, 273; Bosshard, 292 ff.

təhsa òra Brè « terza ora » 216.

təhsă Brè 'terzuolo' « terzo fieno » 216, AIS 1402, Leg.

təlàr « telaio » 256. Cf. die Illustr. in Jud-Jaberg, *Vie* I, 7; AIS 1512-13*.

təñč « tingere » 139.151. Var. : *təš* Bedigl., *təñč* V. Colla.

təra « terra » 139.215.

təra, *təla* « tela » 239.256. Lug., Mel.; im Contado *təra*; cf. *Beitr.*, 274; AIS 1518*.

tərnə, *dak a tərnə sək* Cort. « picchiar forte » 165 (7). Cf. mail. *vess giust a giughà on terno secch* « essere giusto come giocare un terno del lotto ».

təštà cf. *kə*.

tęstimōni « testimonio » 154.

tę « seno della donna » s. m. sing. pl. 149. Com. *tęta* « tetta, poppa, mamma, dicesi solo di quella di donna; parlandosi di capra o vacca *tę* « capezzolo », pl. *titt*. Var. : *una tęta, i tęta* V. Colla, *ura tęta, i tę* Novag. « poppa », *dą ra tęta ar tōfīn* ib. « allattare un bambino ». *AIS* 57, 59, 126, 127. 1194 Leg. *REW* 8759.

ti, tę, ta, tō, tu « tu » 158. 159. 160. 161 T. 167. 174. 191. 191 (1) (3). 192. 194 (5). 224.

ti « ti, te » 162. 174.

tiratęra Morc. « cantilena » 260. Ital. *tiritera* « tirata lunga e noiosa ».

tirlindána Mel. « arnese di pesca, per lucci e trote » 256. Mail. *tirlindánna* « lenza da pescare le da noi dette alborelle (*Cyprinus albor*); consiste in un cordone di seta con ami da capo e piombi, e sugli ami ponsi per esca un ciprino albore o la pelle d'un siffatto pesce », Cherub.; Pav. id. « lenza speciale, della lunghezza dai 20 ai 40 e più metri, usata per pescare da una barca in movimento; tirata a strappi, dà ai pesci l'illusione di un' esca mobile », Annovazzi. Im Tessin « la *tirlindána da troyta* è la più lunga di tutte (le lenze), fin 120 m. . . e viene armata all' estremità di 2 o 3 ami a distanza. Si aggiungono poi alla funicella principale altri bracci di molina a diversa altezza e di varia lunghezza, pure armati di ami. Per esca si adopra sempre un pesce (agone o altro) e si pesca in alto lago a grandi profondità, dal principio dell' inverno alla primavera », P. Pavési, *I pesci e la pesca nel canton Ticino*, Lugano 1871-73, p. 85. — Das Wort scheint aus dem Gallorom. zu stammen; cf. piem. *terlindána, -éina, tirlindína* « abito o stoffa leggiera e sottile » (Levi), prov. *tirlinteino, tirantèino, tirintin*, fr. *tiretaine* « sorte de drap grossier, désigne cependant parfois au moyen âge une étoffe de prix », O Bloch, *Dict. étymol., s. v.* Bloch-Wartburg nehmen die Etymologie TYRUS von *REW* 9025 nicht auf, dagegen Gamillscheg, *EWf*, 845.

tō, tūa « tuo, -a, tuoi, tue » 156. 240. *AIS* 13, 14. Cf. *sq.*

tę « togliere, comprare »; *tę-sū, ti sū* Cert. 'toglier su' « inviar-si » 144. 145. 156. 170. 171 (2). 198 (9). 198-199. 241. *ItDl.*, IX, 228 (2). *AIS* 1696*.

tōkđ, tū- « toccare » 225 (2).

tōkęl 'tocchello' « pezzetto » 275. *AIS* 986-88.

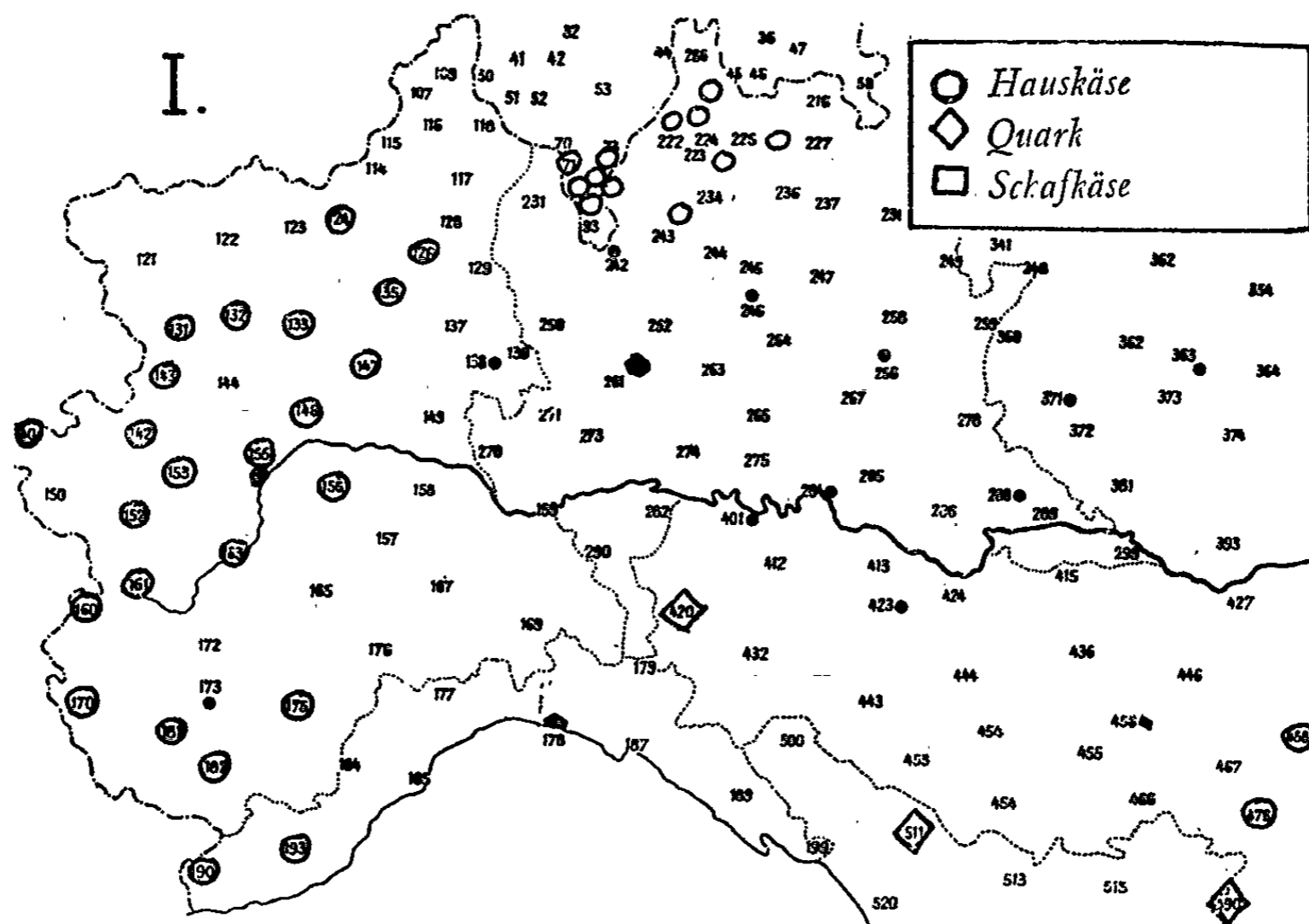
tōma, furmđy da tōma Lug. « caciucola di qualità inferiore »

170.210 (3). Dieses vorrom. Reliktwort kann ich im Tessin nur für das Lug. belegen: Cert., Cast. (1847, *Giorn. RILomb.*, XV, 268 ff.), Novag., Breno, Sur., Son., Cim., Is.

Meinen Gewährsleuten verdanke ich folgende sachliche Auskünfte: Breno *toma* « form. magro che si fabbrica nella stagione estiva sugli alpi », Sur.; Son., Cim. « form. fabbricato di latte spannato, in casa, vecchio di qualche settimana, dalla pasta molle, di colore ancora biancastro, poco gustoso perchè non maturo. E chi lo mangia così dice: non è formaggio, è toma ». Es sind kleine Formen von ca. 1 kg. Wenn sie gut reifen (8-9 Mon.), spricht man von *formagèla* oder *formagèla de ka* (Sur.) und bringt sie in den Handel (1 kg. ca. Fr. 1.20). Wenn die 'formagella' hart und säuerlich wird, heisst sie in Sur. *agrìη* (< *ACRU). Daneben wird aus fetter Ziegenmilch, auch etwa aus Kuhmilch (Son.), der *formagìη* (Sottocen.) hergestellt, der in Cim. auch *robjèla* heisst (Lomb.; *rub-* Pav., Piem., *rib-* Piac.; lug. *robicèura* Cherub. IV, 63; Lorck, 188 < RIB? cf. tosk. *raviggiuolo*). Is. unterscheidet zwischen *toma* « form. piccolo, di casa, di solito magro » und *unq fūzrmā de furmāt* « forma grande di form. grasso o mezzo grasso, di alpe ». In Cam. und Ind. ist *toma* bekannt aber ungebräuchlich; Cam. hat *kafōra* « form. magro », *kafōra forta* « formaggino di capra, messo a macero nel latte o vino », Ind. *furmagèla* « form. che si fabbrica in casa in piccolissime formette », *furmagìη*, pl. *-it* « form. di capra ».

Die tessin. *toma*-Zone hängt zusammen mit einer com.-abduan. Gruppe: *tomascia* Mandello (Lecco-Arm des Lario) « formaggio cattivo », Jud, *BDR.*, III, 67; *tomma* Tre Pievi (Dongo, Gravedona, Sorico), id., Monti; *tomz* Delèbio (B. Valtell.) « form. che deve macerare », *ke va z tomz*; « form. che gonfia per difetto » Caiolo (M. Valtell.); « form. cattivo che non si può mangiare » Novate-Mezzola, Codera (B. Mera), *Stampa*, 97. Diese tessin.-com.-abduan. Zone ist ein abgesprengter nordöstl. Vorposten der grossen prov.-frankoprov.-piem. Zone, von der eine trümmerhafte südöstl. Gruppe mit gleicher oder ähnlicher Bedtg. (Quark, Schafkäse) in das Emil.-Romagn. und bis in das Tosk. ausläuft; cf. Kärtchen I. Es kann sich hier nicht um ein Lehnwort handeln, wie es z. B. Gauchat, *BGIPSR*, VI, 19 für westschw. *tōma* annimmt. Dagegen spricht vor allem die Bodenständigkeit der Sache; cf. z. B. I. Nieri, *Vocab. lucchese (Mem. Doc. stor. Lucca, XV)* s. *tōma* « velo

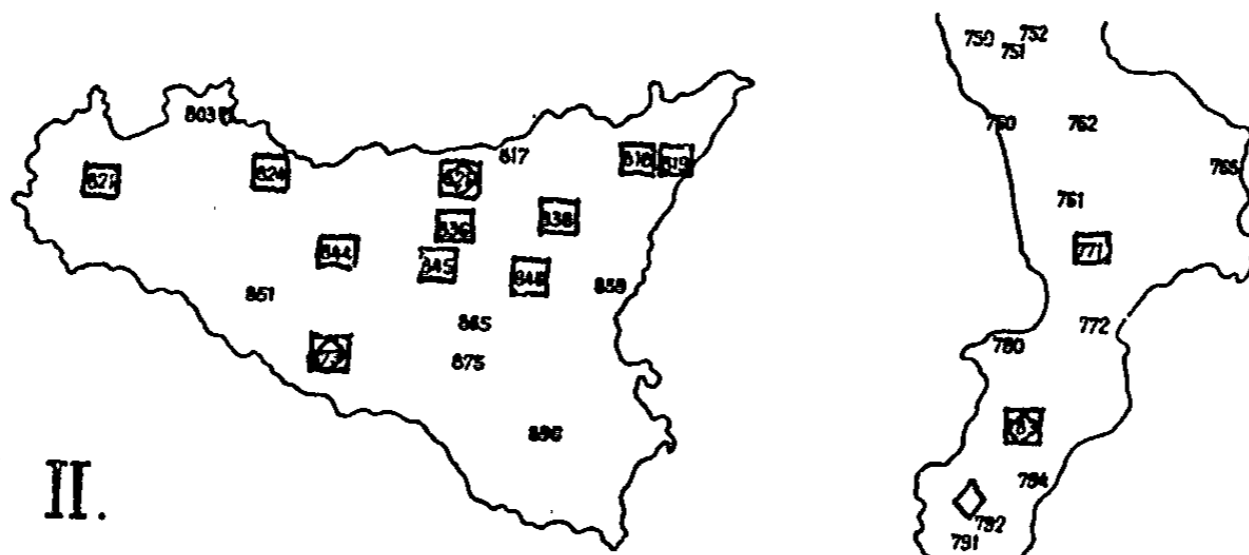
che viene sopra al latte di capra quando è messo al fuoco e che si butta via avanti che il latte stesso si rapprenda » (Mitteilg. von K. Jaberg).



In den Leg. der K. AIS 1209 (Hauskäse), 1215 (Quark), 1217 (Schafkäse), auf denen das obige Kärtchen im wesentlichen beruht, ist die wichtige tessin.-com.-abduan. Zone nicht vertreten; dieses Fehlen bestätigt den aus den Bedtg. gewonnenen Eindruck, dass in dem Gebiete das Wort im Schwinden ist, was mit noch zu untersuchenden sachlichen Gründen zusammenhängt. Dagegen findet sich nach AIS, l.c. und Rohlf's, *Diz. Calabr.*, II, 346 eine vitalere Gruppe im Siz.-Calabr. (Cosenza, Catanzaro, Reggio), in der das Wort, z.T. in alterierten Formen, den Schafkäse, auch etwa den Quark bedeutet; cf. Kärtchen II.

Im Ital. ist *loma* offenbar alt; immerhin muss die Geschichte des Wortes noch im Zusammenhang mit andern Molkereiausdrücken studiert werden. Bemerkenswert ist jedenfalls, dass es sich stets auf die frische Käsemasse oder den Hauskäse bezieht.

Cf. Gauchat, *l.c.*, Jud, *Ro.*, XLVIII, 449, ZDM., XIX, 207; Stampa, *l.c.*; REW 8770.



tqr cf. *bq*.

tōrc, *tārc* « torchio » 141.216. Gemeinlomb. Var. : *turtēt* Chias., *tōrcēt* Bell., *tōrc*, *torcēt* Mail.; AIS 1323-24; Beitr., 86, 242.

tōrt « torto » 143 T. 155.215.217.

tōs « tosse » 142.143. AIS 693 Leg. tossire.

tōs, *tōsa*, *tūs*, *tūsa* « ragazzo, -a » 141.215 (2).253-55. *Mendris.*, 295; AIS 44-45; Tappolet, 42-43; Pauli, *Enfant*, 260 ff. Cf. *fyæ*, *fyōra*. Während der Plur. *tufūn* « ragazzi » weniger häufig ist (man zieht *i fyæ* vor), findet sich *i tufān*, *tq-* « le ragazze » im ganzen Sottocen.; zur Mehrzahlbildg. cf. Jud, *Rech. sur la genèse et la diff. des acc. en-ain et -on*, Halle 1907; REW 8785 TONSUS.

tōsanēla, *-ēl* « ragazzina, -e » 256.

trā « trarre » 137.169.170.178.185.199.199 (3).

trafā « sprecare » 270 (11). Lomb.; Abltg. *trafōn* « sciupone », das auch mail. ist. *ItDI.*, IX, 226 (2); REW 8852 TRANS.

tremāc Mel. « tramaglio », Dim. *tremācē* 256. « Le tipiche reti a mantello sono quelle chiamate *tremagli* o *tremaggi*, come indica il vocabolo, a tre tessuti di maglie, con sugheri alla testa e pesi al piede. Varie ne sono le specie, differenti solo nell' altezza della rete e nella grandezza delle maglie della redina, la quale può essere da 75 a 50, lunghi 25 mill. Coi *tremaggini* o *tremaggioli* (*tremaggin* o *tremaggiēn*), lunghi 20 m, alti o. 80 m a 1 m, si prende ogni sorta di pesce.

Si pesca stando in barca; uno degli uomini tiene in mano la rete

e . . . ne getta parte nell' acqua, indi man mano la cala tutta, mentre l'altro prestamente voga a formare un semicerchio. Ciò fatto, guida la barca nel mezzo, e con gettar sassi o coi remi . . . , fuga da fondi erbosi o rocciosi i pesci, i quali tendono a portarsi in alto lago, ma incontrano la rete e vi stanno presi nelle insaccature o borse formate dalla redina, da essi sospinta attraverso alle maglie del mantello », Pavesi, *o.c.*, 96-97. Cf. piem. *trimái*, prov. *tramai*, frz. *trémail*, *AIS* 525 Leg. Cf. die Taf. II, III in *ItDl.*, IV, nach p. 216. *REW* 8875 *TREMACULUM.

trífuy Novag., *tartifóy* Bid. « patate ». *REW* 8966. Cf. *pōma*. *trōta* Bell. cf. *trüta*.

trōya « troia, puttana » 243 (14). *AIS* 721, 1090.

trumbāna Gent. « puttana » 243 (14). < *tromba* + *puttana*.

trūŋ, *trōŋ*, *trō* Rover. « tuono » 151. Allgemein galloital. ; *AIS* 398. Zum Gallorom. cf. Göhri, *Blitz und Donner*, *o.c.*, 49, zum ober- und unterital.-sard. *tron(o)* ib., 53 (3), Rohlf's, *Diz. Calabr.* II, 344 s. *truonu*. *REW* 8778.

trüfá « rimestare » 275. V. Colla, ob. Capriasca, Malcant.; Alpinlomb., Ossol., Rätorom. (ohne Engad.) und in einigen präalpinen Maa. *AIS* 1002; *Beitr.*, 246; *REW* 8957 TRUSARE entspricht lautlich nicht überall; cf. Nicolet, *Antrona*, 39 (1); Dorschner, *Brot*, *o.c.*, 188; Schaad, 117 (7) *TRUSIARE.

trud, *truvá*, *truvad* « trovare » 145. 160. 167 (2). 169. 171 T., 172 (2). 176 (2). 177. 177 (4). 178. 185. 186. 188. 191-192. 241. 269 T. *AIS* 1684-86*.

trüta « trota » Trutta trutta L. 255. 268 (1). « In dialetto chiamasi *trüta* quella che vive nei laghi e rimonta pei fiumi al tempo del fregolo, e *trüttell* o *trüttall* quelle che vivono abitualmente nelle correnti minori e nei ruscelli . . . La trota vive in quasi tutte le nostre acque. . . Nella parte settentrionale del cantone si può dire che fin ogni piccolo ruscello e persino molti laghi alpini alimentano la trota », Pavesi, *o.c.*, 47-48. Im Tessin-Misox findet sich, neben vorherrschendem lomb. *trüta*, vereinzelt *trüyta* (z. B. Brione s. Minusio, Ind., Breno, *truytq* Mesocco), das im Piem. anschliessend an das Frz. vorherrscht und sich passim auch am Comersee wiederfindet (P. 218, 234). Die Lautg. *trōta*, die ich in Comologno (Onsernone) und in Bell. notierte, kommt im Lomb.-Venet. vereinzelt vor und dürfte ital. Ursprungs sein. Im östl. Emil. schliesst *trōta* unmittelbar an das Mittelit. an. In der Levent. (P. 32),

im forellenreichen Onsern. (P. 51) und im Malcant. (Breno) heisst der Fisch *peş*, il pesce per eccellenza, was die Einführung von ital. *tröta* in Comologno und Bell. erklärt. *AIS* 528; *REW* 8942 TRUCTA.

tüč, *tüta*, *tüt* « tutto, -i, -a, -e » 143. 146. 149. 173. 176 (3). 194 (5). 262.

tumätis Lug. « pomidori » 210. Heute eher *tumätzs*; aber *-is* in Breno, Cort., im Sopracen., Ossolan. neben *-zs*; cf. mail. *tomàtesa*, *tomàtes* « pomodoro, -i »; *AIS* 1374, *REW* 8773.

tūmbula « tombola » 141.

turná, *təhná* Brè « tornare » 145. 216.

U

üga « uva » 178 (3). Die alpin.-westlomb. Zone des *-g*-Typus hängt über das Piacent.-Pav. mit dem Ligur. zusammen. *AIS* 1313, 1316; Salv., *Fon.*, 212; Gorra, *ZRPh.*, XIV, 149; P. Nicoli, *Dial. mod. di Voghera*, Torino 1900, p. 31 (*StFr.*, VIII, 227).

um, *om*, *omən* « uomo, -ini » 141. Lomb. auch « marito ». *AIS* 72.

ul « il, lo » 155. 216. 235. Contado auch *al*, *el*, *ur*, *ro*.

un, *uv* « uno » Art. 155.

unč « ungere » 151. Var.: *vünč* A. Lug.; *Beitr.*, 86, 283.

určč Rov. « apertura anteriore della botte » 147. Die Form, die *VocSvIt.* in V. Muggio, Gandria, Montagnola und Scairolo belegt, ist Dissim. aus *usčč* USTIOLU *REW* 6116. Der Reflex *šč*, *šč* < *stj* findet sich besonders in der lomb. Randzone; er ist häufiger im Inlaut der Komposita als im Auslaut des Simplex, wo sich gemeinlomb. *š*, *s*, *s* durch Assimilation *-šč* > *-š* (*š*), *-s* oder Angleichung von it. *uscio* erklärt. Aus *AIS* 880 (*porta*), 1327 *Leg.* (*sportello* per chiudere l'apertura della botte), 1426 *Leg.* (*cateratta*), aus meinen Materialien und den Lexiken ergeben sich folgende Verhältnisse: Verz. *üšččera* « mezzaluna di legno per chiudere le vinacce nel tino o torchio » ∼ *üs* « uscio », *Beitr.*, 247, Caverigno P. 41 *üsčč* « Halbtüre » ∼ Lig. P. 93 *usčč* « sportello della botte »; Son. *üsčč* « porta di casa », Colla *üsčč* « uscio », *BStSvIt.*, XIII, 100, Breno P. 71 *üsč*, Biate P. 250 *üsčč*; Como *üsc* ∼ *usčč*, *-etoen*, *-äsc*, *-éra*, zu den Bedeutg. cf. Monti, s. v.; Mail. *usč* v. cont. per *üss* ∼ *usčioen*, *-ön*, *-orin*, *-éra*, Vb. *usčičä* « andare su per gli usci per spiare », Cherub.; Bergam. *ös*, *-i*, *-et*, *-eti* ∼ *ösččera*, *-eräz*, *-öl*, Tira-

boschi; Mantov. *uss*, -ett, -ara, -era ∞ *us'ciara*, Cherub.; Pav. *üs* ∞ *üstó*, Vb. *üstá* « bussare », Annovazzi, P. 282 *üsté*, 290 *uscé*; Cremon.-Lodig. P. 263, 274, 275 *üstéra*, -érx « cateratta ». Alomb. Formen bei Bosshard, 318 *uschiera*.

Die lomb. Zone von *stj* > *šč* erweitert sich durch die Reflexe von *BESTIA*, -AE > Haupttypus *béstia*, *bésti* ∞ Randzone *bešca*, *bešč*. Das Wort wird mehrheitlich in der kollektiven Mehrzahl 'bestie' « bestiame » verwendet; cf. *AIS* 1166. Semione (Blenio) *bešč*, Verz. *bešč*, cf. *Beitr.*, 123, Caverigno P. 41 *bešč*, Ma., Cort. P. 73 *bešca* (sing., pl.), Rover. *běšče*, Breno P. 71 *bešč*; Antrona (Ossola) *beščz*, *bésti*, Nicolet, 39, P. 115 *besti*; Sesia *bešči*, Spoerri, 684, P. 124 *bešče*; 149 (Novara) *bešči*; 225 (Sondrio) *bešč*; 229 *beščám* « bestiame », 259 *bešče* (Brescia). In einigen Maa. tritt als weitere Reliktform *CHRISTIANU* hinzu: Antrona *kriščán*, *kraš-*, *kristyán*, Nicolet, 143; Valsesia *kaščán*, Spoerri, *l.c.*, P. 238 (Brescia) *krisčá*, 420 (Bobbio) *kxščán*; cf. *AIS* 801 Leg. Das Vorkommen des Phänomens *stj* > *šč*, *šc* in den Randzonen des Lomb.-Pav. sowie das beobachtete Zurückweichen desselben vor *š*, *s*, *s* in den modernen Dialekten weisen darauf hin, dass *šč*, *šc* ein altes gemeinlomb. Resultat darstellen, das durch anal. und it. Einflüsse zurückgedrängt wurde. Einen entsprechenden Wandel des Nexus *stj* beschrieb ich in *Genferdialekt*, 134; cf. dazu *Tabl. phon.* Kol. 168, *GlPSR*, II, 365; *ALF* 129.

urēlōč Lug, Loc., *urūlōč* Mendr., *urlōč* Bell. « orologio » 268 (1). Var.: *lērōč* V. Colla, *orelōgg*, *orolōgg* Mail. *AIS* 258.

urināri « orinale » 138. *AIS* 871 Leg.

urmāy « ormai » 137.

üfēl, -éy « uccello, -i » 275. Koinè, B. Lug., Mendris., Com., Mail.; dringt im A. Lug. vor: *ufēl*, -éy Rover., aber *olčēl*, -éy Ma., Signora, *ulčēl*, -éy Son., *olčēl* Villa, *volčēl* Caslano, *určēl*, *ul-* Cort., *uñčēl* (dissim. aus *ulčēl*), *üfēl* Bedigl., *oršēl* Breno ∞ *üfēl* Novag. Im Sopracen. *uñč-*, *ulč-*, *urč-*. Das Alpin- und Präalpinlomb. hat somit eine Form bewahrt, die das Mail. zugunsten von angeglichenem ital. *u(c)cello* aufgegeben hat; cf. *olchiell* aus dem *Varon milan.* (1606), « *orcell* brianz. per *usèl*; altre volte questa voce era viva anche in città, e ne abbiamo tuttavia testimonio l'Ostaria de l'Orcell a Porta Vigentina », Cherub. III, 198, 218. Zur Entw. cf. Salv., *Fon.*, 149, zu amail. *olçelli* Keller, *Barsegapè*, 13, Monaci, 574 § 181. *AIS* 513. Zu *Ulzello*, *Olcello*, *Ocello* Fl.

N. im Misox, cf. Hubschmied *V Rom.*, III, 99. Die -f- Form auch im Kompositum *mezarátmezűfél* Lug. 'mezzo topo e mezzo uccello' « pipistrello »; gekürztes *mezarát* in Cort., Son., Bedigl., Breno; Var.: *bariát* Ma., *beriat* Cort. (und *mezarát*), *pirlerát* Cast., *penarát* Cert.; *gatapűñqera* Rov., *Beitr.*, 72; *ratateñqila* Vac., *ratatēña* Trem., *teñqela* S. Piet.; cf. *tegnèula* Como, -*oetla*, *oetra* Mail. Vgl. dazu AIS 448; Eggenschwiler, *Fledermaus*, passim.

V

va « vi » 162.167.174.

vaka « vacca » 166, « puttana » 243 (14). *Mendris.*, 267 (1); AIS 721, 1045, 1166-67, 1184-85, 1188-89.

vakáša, -*ás* Agra 'vaccaccia, -e' « puttana, -e » 245 (10).

več, *veğa* « vecchio, -i, -e, -a » 140. AIS 54, 55; *Beitr.*, 273. Im B. Lug. und Mendris. ist Plur. m. = Sing. m.: *ul več* — *i več*; dagegen ist typisch für das östl. A. Lug. (Vedeggio, Malcant.) der Plur. m. *vič*, da hier der Umlaut von E vor Auslaut -i besonders im Nexus -*čč* < -ECTU, -ECLU lebendig blieb: *teč*, *tič* TECTU, -I; *peč*, *pič* PECTU, -I; *leč*, *lič* LECTU, -I, *valéč*, *valič* *VALLECLU, -I. Die Erscheinung hängt über Ind., Gambarogno mit dem Alpinlomb. zusammen; cf. § 3, b, c, g; Sganzini, *Levent.* § 18; AIS, *Beitr.* l.c.

vedé « vedere » 162.166.171 T. 174.176 (3).179 (1).201-202. *Beitr.*, 300-391. AIS 1693*, 1698*, 1701*.

vedél, -*éy* « vitello, -i » 145. AIS 1046, 247. Cf. *bočny*.

věhman Brè « verme » 215.216.

věk « avere » 137.144-146, 159.161 T. 171-189.194.194 (5).195(1).218.235.241.249.262.269 T. 270. *Mendris.*, 230; *Beitr.*, 40, 303; AIS 1689*, 1701*.

věl « velo » 211.213.

věñč « vincere » 139.

věñt « vendere » 157.165 (2).171 T. 177.177 (4).179.185.188.192-193. *Mendris.*, 229; *Beitr.*, 38-39, 301; AIS 1688*, 1698*.

věnt, *věl* Ar. « vento » 151.

věntxr, *věntnu* « ventre » 145.262. AIS 128.

věntás « ventaccio » 156.

vēra « vero » 246 (1).; aus subst. VERA « (il) vero »; cf. die Beisp. bei Cherub. s. v. und Salv., *Dial.*, 142. Lomb., venet., emil.; lig.-piem. passim; *ALS* 714.

vērt, vēht Brè « verde » 215. 216.

vērt *APERTERE « aprire » 139. 155. 170. 170 (2). 202. 216. 221 (4). *ALS* 1626*.

vērza, vērz « cavolo, -i » 139. *ALS* 1366.

vēs « essere » 139. 141. 145. 159-161 T. 167. 169. 171-189. 195. 195 (12). 224. 235. 241. 249. 262. 270. *Mendris.*, 230-31; *Beitr.*, 40-41, 304-05, *ALS* 1689-90*, 1701*.

via, vęa Brè « via » 215. Cf. *sü.*

vilanāda, -āt, vilanęta, -ęti Brè « villania, -e » 173. 208. 221.

viņ, vī Rover. « vino » 151. *ALS* 1340.

viñt, vēni « venire » 145. 157. 160. 162 (3). 168. 171 (2). 173. 175. 178 (3). 191 (3). 199-200. 218. 224. 240. 241. 249. 270. *Mendris.*, 233; *Beitr.*, 24, 306.

vifitę, -ī Rover. « vicino » 151.

viškųr « vispo » 226 (5). 259 (15). 260 (2). 275. Lomb.-venet. 'viscolo' ist zu *REW* 9417 VIVISCERE zu stellen. Simplex: *visch com' un gardellin* Cast. « vispo come un 'cardellino' », piem. *visch* « infiammato, acceso »; Vb. *višká* Bedigl. « scaldare », *Lautbibl.* No. 160, Berlin 1939, p. 13. *ALS* 760; Salvioni, *KrJRP.*, VII, I, 134.

višti, višti, vēš- « vestire, -ito » 145. 155. 168. 259 (13). 269 T. *Mendris.*, 216, 223; *Beitr.*, 87, 250; *ALS* 667, 668, 902 Leg.

vita, vēti, vē 'vedi te' « guarda, vedi, ve' » 209-210. *Mendris.*, 267 (8).

vītūrīv « vetturino » 150 (2).

vōlta « volta » 143 T. 214 (5). 215. 235.

vōs, vūs « voce », *sōddvōs* Bell. « sottovoce » 143.

vōfá « vociare » 227.

vōšt, -zr, vōs « vostro, -i »; *vōšta, -tra, vōša, vōš(t)* « vostra, -e » 143-155. 156. 218. 240. 269 T. *ALS* 21-23.

vōt « otto » 143. *ALS* 287, 1265; Salvioni, *Ro.*, XXVIII, 109-110; *BSIt.*, XXIII, 146.

vęya « voglia » 144.

vęyt, vęšt Brè « vuoto » 217. *vęšt* auch Di. und im Malcant. Var. : *vęyšt* Cad., *vęyde, -a* Rover., vb. *vüydá* Cert.

vü, viältzr « voi, -altri » 143.158.160.162.174.176 (3).178 (1).191 (1) (3). 192.

vulá, vø-, gurd volg. « volare » 154. Com.-mail. *g-* Form in Lug., Brè, Rov., Cert., S. Piet., Bedigl., Breno, Siginino.; A. Casarate und A. Vedeggio haben *v-* wie das Sopracen. Cf. *AIS* 516; *Beitr.*, 288.

vulp « volpe » 141. Var.: *vølp* V. Colla, *ørpa* Rover., *ølpå* Cort., *vørp* Breno; *gølp*, das *AIS* 435 im Tessin nicht erfasste (aber P. 41 Mesocco), weicht vor der *v-* Form zurück: *gølp* v., *vulp* mod. Cert., *gølp* v., *vølp* mod. Bedigl., *gølp* Pura. Auch in P. 261 Milano hat heutiges *ølp*, *vulp* früheres *gølp* verdrängt; cf. Cherub., Banfi, Angiol. s. *volp, golp*; Salv., *Fon.*, 210; Meyer-L., *It. Gr.*, 97.

vüη, vüñ Ar., *vüna* « uno, -a » 152; *l e veñü a vüna* Lug., Mel. 'è venuto a una' « ha preso una decisione » 254 (9); auch Com., mail.; *dil e fal l e štay tütüna* Mel. 'dirlo e farlo è stato tuttuna' 152. *AIS* 284.

vurë, vøré « volere » 143.144.153.154.156.160.161 T.167.169.171 (2). 172.172 (3).177.186.201.201 (3).218.235.241.262.269 T. 270. *AIS* 1694*, 1701*.

vyağđ, -žđ « viaggiare » 148.

Y

ya « io » enkl. Pron. 159.

yēr « ieri » 139.

yæ, yōra « capretto, -a » 144.215. Cf. *kavrēt, b*.

yütá, ütá Bell., *ayütá* Cert., *vütá* Chias. « aiutare » 241.268 (1). Cf. *ke diø av yüta, pøvzra gënt* Novag. « che Dio vi aiuti, povera gente! » Entw.: *mi ayüti* > *mi a yüti*; *mi yüti* > *mi' üti, vüti*; ebenso nach *ti, i*. Aphärese wie in *noyás* « annoiarsi », *špečá* « aspettare », *rivá* « arrivare », *küsfá* « accusare », etc. Cf. Salv., *Fon.*, 90.

Z

zañğa, -ča verz. « zoccola » cf. *žokura*.

žbāli « sbaglio », *žbatá* « sbagliare » 154.259 (5).

žbrisigá Morc. « scivolare » 260. Com. *sbrisigá, sbressigá*, cf. Bed. *sbrèssiga* « sdrucchiolo », *faa ra sbrossighèta* « sdrucchiolare ». Gehört zu ital. *sbrizzare, spri-*; *REW* 8183 *SPRITS*.

žbrojá « scottare » cf. unten Übernamen s. Lugano. Zu lomb. *sbrojà* cf. *REW* 1325, I BROJAN.

zeñ « segno », *al zeñ ke* Morc. 'al segno che' « talmente ». 258. Bindungsform aus *señ* nach *Liquida*.

žgonfyóη Mel. « sbuffo, -i » 256. Mail. *sgonfiòn* « enfiatura prodotta dall'aria o fatta ad arte nelle vesti e simili ».

zik « un poco » 210.260. Dimin. *un zigeniη*; Com., Mail. *zicch* « zinzino, mica, frullo, cica, miccino ». *REW* 9653, I čICK erwähnt syn. mail. *čič*.

ziu « zio » 145. Im A. Lug. (Malcant., V. Colla) findet sich daneben noch etwa *barba* v., wie *anda* v. für *zīa* mod. Cf. *ItDl.*, IX, 224 (1); *AIS* 19; *Beitr.*, 120; Tagliavini, *Comel.*, 94; Rohlf's, *Struttura*, 12; Tappolet, 93 ff., 103 ff.; *REW* 944 BARBA; *FEW* I, 250 BARBAS (langob.).

žgayúfa cf. *sgayófa*.

žmanég Bell. 'smaneggio' « andare e venire » 273 (6).

žókura, -ur « zoccolo, -i » 153. Contado: *žókura*, -ur Rov., Bedigl., *voltá i žókur* ib. « partire », *i žókri* Rover., *i čp di žókra da Mariá* Ma. « i chiodi degli zoccoli della M. » Für Mail. geben Cherub. und Banfi *žocchera*, -ora, Angiol. *sócor* s. m. pl. Der unter it. Einfluss erfolgte Geschlechtswechsel wurde dadurch ermöglicht, dass das Wort in der Regel im Plur. *i žókur* verwendet wird; cf. *Beitr.*, 256. Var.: Die genagelten zoccoli heissen in Bell. und im Sottocen. *səya*, pl. *səy*; in Riv. « z. per uomini » ∼ *žókora* « z. per donne »; *i səya* Ma., Colla; Abltg. *i süyát* (Mug.) Übern. von Castello-S. Pietro. Verz. *žanğa*, -ča, cf. *Beitr.*, 295. *AIS* 1569*; *REW* 8052 SOCCUS, 8064 SOLEA, 9598 ZANCA.

žótora Mel. *žügá ala ž.* « giocare alla trottola » 256. Brianz. *giugá a la žottola* Cherub.; kors. *tottula* « Marbel », Guarnerio, *RILomb.*, XLVIII, 611; *REW* 2454.

žüka, *žük* « zucca, -che » cf. Übernamen s. Certenago. *AIS* 93 Leg., 1372.

žükĩη Gent. « zucchini, -i » 140.210.

TOPONOMASTISCHES UND ONOMASTISCHES ¹.

a) Orts- und Flurnamen.

Agra *āgra* 238 (1). 239. Von *agra* « acero ». Zu den fem. und mask. Formen des Tessins cf. *AIS* 589; *Beitr.*, 271; zur toponomastischen Verwendung Salvioni, *BStSult.*, XXI, 84-85; Gualzata, 17; Olivieri, 70. *REW* 91 *ACRE.

Arbòstora *mōnt arbòstora* 130. 246. Von ARBUSTULA, Gualzata, 7.

Aldesago *a^hdesàg* Brè 214. 216. Vom germ. P.N. ALDO + ICIU + ACUM; cf. *Audignicourt* < ALDO + INIU + ACU + CORTIS, Longnon, 234. Zu P.N. + ICIUS in Oberital. cf. G. Serra, *DaRo.*, IV, 564 ff.

Arbino *arbinj*, Monte d'A. 265. Von ARBOR; Gualzata, 7.

Arogno *rœñ* 228. Entsprechung von *Rogno* (V. Camonica), das Olivieri, 479 mit Vorbehalt aus Plur. *rogna* « terreno infecondo » erklärt.

Barka *bārka* 238 (1). (Montagnola). Zone des Apellatives: Rät.-lomb. Alpen, Trent., Venet., Lig.; cf. Malenco (Sondrio) *barch* Plur. « gruppo di casolari sulle alpi, abitati solo ne' mesi estivi per le ricolte; nome di alc. villaggi », Monti; bregagl. *al bark* « capanna, stalla, fienile sui monti », Schaad, 103 (2), Valle di Scalve (bergam.) *bàrec* « steccato nel quale rinchiudonsi le pecore », Tiraboschi; O.N. bei Olivieri, 90; alomb. Formen Bosshard, 76, *Mélanges Duraffour*, 168; cf. *AIS* 1074, 1192. Vorroman. Stamm, der auch im germ. und frz. Sprachgebiet vorkommt; cf. *FEW* I, 253; *REW* 958 BARGA; Stampa, 136; Jud. *Festb. Mildred K. Pope*, Manchester 1939, p. 226; J. U. Hubschmied, *Mélanges Duraffour*, 265 (10).

Bellinzona *belinzóna* 264. Koinè, *blinzóna* Coll. Zur Abltg. von vorrom. *BELINTIONA cf. S. Sganzi, *ItDl.*, IX, 275 ff. Var.: *Bilinzona* Lug., Como, *Birlinzona* Como, *Balanzona* Langensee,

1. Sigel: *HBSL* = *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz*, Neuenburg 1921-1934. — *BSTScN.* = *Bolletino della Società Ticinese di Scienze Naturali.* — Longnon = A. Longnon, *Les noms de lieu de la France*, Paris 1920-29. — Zu diesem Teile wurde nicht mehr benutzt R. v. Planta und A. Schorta, *Rätisches Namenbuch*, Bd. I, Paris, Zürich-Leipzig 1939, *R. Helv.*, VIII. — P. S. Pasquali, *I nomi di luogo del comune di Filattiera*, Milano 1938.

Revue de linguistique romane.

Bronzona, Brinzona Maggia, Salvioni, *BStSvIt.*, XV, 23; *brēnzōna* Sonognō, *Beitr.*, 257; im obern Sopracen. *bor̄k, bor̄č* « borgo », Sganzini, *l. c.*, 291 (2). Weitere Formen *AIS* 12.

Bidogno *bidcēñ*, Biogno *bycēñ*, Bogno *bçēñ*, Biegno *biēñ* cf. Gloss. s. *bēdola, c.*

Bigogno *bigcēñ* 223. Teilgem. von Agra; Fl. N. von Brè; cf. Gloss. s. *bēdola, c.*

Boglia *bōta* Brè 222. Salvioni, *BStSvIt.*, XXI, 87-88 bringt den Bergnamen zu Unrecht mit ital. *bolgia* in Verbindung; vielleicht **BETULNEA*, cf. Gloss. s. *bēdola*.

Bozze *in di bōz* Fl. N. Caprino 227. Com. *bōz* « pozza, pozzanghera », *bōza* « pozza grande... con acqua non fangosa, d'ordinario fatte ad arte per abbeverarvi bestiami o per altri usi », Monti; tosk. *bōzzo* « buca poco fonda, con acqua, lagunetta », Zingarelli, Serravezza (Lucca) id. « pozza, -anghera », Contini, *Letteratura, l. c.*, p. 6. Der besonders im Oberit. verbreitete Typus scheint vorrom.; er ist auch in seinem Verhältnis zu lomb. *bœc, büs, bæc*, ital. *buco, bugio, buso* noch abzuklären. Cf. Lorck, 170 (28), 198 (189); *REW* 1376 BUK, 1425 **BUTTIA*, 9115 VOC(U)US, 1191 **BOKYA*; *VKR*, VIII, 179 (6).

Brè *brē* 156.210.214. Frühere Schreibungen *Brech, Brek, Breh*, cf. *HBLs*, II, 345. Der Wortausgang der alten Formen deutet auf früheren präpalat. Reibelaut hin, wie er als Vorstufe zu Brè *-b < -r* [p. 215 (2)] angesetzt werden muss; cf. lomb. *i Brei*, das Olivieri, 124 von **BRAIDO* (zu *BRAIDA*, *REW* 1266) ableitet; alomb. *braidā, -la, -ra* und Lit. bei Bosshard, 92-94. — Zum Spottvers *a f va mīga a brē, sa g e mīga n̄ perkē* Cad. cf. *a rœf e a rœñ a sa vā mīna, senō p̄ar um gram biscēñ* Mer. « a Rovio e ad Arogno non si va, se non per un gran bisogno », *Beitr.*, 21 (5).

Brusino-Arsizio *brüfīñ* 262. Stamm von ital. *bruciare, arsiccio*; Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 36; *ASIt.*, XLV, 259; Olivieri, 135-36 s. *Busto Arsizio*.

Calprino *kalprīñ* 246 (3). Vielleicht dissim. **karprīñ* **CARPINUS*; cf. *Carpinello karpīnēl*, Gem. Castel S. Pietro, Gualzata, *BSTScN.*, XV (1925), 46.

Capolago *kudēlāḡ* 144. *Codelāco* 1476, *Codlag*; cf. *HBLs*, II, 490. 'Capo di Lago'; cf. Hubschmied, *VRom.*, III, 52. Dorf an der Einmündung des Laveggio in den See.

Caprino *kavarīñ* Pug. 227. In Lug. *kavrīñ*; ebenso bei Gual-

zata, *BSTScN.*, XVII (1927), 9. In der Ma. von Pug., Ar. Rov., Mug. ist *kávvara* « capra » Regionalform; cf. *Mendris.*, 248 (6).

Carabbia cf. Carabbietta.

Carabietta *karabięta* Gent., *karabęta* Lam. 238 (2). Das Simplex ist Carabbia *karabięa*, Weiler am S. Salvatore. Das Appellativum *karabia* Bell., Arbedo, *karabięta* V. Verz. bedeutet « per-tica traversale di pergola. » Diese obere Querverbindung der Pergolastützen besteht im Sopraceneri, wie diese selbst, vielfach aus Granit. Vgl. Olivieri, 259 s. *Garabbiolo* und *i kardš* Carena (Bell.), *ItDl.*, IX, 298; *REW* 1672, b *CARACULUM; G. Alessio, *St. Etr.*, IX, 132 ff., X, 165 ff.

Carona *karóna* 238 (2). 246. *Calanna* 926, *Charona* 1467, *Cherona* 1487; *HBLs*, II, 496. Der O.N. findet sich auch im Lomb., Pav., Vicent., Tosk.; Olivieri, 161.

Castagnola *kaštãñęla* Lug., *kašũęra* Pug., *kaž-* Brè 227. *CASTINEOLA; Salvioni, *ZRPh.*, XXX, 80; *AStLomb.*, XLV, 250 (1); Gualzata, 23.

Certenago *ęertenãę* 238. Teilgem. von Montagnola. Vielleicht dissimiliert aus *Centenago; cf. die Cent- Namen bei Olivieri, 184; Longnon, 392.

Ciona *ęõna* 238(2). Teilgem. von Car.

Collina d'Oro 130.238.

Cureggia *kuręęa* 214. Gehört wohl mit *Cureglia*, nördl. Lug., zu lomb. *Curiglia*, das Olivieri, 222 von kirchenlat. *Curilia* ableitet; Salvioni, *BStSvIt.*, XI, 216 (4) schlug ein Etymon *CORILIA < CORYLUS vor.

Fontana *funtãna* 246 (3). Teilgem. von Calprino.

Gentilino *ęentilĩę* 238. *Gentirino* 1591; *HBLs*, III, 475. Von GENTILIN; Gualzata, 62; Olivieri, 266.

Grancia *grańęa* 246. *Granza* 1406, *Legrancia*, *La-* 1599; *HBLs*, III, 630. Vgl. frz. *granche* *GRANICA, *REW* 3845; Gualzata, 71; Serra, *DaRo.*, III, 948. Olivieri, 278 s. *Grancelta*.

Guascogna *gwašķõņa* 147.

Intragna *intrãņa* 247 (1). INTER-AMNIA; Olivieri, 396.

Isona *isĩę* 141.156.157.210. *Ixono* 1467, *Isono* 1591; *HBLs*, IV, 368. Gehört wohl zusammen mit *Insone ansĩę* V. Colla; cf. dazu lomb. *Isella*, -e, Olivieri, 295-96.

Locarno *lokãrn*, -o, *lukęrn* Centovalli, Onsernone. Nach Hub-schmied, *VKR*, VIII, 169, *VRom.*, III, 87 (3) von *LEUKARNO-

< kelt. *LEUKARĀ « die Weisse » (alter Name der Maggia); cf. dazu G. Serra, *Bibl. dacorum.*, IV, 181. Dialektformen AIS 12.

Lugano *lügān*, *Lugée* Ar. 151.158 (3). 227. *LACUANUS nach Hubschmied, *VKR*, VIII, 174-76. Tess. Dialektformen auch AIS 12.

Melano *melān* 235. *Mellano* 799; *HBL*S, V, 71. MEDIOLANUS, nach G. Serra, *ZOF*, V, 91. Cf. Olivieri, 353 s. *Milano*. Zur Verbreitung in Frankreich cf. A. Brun, *RLiR.*, XII, 221 (Karte).

Melide *melī* Lug., Chias., *mili* Mel. 141.247.247 (1). 256. 257. *Melitie* 1482, *Meli* 1588, *Mylyde* 1555; *HBL*S, V, 73. *MELITU < MELETU; Gualzata, 29; Olivieri, 347; G. Serra, *ZOF*, V, 95.

Morchino *morkīn* 246 (3). Teilgem. von Calprino. Cf. lomb. *Morico*, Gem. *Capriano*, Olivieri, 370.

Morcote *morkō* 248.260. *Murchote* 1450, *Murcho* 1469, *Morco* 1478, *antico borgo Morco*, Siegel des 15. Jahrh., *HBL*S, V, 159. Nach Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 40 Etymon dunkel. Wohl *MURICATUS; cf. *Vico-Morcote* VICUS *MURICATUS oberhalb Morc., lomb. *Morchiuo* MURU* CLUSU, *Morsenchio* MURU CINCTU, Olivieri, 370, 372 und die frz. Beisp. bei Longnon, 122 ff.

Montagnola *muntāñēla* 238 (1).

Pazzallo *pašāl* 246 (3). Wie *Pazzalino pašālīn*, Gem. Preg., vielleicht *PICEALE; cf. die von *peša* PICEA abgeleiteten Toponyma bei Gualzata, *BSTScN.*, XV, 49.

Piani *Piē* v., Fl. N. von Ar. 151.

Pugerna *pūgērna* 210.224. Teilgem. von Ar. Von PODIU + ? Pug. liegt auf einer Höhe über dem See.

Onsernone *ūfērnoñ*, Lautg. von Camedo (Centovalli) 247 (1). *BStSvIt.*, XXII, 95.

Rovio *rāf* 229. Die Abltg. ROGUS, RUBEUS von Salvioni, *BStSvIt.*, XX, 99, XI, 217 überzeugen nicht; cf. die *Rov*-Namen bei Olivieri, 484-85.

S. Abbondio *sānt abōndi* 238 (1). Teilgem. von Gent., Montagnola; Gualzata, 64.

San Salvatore *san salvadō* 130.246.

Scairolo, Piano Sc. *pyan škayrō* 130.246. Von *SCALIOLO? cf. valcoll. *skarčā Scareglia*; *Scala*, *Scaria* Gualzata, 60; Olivieri, 496, 498.

Sasso del Cane *al zas dal kan* Fl. N. von Pug. 227.

Ticino *tešīn*, *ti-* 265. Cf. Olivieri, 540.

- Val Mara 130.228. VALLE MALA; Olivieri, 329.
 Viganello *viganël* 223. Dim. von VICUS; Gualzata, 73.
 Vigerà *vigèyra*, Teilgem. von Osco (Levent.); cf. Gloss. s. *avigèra*.

b) Personennamen:

- Angiolino *aṅgolin*, *aṅgultè* 274-76. Die letztere Form 'Angioluolo'.
- Bollo *bæl*. Übern. Brè 223.224.
- Bonzanigo 265. Altes Geschlecht von Bellinzona; *HBL*S, II, 309-310.
- Chich *kik*. Übern. Brè 223.224.
- Ciun *ciin*. Übern. Lug. 210 (7).
- Conza *günza* Fam. N. Rov., Lug. 141.210.
- Cusa 265 (3). Altes Geschlecht von Bellinzona; *HBL*S, II, 657.
- Gino *gīn*. Übern. Lug. 210.
- Ghitina *gitīn* Lug. 140.209. Zur mask. Form des Suffixes cf. p. 140 (3).
- Giuseppe *zepàs* 'accio' Morc., *pij* Beppino 222.260-61.
- Lelèn Übern. Brè 214.214 (2).
- Magoria 266. Edles Geschlecht von Locarno; *HBL*S, IV, 793.
- Marianna *mariāna* 210.
- Mariettina *maryetè* Bell. 274-76. 'Mariettuolo', cf. Ghitina.
- Ponzio *bōnzi*. Fam. N. Brè 224.
- Respini (Gioachino) 266. Familie von Cevio, niedergelassen in Locarno; *HBL*S, V, 587.
- Simone *simūn* Brè 223.
- Tommasino *tumafīn* Brè 223.

Übernamen¹, Spottverse.

- Agra : *i pikōṅ* « picchi » 238 (1). Cf. Gloss. s. v.
- Aldesago : *i baregōt* « ballotte » 214. Cf. Gloss. s. v.
- Arogno : *i bek* « caproni ». Cf. Gloss. s. v.
- Barca : *i kapūšīn* (Gent.) « cappuccini » 238 (1).
- Bellinzona : *i čot* « chiodi » 264.

1. Einige Übernamen sind nicht in der Arbeit erwähnt. Sie werden hier der Vollständigkeit halber aufgeführt.

- Bigogno : *i sa pyü kufa dī* « non sanno più cosa dire » 238 (1).
 Bissone : *i škqrzīn* « colubri »; cf. Gloss. s. v.
 Brè : *i kay* « cari » 214 (1).
 Brusino : *i štrēpašīk* « sradica-ceppaie » 262 (2). Cf. Gloss. s. *šīk*.
 Calprino cf. Certenago.
 Carabbia : *i gā la rabia* « hanno la rabbia » 246 (3).
 Carabbietta : *y ē na štirpa maladeta* « (Ciona, Carona, Carabbia e Carabbietta) sono una stirpe maledetta » 238 (2).
 Carona : *i kāvri* « capre » 246 (3) (5); *i gā la roгна* « hanno la roгна ».
 Castagnola : *i rat* « topi ».
 Certenago : *i fyū da zūk* « fior di zucche »; id. Calprino 238 (1). Cf. Gloss. s. *zūka*.
 Ciona : *jè pus a 'n sass* « sono dietro a un sasso » 246 (3). Cf. Gloss. s. *pūs*.
 Cureggia : *i kapindt* « furboni » 214 (3). Von *kapīn* « uncino ».
 Fontana : *jè i püssée brütt* « sono i più brutti » 246 (3).
 Gandria : *i tōrīy* (Brè) « torelli ».
 Gentilino : *i balārīn* (Gent.) « ballerini » 238 (1).
 Grancia : *i re māgi* « re magi » 246 (4).
 Locarno : *i kay* « cani » 266. Cf. *Contrib.*, 204.
 Lugano : *i žbrōyabutās* « scottapancia »; cf. Gloss. s. *butās*, *žbrōyā*.
 Maroggia : *i āsan* « asini ».
 Melano : *i nišqrīn* « Haselmäuse » 235 (1). *Mendris.*, 278 (8).
 Melide : *i troj* 'troie' « sorta di pesciolini ». Mail. *trōja* « specie di pesce », Cherub.
 Montagnola : *i a pasa tūt* « passano tutti » 238 (1).
 Morchino : *jè i püssée bei* « sono i più belli » 246 (3).
 Morcote : *i čuču, puršēy* « porci » 248 (1). Nach dem Wappen, das eine Sau mit fünf Ferkeln, dem Zeichen des Wohlstandes, zeigt; *HBL*, V, 159; cf. Gloss. s. v.
 Pazzallo : *jè sassarēj* « sono sassaiuoli » 246 (3).
 Pugerna : *i farkīt* « falchini », *i buj furmagīn* Lug. « buoni formaggini » 224 (1). Die 'formaggini' sind eine beliebte Spezialität von Pug.
 Rovio : *i gat* « gatti ».
 S. Abbondio : *i prēvadīn* (Gent.) « pretini » 238 (1).

Etymologischer Index.

Dieser Index verweist auf die interessanteren oder etymologisch unabhklärten Formen im Glossar-Index. Auf die Setzung von * bei erschlossenen Etyma wird verzichtet. Dialektwörter sind in vereinfachter, der konventionellen Orthographie angenäherten Schreibung wiedergegeben. Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

- | | | |
|-----------------------------------|-------------------------|--------------------------|
| ACERE O. N. 351 | <i>Blutzger</i> 301 | CEPULLA 332 |
| ACRINU 341 | BOKYA 289 | CERESEA 332 |
| ÁDSATIS 284 | BONENTE, BONENTIU 291 | CHRISTIANU 346 |
| ALDO P. N. 351 | <i>borlà, bür-</i> 291 | <i>ciòla</i> 293 |
| AMBROTULA 291 | BOTAN 291 | CIUCCU 336 |
| AMITA 350 | BOVE 289 | <i>ciü ciü, züzü</i> 292 |
| AMPONE 284 | BOVICINU 289 | <i>ciun</i> 292 |
| ANQUE HODIE 304 | BRACACEA 290 | CIVERIU 302 |
| ANQUE MODO 284 | BRACCHIU 290 | COLU 333 |
| APERTERE 348 | BRAIDO O. N. 352 | COMPANIO 311 |
| APICULARIA, -U 285 | BRANDINALE 290 | COPERTU 312 |
| AREUSTULA O. N. 351 | BREVA 290 | CONVENTARE 288 |
| ARRUGIA 329 | BROJAN 350 | CORROTARE 310 |
| ASTROLOGU 335 | BUCCU, | CORRUPTIARE 310 |
| AUCELLU 346 | + INU 307 | CUPPA, -INU 298, 311 |
| BAGATTU 285 | BUCCELLA 289 | CURILIA O. N. 353 |
| <i>bagaglio, bagage</i> 285 | BUTIRU 291 | DENTE, -I 292 |
| <i>balòss, balossàda</i> 286 | BUTTACEU 291 | DEEXPILIARE, |
| <i>baltigàla, baltigaràla</i> 322 | CALCEA 305 | -INIARE 293 |
| <i>banderàl</i> 286 | CALIGINE 306 | <i>desgagier</i> 293 |
| BARBA, -S 350 | CAMPANINU 305 | NON + MAGIS? 293 |
| <i>baregòta</i> 286 | CANIPA 305 | DVERH 304 |
| BARGA O. N. 351 | CANISTRELLU, -I 318-20 | ECCE HAC 330 |
| <i>barlàsc</i> 286 | CANNABULA 306 | <i>escarcela</i> 332 |
| BASINU 286 | CANNAPUCEU 306 | EXCALEFACERE 332 |
| BAUSIA 291 | CANNELLA 306 | EXCARPERE 332 |
| BECCU 288 | CAPRI'ITU, -AE, | EXCUTERE 333 |
| BELINTIONA O. N. 351 | -ITU 307-08 | EXMORTIARE 334 |
| BESTIA 346 | CAPU'I, 309 | FACTU, -I 294 |
| BETULLA, BETULA, | -IACI O. N. 352 | FAMILIU 294 |
| BETULLEA, | CARACULU 353 | FILIOLU, -A, |
| BETONIU 286-7 | <i>Carona</i> O. N. 353 | -ITTU 299 |
| BINDELLU 288 | CARPINU O. N. 352 | FORIS 295 |
| BISCOCCA, BISCOCCULA | CASEU, -OLA 341 | FORMATICU 295 |
| 288 | CASTINEOLA O. N. 353 | -ELLA, -INU 295, 298 |
| BISONIARE 288 | CATHEDRA 305 | <i>framboise</i> 284 |
| BLAUTZ 921 | GENTENACU O. N. 353 | FRATELLU 296 |

- FRUSCINA,
 FLOCINA 297-298
giambèla 299
giavanàda 299
Geld, 's Geld 300-02
 GENTILINU O.N. 353
 GERULU, -A 302
 GRANICA O.N. 353
 GUTTA + ONE 303
 HAEDIOLU,
 HAEDILIOLU,
 -ILLIOLU, -A? 307-08
 HASPA 288
 HORDEU 321
 HOROLOGIU 346
 ILLOC 309
 INSULA? O.N. 353
 INTENS(O)NIRE,
 -ARE 304
 INTERAMNEA O.N. 353
 INSATULLARE 304
 INVERSARE 304
kalkamùta,
 -*mùcià*, etc. 338
karañà, -*òn* 306
kargànc, -*ia*,
 -*ànt* 303
*katanà*y 307
Kreuzer 301
kristòn,
nistròn, etc. 318-19
lacchè 313
 LACUANU O.N. 354
 LANDERN 334
 LAPIDIU 312
 LAPPÀ 312
 LEUKARNOS O.N. 353
 LEVIARIU + INU 313
 LICUSTA 331
 LUCANICA 313
 LUCERE, LUKK- 314, 335,
 338.
 MAGONE, -ENTU 314
magiostra 314
 MAGULARE 316
 MAJINCU, -ENTU 314
mama, *mam* 314-15
maskàrpa 316
 MEDIOLANU O.N. 354
 MELITU O.N. 354
 MISCULU 317
 MOLINARIU 317
mota, *mùta*,
mùcia, *mùcc* 317
 MULGERE, MUN- 317
 MULIERE 316
 MUNDELLU 317
 MUNGERE, MUN- 317
 MURICATU O.N. 354
negriscè,
ingriscè, etc. 318-20
 NOCTE 321
 NUCEOLA 320
 OLLA 321
 ORBU 321
ova, *uvèt*,
uvàscia 321
padri, *pa* 315
 PALLA, -INU,
 -ONE 286
 PALPARE + TASTARE 323
 PANE PORCINU 322
panigèla,
panikirèla 322
papìn,
paròn. 322
passarèla, *rèla* 327
 PATTINA 323
 PAUCU 325
 PAUPER 325
 PAVORIA 322
 PEDANEU 323
πεῖρος 324
pelànda, -*dròn* 323
 PERSICU 324
Pfennig 301
 PICEA, PICEALE? O.N. 354
 PIKKONE 324
 PINEATTA 324
 PIRL 324
pirouette. 338
 PLANG(I)OLENTU 327
 POMA 325
 PORTUGALLU 324
 POS 325
 PRAEBITER 326
 PRAESEPE 323
 PRUINA 326
puf 326
 PUPILLU 325
 QUADRAGESIMA 312
 QUETZEN 333-4
 RADENTE 284
Rappen 301
 RASTELLARIA 328
rasaròt 303
 RASU 303
 REGITORE 327
robicèla,
raviggiuolo 341
 ROVERE 329-30
 SALICE 321
saltamartìn,
'saltaidùtura, etc. 331
 SATULLU 304
 SCALIOLU O.N. 354
 SCALPERE 332
 (S)CURTIONE 333
 SCUTELLA 333
 SECURE, -INU 332
 SEDITARE,
 SEDENTARE 331
sgaiòsa 331
 SITELLA, -ULA 331
 SKALJA 301-2
 SKAUZ 333
slanfàna 334
 SOCCULA 350
 SOLEA 350
 SPANNULA? 308
 SPRITS 349
stralüsc 334
 STRICT(U) + ITTA 335
 STURNU 335
Taler 301
 TANBUR + EOLA, etc. 337
tarlùcc, *stur-*, etc. 338-9
tartufo 344
tirlindàna 340
 TITTA 340
 TOMA 340-41

TONSUS, -A 343	UMBILICU 289	VOCUUS 348
TRANSARE 343	USTIOLU 345	VULPE 349
TREMACULU 343	UVA 345	ZANCA 350
TRONU 344	VERUM, -A 348	<i>zimbello?</i> 299
TRUCTA 344	VICU O.N. 355	<i>Zwanziger</i> 301
TRUSIARE 344	(VI)VISCU + ULU 348	

E. INHALTSVERZEICHNIS DER SPRACHLICHEN BEMERKUNGEN¹.

I. — PHONETIK.

Vokalismus : § 1. Betontes A in offener und geschlossener Silbe p. 137; — § 2. A vor I p. 137-38; — § 3. E und E : a) -ELLU p. 138, b) -ILLU p. 139, c) -ITTU p. 139; d) E + Nasal p. 139; e) E + R p. 139-40; f) *re, re; pe, pe* p. 140; g) E + C p. 140; — § 4. -INU, -A p. 140-41; — § 5. O > U : a) Gelängtes O in offener Silbe p. 141, b) Geschlossene Silbe, vor R und L p. 141-42, c) O + Nasal p. 141-142; — § 6. O und O in geschlossener Silbe : a) Kurzes O = O p. 142-43, b) O = O p. 143; c) O + I > I p. 143; — § 7. O > O : a) Offene Silbe p. 143-44, b) O > O vor Palatal p. 144; — § 8. Primäres und sekundäres AU > O p. 144; — § 9. Unbetonte Vokale : a) Vortonvokale p. 144-45, b) Nachtoniges E + Labial p. 145, c) Auslautendes -O > -U p. 145, d) Kons. + -RU > Kons. + -xr p. 145-46, e) Spezialfälle p. 146.

Konsonantismus : § 10. Lomb. V : a) Nexus *vr* p. 146, b) Kontakt mit labialen Vokalen p. 146-47; — § 11. Die Sibilanten *s, f* : a) *s, z* + Kons. > *s, f* + Kons. p. 147, b) *s* vor Nasal p. 147-48; — § 12. Palatale : a) Lomb. *č, ĝ* p. 148-49, b) Lomb. *č* aus Palat. + T, D oder -TI p. 149; — § 13. Nasale : a) Nasalisierung p. 150-51, b) Palatalisierter Nasal p. 151-52, c) Epenthetisches *ñ* p. 152-53; — § 14. Laterallaut L und Vibrante R : a) Intervokalisches L > R p. 153-54; b) Ital. -*aglio* p. 154, c) Satzphonetische Assimilation *lr* > *rr* p. 154-55; — § 15. Fall von finalem *l* vor konsonantischem Anlaut als Folge von Satzunbetontheit p. 155.

1. Das Inhaltsverzeichnis bezieht sich nur auf den grammatikalischen Teil von Lug., in dem alle Hinweise auf die sprachl. Bem. zu den Texten des B. Lug. gegeben sind.

II. — MORPHOLOGIE.

§ 16. Artikel p. 155-56; — § 17. Demonstrativpronomen : a) Unbetont p. 156, b) Betont p. 156; — § 18. Possessivpronomen : 156-57; — § 19. Personalpron. : a) Subjektspron. 158-59, Tabellen p. 158, 161, Stärktonige Formen p. 160, b) Objektspron. p. 162-66, c) Enklitische Formen 167-68.

Verbalflexion : § 20. Stammbildung p. 168-69 : a) andare, b) venire, tenere, c) vestire, d) mettere, e) seguitare, f) cominciare, g) riuscire, h) Stammerweiterungen, i) Umlauterscheinungen, k) Metathese; — § 21. Partizip der Vergangenheit p. 169-70 : a) -ATU, -A, b) -ACTU, c) -ITU, -UTU; — § 22. Flexionen : a) 4. Pers. p. 170-72, b) 6. Pers. p. 172-73, c) Inchoative Flexion p. 173-74, d) Reflexive Flexion p. 174-75, e) Präs. Ind. und Imper. p. 175-77, Tab. p. 176, f) Präs. Konj. p. 177-79, g) Imperf. Ind. p. 179-84, 1) Endungen. p. 179-80, 2) era, aveva p. 180-84, 3) sapere p. 184, h) Imperf. Konj. p. 184-85, i) Konditional p. 185-88, k) Futur p. 188-89.

III. — PARADIGMATA DER VERBALFLEXION.

Regelmässige Konjugation : § 1. *truvá, trud* p. 191-92; — § 2. *věnt* p. 192-93; — § 3. *gvarí* p. 193; — § 4. *durmí* p. 193-94. Hilfsverben. § 5. *avěk, věk* p. 194-95; — § 6. *ves* p. 195-96.

Unregelmässige Konjugation : § 7. *andá* p. 196-97; — § 8. *da*; a) *šta*, b) *fa*, p. 197-98; — § 9. *di* p. 198; — § 10. *tə* p. 198-99; — § 11. *trá* p. 199; — § 12. *viñi* p. 199; — § 13. *teñi* p. 199-200; — § 14. *muri*; a) *señti* p. 200; — § 15. *puđě* p. 200-201; § 16. *vurě* p. 201; — § 17. *savě* p. 201-202, a) *vedě* p. 201-202; — § 18. *lěč, lěñč* p. 202; — § 19. *kēs* p. 202; — § 20. *věrt* p. 202; — § 21. *měvas* p. 203; — § 22. *krět* p. 203.

TEXTINDEX

Lugano :	<i>Parabola</i> (2 Vers.);	203-08;	<i>Novella</i> 208-09;	<i>Chiacchierata luganese</i> 209-13.
Brè :	«	218-20;	<i>Noi di Brè</i> 221-24.	
Pugerna :	«	224-27;	<i>Brucia la montagna</i> 227-28.	
Arogno :	«	230-33.		
Rovio :	«	233-34.		
Melano :	«	236-37.		
Gentilino :	«	241-43.		
Agra :	«	244-46.		
Grancia :	«	249-51.		
Carona :	«	251-53.		
Melide :	«	253-55;	<i>Povero Melide</i> 255-58.	
Morcote :	«	258-60;	<i>I Poveri morti</i> 260-62.	
Brusino :	«	263-64.		
Bellinzona :	«	(2 Vers.) 270-74;	<i>Il Polentino matrimoniale</i>	
		274-77;	<i>La Mattina</i> 277-80	
Locarno :	«	278-80;	<i>Locarno e la sua conferenza</i> 280-81.	

Solothurn.

O. KELLER.

Le Gérant : A. TERRACHER.